Stadt Biel

Bericht

des Gemeinderates an den Stadtrat

betreffend den allgemeinen Gang und die Ergebnisse der Gemeindeverwaltung

pro 1921 & 1922

13. und 14. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen

	Seite	Seite
I. Abstimmungen und Wahlen		1—13
II. Stadtrat		13—27
Mitglieder, Bureau, Sitzungen, Geschäftsprüfungskommission	13—27	
1. Wahlgeschäfte	14—18	
2. Reglemente	18	
3. Uebrige Geschäfte	18—23	
4. Interpellationen, Motionen und Postulate	23—27	
5. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts	27	
III. Gemeinderat		28—31
Mitglieder, Sitzungen, Verhandlungen	28—29	
1. Wahlen	29	
2. Regulative, Instruktionen, Tarife, Verträge	29	
3. Uebrige Geschäfte	30—31	
IV. Beamte, Angestellte und Arbeiter		31

B. Direktionen

I. Präsidialabteilung		32—33
Stadtkanzlei	32	
Einkaufszentrale	32	
Archiv	33	
II. Polizeidirektion		34—58
1. Beamte und Angestellte	34	
2. Kommissionen	34	
3. Sekretariat	34—35	
4. Polizeikommissariat	35—38	
Marktwesen	38	
Oeffentliche Wage	38	
5. Polizei-Inspektion	39—42	
Kontrollwesen	39	
Bestattungswesen	41	
6. Wohnungsamt	42—43	
7. Sanitätswesen	43—48	
a) Gesundheitspolizei	43—44	
b) Lebensmittelpolizei	44—48	
8. Feuerwehr	48—49	
9. Schlacht- und Kühlhaus	50—58	
Schlachthaus	50—56	
Kühlhaus	56—58	
III. Finanzdirektion		59—99
1. Allgemeines	59—63	
2. Kanalisationsbeiträge	63	
Gemeinderechnungen 1921 und 1922	64—90	
3. Lustbarkeitssteuern	91	
4. Liegenschaftsverwaltung	92	
5. Pensionskassen	93—95	
Steuerwesen	96—98	

	Seite	Seite
IV. Armendirektion		100–107
1. Allgemeines	100–102	
2. Bilanzen der städtischen Armenkasse	102–104	
3. Statistik der unterstützten Personen	104	
4. Inspektorat (Armenkinderfürsorge)	105—107	
V. Vormundschaftsdirektion		108—111
1. Vormundschaftskommission	108	
2. Vormundschaftsbureau	108—109	
3. Amtsvormundschaft	109—111	
VI. Schuldirektion		112—131
1. Allgemeines	112—113	
2. Primarschule	113—116	
3. Mädchensekundarschule	116—117	
4. Sekundarschule Bözingen	117—118	
5. Sekundarschule Madretsch	118	
6. Handelsschule	119—121	
7. Progymnasium	121—123	
8. Gymnasium	123—124	
9. Gewerbeschule	125—127	
10. Schulgesundheitspflege	127—129	
11. Hauswirtschaftliche Kurse	129	
12. Museum Schwab	129—131	
VII. Direktion der industriellen Betriebe		132—212
Gaswerk	132—149	
Wasserwerk	150—165	
Elektrizitätswerk	166—190	
Straßenbahn	191—212	
VIII. Baudirektion		213—229
1. Allgemeines	213	
2. Stadtbauamt	213—224	
a) Allgemeines	213—214	
b) Hochbau	214—219	
c) Tiefbau	219—223	
d) Stadtgärtnerei	223	
e) Juragewässerkorrektion und Rhone-Rheinschiffahrt	223	
f) Personal	223–224	
3. Alignementswesen	224–225	
4. Vermessungsamt	225–229	
IX. Arbeitslosenfürsorge		230—236
1. Arbeitslosenfürsorge für Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen	230—232	
2. Bundespersonal und Auslandschweizer	232—233	
3. Außerordentliche Notstandswerkstätten und Bildungskurse	233–235	
4. Militärschneiderei	235—236	
5. Sammlungen zugunsten der Arbeitslosen	236	
6. Gartenbau	236	
X. Gewerbegericht und Mietamt		237—239
1. Gewerbegericht	237—238	
2. Mietamt	238—239	
XI. Zivilstandsamt		240
Schlußbericht		240

Geschäftsbericht
des Gemeinderates an den Stadtrat von Biel
pro 1921 und 1922

(Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 13. Juli 1922 beschlossen, gemäß Art. 42 Z. 2 der Gemeindeordnung, die Geschäftsberichte für die Jahre 1921 und 1922 zu vereinigen.)

A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen.

I. Abstimmungen und Wahlen.

Zahl der Abstimmungssonntage pro 1921 = 6 mit insgesamt 22 eidgenössischen, kantonalen und Gemeindeabstimmungs- und Wahlvorlagen.

Zahl der Abstimmungssonntage pro 1922 = 7 mit insgesamt 23 eidgenössischen, kantonalen und Gemeindeabstimmungs- und Wahlvorlagen.

a) Abstimmungen.

1. Vom 29./30. Januar 1921.

Genehmigung des Voranschlages pro 1921.

Zahl der Stimmberechtigten 8657
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 4557 = 53 %

Beschluss:

1. Der vom Stadtrat angenommene Voranschlag der Einwohnergemeinde Biel für das Jahr 1921 wird genehmigt.
2. Die damit festgesetzten Gemeindetellen betragen:
   a) vom Einkommen I. Klasse 6 %, II. Klasse 10 %;
   b) vom Grundeigentum und grundpfändlich versicherten Kapital 4 ‰;
   c) Hundetaxe Fr. 20.— (Bözingen Fr. 10.—).

Die Vorlage wurde mit 3030 gegen 1159 Stimmen angenommen.

2. Vom 16./17. April 1921.

Zahl der Stimmberechtigten 8743
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 6834 = 78 %

Erhöhung der Aktienbeteiligung der Gemeinde an die Biel-Meinisberg-Büren-Bahn im Betrage von Fr. 400,000.—.

Beschluss:

An den Aus- und Umbau der Biel-Meinisbergbahn durch Fortsetzung der Linie von Meinisberg nach Büren und von Mett über Madretsch bis zum neuen Personenbahnhof in Biel, verbunden mit der Einführung des elektrischen Betriebes, beteiligt sich die Gemeinde Biel durch Uebernahme von Aktien im Betrage von Fr. 400,000.—.

Die Vorlage wurde mit 3179 gegen 3140 Stimmen angenommen.

3. Vom 21./22. Mai 1921.

Zahl der Stimmberechtigten 8759
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 1263 = 14 %

I. Verordnung über das Vermessungsamt der Einwohnergemeinde Biel.

Die Vorlage wurde mit 1013 gegen 206 Stimmen angenommen

II. Erlass eines neuen Feuerwehrreglementes.

Die Vorlage wurde mit 1071 gegen 158 Stimmen angenommen.

4. Vom 3./4. Dezember 1921.

Zahl der Stimmberechtigten 8754
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 5697 = 65 %

I. Kreditbewilligung von Fr. 838,716.— als Beitrag der Gemeinde an die Erstellung einer Kleinhaus-Siedelungsanlage im Mösliacker.

Beschluss:

1. Für die Erstellung einer Siedelungsanlage im Mösliacker, 90 Bauten umfassend, wird für den vom Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 2,049,544.— der Gemeinde Biel auffallenden Betrag von Fr. 838,716.— der entsprechende Kredit auf Rechnung ausserordentliches Budget 1921 bewilligt.

2. Die Ausführung dieser Anlage ist auf Grund der vorliegenden Pläne unter der Bedingung in Angriff zu nehmen, dass Bund und Kanton die gemäss Bundesratsbeschluss vom 20. Sept. 1921 zu leistenden Subventionsbeiträge ausrichten.

Die Vorlage wurde mit 3740 gegen 1498 Stimmen angenommen.
Die Ausführung unterblieb. (S. Bericht der Baudirektion.)

II. Genehmigung des Voranschlages 1922.

Beschluss:

1. Der vom Stadtrat angenommene Voranschlag der Einwohnergemeinde Biel für das Jahr 1922 wird genehmigt.
2. Die damit festgesetzten Gemeindetellen betragen:
   a) vom Einkommen I. Klasse 6 %, II. Klasse 10 %;
   b) vom Grundeigentum und grundpfändlich versicherten Kapital 4 ‰;
   c) Hundetaxe Fr. 20.— (Bözingen Fr. 10.—).

Die Vorlage wurde mit 3519 gegen 1321 Stimmen angenommen

5. Vom 11./12. Februar 1922.

Zahl der Stimmberechtigten 8820
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 1777 = 20 %

I. Kreditbewilligung von Fr. 6,740,000.— und Aufnahme eines Darlehens von Fr. 500,000.—.

Beschluss:

1. Die Einwohnergemeinde Biel erteilt ihre Zustimmung zu den nachstehenden, vom Gemeinderat aufgenommenen Krediten im Gesamtbetrage von Fr. 6,740.000.—, nämlich:
   a) Bei der Kantonalbank von Bern:
   Diskontokredit von . . . . . Fr. 2,100,000.—
   Lombardkredit von . . . . . „ 520,000.—
   Kredit zur Einlösung fälliger Coupons . „ 520,000.—
   b) Beim Schweiz. Bankverein:
   Diskontokredit von . . . . . Fr. 1,500,000.—
   Lombardkredit von . . . . . „ 200,000.—
   c) Bei der Schweiz. Volksbank:
   Diskontokredit von . . . . . Fr. 1,200,000.—
   Lombardkredit von . . . . . „ 200,000.—

d) Bei der Spar- und Leihkasse Bern:
Diskontokredit von . . . . . Fr. 500,000.—

2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, gegen Verpfändung der der Gemeinde Biel gehörenden Liegenschaft Kataster C 12 Nr. 1145 I. an der Wasenstrasse in Biel gelegen, im Halte von 45,77 Aren und mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 631,170.— ein oder mehrere Darlehen im Gesamtbetrage von höchstens Fr. 500,000.— aufzunehmen durch Errichtung eines oder mehrerer Schuldbriefe.

Die Vorlage wurde mit 1266 gegen 465 Stimmen angenommen.

II. Revision der Art. 15 (Abs. 1 und 2), 46, 47, 48 und 55 der Gemeindeordnung der Stadt Biel vom 28. Juni 1920.

Die Vorlage wurde mit 1462 gegen 271 Stimmen angenommen.

6. Vom 10./11. Juni 1922.

Zahl der Stimmberechtigten 8837
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 2791 = 33 %

Erstellung eines 2. Wasserreservoirs im Mahlenwald und einer 2. Druckleitung für das Ostquartier.

Beschluss:

Für die Erweiterung der städt. Wasserversorgungsanlage, (Erstellung eines zweiten Wasserreservoirs im Mahlenwald und Erstellung einer zweiten Druckleitung für das Ostquartier) gemäss Projektvorlage des städt. Gas- und Wasserwerkes, wird der notwendige Kredit von Fr. 486,800.— abzüglich die erhältlichen Subventionen bewilligt.

Die Vorlage wurde mit 2328 gegen 212 Stimmen angenommen.

7. Vom 28./29. Oktober 1922.

Einführung einer Invaliden-, Witwen- und Waisenversicherungskasse für die ständigen Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde Biel.

Zahl der Stimmberechtigten 8809
Zahl der eingelangten Ausweiskarten . 6144 = 70 %

Die Vorlage wurde mit 4037 gegen 1863 Stimmen angenommen.

8. Vom 2./3. Dezember 1922.

Einführung einer Beleuchtungssteuer in der Einwohnergemeinde Biel.

Zahl der Stimmberechtigten 8799
Zahl der eingelangten Ausweiskarten 6786 = 77 %

Die Vorlage wurde mit 5022 gegen 1378 Stimmen verworfen.

b) Wahlen.

1. Vom 16./17. April 1921.

I. Wahl von 60 Mitgliedern des Stadtrates für die Amtsperiode 1921/24.

Zahl der Stimmberechtigten	8743	
„ „ Stimmenden	6762	= 77 %
„ „ ungültigen Wahlzettel	9	
„ „ leeren Wahlzettel	24	
„ „ gültigen Wahlzettel	6729	
Gesamtstimmenzahlen:		
Liste 1 c	12,817	
„ 2 c	132,797	
„ 3 c	144,200	
„ 4 c	52,482	
„ 5 c	7,526	
„ 6 c	53,122	
Gesamtstimmenzahl	402,944	

Verteilungszahl = 402,944 : 61 (Zahl der Mandate + 1) = 6606

Verteilung der Sitze auf die einzelnen Listen.

Erste Verteilung.

Liste	Stimmenzahl	Vert. Zahl	Zahl d. Sitze
1 c Grütliverein	12,817	6606	1
2 c und 6 c Bürg. Parteien	185,919		28
3 c und 4 c Soz.-dem. Parteien	196,682		29
5 c Kommunistische Partei	7,526		1
			59

Zweite Verteilung.

Liste	Stimmenzahl	Sitze d. 1. Vert. + 1 =	Quotient
1 c	12,817	2	6408,5
2 c und 6 c	185,919	29	6411
3 c und 4 c	196,682	30	6556
5 c	7,596	2	3763

Den höchsten Quotienten zeigt die Listengruppe 3 c und 4 c, die infolgedessen einen weitern Sitz, somit 30 Sitze erhält.

Verteilung der Sitze innerhalb der verbundenen Listen.

Bürgerliche Parteien 2 c und 6 c:

Verteilungszahl = 185,919 : 29 (28 + 1) = 6411

2 c	132,797 : 6411	= 20 Sitze
6 c	53,122 : 6411	= 8 Sitze
	zusammen	= 28 Sitze

Soz.-dem. Parteien 3 c und 4 c:

Verteilungszahl = 196,682 : 31 (30 + 1) = 6344,5

3 c	144,200 : 6344,5	= 22 Sitze
4 c	52,482 : 6344,5	= 8 Sitze
	zusammen	= 30 Sitze

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

1. Von der Liste der sozialdemokr. Volkspartei (Grütliverein) 1 c

als Stadtrat:

1. Emch Bendicht, alt Stadtratspräsident mit 585 Stimmen

als Ersatzmänner:

	Stimmen		Stimmen
1. Kraus Josef, Faktor	483	7. Rösch Cäsar, Wirt	437
2. Ritter Ulrich, Schneidermeister	466	8. Hunziker Karl	240
3. Weber Arenz, Facteur	466	9. Mürset Fritz, Abwart	238
4. Rihs Hermann, Schreiner	454	10. Iberg Heinrich, Giesser	232
5. Burkhard Fritz, Schreiner	448	11. Flückiger Pl., Pierriste	223
6. Anderegg August, Schmied	441	12. Brand Jakob, Schlosser	204

2. Von der Liste 2 c Vereinigte bürgerliche Parteien:

a) als Stadträte:

1. Laur August, Beamter SBB	4436	11. Moll Albert, Weinhändler	4220
2. Bertschinger Arth., Postbeamt.	4398[1]	12. Sahli Herm., Landwirt	4220
3. Schneider Robert, Kaufmann	4368[1]	13. Dr. Wyss Adolf, Arzt	4197
4. Gerber Rudolf, Gießermeister	4350	14. Gosteli Adolf, Metzgermeister	2357
5. Dr. Meier Albert, Fürsprech	4328	15. Geitlinger Rob., Schreinerm.	2267
6. Ruprecht Herm., Spenglerm.	4328	16. Saager Fritz, Architekt	2261
7. Nicolet Armand, Architekt	4318	17. Bürgi Ernst, Bureauchef	2244
8. Grüring Karl, Ingenieur	4292	18. Wyß Werner, Notar	2243
9. Geißler Ernst, Visiteur	4260	19. Müller-Fasler A., Kaufmann	2242
10. Will Karl, Eisenhändler	4241	20. Meier-Bornoz Hri., Zeichner	2241

b) als Ersatzmänner:

		Stimmen			Stimmen
1.	von Weißenfluh Alfr., Fabik.	2229[2]	15.	Winkler Emil, Drogist	2171
2.	Scheidegger Emil, Postbeamt.	2215[2]	16.	Müller Joh., Oberwegmeister	2164
3.	Biedermann Gottfr., Kaufmann	2214	17.	Tschäppät Reinhard, Kaufm.	2164
4.	Anderfuhren Chr., Sek.-Lehrer	2212	18.	Gfeller Joh. Alfr., Architekt	2154
5.	Brügger Hans, Notar	2197	19.	Kühni Robert, Marchand-Taill.	2149
6.	Jordi Adolf, Kaufmann	2196	20.	Büchner Joh. Ad., Masch.-Setz.	2148
7.	Kopp Gottfr., Schlossermstr.	2195	21.	Frutiger Fritz, Sohn, Milchh.	2137
8.	Huber Adolf, Werkmeister	2188	22.	Böhlen Albert, Landwirt	2135
9.	Wüthrich Fritz, Spediteur	2182	23.	Bloch Jules, Kaufmann	2130
10.	Götzinger Max, Werkmeister	2181	24.	Ritter Gottl., Zimmermeister	2114
11.	Lenz Friedr., Schneidermeister	2175	25.	Moser Friedr., Architekt	2110
12.	Schafroth Friedr., Landwirt	2175	26.	Zeiher Friedrich, Wirt	2106
13.	Aegler Alphons, Souschef	2174	27.	Zürcher Gottfried, Wirt	2106
14.	Siegenthaler K., Dachdeckerm.	2174	28.	Studer Emil, Geometer	2101

3. Von der Liste 3c Sozialdemokratische Partei

a) als Stadträte:

1.	Lüthi Paul, Drahtzieher	2502[1]	12.	Schait Gottlieb, Maler SBB	2412
2.	Tschantre Oskar, Lehrer	2500[1]	13.	Meier Karl, Maschinist	2408
3.	Küffer Paul, Arbeitersekretär	2488	14.	Wüthrich Walter, Lehrer	2408
4.	Fawer Albert, Aktuar	2479[1]	15.	Alchenberger Ed., Facteur	2406
5.	Hofer Adolf, Zugführer	2450[1]	16.	Saxer Ernst, Maler SBB	2406
6.	Weber Hans, Remonteur	2445[1]	17.	Weber Johann, Tramkondukt.	2406
7.	Gloor César, alt Lok.-Führer	2443[1]	18.	Hasler Hans, städt. Angest.	2405
8.	Salchli Arnold, Kaufmann	2437	19.	Rüfli Paul, Schreiner	2397
9.	Würsten Fritz, Typograph	2423[1]	20.	Wüst Ernst, Arbeitersekretär	2396[1]
10.	Leutwyler-Gloor Wilh., Uhrm.	2422[1]	21.	Weber Emil, Konsumangest.	2393
11.	Brechbühler Herm., Maschinist	2414	22.	Vogt Martin, alt Zugführer	2389

b) als Ersatzmänner:

1.	Rohr Ernst, Schlosser	2388[2]	20.	Brunner Ernst, Manöverist	2338
2.	Willomé Fritz, Konsumangest.	2381[2]	21.	Häsler Gottfr., Mechaniker	2334
3.	Stachel Arthur, Typograph	2378[3]	22.	Scholl Adolf, Chauffeur	2332
4.	Ernst Franz, Tramführer	2377[2]	23.	Schüpbach Ernst, Sattler	2331
5.	Wyß Gottlieb, Vater, Term.	2373[2]	24.	Bernhard Alfred, Stadtarbeiter	2329
6.	Tschantre Jules, Uhrmacher	2369[2]	25.	Broquet Louis, Schlosser	2329
7.	Brönnimann Fritz, Kondukt.	2365[2]	26.	Güttinger Emil, Mechaniker	2328
8.	Berger Emil, Typograph	2363[3]	27.	Fuchs Ernst, Drahtzugarbeiter	2325
9.	Strasser Franz, Typograph	2363[2]	28.	Bischoff Hans Maler SBB	2323
10.	Brandenberger Joh., Vater	2361[2]	29.	Schild Oskar, Remonteur	2319
11.	Schneider Alb., Schlosser	2359[2]	30.	Stauffer Fritz, Maschinenmstr.	2317
12.	Lanz Fritz, Bahnangestellter	2358	31.	Rihs Ernst, Hilfsarbeiter	2312
13.	Pauli Karl, Hafner	2357	32.	Wälti Fritz, Uhrmacher	2309
14.	Studer Ernst, Weichenwärter	2357	33.	Hofer Paul, Mechaniker SBB	2289
15.	Bürgi Ernst, Gasarbeiter	2351	34.	Biedermann Fritz, Dreher	2285
16.	Kuhn Louis, Uhrmacher	2347	35.	Sahli Christian, Werkstattarb.	2280
17.	Tanner Alfred, Schlosser	2346	36.	Spitznagel Karl, Ausläufer	2269
18.	Weiermann Ernst, Giesser	2342	37.	Ruch Hans, Boîtier	2254
19.	Gusset Samuel, Graveur	2339	38.	Boss Adolf, Schmied SBB.	2252

---

[1]) Im Laufe der Berichtsperiode aus dem Stadtrat ausgeschieden.
[2]) Im Laufe der Berichtsperiode in den Stadtrat nachgerückt.
[3]) Aus dem Rat wieder ausgeschieden

4. Von der Liste 4c Parti socialiste romand Bienne

a) als Stadträte:

	Stimmen		Stimmen
1. Voutat Arthur, acheveur	1805[1]	5. Göckeler Fritz, horloger	1779
2. Grosjean Robert, secrétaire	1805	6. Lüthy Emile, chauffeur CFF	1773
3. Chopard Jacques, secrétaire	1795[1]	7. Voisard Joseph, horloger	1748
4. Monnier Marc, député	1784[1]	8. Guélat François, concierge	1747

b) als Ersatzmänner.

1. Friedli Raoul, acheveur	1747[2]	8. Détrat Gustave, horloger	1735
2. Engel Rodolphe, remonteur	1743[3]	9. Streit Paul, horloger	1733
3. Chételat Léon, employé	1743[2]	10. Huguenin Edmond, régleur	1732
4. Suter Jules, horloger	1737[2]	11. Gigon Jules, horloger	1732
5. Racine Edmond, émailleur	1736	13. Willen Pierre, horloger	1722
6. Grezet Albert, horloger	1735	13. Grolimund Louis, commis	1721
7. Huguenin Jules, horloger	1735	14. Parod Louis, mécanicien	1719

5. Von der Liste 5c Kommunistische Partei

a) als Stadtrat

1. Gfeller Hermann, Typograph 1 88

b) als Ersatzmänner:

1. Brandenberger Ernst, Arbeitsl.	158[3]	7. Schmid Otto, Schlosser	142
2. Holstein August, Gießer	154[3]	8. Sigrist Emil, Gießer	140
3. Huguenin Arnold, Installateur	148[3]	9. Jean Albert, Handlanger	139
4. Schwarz Simon, Arbeitsloser	147[2]	10. Kläui Albert. Gießer	139
5. Rochat Jules, Uhrmacher	144	11. Joder Ernst, Dreher	136
6. Chevrolet Herm., Uhrmacher	142	12. Berlincourt Georges, Mechaniker	112

6. Von der Liste 6c Parti populaire national

a) als Stadträte:

1. Dr. Beuchat Arthur, prof.	1824	5. Steiner Edmond, Fabrikant	1090[1]
2. Ludwig Paul, Kaufmann	1822	6. Perret Aimé, Confiseur	1017
3. Mathey Edouard, horloger	1804	7. Varesi Aldo, Commis	1005
4. Estoppey Henri, chef d'atelier	1776	8 Bezzola Riccardo, entrepren.	990

b) als Ersatzmänner:

1. Huguenin Georges, fabricant	987[2]	8. Dr. Cuttat L., pharmacien	952
2. Liengme Marc-René, institut.	983	9. Tanner Ernest, négt.	948
3. Bähni Fritz, ancien essayeur	981	10. Pellaton Jules, prof.	944
4. Bürki Ernst, fondé de pouv.	981	11. Froidevaux Ernest, empl.	942
5. Galley Jean, fabr. de pierres	973	12. Aubert Louis, commerçant	925
6. Perrelet Daniel-H[ri], fonct. post.	968	13. Noirjean Joseph, visiteur	920
7. Saisselin, Emile-Léon, fabr.	958	14. Müller-Daley J.-J., négt.	913

2. Wahl von 5 ständigen Mitgliedern des Gemeinderates.

Zahl der Stimmberechtigten	8743
„ „ Stimmenden	6488
„ „ ungültigen Wahlzettel	6
„ „ leeren Wahlzettel	38
„ „ gültigen Wahlzettel	6444

Gesamtstimmenzahl

Liste 2*a* bürgerliche Parteien		14965
Liste 3*a* sozialdem. Parteien		17147
	Total	32112

Verteilungszahl = 32112 : 6 (Zahl der Mandate + 1) = 5352.

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Von der Liste 2*a*	Türler Cäsar	5930
	Leuenberger Ludwig	5824
Von der Liste 3*a*	Dr. Kistler Hermann	3493
	Chopard Jacques	3448
	Fawer Albert	3434

3. Wahl von 4 nichtständigen Mitgliedern des Gemeinderates.

Zahl der Stimmberechtigten	8743
„ „ Stimmenden	6576
„ „ ungültigen Wahlzettel	82
„ „ leeren Wahlzettel	23
„ „ gültigen Wahlzettel	6471

Stimmenzahl:

Liste 1*b* Grütlianer	886
„ 2*b* bürgerl. Parteien	11433
„ 3*b* soz. dem. Partei	13506
zusammen	25825

Verteilungszahl = 25825 : 5 (Zahl der Mandate + 1) = 5165

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Von der Liste 2*b*	Steiner Edmond	5737
	Vögtli Julius	5548
Von der Liste 3*b*	Lüthi Paul	3361
	Leutwyler Wilhelm	3358

Wahl des Stadtpräsidenten

Zahl der Stimmberechtigten	8743
„ „ eingelangten Ausweiskarten	6834
„ „ eingelangten Wahlzettel	6588
„ „ leeren Wahlzettel	39
„ „ ungültigen Wahlzettel	10
„ „ gültigen Wahlzettel	6539

Zur Berechnung des abs. Mehrs fallen in Betracht 6549.
Das absolute Mehr beträgt: 3275
Stimmen haben erhalten:

Dr. Kistler Hermann	3528
Leuenberger Louis	3011

Gewählt ist somit Dr. H. Kistler mit 3528 Stimmen.

2. Vom 5.-6. November 1921

Wahl des Stadtpräsidenten

Zahl der Stimmberechtigten	8851
„ „ eingelangten Ausweiskarten	2501
„ „ eingelangten Wahlzettel	2381
„ „ leeren Wahlzettel	489
„ „ ungültigen Wahlzettel	47
„ „ gültigen Wahlzettel	1845

Zur Berechnung des abs. Mehrs fallen in Betracht 1892
Das absolute Mehr beträgt 946
Stimmen hat erhalten und ist gewählt: Dr. Guido Müller mit 1845 Stimmen.

3. Vom 27. August 1922

Erneuerungswahlen für die Beisitzer der Gewerbegerichte von Biel und Umgebung

Amtsdauer: 1. September 1922—31. August 1926.
Zahl der Stimmberechtigten:
Arbeitgeber 1122 Arbeitnehmer 7281

1. Arbeitgeber:

I. Gruppe. Uhrenwerke-Industrien. Eingelangte Ausweiskarten 4 Stimmnen haben erhalten und sind gewählt: Huguenin Georges, Uhrenfabrikant (4), Moser Werner, fils, Uhrenfabrikant (4), Sauter Albert, Uhrenfabrikant (4), Vogt Robert (4), Joß Ernst, Fabrikant (4), Engel Fernand, Direktor (4).

II. Gruppe. Uhrenschalen-Industrien. Eingelangte Ausweiskarten 2 Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Schmid Armand, Direktor (2), Mäder-Leschot Charles, Schalenfabrikant (2), Rollier Albert, Schalenfabrikant (2), Schneider B., chef d'atelier graveur (2), Marchand-Uhlmann Oswald, Bijoutier (2), Estoppey Pl. Hri., Chef d'Atelier (2).

III. Gruppe. Lebens- und Genußmittel und chem. Industrie. Eingelangte Ausweiskarten 19. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Knuchel Rudolf, Bäckermeister (18), König Johann, Metzgermeister (15), Schwarz Ulrich, Molkerei (16), Biedermann Gottfried, Kaufmann (15), Güdel Alexander, Metzgermeister (13), Gyger Gustav, gew. Wirt (15).

IV. Gruppe Bekleidungs- Putz- und Textilindustrie. Eingelangte Ausweiskarten 6. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Beaujeux August, March. Tailleur (5), Ferrand Chs, Coiffeur (6), Schmid Emil, Schuhhändler (6), Jordi Adolf, Sohn, Tuchhändler (6), Osterwalder Wilhelm, Schirmfabrikant (6), Ruffner Georg, Coiffeur (5).

V. Gruppe. Metallbearbeitung. Eingelangte Ausweiskarten 6. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Wyßbrod Osk. Mech.-Meister (5), Berger-Osterwalder E., Direktor (5) Kopp Gottfried, Schlossermeister (6), Teutsch Karl, Spenglermeister (5), Hartmann B., Schmiedmeister (5), Hartmann Oskar, Rolladenfabrikant (6).

VI. Gruppe. Holzbearbeitung und Möbelindustrie. Eingelangte Ausweiskarten 7. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Gygax Gottfried, Carossier (6), Rohrer Ernst Schreinermeister (6), Ruch Hans, Tapezierer (6), Kammermann, Ernst, Schreinermeister (7) Baumann Johann, Schreinermeister (6), Kramer Karl, Tapezierer (6).

VII. Gruppe. Erd- und Hochbau. Eingelangte Ausweiskarten 3. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Peter Arthur, Architekt (3), Wyß Otto, Baumeister (3), Hadorn Hans, Dachdeckermeister (3), Müller Edouard, Dekorationsmaler (3) Schiegg Karl, Zimmermeister (3), Gygax Gottfried, Gärtnermeister (3).

VIII. Gruppe. Kaufmännische und graphische Gewerbe, Transportwesen. Eingelangte Ausweiskarten 9. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Kleinert Marcel, Kaufmann (9) Andres Emil, Verleger (9), Grüring Oskar, Buchbinder (9), Gysin-Willen J., Kaufmann (9), Brügger Friedr., Fuhrhalter (9), Möri Alfred Emil, Autogarage (9).

2. Arbeitnehmer:

I. Gruppe. Uhrwerke-Industrien. Eingelangte Ausweiskarten 41. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Thomet Camille, Pierriste (35), Vagnon Jules, Zifferblattmacher (33), Friedli Raoul, Acheveur (35), Engel Rudolf, Remonteur (35), Huguenin Denis, Federnmacher (36), Loosli Charles, Remonteur (36).

II. Gruppe Uhrenschalen-Industrien. Eingelangte Ausweiskarten 18. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Gigon Paul, Graveur (18), Wyß Gottlieb, Schalenmacher (18), Wälti Jules, Graveur (16), Juillerat Ed., Goldschalenmacher (17), Jacot William, Metallschalenmacher (17), Single Victor, Stahlschalenmacher (16).

III. Gruppe. Lebens- und Genussmittel und chem. Industrie. Eingelangte Ausweiskarten 2. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Gehri Alfred, Bäcker (2), Schmid Emil, Käser (2), Habegger Gottfried, Käser (2), Schwab Gottlieb, Bäcker (2), Häneli Jules, Küfer (2), Zesiger Emil, Bäcker (2).

IV. Gruppe. Bekleidungs- Putz- und Textilindustrie. Eingelangte Ausweiskarten 3. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Ritter Ulrich, Schneider (3), Schüpbach Ernst, Sattler (3), Kohler Adolf, Schneider (3), Brandenberger Hugo (3), Hegglin Josef, Schneider (3), Gyger Ernst, Schneider (3).

V. Gruppe. Metallbearbeitung. Eingelangte Ausweiskarten 39. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Gobeli Albert, Schlosser (34), Bätscher Fritz, Elektriker (34), Ruch Albert, Schmied (34), Fischer Ernst, Monteur (33), Schwab Albert, Gießer (36), Küffer Paul, Mechaniker (36).

VI. Gruppe. Holzbearbeitung und Möbelindustrie. Eingelangte Ausweiskarten 16. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Bonjour Theodor, Schreiner (15), Rihs Hermann, Schreiner (14), Sturzenegger Jakob, Schreiner (15), Weber Emil, Zimmermann (16), Batschelet Fritz, Schreiner (15), Frey Wilhelm, Schreiner (15).

VII. Gruppe. (Erd- und Hochbau). Eingelangte Ausweiskarten 30. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Rahmen Fritz,

Hafner (25), Hügli Ernst, Wegknecht (24), Lobsiger Johann, Dachdecker (24), Scholl Johann Friedr., Maurer (26), Saxer Ernst, Maler (23), Käser Emil, Gärtner (23).

VIII. Gruppe. Kaufm. und graphische Gewerbe, Transportwesen. Eingelangte Ausweiskarten 83. Stimmen haben erhalten und sind gewählt: Grünig Albert, Schriftsetzer (51), Willomé Fritz, Konsumangestellter (48), Trafelet Fuhrmann (30), Külling Othmar, Bankangestellter (63), Zimmermann Jakob, Angestellter (49), Engel Erwin, Tech.-Lehrer (58).

II. Stadtrat

a) *Mitglieder pro 1921/22* (vide sub „Wahlen" hievor).

b) *Bureau des Stadtrates.* Präsident: Herr Küffer Paul. I. Vize-Präsident: Herr Dr. Arthur Beuchat. II. Vize-Präsident: Herr Voutat Arthur.

An Stelle des demissionierenden Hr. Voutat wurde am 5. April 1922 als II. Vize-präsident gewählt: Herr Friedli Raoul, an dessen Stelle, infolge Demission, am 6. Juli Herr F. Göckeler.

Stimmenzähler: Herren Bürgi Ernst und Wüst Ernst.

An Stelle des demissionierenden Herrn Wüst wurde gewählt Herr Wüthrich Walter.

Sitzungen des Bureaus pro 1921: 12; pro 1922: 12

	1921	1922
c) *Sitzungen des Stadtrates* fanden statt	17	16
Präsenzen	90,6%	77%
Entschuldigte Absenzen	51	73
Unentschuldigte Absenzen	45	83
Behandelte Geschäfte	110	99

d) *Geschäftsprüfungskommission.* Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission amtierten die Herren Tschantre Oskar, Salchli Arnold, Monnier Marc, Lüthi Emil, Laur August, Estoppey Henri, und Schneider Robert.

Am Platze des demissionierenden M. Monnier wurde am 5. April 1922 gewählt Voutat Arthur. Letzterer wurde am 6. Juli

1922 durch Friedli Raoul ersetzt. An Stelle des demissionierenden Robert Schneider und des verstorbenen Oskar Tschantré wurden am 4. Sept. 1922 gewählt die Stadträte Wyß Werner und Vogt Martin.

Als Präsident wurde bezeichnet Laur August und als Vize-Präsident Tschantre Oskar. Letzterer ist am 13. Juli 1922 verstorben und es wurde als Vize-Präsident bezeichnet Lüthy Emile.

Zahl der Sitzungen 1921 = 15 1922 = 14.

e) Die *Stadtratsverhandlungen* waren im wesentlichen folgende:

1. Wahlgeschäfte

a) *Beamtenwahlen.* In der Sitzung des Stadtrates vom 31. Mai 1921 wurden die sämtlichen Gemeindebeamten mit Rücksicht auf die durchzuführende Reorganisation der Gemeindeverwaltung provisorisch für 2 Jahre wiedergewählt.

Auf die gegen diesen Beschluß erhobene Beschwerde wurde derselbe durch den Regierungsstatthalter aufgehoben und es wurden die Beamten unterm 9. September l. Jahres für eine weitere Amtsdauer d. h. bis Ende 1924 im Amte bestätigt.

In der Sitzung vom 25. November 1921 wurde zum Stadtschreiber gewählt: Herr Fürsprecher Teodor Abrecht.

b) *Primarlehrer- und Primarlehrerinnen-Wahlen* erfolgten pro 1921 24, wovon 16 Bestätigungs- und 8 Ersatzwahlen. Pro 1922 wurden 19 Lehrkräfte im Amte bestätigt.

c) *Kommissions-Neuwahlen.* Folgende Kommissionen wurden in der Berichtsperiode neu bestellt:

1. *Polizeikommission:* Weber Emil Konsumangestellter, Salchli Arnold, Kaufmann, Jeanneret Henri, Régleur, Schlup Hermann, Sattler, Burkhard Fritz, Schreiner, Dr. Wyß, Arzt, Ritter Gottlieb, Zimmermeister, Steiner A. Kreiskommandant.

   Austritt: Schlup Hermann. Ersatzwahl: Brandenberger Joh. Typograph.

2. *Schlachthauskommission:* Emch Bendicht, Bierdepothalter, Vogt Martin, pens. Zugführer, Kocher Alexander, Kond. S.B.B., Grosjean Robert, Arbeitersekretär, Gosteli Adolf, Metzgermeister, Grüring Karl, Ingenieur.

3. *Gesundheitskommission:* Frl. Lehmann Sophie, Lehrerin, Dr. Tenger F. Arzt, Dr. Fuhrimann H., Tierarzt, Dr. Neuhaus H., Arzt, Humbert-Prince Ch., Zahnarzt, Leuzinger Jakob, Coiffeur.

4. *Feuerwehrkommission:* Willomé Fritz, Konsumangestellter, Güttinger Gustav, Abwart, Détraz Gustav, Uhrmacher, Emch Adolf, Handlanger, Holzer Gottfried Kaminfegerm., Steiner Albert, Kreiskommandant.

5. *Finanzkommission:* Ludwig Max, Gerichtspräsident, Monnier William, Remonteur, Leuenberger Walter, Lehrer, Schait Gottlieb, Maler S. B. B., Etienne Emil Fabr., Hirt Robert, Notar, Galley Jean, Commis, Schudel Johann, Bankbeamter.
   Austritte: Leuenberger W. und Monnier W.
   Ersatzwahlen: Jaggi Fritz, Lehrer, Bessire Georges Gym. Lehrer:

6. *Grundsteuerschatzungskommission:* Weber Emil, Konsumangestellter, Kapp Xaver, Architekt, Häberli Ernst, Sek.-Lehrer, Moll Albert, Weinhändler, Gloor Cäsar alt Lok.-Führer, Tschantre Jules, Uhrmacher, Schneider Hans, Baumeister, Möri F. W., Baumeister.
   Austritt: Gloor Cäsar. Ersatzwahl: Strobel Karl, Dreher S. B. W.

7. *Armenkommission:* Gloor Cäsar, alt Lok.-Führer, Göckeler Friedrich, Uhrmacher, Ernst Franz, Tramangestellter, Rohr Ernst, Schlosser, Hürzeler H. Pfarrer, Zaugg Johann, alt Lok-Führer, Niederhäuser Laura, Buchhalterin, Dr. Lanz Emil, Arzt, Ludwig G., Pfarrer und Kälin Moritz, Lehrer.
   Austritte: Gloor Cäsar, Kälin Moritz.
   Ersatzwahlen: Hofer Adolf, Zugführer, Leuzinger Jakob, Coiffeur.

8. *Vormundschaftskommission:* Leutwyler W., Gemeinderat, Dr. Beuchat A., Handelslehrer, Ludwig Max, Gerichtspräsident, Leuenberger Louis, Schuldirektor, Hofmann-Hauser K., Dreher, Dr. Meier A., Fürsprecher.
   Austritte: Dr. Beuchat A., Leuenberger Louis.
   Ersatzwahlen: Ludwig Charles Kaufmann, Bleuer Hans, Gemeinderat.

9. *Museumskommission:* Bessire Georges, Gymn.-Lehrer, Moser Hans, Aktuar, Mühlestein Emil, Prog.-Lehrer, Bourquin W., Historiker, Antenen Friedr., Gymn.-Lehrer, Dr. Lanz Emil, Arzt, Schwab Emil Fabr., Speckert G., Kaufmann, Thiébaud Georges, Sekundarlehrer, Türler Cäsar, Finanzdirektor.
Austritte: Mühlestein Emil, Bessire Georges.
Ersatzwahlen: Schneider-Zbinden Joh., Spitalverwalter, Schöchlin Hans, Architekt.

10. *Bibliothekkommission:* Wüthrich Walter, Lehrer, Aufranc A., Prog.-Lehrer, Friedli Raoul, Acheveur, Blattner Rudolf, Pfarrer, Bessire Georges, Prog.-Lehrer, Pretre Henri, Gym.-Lehrer, Hofer Albert, Sekundarlehrer, Dr Rummel H., Arzt, Moser Hans, Aktuar, Tenger Walter, Fürsprecher.
Austritt: Moser Hans, Aktuar.
Ersatzwahl: Mühlestein Emil, Prog.-Lehrer.

11. *Kommission für hauswirtschaftliche Kurse:* Frau Jeanneret-Franc, Frau Schait-Brawand, Frau Strasser-Roth M., Frau Scheidegger, Reymond Arthur, Fabrikant, Frau Bessire-Flotron, Frau Fankhauser, Frau Burger, Frl. Blattner, Pfarrer Ludwig.
Austritt: Reymond Arthur, Fabrikant.
Ersatzwahl: Gétaz Henriette.

12. *Baukommission:* Rüefli Paul, Schreiner SBW, Lüthy Emile, Lokomotivheizer S. B. B., Habegger Alfred, Zimmermann, Tschantre Jules, Uhrmacher, Biedermann Fritz, Dreher, Fehlbaum August, Architekt, Geitlinger Robert, Schreinermeister, Habegger Hans, Bautechniker, Saager Fr., Architekt, Schürch Wilhelm, Architekt.

13. *Alignementskommission:* Monnier Marc, Kaufmann, Voutat Arthur, Acheveur, Wüthrich Walter, Lehrer, Hasler Hans, städt. Angestellter, Fehlbaum August, Architekt, Montandon Gustav, Ingenieur, Moser Friedrich, Architekt, Saager Fritz, Architekt.
Austritte: Monnier Marc und Voutat Arthur.
Ersatzwahlen: Chételat Léon, Kassier und Göckeler Fritz, Uhrmacher.

14. *Gas- und Wasserkommission:* Engel Rudolf, Uhrmacher, Fischer Ernst, Monteur, Brunner Albert, Schlosser, Schneiter

Albert, Schlosser, Türler Cäsar, Finanzdirektor, Leuenberger Karl, Ingenieur, Montandon Gustav, Ingenieur.

15. *Elektrizitätskommission*: Meier Karl, Maschinist, Saxer Ernst, Maler S. B. B., Girod Ernst, Elektriker, Jeanneret Henri, Chef-Régleur, Türler Cäsar, Finanzdirektor, Güdel Robert, Fabrikant, Weber-Sahli A., Tech.-Lehrer.
Austritt: Meier Karl.
Ersatzwahl: Dr Kistler H., Fürsprecher.

16. *Strassenbahnkommission:* Kraus Joseph, Faktor, Tschantré Oskar, Lehrer, Voutat Arthur, Acheveur, Wüst Ernst, Arbeitersekretär, Türler Cäsar, Finanzdirektor, Jordan Moritz, Ingenieur, Mathey Edouard, Uhrmacher, Gloor Cäsar, Lok.-Führer S. B. B.
Austritte: Mathey Edouard, Gloor Cäsar, Voutat Arthur, Tschantré Oskar, Wüst Ernst.
Ersatzwahlen: Huguenin Georges, Fabrikant, Wyss Gottlieb, Termineur, Suter Jules, Uhrmacher, Hofer Adolf, Zugführer, Brandenberger Johann, Typograph.

17. *Aufsichtskommission der Gewerbeschule:* Fischer Ernst, Installateur, Grünig Albert, Typograph, Hofmann Albert, Tech.-Lehrer, Stachel Arthur, Schriftsetzer, Rupp Hermann, Sek.-Lehrer, Guélat François, Uhrmacher, Streit Paul, Uhrmacher, Rihs Paul, Schlosser, Fischer Arnold, Tech.-Lehrer, Furrer Gottfried, Ingenieur, Kölliker Fritz, Ing., Möri F. W., Baumeister, Nicolet Armand, Architekt.
Austritt: Stachel Arthur.
Ersatzwahl: Tanner Alfred, Monteur.

18. *Einkommensteuerkommission:* Alchenberger Eduard, Fakteur, Vogt Martin, pens. Zugführer, Willomé Fritz, Konsumangestellter, Berger Emil, Typograph, Engel Rudolf, Uhrmacher, Häsler Gottfried, Böhlen Albert, Landwirt, Burkhard Fritz, Schreiner, Huguenin Jules, Acheveur, Kohler Adolf, Schneider, Kuhn Louis, Pivoteur, Monnier William, Uhrmacher, Pauli Karl, Hafner, Parod Louis, Mechaniker, Rihs Paul, Schlosser, Sahli Christian, Werkstattarbeiter, Schüpbach Ernst, Sattler, Weber Hans, Remonteur, Wiedmer August, Boitier, Stähli Rudolf, fais. de bal., Streit Paul, Remonteur, Gosteli Adolf, Metzgermeister, Güdel Robert, Fabrikant, Habegger Hans jun., Bautechniker, Käser Jean,

Prokurist, Humbert Gaston, Postbeamter, Levy Moise, Fabrikant, Ramsler-Gasser Karl, Prokurist, Varesi Aldo, Commis, Voirol Hermann, Buchhalter, Winkler Emil, Drogist, Huber Adolf, Werkmeister, Liengme Marc, Lehrer, Kammermann Ernst, Schreinermeister.

Austritte: Monnier William, Wiedmer Aug., Berger Emil.

Ersatzwahlen: Suter Jules, Uhrmacher, Wyss Gottlieb, Termineur, Weyermann Ernst, Giesser.

19. *Kommission für das Arbeitsamt und die Naturalverpflegung:* Kraus Josef, Faktor, Kapp-Weber F., Architekt, Domeniconi B., Malermeister, Frehner-Gfeller Joh., Spengler S.B.B., Studer Alfred, Wagnermeister, Brehm Robert, Mechaniker,

20. *Körpererziehungskommission:* Stadtrat Voutat A., Jaggi F., Lehrer, Lüthi, Turnlehrer, Dr H. Geiser, Gymn.-Lehrer, Stadtrat Laur A., Hofmann Albert, Tech.-Lehrer, Urwyler Hans, fais. d'assort., Lehmann W., Sekretär des F. C. Biel, Kipfer P., Prog.-Lehrer, Dr H. Schlegel, Schularzt.

Austritte: Urwyler Hans, Voutat Arthur.

Ersatzwahlen: Walter Werner, Mechaniker, Strasser Franz. Typograph.

21. *Schulkommission für die Mädchensekundar- und Handelsschule* (Gemeindevertreter): Jeanneret Henri, Régleur, Ludwig Max, Gerichtspräsident, Fell Arthur, Telegraphist S. B. B., Nussbaumer Joseph, Postverwalter.

22. *Schulkommission für das Gymnasium* (Gemeindevertreter): Dr. H. Kistler, Fürspr., Max Ludwig, Gerichtspräs., Paul Küffer, Arbeitersekretär, Rudolf Blattner, Pfarrer.

2. Reglemente.

a) Feuerwehrreglement.
b) Verordnung über das Vermessungsamt.
c) Reglement betreffend den Bezug einer Beleuchtungsabgabe.
d) Reglement betreffend die Organisation des städt. Schulwesens.
e) Revision der Gemeindeordnung.
f) Statuten der städt. Versicherungskasse.

3. Uebrige Geschäfte.

Allgemeine Verwaltung.

a) Die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde pro 1920 wurden in den Sitzungen vom 19. Oktober und 10. November

1921 passiert. Die Passation der Verwaltungsrechnungen pro 1921 erfolgte in den Sitzungen vom 13. Juli und 10. Nov. 1922.

b) Geschäftsbericht 1920. Die Durchberatung erfolgte in der Sitzung vom 28. Oktober 1921.

c) Voranschlag 1922. Die Detailberatung erfolgte in der Sitzung vom 15. November 1921. Die Beratung des Voranschlages 1923 fällt auf das Jahr 1923.

Spezielle Geschäfte.

a) *Kreditbewilligung von Fr. 29,000.— für die Erstellung einer Brücke über die Madretsch-Schüss.* (12. Januar 1921).

Für die Erstellung einer Brücke über die Madretsch-Schüss wird der erforderliche Kredit von Fr. 29,000.— bewilligt.

b) *Kanalisationsanlage im Beaumont.* (22. Februar 1921).

1. Für die als Notstandsarbeit auszuführende Kanalisationsanlage wird der erforderliche Kredit von Fr. 92,100.— bewilligt.
2. Die Anschlussgebühr der Gemeinde Leubringen wird festgesetzt auf Fr. 15,000.— unter Auflage folgender Bedingungen: Garantieübernahme durch die Gemeinde Leubringen für die richtige Durchführung des sog. Trennverfahrens, Einräumung des Kontrollrechts an die Gemeinde Biel. Entrichtung eines Jahresbeitrages von Fr. 300 für Unterhalt und Reinigung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Der Gemeinderat wird ferner ermächtigt, sich mit der Gemeinde Leubringen endgültig auseinanderzusetzen.
5. Die regierungsrätliche Genehmigung wird vorbehalten.

c) *Verstärkung der Hochspannungsleitungen und Kreditbewilligung von Fr. 76,430.—.*

Für die Verstärkung der Hochspannungsleitungen zwischen Zentrale Seestrasse und der Transformatorenstation der Vereinigten Drahtwerke wird der erforderliche Kredit von Fr. 76,430.— bewilligt.

d) *Kreditbewilligung für die Fortsetzung der Dufourstrasse im Betrage von Fr. 69,870.—.* (5. April 1921).

Für die Verlängerung der Dufourstrasse bis zur Falkenstrasse wird ein Kredit von Fr. 69,870.— bewilligt.

e) *Vergleichsabschluss mit der Erbschaft Bösiger im Eigentumsstreit betr. Strandboden und Genehmigung des Abtretungsvertrages.* (1. Juli 1921).

Dem Abtretungsvertrag mit Vereinbarung, abgeschlossen zwischen Frau Wwe. Anna Ros. Bösiger-Bütikofer, Privatière und der Einwohnergemeinde, wird die Genehmigung erteilt.

f) *Ausführung der Lindenhofstrasse als Notstandsarbeit.* (1. Juli 1921)

1. Dem Plan und Kostenverteilungsplan wird die Genehmigung erteilt.
2. Der erforderliche Kredit als

   Anteil der Gemeinde an die Strassenanlage Fr. 18,000.—
   Kanalisationsanlage Fr. 38,000.—
   Erstellung der Gas- und Wasserleitungen Fr. 30,000.—

   im Gesamtbetrage von Fr. 86,000.— wird bewilligt. Allfällig erhältliche Subventionen sind entsprechend auf die Anstösser und die Gemeinde zu verteilen.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Arbeiten vor Erledigung des Auflageverfahrens und allf. Einsprachen in Angriff nehmen zu lassen.

g) *Ankauf der Besitzung Nyffenegger an der Brüggstrasse.* (1. Juli 1921)

Dem Kaufvertrage d. d. 8. März 1921, abgeschlossen zwischen Frau Marie Nyffenegger geb. Stebler und der Einwohnergemeinde Biel, betr. eine Liegenschaft an der Brüggstrasse zum Preise von Fr. 45,000, wird die Genehmigung erteilt

h) *Genehmigung der Quartieralignemente für das neue Bahnhofplatzgebiet und den Mühlefeldhubel.* (25. August 1921).

1. Den Alignementsplänen für das neue Bahnhofplatzgebiet und den Mühlefeldhubel wird die Genehmigung erteilt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Planauflage vorzunehmen und die regierungsrätliche Genehmigung einzuholen.

i) *Beteiligung der Gemeinde am privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbau.* (29. August 1921)

1. Für die Ausrichtung der der Gemeinde gemäss Regierungsratsbeschluss vom 1. Juli 1921 auffallenden Anteile an die auf Grund des Bundesbeschlusses betr. Massnahmen zur

Behebung der Arbeitslosigkeit vom 18. Februar 1921 gewährten Baukostenvorschüsse wird ein Kredit von 110,244 Franken bewilligt. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

2. Dem Kaufvertrag vom 4. August 1921, abgeschlossen zwischen Herrn Wilhelm Dick in Biel-Madretsch, als Verkäufer und der Einwohnergemeinde Biel, betr. ein Grundstück am Lindenweg, Bl. 10 Parz. Nr. 1437 im Halte von 40 Aren zum Preise von Fr. 5.— per m², wird die Genehmigung erteilt.
3. Mit der allg. Bau- und Wohngenossenschaft Biel wird ein Baurechtsvertrag bezügl. des der Gemeinde gehörenden südlich des Lindenweges liegenden Grundstückes im Halte von 4000 m² abgeschlossen.
4. Die Einwohnergemeinde Biel beteiligt sich an der Finanzierung der von der allg. Bau- und Wohngenossenschaft auf dem der Gemeinde gehörenden Grundstück am Lindenweg geplanten 8 Einfamilienhäuser im veranschlagten Anlagewert von Fr. 147,200.— durch Uebernahme einer auf die I. Hypothek unmittelbar folgenden Hypothek in der Höhe von 25 % im mutmasslichen Betrage von Fr. 36,800.

k) *Siedelungsanlage im Mösliacker.* (10. November 1921).
Vide Gemeindebeschluss sub „Abstimmungen".

l) *Anschaffung neuer Brühkessel für die Kuttelei des Schlachthofes.* (19. Januar 1922).
Der für die Installation einer Brühkesselanlage im städtischen Schlachthof erforderliche Kredit von Fr. 17,265.— wird bewilligt.

m) *Erstellung eines zweiten Wasserreservoirs im Mahlenwald und Erstellung einer zweiten Druckleitung für das Ostquartier.* (24. Mai 1922).
Siehe „Abstimmungen" hievor.

n) *Revision von Art. 15, 46, 47, 48 und 55 der Gemeindeordnung.*
Siehe „Abstimmungen" hievor.

o) *Genehmigung des Kaufvertrages mit der Baublock-Wildermethmatte A.-G.* (24. März 1922)
Dem zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Biel und der Wildermethmatte Baublock A.-G. mit Sitz in Biel-

abgeschlossenen Kaufvertrag um ein Stück Bauterrain an der Juravorstadt in Biel, Kataster Plan Flur A. Blatt 15 Nr. 1044 im Halte von 9,64 Aren und einer Grundsteuerschatzung von Fr. 9640.—, wird die Genehmigung erteilt. Kaufpreis Fr. 30,000.—.

p) *Garantieerneuerung für die Mädchensekundarschule und die Handelsschule.* (31. Mai 1922).

Die Gemeinde übernimmt für eine fernere Periode von 6 Jahren d. h. bis zum 31. März 1928 die gesetzlichen Leistungen an die Mädchensekundar- und Handelsschule Biel, entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Juni 1856 betreffend die Mittelschulen. (Wahl der Gemeindevertreter siehe sub Wahlgeschäfte).

q) *Kreditbewilligung für die Neubedachung und Renovation der elektrischen Zentrale am See.* (6. Juli 1922).

Für die Neubedachung und teilweise Renovation der elektrischen Zentrale am See wird der notwendige Kredit von Fr. 21,400.— bewilligt.

r) *Genehmigung des Vertrages zwischen den S. B. B. und der Gemeinde Biel betr. Durchführung der gemeinsamen Expropriation für das Terrain nördlich der Eilgutanlage in Biel.* (10. Nov. 1922).

Dem zwischen den Schweiz. Bundesbahnen und der Einwohnergemeinde Biel abzuschliessenden Vertrage betr. die Durchführung der gemeinsamen Expropriation des Terrains nördlich der neuen Eilgutanlage in Biel (Ueberlandbahnhof und Verbindungsstrasse zwischen dem neuen Bahnhofplatz und der Schlachthausstrasse) wird die Genehmigung erteilt.

s) *Einführung einer Invaliden-, Witwen- und Waisenversicherungskasse für die ständigen Beamten, Angestellten und Arbeiter der Einwohnergemeinde Biel.* (Statutenberatung 3. Oktober 1922).

Vide „Abstimmungen“ hievor.

t) *Garantieerneuerung für das städt. Gymnasium und Wahl von vier Gemeindevertretern in die Gymnasiumkommission.* (14. Dezember 1922).

Die gesetzlichen Leistungen an das städtische Gymnasium Biel werden für eine fernere Periode von sechs Jahren

das ist bis 31. März 1929 übernommen und garantiert. (Wahl der Gemeindevertreter siehe sub Kommissions-Neuwahlen).

u) *Erstellung einer neuen Schüssbrücke als Fortsetzung der Jurastrasse.* (14. Dezember 1922).

Dem Projekt des Bauamtes betr. Erstellung einer Brücke über den Schüsskanal wird die Genehmigung erteilt und der erforderliche Kredit von Fr. 37,000.— bewilligt.

v) *Bewilligung eines Nachkredites von Fr. 300,000.— für die Arbeitslosenfürsorge.* (14. Dezember 1922).

Gemeindebeschluss-Entwurf:

Zur Deckung des Anteils der Gemeinde an die ausserordentlichen Arbeitslosenunterstützungen für das Jahr 1922 wird ein Nachkredit von Fr. 300,000.— bewilligt.

w) *Behandlung der Vorlage betr. den Lohnabbau bei den städt. Beamten, Angestellten, Arbeitern und der Lehrerschaft.* (29. Dezember 1922)

4. Interpellationen, Motionen und Postulate.

Interpellationen wurden eingereicht von den Stadträten

1921

1. *Laur*, betr. Umwandlung einer Wohnung in Geschäftsräume an der Dufourstraße. — Erledigt.

2. *Gfeller*, betr. Mißstände im Arbeitslosenfürsorgewesen — Erledigt.

3. *W. Wyß und Mitunterzeichner*, betr. Rücktrittserklärung des Stadtpräsidenten Dr. Kistler auf den 1. November 1921 und dessen Nebenbeschäftigungen. — Erledigt.

4. *Voutat*, betr. Nebenbeschäftigungen von Gemeinderat Leuenberger, Schuldirektor. — Erledigt.

5. *Gfeller*, betr. Reduktion des Gaspreises. — Erledigt.

6. *Grosjean und Küffer*, betr. Maßnahmen gegen die Vermehrung der Armenlasten der Gemeinde durch die Abweisung oder Verzögerung in der Behandlung der Verlängerungsgesuche der Arbeitslosen durch den Kanton. — Beantwortet.

7. *Saxer*, betr. Maßnahmen gegen den Umbau von Wohnungen in Geschäftsräume und Ateliers und den Zuzug auswärtiger Familien ohne Einreisebewilligung. — Beantwortet.

8. *Grüring*, betr. Förderung der Arbeiten am Ausbau der Biel-Meinisberg-Büren-Bahn und daherige Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen. — Beantwortet.

9. *Alchenberger*, betr. Maßnahmen gegen die Ueberforderungen auf dem Markte. — Beantwortet.

10. *Geitlinger*, betr. Erstellung einer Fahrstraße von Mett nach Brügg zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen. — Erledigt.

11. *Beuchat*, betr. Maßnahmen gegen das ordnungswidrige Fahren von Radfahrern auf öffentlichen Straßen und Plätzen. — Beantwortet.

12. *Grosjean*, betr. Erstellung einer Doppelspur Biel-Neuenstadt und Verlegung der Kantonsstraße. — Erledigt.

13. *Friedli*, betr. Maßnahmen gegen die wachsende Verelendung der von der Arbeitslosigkeit betroffenen Familien, vermehrte Zurverfügungstellung von Pflanzland und Ausbau und Vermehrung der Notstandsbetriebe. — Erledigt.

14. *Bertschinger und Müller*, betr. Instandstellung der Tessenbergstraße. — Erledigt.

15. *Saxer*, betr. Maßnahmen gegen den Schnapsausschank und zur Behebung der traurigen Verhältnisse im Herbergewesen. — Erledigt.

16. *Gfeller*, betr. Kündigung der Notwohnungen und Maßnahmen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit. — Beantwortet.

17. *Dr. Meier*, betr. Mißstände bei der Arbeitslosenfürsorge. — Erl.

1922

18. *Lüthy*, betr. Verantwortung der Finanzdirektion an der gegenwärtigen Finanzlage. — Beantwortet.

19. *Monnier*, betr. Dienstverletzungen des Stadtbaumeisters. Beantw.

20. *Laur und Nicolet*, betr. Kenntnisgabe des Treuhandberichtes und des Berichtes der kant. Untersuchungskommission an den Stadtrat. — Beantwortet.

21. *Laur*, betr. Bestellung der Kommission für Körpererziehung. — Erledigt.

22. *Bürgi*, betr. Einführung einer bessern Kontrolle und Beleuchtung bei den Strassenabsperrungen. — Beantwortet.

23. *Monnier*, betr. den Ausbau der Biel-Meinisbergbahn, die zur Wahrung der finanziellen Interessen der Stadt zu treffenden Maßnahmen, die Betriebssicherheit dieser Bahn beim Durchfahren der Stadt und die event. Auflösung des Vertrages betr. die Benutzung des Straßenbahngeleises. — Beantwortet.

24. *Friedli*, betr. Kenntnisgabe des Resultates der gegen Stadtbaumeister Huser eingeleiteten Untersuchung. — Beantwortet.

25. *Schwarz*, betr. Denunziation Arbeitsloser durch Polizeiorgane wegen ihrer Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei. — Beantwortet.

26. *Bürgerliche Stadtratsfraktion*, betr. Vorlage des Budget pro 1923. — Erledigt.

27. *Küffer*, betr. die Dispensation der Buchdruckerlehrlinge vom Besuch der Gewerbeschule anläßlich des Typographenstreiks. — Erledigt.

28. *Emch*, betr. Bezahlung des an Stadtbaumeister Huser verabfolgten Gasherdes etc. — Beantwortet.

29. *Wyß*, betr. die Entlassung des Sekretärs des Mietamtes und des Gewerbegerichtes wegen Verfehlungen im Amte. — Zurückgezogen.

Motionen wurden eingereicht von den Stadträten:

1921

1. *Weber*, betr. Schaffung eines ständigen Sekretariates für das Gewerbegericht und das Mietamt. — Erhebl. erklärt und vom Gemeinderat Folge gegeben.

2. *Monnier*, betr. Vorlage eines genauen Berichtes über die finanzielle Situation der Gemeinde anläßlich der Uebernahme der Gemeindeverwaltung durch die soz.-dem. Mehrheit. — Erhebl. erklärt und vom Gemeinderat Folge gegeben.

3. *Lüthy*, betr. Prüfung der Frage der Reduktion des Gaspreises und des Preises für elektrischen Strom. Erheblich erklärt. — Erledigt.

4. *Bertschinger*, betr. Prüfung der Frage der Herabsetzung des Gaspreises. — Erledigt.

5. *Emch*, betr. die Aufstellung einer Rentabilitätsberechnung für das Gaswerk und Prüfung der Frage der Herabsetzung des Gaspreises. — Erledigt.

6. *Lüthy*, betr. Umgießen der Kadettenkanonen in Glocken für die franz. protestantische Kirche.

7. *Göckeler und Guélat*, betr. Instandstellung des Platzes und Wiederherstellung der Anlagen vor dem Technikum. — Erledigt.

8. *Lüthy*, betr. Baulandankauf durch die Gemeinde. — Erhebl. erklärt.

9. *Saxer*, betr. Vereinigung des Wohnungsamtes mit dem Mietamt. — Erhebl. erklärt. Vom Gemeinderat Folge gegeben.

10. *Schait*, betr. Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in der Tagwacht und der Sentinelle und Prüfung der Frage der Herausgabe eines Amtsanzeigers. — Erheblich erklärt. Erledigt.

11. *Grosjean und Küffer*, betr. Prüfung der Frage der Arbeitsbeschaffung für diejenigen Arbeitslosen, die keine Unterstützung erhalten oder deren Verlängerungsgesuche abgewiesen werden. — Erheblich erklärt. Erledigt.

12. *Estoppey*, betr. Revision der Tramwaytaxen. — Nicht erhebl. erklärt.

13. *Monnier*, betr. Vorlage von subventionsberechtigten Projekten zur vermehrten Beschäftigung der Arbeitslosen. — Erledigt.

14. *Gfeller*, betr. Bereitstellung von größern Landstücken durch die Gemeinde zum Zwecke des Anbaues durch die Arbeitslosen. — Erled.

15. *Gfeller*, betr. Herabsetzung des Steuerfusses und Öffnung des Bankgeheimnisses. — Erledigt.

16. *Gfeller*, betr. Spende eines Betrages für das hungernde Rußland. — Erledigt.

17. *Geißler*, betr. Maßnahmen zur Lösung der Trottoirfrage in Bözingen. — Unerledigt.

18. *Laur*, betr. Prüfung der Frage der Erstellung einer Kehrichtverwertungsanlage. — Zurückgezogen.

19. *Brandenberger*, betr. Ausarbeitung einer detaillierten Vorlage über die Verwaltungsreorganisation und die Erschliessung neuer Einnahmequellen. — Nicht erheblich erklärt.

20. *Brandenberger*, betr. Anleihensgewährung durch die Burgergemeinden. — Erheblich erklärt. Erledigt.

21. *Brandenberger*, betr. Mißstände im Arbeitslosenfürsorgewesen. — Erheblich erklärt. Erledigt.

22. *Friedli*, betr. eventuelle Aenderungen im Arbeitslosenfürsorgewesen. — Erheblich erklärt. Erledigt.

23. *Bürgerliche Stadtratsfraktion*, betr. Herabsetzung der Zahl der ständigen Gemeinderäte und Revision der Gemeindeordnung. — Erheblich erklärt. Erledigt.

24. *Monnier*, betr. Prüfung der Frage der Errichtung einer Gewerbeschule im Anschluß an das Technikum. — Erhebl. erklärt Erled.

1922

25. *Emch*, betr. Gehaltsabzüge bei den städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern. — Erheblich erklärt. Erledigt.

26. *Brandenberger*, betr. Zuteilung der Turnhallen an die verschiedenen Vereine. — Erheblich erklärt. Erledigt.

27. *Grosjean*, betr. Maßnahmen gegen die gemäß Art. 8 der bundesrätl. Verordnung vom 30. Sept. 1921 durchgeführten Reduktionen der Arbeitslosenunterstützungen und die daherige Vermehrung der Armenlasten. — Erheblich erklärt. Erledigt.

28. *Emch*, betr. Entlassungen im Gaswerk. — Erledigt.

29. *Bürgi, Nicolet und Laur*, betr. Einführung eines ständigen Wahlausschusses. — Erheblich erklärt. Unerledigt.

30. *Brandenberger*, betr. Einsetzung der Arbeiter- und Angestelltenausschüsse. — Unerledigt.

31. *Brandenberger*, betr. Vorlegung eines Berichts über die Warenbestände im Elektrizitätswerk und Feststellung der Verantwortlichkeit für die Anschaffungen. — Erledigt.

32. *Saxer*, betr. teilweise Aufhebung von Bestimmungen der Mieterschutzverordnung und Eingriffe des Regierungsttatthalters in die Funktionen der Gemeindebehörden. — Erledigt.

33. *Salchli*, betr. Vereinfachung der Wahl der Mittelschulkommissionen und Erhältlichmachung eines vermehrten Staatsbeitrages für die Mittelschulen. — Erledigt.

34. *Brandenberger*, betr. Betrieb der stillstehenden Fabriken und Ateliers durch die Gemeinde und Lieferung der Produkte nach Rußland. — Abgelehnt.

35. *Grosjean*, betr. die mit Rücksicht auf den Regierungsratsbeschluß vom 6. Juli 1922 betr. Arbeitslosenfürsorge zu treffenden Maßnahmen. — Erledigt.

36. *Lüthy*, betr. Wiedereinführung der Veröffentlichung des Steuerregisters. — Unerledigt.

37. *Schwarz*, betr. Personalentlassung bei den Straßenbahnen, die anderweitige Beschäftigung der Entlassenen, die Verminderung der höhern Beamtenstellen und die Vorlegung des Budgets pro 1923. — Erledigt.

38. *Schwarz*, betr. Dispensation der Buchdruckerlehrlinge vom Besuch der Gewerbeschule anläßlich des Typogr.-Streiks. — Erledigt.

39. *Schwarz*, betr. den Entzug der Druckaufträge gegenüber den Buchdruckereien, die sich nach dem Typographenstreike Maßregelungen gegenüber Arbeitern zu Schulden kommen liessen. — Erledigt.

40. *Bürgerl. Fraktion*, betr. den gegenwärtigen Stand des Bebauungsplanes und die vom Gemeinderate zur Beendigung desselben in Aussicht genommenen Vorkehren. — Unerledigt.

41. *Geißler*, betr. Prüfung der Frage, wie das Gemeindebudget von den hohen Summen für die Arbeitslosenfürsorge dauernd entlastet werden könne. — Unerledigt.

Postulate der bürgerlichen Stadtratsfraktion betr.

a) Herabsetzung der Gehälter und Löhne der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter, einschließlich der Lehrerschaft

b) Nichtbesetzung erledigter Stellen und Verlängerung der Arbeitszeit.

Mit 29 : 24 Stimmen abgewiesen.

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts

Gemäß Art. 42 Ziff. 21 G. O. und § 1 des städtischen Reglementes vom 3. Juni 1919 wurden Zusicherungen des Gemeindebürgerrechtes erteilt:

1921 = 15 1922 = 15

Die Zusicherungen erfassten insgesamt (Gesuchsteller, Ehefrauen und minderjährige Kinder):

1921 = 33 1922 = 34 Personen

Abgewiesene Gesuche:

1921 = 4 1922 = —

III. Gemeinderat

a) Mitglieder.

(Amtsdauer bis 31. Dezember 1924)

Ständige Mitglieder

Stadtpräsident und Direktor der Bauten und industriellen Betriebe: *Dr. Kistler Hermann,* Fürsprecher. (Stadtkanzlei, Bau- und Vermessungswesen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Straßenbahn). Demissioniert auf 1. Dez. 1921.

Ersetzt durch *Dr. Guido Müller.*

Finanzdirektor: Türler Cäsar, Vize-Präsident. (Finanzwesen, Steuerwesen, Liegenschaftsverwaltung).

Polizeidirektor und Vorsteher des Arbeitsamtes: Chopard Jacques. (Polizeiwesen, Gesundheitswesen, Schlachthof, Arbeitslosenfürsorge).

Infolge der Reduktion der ständigen Gemeinderatssitze von 5 auf 4 wurde die Polizeidirektion d. d. Stadtrat am 18. April 1922 vorübergehend Herrn Finanzdirektor Türler zugeteilt und zwar bis die Abnahme der Tätigkeit in der Arbeitslosenfürsorge es Herrn Chopard erlauben wird, die Direktion wieder zu übernehmen.

Armen- und Vormundschaftsdirektor: Fawer Albert (Armen- und Vormundschaftswesen.)

Schuldirektor: Leuenberger Louis (Gesamtes städt. Schulwesen).

Verstorben am 28. November 1921. Stellvertreter Herr Chopard. Die Schuldirektion wurde durch den Stadtrat am 18. April 1922 für den Rest der laufenden Amtsdauer Herrn Gemeinderat Chopard übertragen.

Nichtständige Mitglieder:

Steiner Edmond, Uhrenfabrikant.
Vögtli Julius, Gewerbesekretär.
Lüthy Paul, Drahtzieher.
Leutwyler-Gloor Wilhelm, Uhrmacher.

Am 28. November 1921 starb Herr Gemeinderat Louis Leuenberger, Schuldirektor. Dessen jahrzente lange, erfolgreiche Tätigkeit in der Oeffentlichkeit und insbesondere als Stadtpräsident von Biel, welches Amt er vom 1. Mai 1909 bis zum 31. März 1921 bekleidete, ist an anderer Stelle eingehend und zutreffend gewürdigt worden. Der Gemeinderat spricht dem Verstorbenen auch an dieser Stelle nochmals den verdienten Dank der ganzen Gemeinde aus, für die ihr in den verschiedensten Stellungen geleisteten wertvollen u. geschätzten Dienste.

b) Sitzungen

	1920	1921	1922
Total	63	55	48
Verhandlungsgegenstände	2068	1473	1517
Präsenz	94%	91%	95%

c) Verhandlungen

Außer der Vorberatung der Vorlagen, welche vor die Gemeinde oder den Stadtrat gelangten, wurden vom Gemeinderat folgende wichtigeren Geschäfte behandelt.

1. Wahl von Angestellten.

Polizeidirektion: Knuchel Alfred, Sanitätspolizist (25. II. 21).
Oppliger Fritz, Arbeitslosenfürsorgebureau (12. V. 21).
Glauser Jules (6. IX. 21).

Schuldirektion: Hilty Werner, Schulsekretär (21. Juni 1921).

Baudirektion: Henzi Werner, Bausekretär (5. Juli 1921).

2. Regulative, Instruktionen, Tarife, Verträge.

Regulativ betr. die Obliegenheiten der Schulverwalter (4. Jan. 1922).

Tarif für das Schlacht- und Kühlhaus. (1. November 1921).

Vertrag mit der Gemeinde Leubringen betr. Schmutzwasserableitung (25 Februar 1921).

Vertrag mit der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn betr. Ueberführung von Güterwagen von Nidau auf die Mühlebrücke an Markttagen (30. August 1821).

Vertrag betr. Miete des alten Rüschli zur Unterbringung der wissenschaftlichen Volksbibliothek (6. Dezember 1821).

Regulativ für die neu geschaffene Zentralstelle für die Vergebung der Druckerei- und Buchbinderarbeiten und Anschaffung von Bureaumaterial (21. Februar 1922).
Gebührentarif für das Grundsteuerbureau (23. August 1922).
Erlaß einer Submissionsverordnung (4. April 1922).

3. Uebrige Geschäfte von besonderem Interesse.

In der Berichtsperiode hatte sich der Gemeinderat viel zu befassen mit:

Dem Bahnhofumbau und den damit zusammenhängenden Fragen (insbesondere: Perronbedachung beim neuen Bahnhof, Lokomotivdepot, Bahnhofalignement, Einführung der Ueberlandbahnen und Erstellung eines Ueberlandbahnhofes, Erstellung eines Anschlußgeleises zum städtischen Schlachthof etc.).

Dem Arbeitslosenfürsorgewesem, den Notstandsarbeiten, dem Bausubventionswesen, der Wohnungsfürsorge etc. (wobei auch die Frage der Beschaffung der notwendigen Mittel für die Wohnungsbausubventionen geprüft wurde: Ablieferung der Mehr-Mieterträgnisse, Erhebung einer Wohnungssteuer, Erhebung einer Mieteausgleichabgabe).

Der Reorganisation der Verwaltung und der Sanierung der Gemeindefinanzen und den damit zusammenhängenden Fragen (Einführung und Organisation der Versicherungskasse, Pensionierungen, Lohnabbau, eingehende Prüfung und Besprechung des Berichtes über den Finanzhaushalt der Gemeinde, erstattet von der von der kant. Regierung eingesetzten Untersuchungskommission etc).

Dem Technikumsneubau (incl. Frage der Aufhebung der Eisenbahn- und Postschule, etc.).

Den Schießplatzanlagen (zentrale Schießanlage, Ausbau des Schießstandes in Madretsch etc.).

Neben den ordentlichen laufenden Geschäften beschäftigte sich der Gemeinderat neben vielen andern auch mit folgenden Fragen: Neuordnung des Freikartenwesens bei den städt. Straßenbahnen im Sinne der Reduktion der Bezugsberechtigung. Prüfung der Frage einer genügenden Grundwasserversorgung und Vermehrung der Trinkwasserreserve.

Verlegung der Stadtbibliothek und der wissenschaftlichen Volksbibliothek ins alte Rüschli.

Beratung der Ausführungsbestimmungen zur neuen Gemeindeordnung.

Einrichtung eines Altersasyls in der Beutlerbesitzung an der Seevorstadt.

Wirtschaftspatenterneuerungen für die Periode 1923/26 etc. (Bis Ende 1926 soll durch Schließung verschiedener Wirtschaften deren Zahl um 12 reduziert werden. 2 auf Ende 1922 1 auf 30. Juni 23, 8 auf Ende 1924 und 1 auf Ende 1926).

(Die übrigen wichtigeren Geschäfte, mit denen sich der Gemeinderat zu befassen hatte, ergeben sich z. T. aus den Berichten der einzelnen Direktionen. Es wird auf diese Berichte verwiesen.)

IV. Beamte, Angestellte und festangestellte Arbeiter

Jahr	Beamte	Angestellte	Arbeiter				Total
			Strassenbahn	Bauamt Gärtnerei Friedhof	Gaswerk	Elektr.-Werk	
Ende 1914	11	94	54	34	69	16	278
„ 1919 mit Bözingen	14	166	67	67	76	44	434
„ 1920 m. Böz. Mett. Madretsch	15	223	87	61	76	47	509
„ 1921	15	213	82	71	73	35	489
„ 1922	15	192	78	69	66	34	454
30. Juni 1923	15	178	58	64	62	26	403

B. Direktionen.

I. Präsidialabteilung.

Vorsteher: Vom 1. V. 21 bis 31. XI. 21 Hr. Stadtpräsident Dr. *Kistler*.
Vom 1. XII 1922 an Herr Stadtpräsident Dr. *Müller*.

Stadtkanzlei und Archiv.

		31. XII. 21	31. XII. 22
Personal:	Beamte und Angestellte	6	5

a) Stadtkanzlei.

	1920	1921	1922
Kontrollierte Geschäfte:	2009	1534	1249

(Die Verminderung der Geschäfte pro 1922 ist zur Hauptsache auf eine Aenderung der Kontrolle zurückzuführen).

Nicht inbegriffen sind die vielen Armutszeugnisse und Bescheinigungen aller Art.

Protokolle: Stadtrat, Band 14, S. 1 - 424
Geschäftsprüfungskommission, Bd. 7, S. 1—122
Gemeinderat, Bd. 67 und 68, S. 1—469 und 1 - 548
Zeugnisse zu Hypothekargeschäften 1921 = 150
1922 = 191
(1920 = 158)

b) Einkaufszentrale.

Die vom Gemeinderate geschaffene Zentralstelle für die Vergebung der Druckerei- und Buchbinderarbeiten und die Anschaffung der Bureaumaterialien wurde der Stadtkanzlei angegliedert und unterstellt. Durch größere Einkäufe, Vereinfachungen, (Unterdrückung von allen persönlichen Wünschen und Liebhabereien, unnötigen Formularen und Kontrollen etc.) und eine genaue Kontrolle des Verbrauches, ist es möglich geworden, auf den Drucksachen und Bureaumaterialien recht erhebliche Ersparnisse zu erzielen. Unter Berücksichtigung des Preisabbaues und des Besoldungsanteiles eines Angestellten der Kanzlei für die Besorgung der notwendigen Arbeiten (mit $^1/_3$), ergibt sich für das Jahr 1922 gegenüber 1921 eine Minderausgabe von ca. 30,000 Fr.

c) Archiv.

Administrativer Teil: Neben den (oft zeitraubenden) Nachschlagungen und der Aushingabe von Akten erfolgte die Anlegung folgender Sammlungen, deren Material aus diversen Abteilungen zusammengetragen werden mußte:

1. der Botschaften des Gemeinderates an den Stadtrat, sowie des letztern an das Volk, von 1890—1921.
2. der Wertschriften, als Kauf-, Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträge, sowie Reverse,
3. der sämtlichen übrigen Verträge, die durch den Gemeinderat abgeschlossen wurden.
4. der Geschäftsberichte des Gemeinderates an den Stadtrat 1861—1920.
5. der Voranschläge von 1861/1922.

Die Gemeinderatsakten der Jahre 1850—1880 wurden gesichtet und davon nur Material von bleibendem Werte zurückbehalten.

Historischer Teil: Hier ist die Registratur der Akten aus der französischen Zeit, von Schubl. 267—273 gefördert worden. Unregistriert bleiben noch 4 Schubladen. Ein Kreisschreiben an Archive und Private zur Wiedereinbringung von Bieler-Archivstücken hatte Erfolg. Es konnten dem Archive dadurch u. a. 1 wichtiger Urkundenband, 1 Protokollband, 1 Jahrzeitenbuch und 1 Rechberger-Chronik wieder zugeführt werden.

II. Polizei-Direktion.

Vorsteher: Vom 1. V. 21 bis 81. IV. 22 Hr. Gemeinderat *Chopard*.
Vom 18. IV. 22 an Herr Gemeinderat *Türler*.

a) Beamte und Angestellte.

Personalbestand:		31. Dez. 1921	31. Dez. 1922
a) Sekretariat:	Angestellte	3	2
b) Kommissariat:	1. Beamte u. Angestellte	2	2
	2. Polizeikorps: U.-Off.	5	4
	Polizisten	25	18
	Chauffeur	1	1
c) Polizeiinspektion:	Beamte u. Angestellte	7	7
d) Feuerwehrsekretariat		1	1

Als Direktionssekretär wurde vom Gemeinderat Herr E. Howald, Sekretär der Polizei-Inspektion bezeichnet. Das bisherige Sekretariat der Polizei-Inspektion wurde aufgehoben und mit demjenigen der Direktion vereinigt.

Als Kanzlist wurde neu gewählt Herr *Glauser Jules*, gew. Lehrling auf dem städt. Armenbureau. An Stelle des entlassenen Sanitätspolizisten Tschanz wurde Herr *Knuchel Alfred* gewählt. Seit dem 3. Februar 1922 ist Herr Glauser ununterbrochen auf dem Wohnungsamt beschäftigt.

b) Kommissionen.

	Sitzungen		Präsenzen		Absenzen		behand. Geschäfte		Augenschein	
Kommissionen	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922
Polizei-Kommis.	11	18	97	135	19	29	173	222	—	—
Gesundheits-K.	4	3	22	15	5	1	17	13	—	7

c) Sekretariat.

	1921	*1922*
Eingelangte Geschäfte	1894	3315
Eingelangte Gesuche von schriftenlosen Ausländern um Erteilung v. Toleranzbewillig.	15	19
Davon wurden empfohlen	13	19
Eingelangte Gesuche von Ausländern wurden begutachtet	32	84

	1921	1922
Behandelte Gesuche um Verlängerung der provisorischen Aufenthaltsbewilligungen von aus dem Auslande zugereisten Fremden	168	157
Erledigte Gesuche um Erteilung von dauernden Niederlassungs- bezw. Aufenthaltsbewilligungen von Ausländern	103	76

d) Polizei-Kommissariat.

Die einschneidende Reduktion des Polizeikorps kann einzig mit der schlechten Finanzlage der Gemeinde begründet werden. Der Abbau bewerkstelligte sich wie folgt: 4 Mann sind freiwillig ausgetreten, 3 Mann wurden pensioniert und 2 Mann sind zur Kantonspolizei übergegangen. Eine weitere Reduktion des Polizeikorps ist nicht möglich, wenn die Quartier- und Depotpolizei beibehalten werden soll, was entschieden notwendig ist. Infolge dieser Mannschaftsreduktion musste die Zahl der Quartiere von 9 auf 7 herabgesetzt und der Tages- und Nachtdienst entsprechend eingeschränkt werden. Die Depotpolizei genügt ohnedies nicht mehr, sodass auch die Quartierpolizisten zum kommandierten Nachtdienst herangezogen werden müssen. Die Staatsbehörden hatten versprochen, den infolge Abbau im städt. Korps eingetretenen Ausfall zum grossen Teil durch Vermehrung der Kantonspolizei zu decken. Die Unterhandlungen mit dem Staate sind noch nicht abgeschlossen. Auf Ende 1922 hat der Kanton in Biel den Posten eines Polizeioffiziers kreiert und besetzt. Die Mannschaft hat aber bis anhin noch keine Vermehrung erfahren. Der Aussendienst während der Nacht wird gemeinsam mit der Kantonspolizei durchgeführt.

Als Sparmassnahme wurde der Stadtpolizei ein umfangreicher Botendienst, Vertragen der Stimmkarten, Steuersachen etc. übertragen. Die daherige jährliche Ersparnis beträgt über Fr. 10,000.—.

Dienstleistungen.

Haussuchungen in Verhinderung des Untersuchungsrichters wurden 1921 *31*, 1922 *15* ausgeführt.

Bussen sind verhängt worden wegen Widerhandlung gegen die Reglemente betr. das Niederlassungs-, Polizei- und Marktwesen pro 1921 in 558 Fällen mit total Fr. 2,018.50
pro 1922 in 408 Fällen mit total Fr. 1,440.80

Disziplinarbestrafungen: Wegen Bettel, liederlichem Lebenswandel und Trunksucht pro 1921 *44* und pro 1922 *39* Personen, wovon pro 1921 *9*, pro 1922 *8* nach Verbüßung der Strafe in ihre Wohnsitzgemeinde transportiert wurden. Eingereichte Anträge auf Versetzung in Arbeitsanstalten pro 1921 *20*, pro 1922 *38*. Diesen Anträgen ist Folge gegeben worden. Von auswärts sind uns pro 1921 *86*, pro 1922 *85* Personen aus armenpolizeilichen Gründen zutransportiert worden.

Zeugnisse und Bescheinigungen aller Art wurden ausgestellt pro 1921 *1861*, pro 1922 *1751*.

Krankentransporte wurden besorgt:

Per Fahrbrancard	pro 1921	*21*	pro 1922	*16*
Per Krankenautomobil	„ „	*405*	„ „	*437*

Bewilligungen:

		1921	1922
a)	An Hausierer und Marktkrämer	1383	2880
b)	An Truppen oder einzelne Personen zum Konzertieren in Wirtschaften etc.	147	137
c)	An Schaubudenhalter	22	26
d)	An Comestiblehändler für reservierte Standplätze auf öffentlichen Plätzen	208	207
e)	Für Waschhängeplätze auf dem Rosius, Neumarktplatz und Wildermethmatte	498	356
f)	An Vereine, Gesellschaften und Wirte für Abhaltung von öffentlichem Tanz, und Tanz in geschlossenen Gesellschaften		413

Hundetaxe. Zur Taxierung sind gelangt pro 1921: 527 à Fr. 20.—, 159 à Fr. 10.— und 17 à Fr. 5.—, total 703 Hunde mit Fr. 12,215.—; pro 1922: 634 à Fr. 20.—, 194 à Fr. 10.— und 13 à Fr. 5,—, total 841 Hunde mit Fr. 14,685.—.

Die Taxe von Fr. 10.— findet Anwendung auf Hunde der frühern Gemeinde Bözingen, sowie auf solche, die beim ordentlichen Bezug der Taxe im August noch nicht taxpflichtig sind und auf solche, für die in einer anderen Gemeinde ein Teil der Taxe entrichtet werden muß; diejenige von Fr. 5.— auf Hunde, für die in mehreren Gemeinden die Taxe pro rata entrichtet wird.

Wirtschaftswesen. Das Wirtschaftsgewerbe wurde ausgeübt in

	1921	1922
Gastwirtschaften mit Beherbergungsrecht	17	17
Schenk und Speisewirtschaften	134	131
Cercles	5	5
Konditoreien mit Ausschank von feinen Likörweinen	5	5
Kaffeewirtschaften, worunter 1 Hotel u. 6 Volksküchen	16	17
Wohlfahrtseinrichtungen	2	2

In 31 resp. 34 Lebensmittelhandlungen, Droguerien, Wein- und Likörhandlungen wurde der Kleinverkauf geistiger Getränke betrieben.

Besteheränderungen: pro 1921 *31*, pro 1922 *28*.

Dienstleistungen des Polizeikorps.

a) Arrestanten	pro 1921 und 1922	1168
b) Anzeigen	„ „ „ „	2982
c) Meldungen	„ „ „ „	1889
d) Transporte	„ „ „ „	99

Auszug aus der Arrestantenkontrolle. In den Jahren 1921 und 1922 wurden 1129 Arrestanten auf der städt. Polizeihauptwache eingeliefert und zwar wegen folgenden Delikten:

a) Einbruchdiebstahl und Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Eigentumsbeschädigung und Hausfriedensbruch	69
b) Totschlag, Ueberfall, Mißhandlung u. Widersetzlichkeit	12
c) Ausschreitungen und Entweichungen	84
d) Gewerbsmäßige Unzucht, Strichgang, Unsittlichkeit u. Geschlechtskrankheit	29
e) Vaterschaftsklagen und Familienvernachlässigung	7
f) Aergernis, Skandal, Wirtschaftsskandal und Nachtlärm	292
g) Heimschaffung, Bettel, Vagantität, Versorgung und liederlicher Lebenswandel	404
h) Geistesgestörte und diverses	58
i) Von auswärts auf Schub anher Transportierte	174

Uebrige Dienstleistungen des Polizeikorps.

Ausgeführte Aufträge von Gemeinde-, kantonalen und eidg. Gerichts-, Militär- und Zivilbehörden (Zustellung von Vorladungen, Bewilligungen aller Art, Bietkarten, Steuerbordereaux, Stimmkarten etc., Nachforschungen etc.) *Total 129,229.*

Inkassi durch das Polizeikorps.

Total Fr. 19,211.75.

Aufnahmen:

a) der Lehrlinge in den Rechtsbureau,
b) der Arbeiter und Angestellten in sämtlichen Fabrikbetrieben und Geschäften,
c) der Lehrlinge in den gewerblichen und kaufmännischen Betrieben,
d) der Lehr- und Ladentöchter,
e) der Hunde im Juli und November,
f) des Sömmerungsviehs im ganzen Gemeindebezirk,
g) des Schlachtviehs im Juni und im Dezember,
h) der Pferde im Stadtbezirk für die Mobilmachung,
i) der Schlitten und Schlittenkufen für die Mobilmachung,
k) der Ziegenbesitzer.

Kontrollen.

a) In den dem Fabrikgesetz unterstellten Betrieben,
b) in den dem Arbeiterinnenschutzgesetz unterstellten Betrieben,
c) in sämtlichen Hotels und Wirtschaften der ganzen Stadt betr. sanitarische Verhältnisse, Führung der Betriebe, Patentverhältnisse, sowie Ruhetage und Ferien des Personals,
d) Eidg. Viehzählung.

Das Polizeikorps hat in den Jahren 1921 und 1922 432 Krankentage aufzuweisen.

Marktwesen.

a) *Gemüse-, Fleisch- und Krämermarkt.*

An Gebührenmarken wurden abgegeben:

1921	100779 Stk.	Fr.	34,252.50
1922	108109 „	„	36,487.75

b) *Viehmarkt.*

1921	7052 Stk.	Fr.	1341.—
1922	13261 „	„	2364.80

Oeffentliche Waage.

		1921	1922	
Es wurden abgewogen pro	Total Kg.	2,236,152	2,586,754	Waren
		38	92	Stk. Vieh etc.

e) Polizei-Inspektion

Hausdurchsuchungen durch den Polizei-Inspektor als Vertreter des Polizei-Kommissärs in Verhinderung des Untersuchungsrichters pro 1921 1, 1922 2.

Versorgung von Geisteskranken: pro 1921 9, 1922 8.

Versiegelung von Verlassenschaften: pro 1921 86, 1922 73. Wegen Nichtvorhandensein von erbschaftssteuerpflichtigem Vermögen mußte pro 1921 in 281, pro 1922 in 278 Todesfällen von der Siegelanlage Umgang genommen und Protokolle nach Formular B ausgestellt werden.

Entsiegelungen anläßlich der Inventur der Verlassenschaften: pro 1921 81, pro 1922 74. Zu Ende des Jahres befanden sich pro 1921 5 und pro 1922 3 Verlassenschaften unter Siegel.

Fundverkehr: Verlorene und gefundene Gegenstände wurden angemeldet pro 1921 137, pro 1922 158. Gefundene Gegenstände wurden abgegeben pro 1921 113, pro 1922 105. Vermittlungen haben stattgefunden pro 1921 53, pro 1922 43.

Begutachtet wurden pro 1921 41 Einreisegesuche in die Schweiz, resp. nach Biel und 381 Paßverlängerungsgesuche von Ausländern. Pro 1922 wurden diese Funktionen dem Sekretariat der Polizeidirektion übertragen.

Kontrollwesen.

1. In den *Stimmregistern* waren als Stimmberechtigte eingetragen:

Pro 1921.	Abstimmung von 30. Januar 1921	
	a) in eidg. Angelegenheiten	8910
	b) in kantonalen Angelegenheiten	8803
	Abstimmung vom 22. Mai 1921	
	a) in eidg. Angelegenheiten	8953
	b) in kantonalen Angelegenheiten	8872
	Abstimmung vom 6. November 1921 (kant.)	8934
	„ „ 4. Dezember 1921 „	8868
	„ „ 18. „ 1921 (Stichw.)	8868
Pro 1922.	Abstimmung vom 14. Mai (kant.)	8906
	„ „ 11. Juni (eidg.)	9030
	„ „ 11. Juni (kant.)	8926
	„ „ 24. Sept. (eidg.)	8972
	„ „ 24. Sept. (kant.)	8915
	„ „ 29. Okt. (eidg.)	8973
	„ „ 29. Okt. (kant.)	8910
	„ „ 3. Dez. (eidg.)	9010

(Betr. die Stimmberechtigung *in Gemeindeangelegenheiten,* s. sub. Wahlen und Abstimmungen).

In den Stimmregistern wurden folgende Mutationen vorgenommen:

	1921	1922
a) Streichung von fortgezogenen oder verstorbenen Stimmberechtigten	1055	1264
b) Neueintragung von zugezogenen Stimmberechtigten	1279	1281
c) Wohnungsänderungen	1855	2047
Total	4189	4592
Wegen Wirtshausverbot, Bevogtung etc. waren im Stimmrecht eingestellt	241	176
Wegen Wirtshausverbot, Bevogtung etc. wurden bisher im Stimmrecht nicht eingestellte Bürger eingestellt	9	15

2. *Schriftenkontrolle.* Es wurden eingeschrieben:

	1920	1921	1922
a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	358	281	246
b) „ Einzelstehende mit Heimatscheinen	1723	1530	1288
c) „ Familien „	667	1037	393
d) Kantonsfremde, Aufenthalter	2488	1234	1153
e) „ , Niedergelassene	616	252	254
f) Ortsburger	6	74	23
Total	5858	4408	3357

Zum Wegzuge haben sich gemeldet:

a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	108	242	182
b) „ Einzelstehende mit Heimatscheinen	953	895	1020
c) „ Familien mit Heimatscheinen	203	168	147
d) Kantonsfremde, Aufenthalter	2098	1411	1193
e) „ Niedergelassene	101	115	115
f) Ortsburger	3	15	26
Total	3466	2846	2683
Wohnsitzscheine für hier Wohnsitzberechtigte zum Aufenthalt in einer anderen Gemeinde des Kantons wurden ausgestellt	175	138	121
Abschläge d. h. Verweigerung der Einschreibung in das Wohnsitzregister an Kantonsbürger wegen unvollständiger Schriften	3	20	24

In den Schriftenkontrollen gebucht:

a) Domizilveränderungen	3214	3441	3335
b) Todesfälle	470	367	353
c) Geburten	601	575	529
d) Trauungen	550	430	432
Dem Polizei-Kommissariat wurden wegen Nichteinlage der Schriften rapportiert	85	112	104
Niederlassungsbewilligungen für Kantonsfremde gemäß der Fremdenordnung vom 21. Dez. 1816 bei der kant. Polizeidirektion ausgewirkt	147	245	314
Aufnahmegesuche in die Spitäler von Biel und Bern und die Entbindungsanstalt in Bern	2267	1831	1724
Anmeldungen von Militärpflichtigen an den Sektionschef	1276	1310	1258
Das alljährlich zuhanden des Kreiskommandos anzufertigende Verzeichnis wies an stellungspflichtigen Rekruten der Stadt Biel auf	421	336	380
Refraktäre und Deserteure wurden eingeschrieben	36	4	—

Bestattungswesen

Beerdigungen:

	Madretsch		Friedhof Bözingen		Mett	
	1921	1922	1921	1922	1921	1922
a) Frühgeburten und Totgeborene	11	21	4	4	2	—
b) Kinder unter 1 Jahr	18	10	15	4	6	—
c) Kinder von 1 bis 8 Jahren	6	7	7	3	2	1
d) Kinder über 8 Jahre und Erwachsene inkl. nicht in Biel wohnhaft gewesene in den Spitälern verstorbene Personen	163	177	76	67	20	21
Total	193	215	102	78	30	22

Zur Bestattung am Wohnort ihrer Angehörigen wurden nach auswärts geführt pro 1921 und 22 je 43 Personen.

Kremationen: Für Rechnung der Feuerbestattungsgenossenschaft pro 1921 74, pro 1922 77, wovon 55 bezw. 61 Verstorbene in Biel und 19 bezw. 16 auswärts wohnhaft waren. Pro 1921 und 22 waren je 6 Mitglieder der Genossenschaft. Protestanten pro 1921 70, pro 1922 76, Christkatholiken pro 1921 3, pro 1922 1, Römischkatholiken pro 1921 1, pro 1922 0.

Unterhalt der Gräber: Das Friedhofpersonal unterhielt

	1921	1922	
auf dem Friedhofe in Madretsch	882	1366	Gräber
auf demjenigen in Biel	332	268	„
auf dem Friedhof in Bözingen	106	119	„
auf demjenigen in Mett	14	25	„

Unterhalt der Friedhöfe siehe unter „Bauwesen".

f) Wohnungsamt.

Als Wohnungssuchende haben sich angemeldet 409 Familien.

Leere Wohnungen wurden angemeldet	118
Davon vom Wohnungsamt und den Quartierpolizisten ermittelt	66
Freiwillig angemeldet wurden	52

Wohnungslage auf 1. Mai 1922.

Als obdachlos angemeldete Familien	76
Durch Vermittlung des Wohnungsamtes konnten in ihren Wohnungen verbleiben oder anderweitig placiert werden	35
Zur Verhinderung der Obdachlosigkeit mußte das Moratorium angewendet werden in Fällen	41

Wohnungslage auf 1. November 1922.

Als obdachlos angemeldete Familien	54
Durch Vermittlung des Wohnungsamtes konnten in ihren Wohnungen verbleiben oder anderweitig placiert werden	42
In Notwohnungen mußten untergebracht werden:	
am 1. Juli 4 Familien	
am 1. August 5 Familien	
am 1. September 3 Familien total	12

Notwohnungen.

Bestand auf 31. Dezember 1921	9	Familien
Im Laufe des Jahres wurden placiert weitere	28	„
	37	Familien
Auslogiert und anderweitig placiert wurden	15	„
Bestand auf 31. Dezember 1922	22	Familien

Behandelte Niederlassungsgesuche pro 1922 = 1506.

Vom Wohnungsamt bewilligt:			
Gesuche Lediger	1015	Gesuche Verheirateter	178
Vom Wohnungsamt abgewiesen:			
Gesuche Lediger	75	Gesuche Verheirateter	238

Von den 313 Abweisungen haben die Abweisung freiwillig akzept.	117
„ „ „ „ haben Einspruch an d. Reg.Statt.amt erh.	196

Davon waren: Verheiratete 131
„ „ Ledige 65

Von den 196 Einsprachen hat der Reg.-Statthalter		bewilligt	127
		abgewiesen	69
Von den Bewilligten waren	ledig 59	verheiratet 68	
Von den Abgewiesenen waren	ledig 6	verheiratet 63	

g) Sanitätswesen

1. Gesundheitspolizei.

Badanstalt. Das Personal bestand in den Jahren 1921 und 1922 aus einem Badmeister, einer Kassierin und einer Badmeisterin. An Gebührenmarken wurden verabfolgt:

		1921	1922
à Fr. —.10	(Schülerbäder)	14,170	10,327
„ —.15	(Bäder für Erwachsene)	15,546	6,743
„ —.40	(Einzelbäder)	149	69
„ 2.—	(Abonnemente für Schwimmbassin)	238	154
„ 4.—	(„ „ Einzelbäder)	5	3
„ 6.—	(Saisonabonnemente für Erwachsene	6	5
Total Einnahmen		Fr. 4336.50	2421.75

Gesundheitszustand der Bevölkerung. Der Polizei-Inspektion wurden zuhanden des Regierungsstatthalteramtes und der Kantonalen Direktion des Gesundheitswesens folgende Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet:

	1921	1922		1921	1922
Diphterie	59	44	Röteln	0	0
Scharlach	14	11	Keuchhusten	0	7
Thyphus abdom.	1	2	Varicellen	14	4
Masern	0	8	Epidem. Parotitis	1	2
Influenza	127	380	Genickstarre	0	0

Einige Aerzte sind bemüht, die Anmeldungen von ansteckenden Krankheiten gewissenhaft zu besorgen, während andere diese Pflicht gänzlich mißachten. Obstehende Tabelle kann infolgedessen leider nicht auf volle Zuverlässigkeit Anspruch machen.

Maßnahmen gegen die Tuberkulose gemäß Dekret vom 3. Februar 1910:

	1921	1922
Zahl der von Aerzten angezeigten Fällen von Tuberkulose	2	4
Ausgeführte Desinfektionen wegen Tuberkulose	13	36

Andere Desinfektionen:	1921	1922
Scharlach	2	6
Diphteritis	10	4
Grippe	0	4
Krebs	2	—
Diverse	65	53

2. Lebensmittelpolizei.

Inspektionen

Die in den Betriebsjahren ausgeführten Inspektionen und Beanstandungen verteilen sich wie folgt:

	Betriebe		Beanstand.	
	1911	1922	1921	1922
Spezereihandlungen	171	160	34	149
Comestiblehandlungen	6	12	2	12
Bäckereien und Konditoreien	68	70	49	34
Milch-, Butter- und Käsehandlungen	78	65	16	36
Gasthöfe	9	9	4	5
Wirtschaften	154	149	144	153
Bierdepots und Limonadenfabriken	10	9	7	7
Weinhandlungen	3	4	—	2
Temperenzwirtschaften und Pensionen	12	10	4	11
Metzgereien	78	15	49	15

Erledigung der Beanstandungen

Die Beanstandungen führten zu:	1921	1922
Anzeigen an die Oberbehörde	6	1
Selbständigen Verfügungen und Verwarnungen	315	423

Einsprachen und Oberexpertisen

keine.

Nachstehend angeführte Mängel und Ungehörigkeiten gaben zu Verfügungen, Verwarnungen und Anzeigen Veranlassung:

	1921	1922	
Brotgewicht ungenügend	9	3	Fälle
„ kaum genügend	20	21	„
Ungenügende Ordnung in der Backstube	5	4	„
Teigtücher teilweise nicht genügend rein	11	3	„
Mehlbehälter nicht genügend rein	1	1	„
Gerätschaften nicht genügend rein	1	5	„
Backformen ungenügend verzinnt	—	1	„
Margarine Flex beanstandet	2	—	„
Weinkarte fehlt	3	21	„
Ausländ. Honig und Kunsthonig nicht richtig bezeichnet	3	2	„

	1921	1922	
Milchtransportgefässe defekt	8	18	Fälle
„ ungenügend rein	3	5	„
Milchfuhrwerke ungenügend rein	1	1	„
Modellbutter ohne Gewichtsangabe	4	—	„
„ zu leicht	4	5	„
Nichtbeachtung der Vorschriften betr. Bezeichnung der Fette und Oele etc.	15	38	„
Mais, Gries, Hafergrütze etc. mit tierischen Schmarotzern verunreinigt	11	63	„
Konserven verdorben	1	6	„
Flaschenbier trübe	1	4	„
Limonaden mit vorschriftswidriger Bezeichnung	1	4	„
Abgewogene Spezereiwaren zu leicht	—	1	„
Teigwaren in Originalpackung zu leicht	—	1	„
Spezereilokal ungeeignet	—	1	„
Verkauf von Wein in Flaschen ohne Bezeichnung	—	2	„
Käsesorten nicht bezeichnet	—	17	„
Wurstereilokal in ungenügendem Zustande	—	1	„
Ungenügende Ordnung in der Kühlzelle	—	10	„
Metzgereigeräte ungenügend rein	30	2	„
Wurstwaren künstlich gefärbt	10	—	„
„ etwas mehlhaltig	5	—	„
Fleisch- oder Wurstwaren verdorben	9	2	„
Kochfett nicht richtig bezeichnet	7	2	„
Wirtschaften etc.			
Bierpression mehr oder weniger unrein	14	17	„
„ hinsichtlich Konstruktion mangelhaft	5	4	„
Buffet unrein	4	4	„
Bierausschank verdeckt	3	6	„
Schwenkwasser im Schwenktrog unrein	33	22	„
Gläser unrein	18	12	„
Ordnung im Bierkeller ungenügend	1	—	„
Nichtbeachtung der Vorschriften betr. Façonspirituosen	24	21	„
Weinkarte fehlt oder ist mangelhaft	14	12	„
Ungenügende Bezeichnung auf den Fässern	16	17	„
Flaschenbier trübe	8	6	„
Keller schwarz und verschimmelt	5	6	„
Fässer nicht bezeichnet	10	17	„
Limonade trübe	—	1	„
Pfannen ungenügend verzinnt	—	9	„
Sirupe nicht richtig bezeichnet	1	1	„
Branntweine unter 42 Vol. %	—	14	„
Plakat der Brauerei fehlt	—	1	„
Schwenkvorrichtung ungenügend	—	1	„

	1921	1922	
Lebensmittelvorräte durch Mäusekot verunreinigt	—	1	Fälle
Abfällgefässe in der Küche nicht gedeckt	—	2	„
Abfüllapparate ungenügend verzinnt	3	1	„
„ „ rein	2	—	„
Abfüllröhren nicht genügend verzinnt (für Bier)	1	—	„
Abfüllschläuche unrein	1	—	„
Leere Flaschen nicht genügend gereinigt	1	—	„

Im Laboratorium ausgeführte Vorprüfungen und Untersuchungen

Lebensmittel	Anzahl		davon beanstandet v. Lebensmittelinspektor:		v. Kantonschemiker:	
	1921	1922	1921	1922	1921	1922
Milch	1044	1627	78	56	6	6
Butter Speisefett und -Oele	228	341	—	25	—	1
Getreide, Mehl, Brot, Teigwaren	3	17	2	3	—	—
Alkoholische Getränke	150	144	16	6	4	2
Käse	2	1	2	—	—	—
Früchte und Gemüse	10	2	10	1	—	—
Eier	581	3061	73	143	—	—
Honig	6	10	1	—	—	—
Sirupe	1	1	1	—	—	—
Essig	1	1	1	—	—	—
Essigessenz	1	—	—	—	—	—
Suppenkonserven	9	—	2	—	—	—
Limonaden und Essenzen	3	—	3	—	—	—
Zucker und Melasse	2	—	1	—	—	—
Cacao und Schokoladen	2	3	1	—	—	—
Kaffee und Kaffeesurogate	—	6	—	2	—	1
Gewürze	2	—	1	—	—	—
Maggiwürze	—	1	—	1	—	—
Rahm	—	1	—	—	—	—
Wurstwaren, Fleischkonserven	54	2	9	2	—	—
Kunsthonig	—	1	—	—	—	—
Alkoholfreie Getränke	—	1	—	—	—	—
Wurstaromamittel	—	1	—	1	—	—
Küchengeräte	21	—	2	—	—	—
Kosmetische Mittel	1	—	1	—	—	—
Seife	1	2	—	—	—	—
Bodenöle	26	28	—	—	—	—
Leinöl	1	1	—	—	—	—
Technische Oele	—	2	—	2	—	—
Paraffin	1	—	—	—	—	—
Sägespähne v. Holz	1	—	—	—	—	—

	1921	1922	1921	1922	1921	1922
Schüßwasser	1	—	—	—	—	—
Leim	1	—	1	—	—	—
Bindfaden	7	—	5	—	—	—
Cigaretten	—	5	—	2	—	—
Futtermehl	—	1	—	1	—	—
Tierkadaver	1	—	—	—	—	—

Untersuchungsobjekte wurden eingesandt:

	1921	1922
Von der Gesundheitskommission Biel (Erhebungen des Lebensmittelinspektorates)	2840	5039
„ „ Leubringen	15	14
„ „ Neuenstadt	43	30
„ „ Täuffelen	5	—
„ „ Péry	—	4
„ kantonalen und städt. Amtsstellen	43	31
„ Privaten	116	142

Erledigung der Beanstandungen

Die Beanstandungen führten zu

a) Anzeigen an die Oberbehörde	11	10
b) Selbständige Verfügungen und Verwarnungen	211	245

Von den *untersuchten Milchproben* waren zu beanstanden:

Wegen Wasserzusatz	6	6
„ Abrahmung	—	—
„ starker Verunreinigung durch Kuhkot	1	—
Von kranken Milchtieren herstammend	5	2
Verdorbene oder ungenügende Milch	66	54

Von diesen Fällen wurden:

	1921	1922	
a) Dem Richter überwiesen	6	6	Fälle
b) Durch Verwarnungen und Verfügungen erledigt	72	56	„
c) Das vorhandene Milchquantum wurde dem Verkehr entzogen in	29	7	„
und zwar im ganzen	2874	620	Liter

Die konstatierten Wasserzusätze bei den von uns zur Anzeige gelangten Fälschungen waren folgende:

Zu 100 Teilen Milch					*Urteil*
Mindestens 7—8	Teile	Wasser	1	Fall	Buße 25 Fr.
„ 11	„	„	1	„	unerledigt.
„ 13	„	„	1	„	Buße 35 Fr.
„ 13	„	„	1	„	„ 50 „ 30 Tage Gefäng.
„ 15	„	„	1	„	„ 50 „ 35 „
„ 15	„	„	1	„	„ 100 „ 30 „
„ 15	„	„	1	„	„ 200 „
„ 16	„	„	1	„	„ 150 „

Mindestens	20	Teile	Wasser	1	Fall	Buße	100	Fr.	
„	21	„	„	1	„	„	50	„	25 Tage Gefäng.
„	26	„	„	1	„	„	50	„	40 „
„	31	„	„	1	„	„	—	„	50 „

In einem Falle, in welchem bei einer Käsereimilch, die auf den Platz Biel geliefert wurde und bei welcher durch unsere Untersuchungen auf Fälschung durch Wasserzusatz geschlossen werden mußte, konnte durch die Nachforschungen des kantonalen Lebensmittel-Inspektors des II. Kreises der Fälscher eruiert und wegen 15 %iger Wässerung seiner Milch dem Strafrichter überwiesen werden.

Pilzkontrolle.

Es wurden auf den Markt aufgeführt und zur Kontrolle gebracht:

	Pilzsorten	im Totalgewicht von	Ausgestellte Verkaufsbewilligungen
1921	23	5660 Kg.	772
1922	23	5175 Kg.	863

Durchschnittlicher Verkehrswert der zum Verkauf gebrachten Pilze: Fr. 15,000.— bis 17,000.— pro Jahr.

Wie notwendig eine gründliche Pilzkontrolle ist und wie nützlich sich dieselbe für die Konsumenten erweist, hat sich namentlich in den zwei Berichtsjahren gezeigt, indem unter den zur Kontrolle vorgewiesenen und zum großen Teil zum Verkaufe bestimmten Pilzen außer den vielen ungenießbaren und verdorbenen Pilzen mehr als 30 Stück der giftigsten aller Pilze (Knollenblätterpilze) herausgefunden wurden.

h) Feuerwehr.

Der Feuerwehrstab hielt pro 1921 *4*, pro 1922 *2* Sitzungen ab. Die im neuen Reglemente vorgesehene Feuerwehrkommission hielt pro 1921 und 1922 je 4 Sitzungen ab, in welchen 69 Geschäfte erledigt wurden.

Bestand des Feuerwehrkorps auf Ende 1920		538 Mann
Neurekrutiert pro 1921		30 „
	Total	568 Mann
Pro 1921 ausgetreten		49 Mann
Bestand auf Ende 1921		519 Mann
Neurekrutiert pro 1922		41 „
	Total	560 Mann
Pro 1922 ausgetreten		35 Mann
Bestand des Korps auf Ende 1922		525 Mann

Pro 1921 wurden *21*, pro 1922 *19* Diplome an Feuerwehrleute mit 15 und mehr Dienstjahren verabfolgt.

An Feuerwehrleute mit wenigstens 25 Dienstjahren bewilligte der Gemeinderat die Ausrichtung einer silbernen Uhr. Es wurden pro 1921 *13*, pro 1922 *2* Stück verabreicht.

Brandfälle zu deren Bekämpfung Feuerwehrmannschaften in Tätigkeit traten, fanden in der Berichtsperiode folgende statt:

1921	8. März	Bahnhofstraße 18
	12. Juni	Unterer Quai 13 a
	11./12. Juli	Zentralstraße 57
1922	3./4. Februar	Eisengasse 5 / Unionsgasse 13
	21. Juni	Seevorstadt 70 a (Kellerbrand)
	15./16. August	Jurastraße 1
	17./18. Nov.	Renfer & Cie. A.-G., Bözingen
	24. November	Solothurnstraße 14

Ferner besorgte die Feuerwehr den Wachtdienst auf dem Budenplatz während der Fastnacht und anläßlich andern Schaustellungen, am 1. August beim Pavillon, sowie bei größern Veranstaltungen in der Tonhalle.

Uebungen der Feuerwehr fanden folgende statt:

	1921	1922
für Offiziere und Unteroffiziere	2	2
für die Kadres und Rekruten	1	1
für die Rohrführer	0	1
für das ganze Korps	3	3

In beiden Jahren wurde das Feuerwehrmaterial zweckdienlich ergänzt. Unfälle von Feuerwehrleuten sind zwei vorgekommen.

134 Feuerwehrleute, die von den Uebungen unentschuldigt ferngeblieben sind, wurden dem Polizeikommissariat zur Bestrafung überwiesen.

An Feuerwehrsteuern gingen ein: pro 1921 Fr. 43,325.85, pro 1922 Fr. 42,439.50.

	1921	1922
Zu den Reserveübungen mußten aufgeboten werden	2441	2341
zu denselben erschienen	116 (7,11%)	210 (8,97%)

Rekurse sind eingelangt:

Pro 1921 157, wovon 34 durch das Sekretariat erledigt wurden
Pro 1922 163, wovon 55 durch das Sekretariat erledigt wurden

Ersatzpflichtige: Pro 1921 *7424*, pro 1922 *7134*.

g) Schlacht- und Kühlhaus

1. Schlachthof

a) Statistik der Schlachtungen nach Jahren zusammengestellt.

Jahr	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1878	2	622	274	115	1412	598	6	1956	—
1890	11	660	402	614	2452	889	43	3384	21
1900	93	248	976	935	4118	1186	60	5626	14
1910	141	411	824	565	4363	1063	50	7720	161
1912	135	636	370	255	4508	994	34	4844	77
1913	146	483	424	436	6605	907	64	6812	129
1914	138	91	695	773	5737	642	65	6835	90
1915	151	40	794	644	4222	561	68	5226	78
1916	133	48	761	798	5254	299	63	3879	77
1917	228	53	807	801	5226	500	63	4229	67
1918	308	112	1206	1284	5272	359	68	2712	160
1919	224	127	843	777	4156	860	109	3255	200
1920	242	185	715	643	3400	487	72	4567	146
1921	276	117	682	367	4093	603	38	5294	150
1922	293	85	951	431	5001	798	40	6690	102

Jahr	Milchzicklein u. Lämmer	Spanferkel	Total Großvieh u. Pferde	Total Kleinvieh	Total der Stücke
1878	—	—	1013	3972	4985
1890	—	—	1708	6768	8476
1900	4	—	2266	10994	13260
1910	48	2	2102	13246	15348
1912	64	3	1473	10447	11920
1913	264	3	1618	14655	16273
1914	357	3	1787	13639	15426
1915	223	2	1707	10302	12009
1916	156	3	1817	9654	11471
1917	116	2	1956	10136	12092
1918	63	1	3070	8475	11545
1919	47	—	2171	8427	10598
1920	45	123	1931	8694	10625
1921	95	7	1592	10130	11722
1922	108	4	1862	12641	14503

Der Kommentar dieser Statistik befindet sich im Bericht von 1919.

b) *Herkunft der Tiere*

	1921				1922			
	Kanton Bern	and. Kantone	Ausland	Total d. St.	Kanton Bern	and. Kantone	Ausland	Total d. St.
Stiere	246	30	—	276	274	19	—	293
Ochsen	103	14	—	117	81	4	—	85
Kühe	644	38	—	682	890	61	—	951
Rinder	329	38	—	367	408	23	—	431
Kälber	3377	716	—	4093	4508	493	—	5001
Schafe	428	175	—	603	737	61	—	798
Ziegen	20	18	—	38	39	1	—	40
Schweine	4785	509	—	5294	6331	359	—	6690
Pferde	136	14	—	150	94	8	—	102
Zicklein	95	—	—	95	83	25	—	108
Spanferkel	7	—	—	7	4	—	—	4
Total	10170	1552	—	11722	13549	1054	—	14503

c) *Ergebnis der Fleischschau*

	1921				1922			
	Bankwürdig St.	Bed. bankwürdig St.	Ungeniessbar St.	Einzelne Organe beseit. St.	Bankwürdig St.	Bed. bankwürdig St.	Ungeniessbar St.	Einzelne Organe beseit. St.
Stiere	275	1	—	77	292 3/4	1/4	—	82
Ochsen	117	—	—	31	85	—	—	16
Kühe	665	16	1	432	927	22	2	454
Rinder	364	3	—	79	428	3	—	70
Kälber	4067	22	4	143	4949	49	3	119
Schafe	602	1	—	127	798	—	—	120
Ziegen	37	1	—	12	38	1	1	7
Schweine	5281	12	1	232	6670	17	3	228
Pferde	138	—	12	48	97	—	5	26
Zicklein	95	—	—	—	97	11	—	—
Spanferkel	7	—	—	—	4	—	—	—
Total	11648	56	18	1181	14385 3/4	103 1/4	14	1122

d) *Notschlachtungen*

	1921	1922
Stiere	4	1
Ochsen	1	1
Kühe	10	8
Rinder	1	2
Kälber	1	—
Schafe	1	1
Ziegen	4	4
Schweine	10	11
Pferde	26	9
Total	58	37

e) Tuberkulose wurde konstatiert bei:

	1921					1922				
	Oertliche	Ausgebreit.	Euter	Total	%	Oertliche	Ausgebreit.	Euter	Total	%
Stiere	67	2	—	69	25,00	69	1	—	70	23,89
Ochsen	20	—	—	20	17,09	11	—	—	11	12,94
Kühe	255	67	27	349	51,17	331	32	7	370	38,91
Rinder	54	6	—	60	16,35	49	3	—	52	12,06
Kälber	2	1	—	3	0,07	12	—	—	12	0,22
Schafe	1	—	—	1	0,17	1	—	—	1	0,13
Ziegen	—	—	—	—	0,00	—	—	—	—	0,00
Schweine	26	12	—	38	0,72	34	8	—	42	0,63
Pferde	—	—	—	—	0,00	—	—	—	—	0,00
Total	425	88	27	540	4,61	507	44	7	558	3,85
Total Großvieh	396	75	27	498	34,54	460	36	7	503	28,58
Total Kleinvieh	29	13	—	42	0,41	47	8	—	55	0,44

f) Eingeführtes Fleisch

1. Frisches Fleisch

	1921			1922		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Stierfleisch	4828	—	4828	8818	—	8818
Ochsenfleisch	85580	3947	89527	17187	—	17187
Kuhfleisch	25786	105	25891	30878	—	30878
Rindfleisch	15812	—	13812	18626	—	18626
Kalbfleisch	18584	—	18584	38717	—	38717
Schaffleisch	7309	1500	8809	6893	—	6893
Ziegenfleisch	2766	—	2766	3008	—	3008
Schweinefleisch	65989	14249	80238	72873	—	72873
Pferdefleisch	31676	—	31676	24322	—	24322
Total	258330	19801	278131	221322	—	221322

2. Fleischwaren

	1921			1922		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Wurstwaren	31699	9507	41206	47183	9241	56424
Andere Fleischw.	29439	4113	33552	27171	587	27758
Total	61138	13620	74758	74354	9828	84182

g) Geflügel, Fische, Wildbret

1. Frisches Fleisch

	1921			1922		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Geflügel	2000	1640	3640	4835	4381	9216
Fische	3984	6009	9993	4243	4227	8470
Wildbret	1740	16	1756	1419	344	1763
Andere Tiere	10	—	10	20	22	42
	7734	7665	15399	10517	8974	19491

2. Fleischwaren

Konserven	739	1725	2464	—	158	158
Andere Fleischw.	608	—	608	399	60	459
Total	1347	1725	3072	399	218	617

Von dem eingeführten Fleisch und den Fleischwaren wurden beanstandet:

	1921 kg	1922 kg
Stierfleisch	—	—
Ochsenfleisch	256	—
Kuhfleisch	870	760
Rindfleisch	—	—
Kalbfleisch	4	31
Schaffleisch	—	7
Ziegenfleisch	—	67
Schweinefleisch	96	20
Pferdefleisch	1042	936
Wurstwaren	27	36
Fleischwaren	60	—
Total	2355	1857

Von Geflügel, Fischen, Wildbret, Konserven etc. wurden beanstandet:

Geflügel	—	—
Fische	158	5
Wildbret	—	—
Andere Tiere	—	—
Konserven	—	—
Andere Fleischwaren	30	—
Total	188	5

Betriebsrechnung pro 1921 und 1922

	1921 Fr.	1921 Cts.	1922 Fr.	1922 Cts.
Einnahmen				
1. Schlachtgebühren	40,496	40	66,849	90
2. Fleischschaugebühren	14,970	—	18,428	40
3. Waggebühren	6,711	80	8,055	20
4. Brühwassergebühren	6,221	30	7,559	60
5. Fütterungs- und Stallgebühren	707	—	638	50
6. Diverse Einnahmen	833	60	949	65
7. Zins der Kuttelküche .	4,500	—	2,500	—
8. Gebühren vom eingebr. Fleisch	18,177	55	22,300	80
9. Zinsen des Erneuerungsfonds .	131	40	131	40
10. Passivsaldo	6,164	80	—	—
Total Einnahmen	98,913	85	127,413	45
Ausgaben				
1. **Besoldungen**	38,194	20	38,909	80
2. **Unterhalt der Liegenschaften, Maschinen und Geräte:**				
a) Unterhalt der Gebäude .	2,050	75	1,890	70
b) Unterhalt der Maschinen und Geräte	1,351	05	704	65
c) Anschaffung neuer Geräte .	275	50	136	—
3. **Heizung, Beleuchtung, Wasserzins und Reinigung:**				
a) Brennmaterial	11,267	30	6,010	95
b) Beleuchtung und Reinigung .	772	90	658	95
c) Wasserzins	463	10	1,430	80
d) Reinigung der Bureau .	400	—	400	—
4. **Rohmaterialien und Fournitüren:**				
a) Brühwasserauslagen	—	—	—	—
b) Futter- und Streumaterialien	13	60	50	30
c) Obligat. Schlachtmethode .	434	—	531	60
5. **Verwaltungskosten und Diverses:**				
a) Bureaufournitüren, Drucksachen, Porti und Telephon	1,250	40	1,376	20
b) Versicherungsbeiträge . . .	1,360	70	1,178	40
c) Kosten d. Zentralverwaltung	3,000	—	3,000	—
d) Grundsteuer	5,488	60	4,183	85
e) Diverse Unkosten	121	30	140	65
6. **Vergütung an Kühlhaus für Benützung der Kühlhalle**	5,232	—	10,000	—
Uebertrag	71,675	40	70,602	85

	1921 Fr.	Cts.	1922 Fr.	Cts.
Uebertrag	71,675	40	70,602	85
7. **Verzinsung und Amortisation:**				
a) Zins des Anlagekapitals, 6% von Fr. 384,335.90	23,060	15	23,630	10
b) Amortisation, keine. Rückzahlung an Passivsaldo	—	—	28,632	35
c) Verzinsung des Passivsaldos	4,178	30	4,548	15
Total Ausgaben	98,913	85	127,413	45

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1921 und 1922

	1921 Fr.	Cts.	1922 Fr.	Cts.
Aktiven				
1. Liegenschaften u. Einrichtungen	393,434	55	393,434	55
2. Wertschriften und Guthaben . .	2,920	60	2,920	60
3. Kassa-Konto, Barbestand	400	—	400	—
4. 1918 Passivsaldo . . 12,644.25 1918 Teurungszulage 15,594.15 1919 Passivsaldo . . 24,635.65 1920 Passivsaldo . . 16,764.— 1921 Passivsaldo . . 6,164.80	75,802	85	47,170	50
Total der Aktiven	472,558	—	443,925	65
Passiven				
1. Einwohnergemeinde Biel . . .	393,434	55	393,434	55
2. Erneuerungsfonds	2,920	60	2,920	60
3. Stadtkasse Biel	76,202	85	47,170	50
Total der Passiven	472,558	—	443,925	65

2. Kühlhaus

a) Eisfabrikation

	1921	1922
Eislieferungen	10,108	9275
davon Bahnlieferungen	326	373
Verkaufte Stäbe . . .	66,273 = kg 828,412	56,116 = kg 701,450

	1921	1922
Barverkauf	Fr. 7,977.—	Fr. 7,847.80
An Metzger	Fr. 3,519.70	Fr. 3,180.70
An Bierbrauer u. Confiseurs	Fr. 17,243.30	Fr. 18,849.30
Total	Fr. 28,740.—	Fr. 29,877.80

b) Zellenvermietung

	1921	1922
An Bieler Metzgermeister	16	15
An auswärt. „ und Diversen .	6	5
Bierzellen	3	3
Total	25	23

c) Vorkühlhallenbenützung

Metzgermeister und Diverse	26	28
An Tagen	164	141
Gekühlte Großvieh-Viertel	210	103
Gekühltes Kleinvieh, Stücke	85	49
Zu Lasten Schlachthof:		
Tage	172	171
Großvieh	824	950
Kleinvieh	1079	1387

Betriebsrechnung des Kühlhauses pro 1921 und 1922

	1921 Fr.	1921 Cts.	1922 Fr.	1922 Cts.
Einnahmen				
1. Kühlzellenzins	9,877	—	11,317	15
2. Eisverkauf	28,740	—	29,877	80
3. Vorkühlhallengebühren	6,384	50	10,494	50
4. Rückvergütung von Frachten	2,192	50	2,716	95
5. Pacht- und Mietzinserträgnisse	540	—	540	—
6. Diverse Einnahmen	556	25	698	15
7. Zins des Erneuerungsfonds	1,212	15	1,239	10
8. Passivsaldo, Deckung durch die Stadtkasse (Rub. B. IV. c.)	6,787	10	—	—
Total Einnahmen	56,289	50	56,883	65
Ausgaben				
1. **Besoldungen**	13,309	15	13,212	50
2. **Unterhalt der Liegenschaften, Maschinen und Geräte:**				
a) Unterhalt der Gebäude	276	80	670	15
b) Unterhalt der Maschinen	1,242	55	1,535	95
c) Schmiermaterial	2,979	75	2,285	60
3. **Heizung, Beleuchtung u. Wasserzins**				
a) Stromlieferung	8,026	05	9,848	65
b) Beleuchtung und Reinigung	598	85	362	70
c) Wasserzins	700	—	200	—
4. **Verwaltungskosten und Diverses:**				
a) Bureaufournitüren, Drucksachen und Diverses	417	30	101	15
b) Versicherungsbeiträge	827	50	729	25
c) Kosten der Zentralverwaltung	1,000	—	1,000	—
d) Grundsteuern	5,073	20	3,839	—
e) Frachten und Camionnage für Eissendungen	2,192	50	2,716	85
f) Diverse Unkosten	15	—	—	—
5. **Verzinsung und Amortisation:**				
a) Verzinsung d. Anlagekapitals 6% von Fr. 327,181.10	19,630	85	19,630	85
b) Einlage i. d. Erneuerungsfonds	—	—	—	—
c) Ueberschuß an die Stadtkasse	—	—	—	—
d) Rückzahlung an Passivsaldo	—	—	751	—
Total Ausgaben	56,289	50	56,883	65

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1921 und 1922

	1921		1922	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Aktiven				
1. Liegenschaften u. Einrichtungen	327,181	10	327,181	10
2. Wertschriften . .	25,250	35	25,250	35
3. Postcheckstammeinlage . .	100	—	100	—
4. 1917 Passivsaldo . . 8,553.60				
1918 Passivsaldo . . 4,184.15				
1919 Passivsaldo . . 23,530.--				
1920 Passivsaldo . . 10,674.70				
1921 Passivsaldo . . 6,787,10	53,729	55	52,978	55
Total der Aktiven	406,261	—	405,510	—
Passiven				
1. Einwohnergemeinde Biel . . .	327,181	10	327,181	10
2. Erneuerungsfonds	25,250	35	25,250	35
3. Postcheckstammeinlage	100	—	100	—
4. Stadtkasse	53,729	55	52,978	55
Total Passiven	406,261	—	405,510	—

III. Finanzdirektion.

Vorsteher: Herr Gemeinderat *Türler.*

a) Allgemeines.

Die Finanzkommission hielt im Jahre 1921 9 und pro 1922 7 Sitzungen ab. Der Besuch der Mitglieder war ein guter..

Personalbestand.

Beamte und Angestellte

	31. XII. 21	31. XII. 22	
Sekretariat	2	2	
Buchhalterei	6	6	
Stadtkasse	8	8	(Aushülfe je 2 pro 1921 und 1922).
Steuerbureau	10	10	(Aushülfe je 2 pro 1921 und 1922).

Austritt: Ernst Schwab, Angestellter des Steuerbureaus. Definitive Anstellungen: Egli Hans, Weber Werner und Rindlisbacher Rudolf.

Neben den ordentlichen und den laufenden Geschäften sind die nachtehenden, außerordentlichen Gechäftsvorfälle zu erwähnen: Viele unter « A. Allgemeine Verwaltung » enthaltenen Geschäfte wurden von der Finanzdirektion und der Finanzkommission vorberaten. Es wird auf die dortigen Beschlüsse verwiesen, die sich zur Hauptsache mit den Anträgen der Direktion und der Kommission decken.

Der hängige Grundbesitzstreit mit der Erbschaft Bösiger über das Terrain des Landungssteges am See wurde durch Abschluß eines Abtretungsvertrages beigelegt und es ist nun die gesamte Hafenanlage in den unbestrittenen Besitz der Gemeinde übergegangen.

Das Begehren der städtischen Schützenvereine um Bewilligung einer Subvention von Fr. 100,000.— für die Erstellung einer zentralen Schießanlage in Madretsch konnte der fehlenden Mittel wegen nicht empfohlen werden. Dagegen wurde die Intandstellung der bestehenden Schießstände in Madretsch, Mett und Bözingen beantragt.

Die Gemeinderechnung pro 1920 wurde unterm 5. Oktober von der Finanzkommission passiert. Die Beratung des Budgets pro 1922 erfolgte in den Sitzungen vom 6., 13., 14. und 17. Oktober. Die Kommission ließ sich bei der Budgetberatung vom Grundsatze leiten, daß alle Ausgaben, die nicht für unbedingt dringende Arbeiten gemacht werden müssen, zu streichen seien und, daß auch bei den Einnahmeposten den zu erwartenden, veränderten Verhältnissen Rechnung getragen werden müsse. Das Budget ging mit einem Defizit von einer Million Franken aus der Beratung der Finanzkommission hervor. Dem Gemeinderate

wurde, gestützt auf die dringende Notwendigkeit der Schaffung eines Ausgleiches zwischen Einnahmen und Ausgaben, die Verlängerung der Arbeitszeit für das städtische Personal, sowie die Reduktion der Besoldungen und Arbeitslöhne proponiert. Finanzdirektion und Kommission waren sich der einschneidenden Konsequenzen ihrer Vorschläge für das Personal bewußt, mußten dieselben jedoch als grundlegende Sanierungsmaßnahmen den zuständigen Behörden empfehlen, da mit Rücksicht auf die katastrophale Wirkung der Krise in der hiesigen Industrie vorläufig nur auf diesem Wege eine Besserung des Finanzhaushaltes ermöglicht werden konnte.

Was die Gestaltung des Finanzhauhaltes und die Verhältnisse der Geldbeschaffung in der Berichtsperiode anbetrifft, wird auf den den Behörden unterm 20. Oktober 1921 zugestellten Finanzbericht verwiesen. Zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse für die Arbeitslosenunterstützung, sowie für die Durchführung der Notstandsarbeiten reichten die Gemeindemittel nicht hin und es wurde deshalb im Mai 1921 neuerdings die Aufnahme eines Obligationenanlehens von Franken 3,000,000 bei der Kantonalbank von Bern z. H. des Kartells schweizerischer Banken angemeldet. Die Kantonalbank verlangte vorerst eine genaue Darlegung der Vermögens- und Finanzverhältnisse des Gemeindehaushaltes und es wurde ihr zu diesem Behufe der Treuhandbericht zur Verfügung gestellt. Mit Rücksicht auf die zunehmende Arbeitslosigkeit in der Uhrenindustrie und die dadurch vermehrten Leistungen für Arbeitslosenunterstützungen und Notstandsausgaben einerseits und den Rückgang der Steuerzahlungen und der Erträgnisse der städtischen Werke anderseits, gelangte das Bankkartell zur Abweisung unseres Anlehensgesuches.

Dieser Abweisungsbeschluß wurde auch von der Erwägung geleitet, daß der Gemeinde Biel alle diese außerordentlichen Lasten nicht allein überbunden werden können und daß Bund und Kanton zu vermehrten Leistungen herangezogen werden müssen.

Die Mittel für die laufenden Bedürfnisse wurden bei den engagierten Banken durch Verpfändung von Wertschriften aus den verschiedenen angelegten Fonds beschafft. Auf Jahresende betrugen die Engagements:

	Schuldwechsel	Pfandkredite	Blankokredite
beir Kantonalbank	Fr. 2,100,000	520,000	473,116
beim Schweiz. Bankverein	1,500,000	154,000	
beir Schweiz. Volksbank	1,200,000	200,000	
beir Spar- u. Leihkasse Bern	500,000		

Die Inanspruchnahme der Diskontokredite wird auch noch weiterhin und bis zum Ende der Arbeitslosigkeit notwendig, vorausgesetzt,

daß die seitens des Staates angeordnete Untersuchung des Gemeindehaushaltes keine anderweitige Regelung der Geldbeschaffung in die Wege leitet.

Im Weiteren seien folgende Geschäfte speziell erwähnt: Zur Beschaffung der dringend notwendigen Mehreinnahmen erteilte der Gemeinderat der Direktion den Auftrag zur Ausarbeitung eines Illuminationssteuerreglementes. Der Entwurf der Finanzdirektion sah ein jährliches Erträgnis von zirka 80,000 Franken vor, basierend auf einen Bezug von ½ o/oo des grundsteuerpflichtigen Kapitals. Finanzkommission, Gemeinderat und Stadtrat stimmten dem Reglemente zu. Das Volk lehnte dasselbe jedoch in der darauffolgenden Abstimmung mit großem Mehr ab. Die Befürchtung, daß durch die Einführung der Illuminationssteuer eine sofortige Erhöhung der Mietzinse eintreten werde auf der einen und die Auffassung, daß die öffentliche Beleuchtung als ordentliche Aufgabe des Gemeindehaushaltes nicht noch eine besondere Belastung des grundsteuerpflichtigen Bürgers rechtfertige auf der andern Seite, brachten die Vorlage zu Fall.

Das Gesuch der Bielersee Dampfschiffgesellschaft um Erhöhung der Betriebssubvention von Fr. 1500.— auf Fr. 3000.— wurde unter Berücksichtigung der Finanzlage dieses Unternehmens empfohlen, jedoch unter dem Vorbehalt, daß der Betrieb sich in vermehrtem Maße nach den Interessen Biels richte und die Stationierung mindestens eines Dampfers für die Längsfahrt, in Biel erfolge.

Die Gemeinderechnung pro 1921 wurde in der Sitzung vom 15. September 1922 behandelt und genehmigt. Sämtliche Spezialrechnungen, einschließlich die Gemeinderechnung, erfuhren durch die Kommission eine eingehende Prüfung inbezug auf die Notwendigkeit der gemachten Ausgaben. Allgemein war eine Zurückhaltung in der Verwendung der Kredite zu konstatieren, eine Notwendigkeit, die übrigens durch die Geldknappheit diktiert wurde. Besondere Aufmerksamkeit wurde ferner den Rechnungen der städtischen Werke geschenkt und die Installationsbetriebe des Gas- und Wasserwerkes und des Elektrizitätswerkes auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht.

Die Kreditvorlage von Fr. 215,000.— der städt. Straßenbahn für die Tramverlegung zum neuen Bahnhof wurde von der Kommission erstmals zurückgewiesen mit dem Hinweis, daß die Reorganisationsarbeiten im Straßenbahnbetrieb noch nicht abgeschlossen seien und vorerst das bezügl. Resultat abgewartet werden müsse.

Die Anschaffung einer mechanischen Beförderungsanlage für den Kohlenablad im Gaswerk wurde im Interesse der Einsparung von Personalkosten empfohlen und der bezügl. Kredit von Fr. 12,880.— bewilligt.

Der Allgemeinen Bau- und Wohngenossenschaft wurde, gestützt auf die durch Stadtratsbeschluß zugesicherte Uebernahme der II. Hypothek ein entsprechendes Darlehen von Fr. 56,000.— ausgerichtet. Die zwei bezüglichen Pfandbriefe von je Fr. 28,000.— haben wir bei einer Platzbank als Faustpfänder hinterlegen müssen, um das nötige Geld beschaffen zu können.

Zufolge der eingetretenen Entspannung auf dem kurzfristigen Geldmarkte gewährten uns die gläuberischen Banken auf Ende des Jahres 1922 eine Reduktion von ¼% auf dem Zinssatz der Eigenwechsel.

Für die Verwertung des freiwerdenden Bahnhofareals wurden seitens eines Initiativkomitees bereits Vorschläge unterbreitet. Die Finanzkommission trat auf diese nicht ein, in der Meinung, daß eine definitive Terrainaufteilung und Veräußerung dermalen noch nicht tunlich sei.

Sämtliche Kassen wurden im Laufe des Jahres durch die Kommissionsmitglieder geprüft. Buchsaldi und Kassabestände wurden überall in Ordnung befunden.

Das Subventionsgesuch der Seeländischen Lokalbahnen von Fr. 110,000.— zum Zwecke der Einführung der Biel-Täuffelen-Insbahn in den neuen Bahnhof in Biel wurde eingehend behandelt. Der gegenwärtige Stand unseres Gemeindehaushaltes würde allerdings diese weitere Kapitalbeteiligung nicht ohne weiteres erlauben. Allein mit Rücksicht auf die verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse, welche die Einführung der Bahn in den Bahnhof Biel zur Notwendigkeit machen, kann diese Ausgabe nicht unterdrückt werden. Aus diesem Grunde kam die Finanzkommission zum Schlusse, es sei die zugemutete Beteiligung zu leisten, namentlich auch, weil die Zahlungsmodalitäten unseren besonderen Verhältnissen weitgehend Rechnung trugen.

Das Budget für das Jahr 1923 konnte erstmals in der Sitzung vom 10. November 1922 in Behandlung gezogen werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Lohnabbaufrage, sowie die Pensionierungen noch nicht endgültig durch den Gemeinderat entschieden waren, mußte die definitive Behandlung auf den 8. Dezember verschoben werden. Der Entwurf der Finanzkommission wurde sofort dem Gemeinderat zur Weiterbehandlung zugestellt, konnte jedoch der eingetretenen Verumständungen wegen erst zu Beginn des Jahres 1923 in Beratung genommen werden. Die Finanzdirektion und die Kommission beantragten neben der Erhöhung der Arbeitszeit eine Reduktion der Besoldungen und Arbeitslöhne von insgesamt Fr. 230,000.— für die Beamten, Angestellten und Arbeiter, excl. Lehrerschaft. Das Personal erklärte sich jedoch mit Rücksicht auf die obwaltenden Lebensverhältnisse mit dem vorgesehenen Lohnabbau nicht einverstanden und verlangte außerdem, daß nicht nur ihm, sondern auch der Lehrerschaft ein angemessener Besoldungsabzug gemacht

werde. Gemeinderat und Stadtrat mußten ihre Ansätze auf Grund gegenseitiger Verhandlungen kürzen.

Gemeinderat und Stadtrat konnten sich den Argumenten des Personals nicht vollständig verschließen und beschlossen, einen Lohnabbau in geringerem Umfange eintreten zu lassen. Bei den Beamten und Angestellten und der Lehrerschaft betrug er 12½ %, bei den Arbeitern 10 % der mittleren Erhöhung der Besoldungsmaxima und Minima, wie sie in den Besoldungsregulativen von 1913 und 1919 enthalten sind, anstatt wie ursprünglich vorgesehen war 25 und 20 Prozent.

Der gesamte Lohnabbau erreichte bei diesen Ansätzen einen Betrag von zirka 150,000 Franken.

b) **Kanalisationsbeiträge.**

Die Kanalisationsbeitrags-Rechnungsstellung ist im April 1922 gemäß Gemeinderatsbeschluß vom Grundsteuerbureau losgetrennt und dem Sekretariat der Finanzdirektion zugeteilt worden. Die rückständigen Beiträge wurden sofort den Pflichtigen belastet und eine energische Eintreibung der ausstehenden Forderungen eingeleitet. Die belasteten und ausstehenden Beiträge wurden pro 1. Januar 1922 festgestellt auf Fr. 21,160.60

Für nicht belastete und für neue Anschlüsse im Jahre 1922 wurden Beiträgerechnungen gestellt von 65,983.10

Ferner wurden für rückständige Beiträge Verzugszinse belastet mit 1,047.30

Total Fr. 88,191.—

Beiträge wurden eingebracht pro 1921 Fr. 17,386,55

pro 1922 » 47,899.05

sowie Verzugszinse im Betrage von » 990.95

Auf Ende 1922 verbleibt ein Austand von Fr. 39,301.— der erst in den Jahren 1923 und 1924 fällig wird. Rückständige Beiträge sind mit Ausnahme einiger Fälle, wo die Beitragspflicht z. Z. im gerichtlichen Verfahren abgeklärt und festgestellt wird, nicht mehr zu verzeichnen. Im Quartier Madretsch müssen die Anschlußverhältnisse und die Rechnungsstellung noch einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden, welche Arbeiten aber erst im Jahre 1923 durchgeführt werden können.

Die Verrechnung der Kanalisationsbeiträge erfolgt nun sofort nach Kenntnisgabe der definitiven Grundsteuerschatzungen, sodaß für die Folgezeit verspätete Rechnungsstellung und Zinsverluste unterbleiben.

b) Gemeinderechnungen pro 1921 und 1922.

A. Verwaltungs- Rechnungen

1. Ordentlicher Verkehr

1921 *Einnahmen*

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung				
1. Allgemeine Verwaltung . .	9,650	10,238 65	588.65	
2. Polizeiwesen	109,360	129,751.60	20,391.60	
3. Zivilstandsamt	50	50 —		
4. Gesundheitswesen	7,200	6,052.70		1,147.30
5. Bestattungswesen	37,520	44,063.90	6,543.90	
	163,780	190,156.85	27,524.15	1,147.30
B. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	883,133	936,230.95	53,097.95	
2. Liegenschaftsverwaltung . .	106,833	117,136.45	10,303.45	
3. Steuerwesen	3,026,600	3,236,629.30	210,029.30	
4. Städt. Unternehmungen . .	417,323	197,994.15		219,328.85
5. Lustbarkeitssteuern	60.000	56,244.05		3,755.95
	4,493.889	4,544,23490	273.430.70	223,084.80
C. Bauwesen				
1. Stadtbauamt	5,700	37,428.65	31,728.65	
2. Vermessungsamt	35,665	41,504.40	5,839.40	
	41.365	78,933.05	37,568.05	
D. Schulwesen				
1. Primarschule	297,875	302,246.90	4,371.90	
2. Handfertigkeitsunterricht . .	1,500	3,376.50	1,876.50	
3. Mädchensekundarschule Biel	78,175	83,752.50	5,577.50	
4. Sekundarschule Bözingen .	17,389	18,553.40	1,164.40	
5. „ Madretsch .	17,210	18,220.50	1,010.50	
6. Handelsschule	29,308	33,448.60	4,140.60	
7. Gymnasium	177,530	186,062.80	8,532.80	
8. Berufliches Bildungswesen .	66,997	61,858.80		5,138.20
	685.984	707,520.—	26,674.20	5,138.20
E. Armen- und Vormundschaftsdirektion				
1. Vormundschaftswesen . . .	3,500	4,187.30	687.30	
2. Dauernd Unterstützte . . .	90,400	100,474.20	10,074.20	
3. Vorübergehend Unterstützte	96,500	109,369.15	12,869.15	
4. Staatliche Armenpflege . .	5,000	6,396.60	1,396.60	
5. Arbeitsnachweisbureau . .	3,600	2,209.65		1,390.35
	199,000	222,636.90	25,027.25	1,390.35

1921 *Ausgaben*

	Ausgaben budgetierte	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung				
1. Allgemeine Verwaltung . .	366,872	358,519.25		8,352.75
2. Polizeiwesen	304,435	301,848.95		2,586.05
3. Zivilstandsamt	4,200	5,325.15	1,125.15	
4. Gesundheitswesen	51,800	47,244.20		4,555.80
5. Bestattungswesen	76,450	60,288.30		16,161.70
	803.757	773,225.85	1,125.15	31,656.30
B. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	1,398,170	1,419,038.55	20,868.55	
2. Liegenschaftsverwaltung . .	153,096	124,567.—		28,529—
3. Steuerwesen	48,395	60,154.05	11,759.05	
4. Städt. Unternehmungen . .	128,701	221,773.20	93,072.20	
	1,728,362	1,825,332.80	125,699.80	28,529.—
C. Bauwesen				
1. Direktion der Bauten . . .	11,000	2,653.50		8,346.50
2. Stadtbauamt	586,684	601,867.50	15,183.50	
3. Vermessungsamt	42,165	40,907.50		1,257.50
	639,849	645,428.50	15,183.50	9,604.—
D. Schulwesen				
1. Schuldirektion	14,825	13,343.05		1,481.95
2. Primarschule	1,015,863	995,352.75		20,510.25
3. Handfertigkeitsunterricht . .	7,700	7,328 10		371.90
4. Sekundarschule Biel	224,284	221,844.30		2,439.70
5. „ Bözingen .	51,406	49,315.20		2,090.80
6. „ Madretsch .	52,177	51,363.65		813.35
7. Handelsschule Biel	42.500	49,638.95	7,138.95	
8. Gymnasium	366,593	371,417.80	4,824.80	
9. Berufliches Bildungswesen .	183,085	181,048.60		2,036.40
	1,958,433	1,940.652.40	11,963.75	29.744.35
E. Armen- und Vormundschaftsdirektion				
1. Allgemeine Verwaltung . .	83,850	71,233.40		12,616.60
2. Dauernd Unterstützte . . .	140,000	184,147.85	44,147.85	
3. Vorübergehend Unterstützte	200,450	303,206.35	102,756.35	
4. Staatliche Armenpflege . .	5,000	6,396.60	1,396.60	
5. Arbeitsnachweisbureau . . .	6,000	6,200.—	200.—	
6. Interkantonales Konkordat .	1,500	11,625.05	10,125.05	
7. Altersheim	30,700	26,944.05		3,755.95
	467,500	609,753.30	158,625.85	16,372.55

1921 1921

A. Verwaltungs-Rechnungen

2. Außerordentlicher Verkehr

Gegenstand	Saldovortrag vom Vorjahr	Rechnung 1921 Ausgaben	Rechnung 1921 Einnahmen	Sollstand Ende 1921	Vortrag auf neue Rechnung	Uebertrag auf Betr.-Rechnung	Uebertrag auf Liegensch.-Kont.
I. Polizeiwesen							
1. Feldmausfang	1,382.60	2,688.70	4,071.30				
2. Badanstalt	3,789.95	17,643.—		21,432.95	21,432.95		
3. Krankenautomobil	2,169.35	18,689.20	10,584.70	10,273.85	10,273.85		
4. Seuchenmaßnahmen, Kosten	3,280.45	1,033.90	1,400.—	2,914.35		2,914.35	
5. Abortanlage im Friedhof Bözingen		2,720.40		2,720.40		2,720.40	
II. Finanzwesen							
1. Expertenkosten Städt. Verwaltungen	5,437.80	10,860.65		16,298.45		16,298.45	
2. Teuerungs- resp. Familienzulagen		3,511.—		3,511.—		3,511.—	
3. Verzinsung Beitragsschuld an Bahnhofbau v. Fr. 280,000.—		35,000.—		35,000.—		35,000.—	
4. Betriebssubvention B.-M.-B.		7,400.—		7,400.—		7,400.—	
III. Bauwesen							
a) Liegenschaften							
1. Verwaltungsgebäude II Dachwohnungseinbau, Renovation	22,893.30			22,893.30			22,893.30
2. Renovation der Schulhäuser	2,992.60	19,131.95		22,124.55	22,124.55		
3. Elektrische Beleuchtung in den Schulhäusern	11,931.20	11,847.25	1,500.—	22,278.45	22,278.45		
4. Affolterbesitzung	841.15	1,256.20		2,097.35	2,097.35		
5. Burlagut	17,371.50			17,371.50	17,371.50		
6. Schulhaus Mett	31,637.25	2,634.—		34,271.25	34,271.25		
7. Altes Schulhaus Bözingen	20,627.15	5,294.50		25,921.65	25,921.65		
8. Reparaturen im Rathauskeller		1,275.10		1,275.10		1,275.10	
b) Strassen, Anlagen und Notstandsarbeiten							
1. Kloosweg	20,605.15	228,835.25	21,595.—	227,845.40	227,845.40		
2. Höheweg-Anlage	150,574.45	233.25	500.—	150,307.70	150,307.70		
3. Bahnhof-Nidaustraße	24,660.60	780.90		25,441.50	25,441.50		
4. Fuchsenriedweg	12,477.45	44.—	417.40	12,104.05	12,104.05		
5. Brüggstraße-Korrektion	19,379.10	68,387.50	35,357.95	52,408.65	52,408.65		
6. Geyisriedweg	10,791.05		51.20	10,739.85	10,739.85		
7. Lindenquartier	154,338.30	129,781.75	83,193.25	200,926.80	200,926.80		
8. Dufourstraße-Verlängerung		59,313.20	844.30	58,468.90	58,468.90		
9. Lindenhofweg-Haldenstraße		77,679.95	2,205.50	75,474.45	75,474.45		
10. Unterführung bei der Lindenpromenade		6,000.—		6,000.—	6,000.—		
11. Korrektion des Dammweges		15,181.—	1,061.05	14,119.95	14,119.95		
12. Erstellung der Schüßbrücke an der Zentralstraße		27,369.90	191.—	27,178.90	27,178.90		
13. Treibhausanlage		1,982.85		1,982.85	1,982.85		
14. Höheweg, Aufstieg beim Technikum		1,661.—	400.—	1,261.—	1,261.—		
15. Freiburgstraße-Verlängerung		1,253.15		1,253.15	1,253.15		
16. Bermenstraße		896.95		896.95	896.95		
17. Mühlefeldweg		10,511.75		10,514.75	10,511.75		
18. Beaumontweg-Korrektion		1,634.35		1,631.35	1,634.35		
19. Madretsch- und Mettmoos-Entwässerung		8,361.80		8,361.80	8,361.80		
20. Bureaubaracke auf der Wildermethmatte		16,233.50		16,233.50	16,233.50		
Uebertrag	517,180.40	797,127.90	163,372.65	1150,935.65	1058,923.05	69,119.30	22,893.30

A. Verwaltungs-Rechnungen

2. Außerordentlicher Verkehr

1921 1921

Gegenstand	Saldovortrag vom Vorjahr	Rechnung 1921 Ausgaben	Rechnung 1921 Einnahmen	Sollstand Ende 1921	Vortrag auf neue Rechnung	Uebertrag auf Betr.-Rechnung	Uebertrag auf Liegensch.-Kont.
Uebertrag	517,180.40	797,127.90	163,372.65	1150,935.65	1058,923.05	69,119.30	22,893.30
21. Notwohnungen		36,856.85		36,856.85	36,856.85		
22. Notstandsarbeiten, Entschädigung an Regentagen		2,980.10	2,980.10				
23. Notstandsarbeiten Biel-Meinisberg-Bahn		2,100.—	1,200.—	900.—	900.—		
24. Bausubventionen		68,660.—	50,000.—	18,660.—	18,660.—		
c) Verschiedenes							
1. Straßenbenennung und Straßentafeln	3,537.20	1,456.60	546.50	4,447.30	4,447.30		
2. Volksküche an der Wiesengasse, Einrichtung	10,676.65	12,637.15		23,313.80	23,313.80		
3. Zivilstandsamt, Bureauverlegung	882.80	2,539.80		3,422.60	3,422.60		
4. Neptunhafen, Dampfschifflände, Ausbaggerung		11,591.15	6,750.—	4,841.15	4,841.15		
5. Museum Schwab		1,941.40		1,941.40	1,941.40		
6. Schüßgeländer beim Zentralplatz		4,382.20		4,382.20		4,382.20	
7. Spiel- und Sportplatz Gurzelen		4,508.85		4.508.85		4,508.85	
8. Turnplätze, Instandstellung		2,823.25	1,017.85	1,805.40		1,805.40	
9. Scheibenstand Madretsch		1,072.90		1,072.90	1,072.90		
10. Bözingen-Pieterlen-Moos		240.—		240.—	240.—		
11. Bebauungsplan		81.65	73.—	8.65	8.65		
12. Stadtbibliothek		528.10		528.10	528.10		
IV. Schulwesen							
1. Handfertigkeitslokal Madretsch	2,217.95	545.20		2,763.15	2,763.15		
2. Schulküche in Bözingen		3,493.55		3,493.55	3,493.55		
V. Armenwesen							
1. Konto Friedrich, Abschreibungen		38,253.60		38,253.60		38,253.60	
VI. Städtische Unternemungen							
1. Tramwaywartehalle Bözingen	31,971.70			31,971.70			31,971.70
2. Transformatorenstationen	60,416.15	550.—		60,966.15	60,966.15		
3. Schlachthauserweiterung, Nachtrag	9,498.65		9,498.65				
4. Motorsprengwagen		2,645.—		2,645.—	2,645.—		
5. Abonnentenkontrolle		82,497.45	82,497.45				
VII. Diverses							
1. Notspital	2,098.30	61.—		2,159.30	2,159.30		
2. Einrichtung städt. Bureaux (Direktoren)		9,144.10	—.55	9,143.55	9,143.55		
3. Diverse Kredite		1,457.20	63.75	1,393.45		1,393.45	
	638,479.80	1090,175.—	318,000.50	1410,654.30	1236,326.50	119,462.80	54,865.—

B. Betriebsrechnung der Einwohnergemeinde Biel

Bilanz pro 31. Dezember 1921

Einnahmen

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung	163,780.—	190,156.85	27,524.15	1,147.30
B. Finanzdirektion	4,493,889.—	4,544,234.90	273,430.70	223,084.80
C. Bauwesen	41.365.—	78,933.05	37,568.05	
D. Schulwesen	685,984.—	707,520.—	26,674.20	5,138.20
E. Armen- und Vormundschafts-Direktion	199,000.—	222,636.90	25,027.25	1,390.35
	5,584,018.—	5,743,481.70		
Mehr als budgetiert			390,224.35	
Weniger als budgetiert			230,760.65	230,760.65
Bleiben mehr als budgetiert	159,463.70		159.463.70	
	5,743,481.70	5,743,481.70		

Ausgaben

	Ausgaben budgetierte	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung	803,757.—	773,225.85	1,125.15	31,656.30
B. Finanzdirektion	1,728,362.—	1,825,532.80	125,699.80	28,529.—
C. Bauwesen	639,849.—	645,428.50	15,183.50	9,604.—
D. Schulwesen	1,958,433.—	1,940,652.40	11,963.75	29,744.35
E. Armen- und Vormundschafts-Direktion	467,500.—	609.753.30	158,625.85	16,372.55
F. Ausserordentliche Ausgaben	119,462.80	119,462.80		
	5,717,363.80	5,914,055.65		
Mehr als budgetiert			312,598.05	
Weniger als budgetiert			115,906.20	115,906.20
Bleiben mehr als budgetiert	196,691.85		196,691.85	
	5,914,055.65	5,914,055.65		

Bilanz

Die **Ausgaben** betragen	Fr. 5,914,055.65
Die **Einnahmen** betragen	„ 5,743,481.70
Ergibt einen Ausgabenüberschuss von	Fr. 170,573.95
Der Passivsaldo pro 1920 betrug	„ 3,240,611.55
Verbleibt somit ein Passivsaldo von	Fr. 3,411,185.50

Ergebnis gegenüber dem Budget

Ausgabenüberschuss laut Budget	Fr. 13,883.—
Nachkredite für ausserordentliche Ausgaben	„ 119,462.80
Total Ausgabenüberschuss	Fr. 133,345.80
Ausgabenüberschuss laut Rechnung	„ 170,573.95
Somit ungünstiger als das Budget um	Fr. 37,228.15

C. Kapital-Rechnung

Veränderungen im Kapitalbestand 1921

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct.	Fr	Ct.
I. Liegenschaften				
1. Acker, Parz. 1360; Halt 4,89 Beaumont verkauft an Jak. Bützberger	489	—		
2. Acker, Parz. 1287 Halt 15,15 verkauft an Wohngenossenschaft „Eigenheim“	6,060	—		
3. Acker, Parz. 1294 Halt 1,34; Waldrainstraße verkauft an Wohngenossenschaft „Eigenheim“.	536	—		
4. Terrain Parz. 1297 Halt 0,11 verkauft an P. Heiz, Lindenweg	33	—		
5. Terrain Parz. 1360 Halt 4,89 Alpenstraße verkauft an P. Boder, Lehrer	100	—		
6. Bauterrain Parz. 2625, Halt 0,27, Freiburgstraße verkauft an Siegenthaler in Biel .	540	—		
7. Wohnhaus mit Umschwung Parz. 161 I Halt 12,33 Madretsch, gekauft von Wwe. Nyffenegger Biel, Kaufpreis			45,000	—
8. Bauland Parz. 1437 Halt 40,00, Lindenweg gekauft von W. Dick, Privatier in Biel, Kaufpreis			20,000	—
9. Terrrain Parz. 5372, Halt 3,28, gekauft von Immobilien A.-G. Madretsch, Kaufpreis			2,934	—
10. Schüßbeet Rüschlistraße, gekauft von Usine Courvoisier in Biel, Kaufpreis			1,000	—
11. Acker, Parz. 1078 I Halt 2,45, Seilerweg, gekauft von Baugenossenschaft „Eigenheim“ Kaufpreis			980	—
12. Kiosk Bözingen, Uebertrag von Baukonto .		50	31,971	70
II. Beweglichkeiten	6,826			
III. Wertschriften				
1. Kapitalrückzahlungen von div. Titelschuldner	23,015	05		
2. Einlagen auf Sparhefte			27,222	60
3. Aktienbeteiligung Biel-Meinisberg-Bürenbahn, Einzahlung 8 % von Fr. 400,000 —			32,000	—
4. Anteilscheine Automobilverkehr Aarberg-Biel			2,500	—
IV. Städt. Unternehmungen				
1. Gaswerk	425,001	70		
2. Wasserwerk	8,818	50		
3. Elektrizitätswerk	99,157	95		
4. Straßenbahn			8,388	-
5 Schlachthaus			13,163	45
V. Konto-Korrente				
1. Kantonalbank Filiale Biel	350,650	45		
2. Schweiz. Bankverein Biel	188,438	10		
3. Schweiz. Volksbank Biel	54,955	20		
Uebertrag	1,164,621	45	185,159	75

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct	Fr.	Ct.
Uebertrag	1,164,621	45	185,159	75
4. Kantonalbank Filiale Biel, Konto Mett . .	121	—		
5. Spar- und Leihkasse Bern			1,966	40
6. Eidg. Bank A.-G. Bern			17,076	30
7. Kantonalbank von Bern, Bern	80,726	40		
8. Bank für Handel und Industrie Mainz . .	1,250	05		
9. Comptoir national d'escompte Paris . . .	2,917	80		
10. Spar- und Leihkasse Madretsch	67,965	10		
11. Ersparniskasse Nidau	1,756	45		
VI. Vorschüsse und Guthaben				
1. Diverse Verwaltungsabteilungen	50,489	90	1,195,631	90
2. Kohlenzentrale A.-G. Basel	1,680	—		
3. Aktivausstandkonto			83,733	20
4. Bau-Darlehenkonto			48,670	—
5. Pensionsfonds			43,391	60
VII. Passiven				
a) Kapitalamortisationen				
Anleihen:				
1. Obligationenanleihen 1886 3½ %			89,000	—
2. „ 1897 3½ %			15,000	—
3. „ 1907 4 %			16,000	—
4. „ 1910 4 %			39,000	—
5. Hypothekarkasse Bern			10,998	—
6. Anleihen Bözingen			9,000	—
b) Schuldbriefe				
1. Hypothekarkasse des Kantons Bern . . .			17,495	05
2. Geschwister Burla . .			1,000	—
3. Frl. Bridel, Biel . . .			6,600	—
4. Burgergemeinde Biel			4,000	—
5. Ersparniskasse Nidau			1,520	—
6. Primarschulgut Mett			833	—
7. Frl. Gyger, Biel			1,000	—
8. Primarschulgut (Titel Bridel) . .	6,600	—		
9. Erbschaft Bösiger	39,000	—		
10. Schweiz. Bundesbahnen	280,000	—		
11. Frau Wwe. Nyffenegger, Madretsch . . .	40,000	—		
12. W. Dick, Privatier	14,758	85		
c) Bankwechsel	200,000	—		
d) Depositen				
1. Pensionsverband	78,533	35		
2. Pensionsfonds	129,844	—		
e) Verschiedenes				
1. Marchzinse			1,162	30
2. Kreditoren			234,785	20
3. Altersheim	26,944	05		
Uebertrag	2,187,208	40	2,023,022	70

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	2,187,208	40	2,023,022	70
VIII. Laufende Verwaltung				
1. Ausstehende Anleihenzinscoupons	65,470	—		
2. Ausstehende Anleihenschuldscheine . . .	26,500	—		
3. Zuschuß Kapitalrechnung			54,760	15
	2,279,178	40	2,077,782	85
IX. Aktivsaldo				
1. Aktivsaldo des Vorjahres	3,282,508	60		
2. Aktivsaldo 1921			3,483,904	15
	5,561,687	—	5,561,687	—

D. Etat des Gemeindevermögens auf 31. Dezember 1921

I. Ortsgut	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Aktiven				
1. Städtische Unternehmungen:				
a) Gaswerk	1,510,906	05		
b) Wasserwerk	835,742	75		
c) Elektrizitätswerk	3,424,942	—		
d) Straßenbahn	1,573,389	35		
e) Schlachthaus	469,637	40		
f) Kühlhaus	327,181	10	8,141,798	65
2. Liegenschaften			4,825,468	60
3. Wertschriften			1,073,134	30
4 Beweglichkeiten (Inventarwert Fr. 587,681.—)			161.748	—
5. Stadtkasse				
Aktivsaldo der Kapitalrechnung	3,483,904	15		
Passivsaldo der Betriebsrechnung	3,411,185	50	72,718	65
6. Aktivausstände				
Steuern, Staatsbeiträge etc.			2,233,439	80
7. Kontokorrente				
Bankguthaben			64,836	65
8. Vorschüsse und Guthaben: *)				
a) Außerordentliches Bauwesen	1,236,326	50		
b) Diverse Stadtverwaltungen	955,408	20		
c) Baudarlehen	112,175	—		
d) Verschiedene	55,458	90	2,359,368	60
9. Marchzinse			453	85
			18,932,987	10
Passiven				
1. Konsolidierte Anleihen:				
a) Anleihen 1886 3½ % Restanz	1.150,000	—		
b) „ 1897 „ „	948,000	—		
c) „ 1907 4 % „	844,000	—		
d) „ 1910 „ „	4,424,000	—		
e) „ 1916 5 %	3,500,000	—		
f) „ Bözingen	401.000	—		
g) Hypothekarkasse Bern	12,290	65	11,279,290	65
2. Kassascheine			500,000	—
3. Bankwechsel			5,500,000	—
4. Staatsdarlehen Zeughaus			350,000	—
5. Hypothekarschulden			1,467,665	75
6. Schuldbriefe			520,833	50
7. Kontokorrentschulden			842,188	80
8. Depositen			274,092	70
9. Rücklagen und Ausstände			209,203	45
10. Amortisationsfonds			88,660	75
11. Marchzinse			102,344	55
			21,134,280	15

*) Hievon kommen später in Abrechnung:
a) Zugesicherte und ausstehende Subventionen und Anteile von Kanton und Bund Fr. 244,290.—
b) Strassenbeiträge von Privaten „ 62,654.—

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Bilanz				
Die Schulden betragen			21,134,280	15
Das Vermögen beträgt			18,932,987	10
Somit Schuldenüberschuß			2,201,293	05
II. Stiftungsgut				
1. Städtischer Pensionsfonds			299,150	55
2. Museum Schwab			112,814	35
3. Stadtbibliothek			19,344	—
4. Schulbibliothek			15,088	20
5. Suppenanstalt			2,444	65
6. Legat Seßler (Greisenasyl			24,658	10
7. „ Leganger (Arbeitslose)			1,457	45
8. „ Keller (Altersasyl)			6,825	70
9. „ Walker (Armenanstalt			13,163	50
10. Legat Courvoisier (Stipendien)			2,315	85
11. Stipendienfonds			20,845	10
			518,107	45
III. Schulgut				
1. Primarschule			2,721,495	50
2. Fröbelschule			5,000	—
3. Mädchensekundarschule			83,289	—
4. Sekundarschuls Bözingen			9,597	75
5. Sekundarschule Madretch			11,569	35
6. Handelsschule			6,500	—
7. Gewerbeschule			6,741	80
8. Gymnasium			138,066	90
			2,982,260	30

E. Kreditüberschreitungen pro 1921.

A. Präsidialverwaltung.

1. Allgemeine Verwaltung

Rubr.	I a 12	Publikationskosten	272.30	
	I d I a	Drucksachen für Botschaften	6,907.85	
	I d I b	Speditionskosten, Frankaturen	3,734.50	
	I d 3	Handänderungen und Rechtskosten	4,195.35	15,110.—

2. Polizeiwesen

Rubr.	2 a 8	Gefangenschafts- u. Transportkosten	1,299.40	
	2 a 9	Porti, Stempel, Telephon	752.65	
	2 a 11	Mitternachtsverpflegung d. Polizisten	125.30	
	2 c 9	Drucksachen und Buchbinderarbeiten	1,029.70	
	2 d 1	Verschiedene Auslagen	461.95	3,669.—

3. Zivilstandsamt

Rubr.	III 1	Bücheranschaffungen und Bureaumaterial		1,461.85

4. Gesundheitswesen

Rubr.	4 d 5 b	Zahnärztliche Behandlung	749.—	
	c	Drucksachen	386.35	1,135.35

B. Finanzdirektion.

Finanzwesen

Rubr.	I a 5	Drucksachen und Buchbinderarbeiten	583.10	
	I a 6	Porti, Stempel, Telephon	1,262.60	
	I a 7	Betreibungskosten	3,184.05	
	I a 8	Verschiedenes	323.55	5,353.30

Steuerwesen

		Angestellte und Aushilfe		11,759.05

C. Bauwesen

Stadtbauamt

Rubr.	II a 11	Porti, Telephon	654.45	
	II c 5	Trottoir	4,321.90	
	II c 7	Pflästerungen	1,106.90	
	II d	Kehrichtabfuhr	1,269.10	
	II e	Kanalisation	471.05	7,823.40

D. Schulwesen.

1. Primarschule

Rubr.	II h 2	Unterhalt der Schullokale		4,080.75

2. Sekundarschule

Rubr.	V d	Gedruckte Lehrmittel		209.55

3. Gymnasium

Rubr.	IX f 1	Heizung und Beleuchtung		2,600.85

E. Armen- und Vormundschaftsdirektion.

1. Dauernd Unterstützte	34,147.85	
2. Vorübergehend Unterstützte	89,887.20	124,035.05
Total		177,238.15

A. Verwaltungs-Rechnungen

1. Ordentlicher Verkehr

1922 *Einnahmen*

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung				
Allgemeine Verwaltung . .	10,850	11,805.90	955.90	
	10,850	11,805.90	955.90	
B. Polizeidirektion				
1. Allgemeine Verwaltung .	74,610	99,462.40	24,852.40	
2 Feuerwehr u. Feuerpolizei	46,100	42,630.10		3,469.90
3. Zivilstandsamt	50	125.—	75.—	
4. Gesundheitswesen . . .	12,600	11,300.40		1,299.60
5. Bestattungswesen	42,520	41,583.25		936.75
	175,880	195,101.15	24,927.40	5,706.25
C. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	732,186	680,139.90		52,046.10
2. Liegenschaftsverwaltung .	118,520	124,249.75	5,729.75	
3. Steuerwesen	2,618,500	3,603,411.35	984,911 35	
4. Städt. Unternehmungen .	703,137	800,106.70	96,969.70	
5. Amortisationen	420,981	—.—		420,981. -
6. Lustbarkeitssteuern . . .	60,000	61,924.35	1,924 35	
	4,653,324	5,269,832.05	1,089,535.15	473,027.10
D. Bauwesen				
1. Stadtbauamt	24,098	49,694.65	25,596.65	
2. Vermessungsamt	40,200	35,817.45		4,382.55
	64,298	85,512.10	25,596.65	4,382.55
E. Schulwesen				
1. Primarschule	298,150	308,569.90	10,419.90	
2. Handfertigkeits-Unterricht	2,300	4,520.40	2,220.40	
3. Mädchensekundarschule .	81,800	84,128.10	2,328.10	
4. Sekundarschule Bözingen	19,490	18,766.20		723.80
5. Sekundarschule Madretsch	17,250	18,732.25	1,482.25	
6. Handelsschule	29,909	29,693.20		215.80
7. Gymnasium	185,918	189,513.75	3,595.75	
8. Berufl. Bildungswesen . .	70,829	67,202.35		3,626.65
	705,646	721,126.15	20,046.40	4,566.25
F. Armen- und Vormundschaftswesen				
1. Vormundschaftswesen . .	4,500	5,808.50	1,308.50	
2. Dauernd Unterstützte . .	103,920	129,366.95	25,446.95	
3. Vorübergeh. Unterstützte	108,840	149,885.60	41 045.60	
4. Staatliche Armenpflege .	6,000	4,960.05		1,039.95
5. Arbeitsnachweisbureau .	2,600	2,480.—		120.—
	225,860	292,501.10	67,801.05	1,159.95

1922 *Ausgaben*

	Ausgaben budgetierte	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung				
Allgemeine Verwaltung . .	367,748	350,396.60		17,351.40
	367,748	350,396.60		17,351.40
B. Polizeidirektion				
1. Allgemeine Verwaltung .	280,873	252,768 90		28,104.10
2. Feuerwehr u. Feuerpolizei	46,000	25,715.05		20,284.95
3. Zivilstandsamt	4.600	4,365.80		234.20
4. Gesundheitswesen . . .	41.850	38,622.—		3,228.—
5. Bestattungswesen	76,850	54,100.95		22,749.05
	450,173	375,572.70		74,600.30
C. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	1,455,449	1,166,561.65		288,887.35
2. Liegenschaftsverwaltung .	141,807	98,859.35		42,947.65
3. Steuerwesen	53,493	69,425.70	15,932.70	
4. Städt. Unternehmungen .	236,137	142,918 40		93,218 60
5. Amortisat. und Abschreib.	842.922	650,476.75		192,445.25
	2,729,808	2,128,241.85	15,932.70	617,498.85
D. Bauwesen				
1. Direktion	20,265	17,973.50		2,291.50
2. Stadtbauamt	591,570	564,240.40		27,329.60
3. Vermessungsamt	42,083	39,270.65		2,812.35
	653,918	621,484.55		32,433.45
E. Schulwesen				
1. Primarschule	1,006,941	1,013,527.95	6,586.95	
2. Handfertigkeits-Unterricht	10,200	16,794.70	594.70	
3. Mädchensekundarschule .	224,275	222,201.55		2,073 45
4. Sekundarschule Bözingen	52,081	49,971.40		2,109.60
5. Sekundarschule Madretsch	51,712	50,569.85		1,142.15
6. Handelsschule	44.450	43,316.20		1,133.80
7. Gymnasium	366,920	359,888.90		7,031.10
8. Berufl. Bildungswesen . .	181,886	182,198.40	312.40	
	1,938,465	1,932,468.95	7,494.05	13,490.10
F. Armen- und Vormundschaftswesen				
1. Allgemeine Verwaltung .	81,515	71,601.30		9,913.70
2. Dauernd Unterstützte .	165,000	205,907.—	40,907.—	
3. Vorübergeh. Unterstützte	222,700	262,198.70	39,498.70	
4. Staatliche Armenpflege .	6,000	4,960.05		1,039.95
5. Arbeitsnachweisbureau .	6,500	6,402.—		98.—
6. Interkant. Konkordat . .	6,000	19,681.95	13,681.95	
7. Altersheim	27,500	27,500.—		
	515,215	598,251.—	94,087.65	11,051.65

1922

A. Verwaltungs-Rechnungen

2. Ausserordentlicher Verkehr

1922

Gegenstand	Saldovortrag vom Vorjahr	Rechnung 1922 Ausgaben	Rechnung 1922 Einnahmen	Sollstand Ende 1922	Vortrag auf neue Rechnung	Uebertrag auf Betr.-Rechnung	Uebertrag auf Liegensch.-Kont.
I. Polizeiwesen							
1. Badanstalt	21,432.95		2,000.—	19,432.95	19,432.95		
2. Krankenautomobil	10,273.85	1,600.—		11,873.85		11,873.85	
3. Umbau der öffentlichen Wage		100.25		100.25	100.25		
4. Feldmausfang		1,347.—		1,347.—	1,347.—		
II. Finanzwesen							
1. Teuerungs- resp. Familienzulagen		1,966.80	144.—	1,822.80		1,822.80	
2. Staatliche Expertisenkosten		4,079.40		4,079.40		4,079.40	
III. Bauwesen							
a) Liegenschaften							
1. Renovation der Schulhäuser	22,124.55						
2. Elektrische Beleuchtung in den Schulhäusern	22,278.45	11,607.15		33,731.70	33,731.70		
3. Affolterbesitzung Reparaturkosten	2,097.35			22,278.45		22,278.45	
4. Burlagut Reparaturkosten	17,371.50			2,097.35		2,097.35	
5. Schulhaus Mett, Renovation	34,271.25			17,371.50		17,371.50	
6. Altes Schulhaus Bözingen, Renovationskosten	25,921.65			34,271.25	34,271.25		
7. Umbau der Wildermethbesitzung				25,921.65	25,921.65		
b) Strassen, Anlagen und Notstandsarbeiten		1,930.15		1,930.15	1,930.15		
1. Kloosweg	227,845.40						
2. Höheweg-Anlage	150,307.70	9,717.60	75,215.45	162,347.55	162,347.55		
3. Bahnhof-Nidaustrasse	25,441.50	4,950.—	39,029.90	116,227.80	116,227.80		
4. Fuchsenriedweg	12,104.05			25,441.50		25,441.50	
5. Brüggstrasse-Korrektion	52,408.65		262.85	11,841.20	11,841.20		
6. Geyisriedweg	10,739.85	11,475.40	611.20	63,272.85	63,272.85		
7. Lindenquartier	200,926.80	53,271.65		64,011.50	64,011.50		
8. Dufourstrasse-Verlängerung	58,468.90	3.25	4,890.45	196,039.60	196,039.60		
9. Haldenstrasse	75,474.45	5,315.60	11,200.—	52,584.50	52,584.50		
10. Unterführung bei der Lindenpromenade	6,000.—	67,630.10	51,728.05	91,376.50	91,376.50		
11. Korrektion des Dammweges	14,119.95			6,000.—		6,000.—	
12. Erstellung der Schüssbrücke an der Zentralstrasse	27,178.90		2,740.—	11,379.95	11,379.95		
13. Treibhausanlage	1,982.85	84.—	11,382.—	15,880.90	15,880.90		
14. Höheweg, Aufstieg zum Technikum	1,261.—	24.30		2,007.15		2,007.15	
15. Freiburgstrasse-Verlängerung	1,253.15		600.—	661.—		661.—	
16. Bermenstrasse	896.95	27,698.15		28,951.30	28,951.30		
17. Mühlefeldweg	10,511.75	15,552.05		16,449.—	16,449.—		
18. Beaumontweg-Korrektion	1,634.35	23,785.75	8,127.35	26,170.15	26,170.15		
19. Madretsch- und Mettmoos-Entwässerung	8,361.80	41,302.15	6,487.10	36,449.40	36,449.40		
20. Bureaubaracke auf der Wildermethmatte	16,233.50			8,361.80		8,361.80	
21. Notwohnungen	36,856.85	3,263.30		19,496.80	19,496.80		
22. Notstandsarbeiten, Entschädigung bei Regentagen		10,584.40	3,458.30	43,982.95	43,982.95		
23. Notstandsarbeiten Biel-Meinisberg-Bahn	900.—	22.95	22.95				
24. Flurgenossenschaft Bözingen				900.—		900.—	
25. Bausubventionen	18,660.—	23,808.50		23,808.50	23,808.50		
Uebertrag	1,115,339.90	95,845.—	115.—	114,390.—	14,390.—	100,000.—	
		416,964.90	218,014.60	1314,290.20	1111,395.40	202,894.80	

A. Verwaltungs-Rechnungen

2. Außerordentlicher Verkehr

1922 | 1922

Gegenstand	Saldovortrag vom Vorjahr	Rechnung 1922 Ausgaben	Rechnung 1922 Einnahmen	Sollstand Ende 1922	Vortrag auf neue Rechnung	Uebertrag auf Betr.-Rechnung	Uebertrag auf Liegensch.-Kont.
Uebertrag	1,115,339.90	416,964.90	218,014.60	1314,290.20	1111,395.40	202,894.80	
c) Verschiedenes							
1. Lienhard-Denkmal in Bözingen, Verlegung		3,429.—	2,000.—	1.429.—	1 ,429.—		
2. Straßenbenennung und Straßentafeln	4,447.30		412.—	4,035.30	4,035.30		
3. Volksküche an der Wiesengasse	23,313.80	6,875.20	25,142.50	5.046.50		5,046.50	
4. Zivilstandsamt, Bureauverlegung	3,422.60			3,422.60		3,422.60	
5. Neptunhafen, Dampfschifflände, Ausbaggerung	4,841.15			4,841.15	4,841.15		
6. Museum Schwab	1,941.40	159.35		2,100.75	2,100.75		
6. Scheibenstand Madretsch	1,072.90			1,072.90		1,072.90	
8. Bözingen-Pieterlen-Moos	240.—			240.—		240.—	
9. Bebauungsplan	8.65	83.35	29.—	63.—	63.—		
10. Stadtbibliothek	528.10	500.45		1,028.55		1,028.55	
11. Neuteerung Kantonsstraße-Neuenburgstraße		1,243.90		1.243.90		1,243.90	
IV. Schulwesen							
1. Handfertigkeitslokal Madretsch	2,763.15			2,763.15	2,763.15		
2. Schulküche in Bözingen	3,493.55			3,493.55		3,493.55	
3. Sekundarschule Madretsch		1,067.85		1,067.85		1,067.85	
4. Schulgarten-Einfriedigung Bözingen		1,714.—		1,714.—		1 ,714.—	
V. Städtische Unternehmungen							
1. Transformatorenstationen	60,966.15		60,966.15				
2. Motorsprengwagen	2,645.—			2,645.—		2,645.—	
3. Abonnentenkontrolle		79,328.—	79,328.—				
4. Siedekesselanlage und Kuttelei im Schlachthaus		20,472.—		20,472.—	20,472.—		
5. Reservoir-Neubau im Mahlenwald		5,022.30		5,022.30	5,022.30		
6. Dachaufbau, Zentrale des E. W. B.		19,658.65		19,658.65	19,658.65		
VI. Diverses							
1. Notspital	2.159.30		2,159.30				
2. Einrichtung städt. Bureaux (Direktoren)	9.143.55			9,143.55		9,143.55	
3. Diverse Kredite		15,199.15	13,2 08.25	1,990.90		1,990.90	
	1,236,326.50	571,718.10	401,259.80	1406,784.80	1171,780.70	235,004.10	

B. Betriebsrechnung der Einwohnergemeinde Biel

Bilanz pro 31. Dezember 1922

Einnahmen

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetierte	Weniger als budgetierte
A. Präsidialverwaltung . . .	10,850.—	11,805.90	955.90	
B. Polizeidirektion	175,880.—	195,101.15	24,927.40	5,706.25
C. Finanzdirektion	4,653,324.—	5,269,832.05	1,089,535.15	473,027.10
D. Schulwesen	705,646.—	721,126.15	20,046.40	4,566.25
E. Armen- u. Vormundschaftswesen	225,860.—	292,501.10	67,801.05	1,159.95
F. Bauwesen	64,298.—	85,512.10	25,596.65	4,382.55
	5,835,858.—	6,575,878.45		
Mehr als budgetiert			1,228,862.55	
Weniger als budgetiert . . .			488,842.10	488,842.10
Bleiben mehr als budgetiert .	740,020.45		740,020.45	
	6,575,878.45	6,575,878.45		

Ausgaben

	Ausgaben budgetierte	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung . . .	367,748.—	350,396.60		17,351.40
B. Polizeidirektion	450,173.—	375,572.70		74,600.30
C. Finanzdirektion	2,729,808.—	2,128,241.85	15,932.70	617,498.85
D. Schulwesen	1,938,465.—	1,932,468.95	7,494.05	13,490.10
E. Armen- u. Vormundschaftswesen	515,215.—	598,251.—	94,087.65	11,051.65
F. Bauwesen	653,918.—	621,484.55		32,433.45
	6,655,327.—	6,006,415.65		
Mehr als budgetiert			117,514.40	
Weniger als budgetiert . . .			766,425.75	766,425.75
Bleiben weniger als budgetiert		648,911.35	648,911.35	
	6,655,327.—	6,655,327.—		

Bilanz

Die **Ausgaben** betragen	Fr. 6,006,415.65
Die **Einnahmen** betragen	Fr. 6,575,878.45
Ergibt einen **Einnahmen-Ueberschuss** von	Fr. 569,462.80
Der Passiv-Saldo pro 1921 betrug	Fr. 3,411,185.50
Verbleibt somit ein Passiv-Saldo von	Fr. 2,841,722.70

Ergebnis gegenüber dem Budget

Ausgaben-Ueberschuss laut Budget	Fr. 819,469.—
Einnahmen-Ueberschuss laut Rechnung	Fr. 569,462.80
Somit **günstiger** als das Budget um	Fr. 1,388,931.80

C. Kapital-Rechnung

Veränderungen im Kapitalbestand 1922

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct.	Fr	Ct.
I. Liegenschaften				
1. Teilparz. 2642, Garten Juravorstadt H. 964 a. an „Baublock Wildermethmatte“	30,000	—		
2. Parz. 4873; Acker Madretschstr. H. 762 m² an Aug. Weber, Privatier	3,000	—		
3. Parz. 5217; Acker Waldrainstrasse H. 2117 an E. Fischer, Gärtner	9,314	80		
4. Parz. 3470; Garten Beaumont H. 185 m² an F. Rossel, Beaumont	370	—		
5. Parz. 4911; Garten Seilerweg H 9 m² an Wohnbaugenossenschaft	36	—		
6. Parz. 2976 Terrain Seevorstadt H 611 m² an H. Römer, Fürsprecher	1,200	—		
7. Parz. 2922 Terrain Ländtestrasse H. 92 m² an H. Keller	510	—		
8. Parz. 2912 Terrain Ländtestrasse H. 89 m² an G. Hipleh	554	—		
9. Parz. 5125 Acker Lindenweg H. 43 m² an Ch. Hachen	129	—		
10. Parz. 2434 Terrain Seevorstadt H 40 m² von Römer, Fürsprecher			200	—
11. Parz. 2982 Terrain Kloosweg H. 1002 m² von Engel-Leuenberger			5,616	20
II. Beweglichkeiten	14,532	—		
III. Wertschriften				
1. Kapitalrückzahlungen	7,015	—		
2. Aktienabschreibungen	48,450	—		
3. Darlehen			56,000	—
4. Einlagen auf Sparhefte			9,268	25
5. Obligationen			81	30
IV. Städt. Unternehmungen				
1. Gaswerk	226,755	25		
2. Wasserwerk	18,407	20		
3. Elektrizitätswerk	122,552	35		
4. Straßenbahn	24,394	80		
5 Schlachthaus	28,632	35		
6. Kühlhaus	251	—		
V. Konto-Korrente				
1. Schweiz. Volksbank Biel			68,595	25
2. Schweiz. Bankverein Biel			65,037	65
3. Eidg. Bank A.-G. Bern	9,081	80		
4. Spar- und Leihkasse Bern	2,877	—		
Uebertrag	548,062	55	204,798	65

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	548,062	55	204,798	65
5. Amtsschaffnerei Biel			139,771	—
6. Diverse, Garantierückhalte			3,418	35
7. Reformierte Kirchgemeinde Biel	46,826	90		
8. Betriebsinhaber, Garantiekonto			5,583	90
9. Verschiedene	3,557	35		
VI. Vorschüsse und Guthaben				
1. Ausserordentl. Fürsorgewesen	34,221	80	272,234	25
2. Ausserordentl. Bauwesen	64,545	80		
3. Betriebsrechnung, Restanzenkonto	569,462	80		
4. Bau-Darlehen			32,805	—
5. Diverse Verwaltungsabteilungen			23,810	85
6. Verschiedene	6,937	05	5,487	35
VII. Passiven				
a) Kapitalamortisationen				
1. Obligationenanleihen 1886 3½ %			90,000	—
2. „ 1897 3½ %			16,000	—
3. „ 1907 4 %			18,000	—
4. „ 1910 4 %			40,000	—
5. „ 1903 Bözingen			7,000	—
6. Hypothekarkasse des Kantons Bern	345,000	—	28,884	45
7. Wildermethspitalverwaltung			4,000	—
8. Burgergemeinde Biel			4,000	—
9. Ersparniskasse Nidau			1,570	—
10. Primarschulgut	4,000	—	833	—
11. Vögeli, Lehrer, Bern			4,000	—
12. Kantonalbank Filiale Biel (Bözingen)			2,000	—
13. Schweiz. Volksbank Biel	56,000	—		
14. Verschiedene Titelgläubiger			17,000	—
15. Schweiz. Volksbank Biel (Fellhauer)	9,000	—		
b) Bankkredite				
1. Kantonalbank in Bern	48,116	30		
2. Kantonalbank Filiale Biel, Bankwechsel			2,100,000	—
3. Kantonalbank Filiale Biel	1,111,953	95		
4. „ „ „ (Mett)			9,819	50
c) Depositen				
1. Armengut	7,259	75		
2. Pensionsfonds	117,453	40		
3 Pensionsverband	56,273	65		
4. Primarschulgut	13,133	40		
5. Altersheimfonds	27,500	—		
6. Primarschule, Arbeitsschule-Reserve	95	—		
Uebertrag	3,069,399	70	3,031,016	30

	Abgang		Zuwachs	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	3,069,399	70	3,031,016	30
d) Verschiedenes				
1. Ausstehende Anleihenschuldscheine . . .			20,000	—
2. Ausstehende Zinscoupons			79,905	—
3. Passiv-Marchzinse	13,682	65		
VIII. Postscheck- und Barbestände				
1. Postscheckkonto der Stadtkasse			8,548	50
2. Kassakonto der Stadtkasse	47,861	80		
Netto-Zuwachs pro 1922	8,525	65		
	3,139,469	80	3,139,469	80

D. Etat des Gemeindevermögens auf 31. Dezember 1922

I. Ortsgut	Fr.	Ct,	Fr.	Ct.
Aktiven				
1. *Städtische Unternehmungen:* (Investiertes Gemeindekapital)				
a) Gaswerk	1,284,150	80		
b) Wasserwerk	817,335	55		
c) Elektrizitätswerk	3,302,389	65		
d) Straßenbahn	1,542.695	90		
e) Schlachthaus	441,005	05		
f) Kühlhaus	326,430	10	7,714,007	05
2. *Liegenschaften*			4,786,171	—
3. *Wertschriften*			937,209	20
4 *Beweglichkeiten* (Inventarwert Fr. 589,323.80)			147,216	—
5. *Ausstehende Guthaben:*				
Staatsbeiträge, Steuern etc.			2,227,653	95
6. *Bankguthaben und Barbestände:*				
a) Bankguthaben	117,330	30		
b) Aktiv-Saldo Stadtkasse	33,405	35	150,735	65
7. *Vorschüsse und Guthaben:*				
a) Zu tilgende Verwendungen:				
1. Ausserordentliches Fürsorgewesen	1,377,976	75		
2. Ausserordentliches Bauwesen	1,171,780	70		
3. Betriebsrechnung, Restanz	2,841.722	70		
Total	5,391,480	15		
b) Zur Abrechnung kommende Vorschüsse:				
1. Diverse Stadtverwaltungen	48.414	30		
2. Kanalisationsunternehmung (Ausstand von Beiträgen Fr. 39,301.—)	194,577	65		
3. Verschiedene	46,214	50		
c) Baudarlehen an Private, Anteile	144,980	—		
d) Guthaben an Abonnenten	41,526	20	5,867,192	80
8. *Marchzinse*			249	30
			21,830.434	95
Passiven				
1. Konsolidierte Anleihen:				
a) Anleihen 1886 3½ % Restanz	1,060,000	—		
b) „ 1897 „ „	932,000	—		
c) „ 1907 4 % „	826,000	—		
d) „ 1910 „ „	4,384,000	—		
e) „ 1916 5 % „	3,500,000	—		
f) „ Bözingen 4 % „	370,000	—	11,072,000	—
2. Kassascheine 1920 5½ %			500,000	—
3. Staatsdarlehen für Zeughaus			350,000	—
4. Bankkredite			5,329.316	45
5. Schuldbriefe			536,017	10
6. Hypothekarschulden			1,840,485	35
7. Depositen			510,536	80
8. Rücklagen und Ausstände			78.396	25
9. Konto-Korrente			336.386	60
10. Amortisationsfonds für Liegenschaften			88,660	75
11. Marchzinse			116,027	20
			20,757.826	50

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Bilanz				
Das Kapitalvermögen beträgt			21,830,434	95
Die Schulden betragen			20,757,826	50
Es verbleibt somit ein reines Kapitalvermögen von			1,072,608	45
Anmerkung: In letzterem Betrage sind inbegriffen die Vorschüsse der Kapitalrechnung an die laufende Verwaltung, welche zu amortisieren sind. (Vide. 7. Zu tilgende Verwendungen Fr. 5,391,480.15). Unter Abrechnung dieser Summe ergibt sich heute für die Gemeinde ein Schuldenüberschuss von Fr. 4,318,871.70.				
II. Schulgut				
1. Primarschule	2,716.196	35		
2. Mädchensekundarschule	85,754	05		
3. Sekundarschule Bözingen	10,666	55		
4. Sekundarschule Madretsch	12,439	20		
5. Handelsschulgut	6.500	—		
6. Gymnasium	139,418	35		
7. Gewerbeschule	6,741	25		
8. Fröbelschule	5,000	—	2,982,715	75
Total			2.982,715	75
III. Armengut				
A. Armengut.				
1. Wertschriften	52,235	50		
2. Depositen	34,760	75	86,996	25
B. Spendgut.				
1. Wertschriften	93,574	15		
2. Depositen	255	—		
3. Aktivsaldo der Spendkasse	11,358	45	105,187	60
Total			192,183	85
Zusammenzug des Gemeindevermögens.				
1. Kapitalvermögen des Ortsgutes			1,072,608	45
2. Schulgut			2,982,715	75
3. Armengut			192,183	85
Gemeindevermögen auf 31. Dezember 1922			4,247,508	05

E. Kreditüberschreitungen.

Armen- und Vormundschaftsdirektion	Fr. 17,394.90

Diese Kreditüberschreitung ist eine Folge der auch im Berichtsjahre noch andauernden teilweisen Arbeitslosigkeit.

---

c) Lustbarkeitssteuern

Die in den Berichtsjahren bestehende Arbeitslosigkeit hatte natürlich auch einen ungünstigen Einfluß auf die Frequenz der der Lustbarkeitssteuer unterworfenen Veranstaltungen und damit auch auf den Billetsteuerertrag.

Pro 1921 und 1922 sind folgende Erträgnisse an die Stadtkasse abgeliefert worden:

	1921	1922
Kinovorstellungen	29,699.90	30,716.80
Theatervorstellungen	7,670.85	7,547.45
Fußballwettspiele	4,158.30	3,271.20
Variétévorstellungen	4,798.95	5,333.50
Tanzveranstaltungen, Vereinsanlässe Vorträge, Fastnacht, Diverses	10,538.65	15,310.20
	Fr. 56,866,65	62,179.15

Die Verteilung der Billetsteuerbetreffnisse kann auf Grund der Reglementsbestimmungen in folgender Weise erfolgen:

		1921		1922
Erträgnis:		56,866,65		62,179.15
Besoldung der Angestellten	3,600.—		3,700.—	
Anteil Besold. d. Sekretärs	1000.—		1,000. -	
Bureauauslagen, Material etc.	622.60	5,222.60	254.80	4,954.80
Netto-Ertrag		51,644.05		57,224.35
Von demselben fallen 80 % an die im Reglement vorgesehenen gemeinnützigen Institutionen		41,315.25		45,779.50
20 % werden in der ordentl. Gemeinderechnung verrechnet zur Bestreitung der Beiträge an die städt. Vereine mit		10,328,80		11,444.85

d) Liegenschaftsverwaltung.

Ueber die Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde verweisen wir auf die bezügl. Aufstellung im Abschnitt Vermessungswesen.

Die Liegenschaftsverwaltung umfaßte in der Berichtsperiode im Durchschnitt 150 Miet- und 80 Pachtverhältnisse.

An Mietzinsen wurden	1921	1922
belastet	Fr. 118,906.55	127,383.90
eingebracht	» 117,794.35	126,853.25
einbringlicher Ausstand	Fr. 1,112.20	530.65

Verluste sind auch in diesen zwei Jahren mit Rücksicht auf die wachsame Kontrolle und trotz den vorwiegend schlechten Zahlern in den Notwohnungen nicht zu verzeichnen.

Die Aufsicht über die Miet- und Pachtobjekte, sowie der Verkehr mit den Mietern erfolgte in üblicher Weise. Besondere Bemerkungen sind nicht anzubringen. Die herrschende Wohnungsnot zwingt uns ab und zu, Mieter in Wohnungen und Lokalitäten aufzunehmen, die der Ordnung und den Zinsverpflichtungen in mangelhafter und oft ganz ungehöriger Weise nachkommen und auch die Unterkunftsobjekte nicht mit der notwendigen Sorgfalt bewohnen.

Die Pflanzlandabgabe mußte, namentlich mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit, auch in den Jahren 1921 und 1922 durchgeführt werden und erstreckte sich durchschnittlich auf 960 Parzellen.

Im Besitzstand der Gemeinde sind folgende wesentliche Veränderungen eingetreten:

Das Mädchensekundarschulhaus an der Zentralstraße, Grundsteuerschatzung Fr. 253,560.— mußte, nach langjährigen Verhandlungen mit der Burgergemeinde Biel, durch Ausscheidungsvertrag, der Einwohnergemeinde Biel unentgeltlich zu Eigentum abgetreten werden.

Die Besitzung der Witwe Marie Nyffenegger, Brüggstraße Nr. 2 wurde zwecks späteren Abbruches für die zu korrigierende Brüggstraße zum Preise von Fr. 45,000.— erworben.

Von Herrn Wilhelm Dick wurde ein Stück Bauterrain von 40 Aren am Lindenweg für Fr. 20,000.— gekauft und der Allg. Bau- und Wohngenossenschaft als Bauterrain durch Einräumung eines Baurechtes zur Verfügung gestellt.

Das am Seilerweg gelegene Stück Bauterrain von 15 Aren

15 m² wurde der Wohnbaugenossenschaft Eigenheim zum Preise von Fr. 5050.— verkauft.

e) Pensionskassen

a) *Städt. Pensionsfonds.* Trotzdem die Pensionskassenvorlage im Vorjahre durch das Volk verworfen wurde, arbeitete der Pensionsvorstand unentwegt an der Aufstellung eines neuen Pensionsstatuts, wobei hauptsächlich die Möglichkeit der Reduktion der Leistungen der Gemeinde geprüft wurde. Ein von Hr. Versicherungsmathematiker Wälchli in Bern ausgearbeitetes neues versicherungstechnisches Gutachten sprach sich zu Gunsten der Möglichkeit einer Entlastung aus. Die weitern Arbeiten wurden sofort in die Wege geleitet.

Von der absoluten Notwendigkeit der Schaffung einer städt. Versicherungskasse, sowohl im Interesse der Gemeinde, als auch demjenigen des Personals überzeugt, stimmte die Bürgerschaft der neuen Vorlage zu. Auf den 1. Januar 1923 geht nun das Vermögen des städt. Pensionsfonds, sowie dasjenige der städt. Pensionsverbandes in den Besitz der städt. Versicherungskasse über.

Rechnung des Pensionsfonds pro 1921

I. *Vermögensbestand* auf 31. Dezember 1920			206,610.05
II. *Einnahmen* pro 1921:			
1. Beitrag der Gemeinde		25,000.—	
2. Beitrag des Gemeinderates		200.—	
3. Kapitalzinse		11,476.65	
4. Zuweisungen			
a) Unfallentschädigung	469.50		
b) Bußengeld. d. Polizei	2018.50		
c) Nachsteuern	52,499.60		
d) Steuerskonto	6.25	54.993,85	
5. Kursgewinne auf ausgelosten Obligationen		870.—	
Vermögensvermehrung pro 1921			92,540.50
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1921			Fr. 299.150.55

Rechnungsabschluß auf 31. Dezember 1922

I. *Vermögensbestand* auf 31. Dezember 1921				299,150.55
II. *Einnahmen* pro 1922				
1. Beitrag der Gemeinde			10,000.—	
2. Beitrag des Gemeinderates			200.—	
3. Kapitalzinse			13,574.35	
4. Zuweisungen:				
a) Unfallentschädigung		90.75		
b) Polizeibußengelder		1,440.80		
c) Nachsteuern, Anteil		101,931.90	103,463.45	
5. Kursgewinne auf ausgelosten Obligationen			857.50	
Vermehrung pro 1922				128,095.30
III. *Vermögensbestand auf 31. Dezember 1922*				Fr. 427,245.85

IV. *Kapitalanlagen*:

a) Obligationen (Nominalwert 202,500.—)	140,832.50
b) Sparheft bei der Ersparniskasse der Stadt Biel	39,115.95
c) Verzinsbares Depositum bei der Stadtkasse	247,297.40
Total Fr.	427,245.85

b) *Städt. Pensionsverband. Mitgliederbewegung*

Kategorie	31. XII. 13	31. XII. 21	Zuwachs	Abgang	31. XII. 22
Beamte	14	19	—	1	18
Angestellte	83	194	3	18	179
Straßenbahner	53	70	—	6	64
Bauamtarbeiter	22	69	—	2	67
Elektrizitätswerk-Arbeiter	20	35	—	2	33
Gas- u. Wasserwerk-Arbeiter	64	72	1	4	69
Total	256	459	4	33	430

c) *Kassabericht 1921*

Einnahmen:

1. Mitgliederbeiträge:		
a) der Beamten	3,656.20	
b) der Angestellten	19,846.25	
c) der Straßenbahner	6,221.55	
d) der Bauarbeiter	6,073.90	
e) der Elektrizitätswerkarbeiter	3,175.70	
f) der Gas- und Wasserwerkarbeiter	6,737.20	45,710.80

Uebertrag	Fr. 45,710. 80
2. Beitrag des Gemeinderates an die Verwaltungskosten pro 1919	400.—
3. Zinserträgnisse	8,545.30
4. Rückerstattung zuviel ausbezahlter Beitrag Stalder	4.80
5. Kursgewinn auf Obligation Nr. 589 Stadt Biel	545. —
Total der Einnahmen	Fr. 55,205.90

Ausgaben

1. Rückerstattung von Beiträgen	4,296.70
2. Verwaltungskosten	1,451.25
Total der Ausgaben	Fr. 5,747.95

Kassabericht 1922

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge:		
a) Beamte und Angestellte	24,280.70	
b) Straßenbahner	6,065.—	
c) Arbeiter Bauamt	5,943.—	
d) Arbeiter Elektr. Werk	2,984.85	
e) Arbeiter Gas- und Wasserwerk	6,430.10	45,703.65
2. Beitrag des Gemeinderates an die Verwaltungskosten		400.—
3. Zinserträgnisse der angelegten Gelder		11,347.35
4. Kursgewinne, Ausgeloste Obligation Nr. 1738 Stadt Biel		162.50
Total Einnahmen		Fr. 57,613.50

Ausgaben

1. Rückerstattung von Beiträgen	8,861.85
2. Verwaltungskosten 1921	1,100.—
„ 1922	3,021.85
Total Ausgaben	12,983.70
Einnahmenüberschuß pro 1922	Fr. 44,629.80

Vermögensbestand per 31. Dezember 1922

Reines Vermögen auf 31. Dezember 1921	192,038.55
Vermehrung pro 1922	44,629.80
Vermögensbestand Ende 1922	Fr. 236,668.35

Steuerwesen.

Die Staatssteuerkommission hat pro 1921 88 und pro 1922 134 Sektionssitzungen abgehalten und 12955, bezw. 12099 Einkommensteuerpflichtige eingeschätzt. Steuernachlaßgesuche wurden behandelt pro 1921 778 und pro 1922 872. Mutationen wurden in den Steuerregistern vorgenommen:

	1921	1922
a) Streichung von fortgezogenen oder verstorbenen Pflichtigen	3182	3036
b) Neueinschätzungen	4408	3357
c) Wohnungsänderungen	3874	3335

Nachstehend die Aufstellung der Steuereinschatzungen gemäß Staatssteueranerkennung, sowie der Bezüge von Staats- und Gemeindesteuern:

a) *Staatssteuerbezug* (Einkommen)

	Taxation	1921 Steuerbetrag	Taxation	1922 Steuerbetrag
I. Kl.	43,022,500.—	1,936,012.50	33,025,200.—	1,486,134.—
II. Kl.	3,355.200.—	251,640.—	3,125,800.—	234,435.—
Progress.		505,164.25		349,643.10
		2,692,816.75		2,070,212.10
An Ausstand gemäß Abrechnung mit Amtschaffnerei		1,699,759.90		1,230,861.05
Eingang b. Stadtkasse		993,056.85		839,351.05
Abzügl. Provision		29,791.70		25,098.75
Netto Ablieferung Fr.		963,265.15		814,252.30

Zahl der Einkommensteuerpflichtigen der Gemeinde

Klasse	1920	1921	1922
I.	11,683	11,518	10,538
I. u. II.	934	961	1,002
II.	477	476	559

Im Steuerjahr 1922 ist gegenüber 1920 eine Verminderung der Steuerpflichtigen I. Kl eingetreten von 1145, welche auf die intensive Arbeitslosigkeit und die dadurch hervorgerufene Abwanderung von Metall- und Uhrenarbeitern zurückzuführen ist. Anderseits ist eine Erhöhung der Steuerpflichtigen in II. Klasse um 83 zu verzeichnen.

Gegen säumige Steuerschuldner mußten in der Berichtsperiode folgende rechtliche Vorkehren getroffen werden.

	1921	1922
Betreibungsbegehren	5025	5500
Fortsetzungsbegehren	1005	1210
Verwertungsbegehren	253	295

b) *Gemeindesteuerbezug*

		1921		1922
An Ausständen	pro 1919	138,002.45	pro 1920	620,866.—
	1920	1,373,897.—	1921	1,655,402.80
	1921	1,077,785.25	1922	884,612.40
Progress.	1920	399,764.15	1921	412,461.80
	1921	208,610.90	1922	
		3,198,059.75		3,573,343.—
Scto. Bewilligungen		8,464.65		8,983.35
		3,189,595.10		3,564,359.65
Budget		3,110,600.—		2,570,000.—
mehr als budgetiert	Fr.	78,995.10		994,359.65

An Gemeindesteuern sind für das Jahr 1921 und 1922 laut Eintragungen in den Steuerregistern belastet worden:

1921

Einkommen I. Kl.	43,022,500.—	à 6%	2,581,350.—
„ II. „	3,355,200.—	„ 10%	335,520.—
Grundeigentum	176,822,910.—	„ 4%	707,291.65
Grundpfändl. versich. Kapital.	12,256,046.—	„ 4 %	49,024,20
Progressionssteuern 1920	3154 Pflichtige		775,003.90
1921	3936 „		775,723.80
			5,203,913.55
An rückständigen und laufenden Steuern sind eingegangen			3,110,600.—
		Differenz Fr.	2,093,313.55

1922

Einkommen I. Kl.	33,025,200.—	à 6%	1,981,512.—
„ II. „	3,125,800.—	„ 10%	312,580.—
Grundeigentum	178,822,360.—	„ 4%	715,289.45
Grundpfändl. versich. Kapital	11,935,320.—	„ 4%	47,741.30
Progressionssteuern			540,262.75
			3,597,385.50
An rückständigen und laufenden Steuern sind eingegangen			3,564,359.65
		Differenz Fr.	33,025.85

c) *Vermögenssteuer*

1921		
Rohes Steuerkapital	176,822,910.—	
Schuldenabzug		68,589,280.—
Schuldenüberschuß	68,264,050.—	325,230.—
Reines Grundsteuerkapital	108,558,860.—	
1922		
Rohes Steuerkapital	178,822,360.—	
Schuldenabzug		71,241,870. –
Schuldenüberschuß	70,845,030.—	396,840.—
Reines Grundsteuerkapital	107,977.330.—	

Der Rückgang der Vermehrungen im steuerpflichtigen Grundsteuerkapital gegenüber den Vorjahren ist auf die schwache Bautätigkeit, sowie auf die nicht unbedeutenden Abschreibungen zufolge Erledigung der Rekurse, die anläßlich der Hauptrevision pro 1920 eingereicht wurden, zurückzuführen.

Das gesamte Grundsteuerkapital beträgt:	**1921**	**1922**
Steuerpflichtiges	176,822,910.—	178,822,360.—
Steuerfreies	13,970,260.—	14,491,110.—
Steuerfreies kultiviertes Land	80,530.—	81,610.—
Total Fr.	190,873.700.—	193,395,080.—

Anzahl der Grundeigentümer	2358		2390	
Schuldenabzugsberechtigte	1904	2358	1947	2390
Schuldenfreie	454		443	
Steuerpflichtige	2273	2358	2301	2390
Steuerfreie	85		89	

	1921	1922
Die Staatssteuer betrug pro		
ab Steuerkapital	108,558,860.—	107,977,330.—
à 3 %	325,676.60	323,932.—
Eingegangen sind	224,227.50	224,699.75
Ausstand	101,449.10	
Bezugsprovision 2%	4,484.55	4,494.—
Do. für 2390 Grundsteuerposten à je 5 Cts.	471.60	478.—
Anlageprov. für den Rodel über Katasterkostenverteilung	750.—	1,250.—
	5,706.15	6,222.—

Die Vornahme der ordentl. Jahresschatzungen und die Erledigung der außerordentlichen Schatzungsbegehren wurden von der Grundsteuerschatzungskommission in 20 Sitzungen behandelt. Zur Einschatzung kamen 258 Objekte (Wohnhäuser, Atelier, Schuppen, Autogaragen, Chalets, Anbauten etc.) Zur Festsetzung der Terraineinschatzungen wurden jeweilen die Ansätze, die anläßlich der Hauptrevision pro 1920 aufgestellt wurden, in Anwendung gebracht.

d) *Kapitalsteuer*

	1921	1922
Steuerpflichtige	40,342,621.—	40,170,427.—
Kapitalforderungen à 3 %	121,027.85	120,511.30
Eingegangen sind	115,122.95	114,056.90
Ausstand	5,904.90	6,454.40
Bezugsprovision	2,302.45	2,281.15
Kapitalsteuerpflichtige	436	427

IV. Armendirektion.

Vorsteher: Herr Gemeinderat Fawer.

---

a) Allgemeines.

Das Jahr 1921 brachte der Armenkasse wieder eine ganz außerordentliche Belastung. Die rohen Unterstützungsausgaben überstiegen die vorjährigen um rund Fr. 150,000.— oder um 40 %. Den Hauptgrund bildete die schlechte Wirtschaftslage mit ihren Folgen, als deren schwerste die Arbeitslosigkeit in Erscheinung trat. Dagegen weist das Jahr 1922 gegenüber 1921 eine unwesentliche Verminderung der Armenausgaben auf, obwohl beispielsweise die Zahl der dauernd Unterstützten von 437 auf 498 gestiegen ist. Wir führen diese Entlastung auf die Verbilligung von Milch und Brot zurück. Die von einigen wenigen Anstalten beschlossene minime Reduktion des Kostgeldes kann dabei keinen bestimmenden Einfluß haben. Immerhin seien diese bescheidenen Anfänge andern zur Nachachtung empfohlen. Das Wildermethsche Kinderspital ist uns überdies für andauernde Pflegefälle besonders entgegen gekommen.

Weniger erfreulich war der Umstand, daß viele Arbeitslose der Armenpflege zur Last fielen, weil sie entweder die Bedingungen für die Arbeitslosenunterstützung nicht erfüllten, oder über die Zeit der Unterstützungsberechtigung hinaus verdienstlos waren. Weniger engherzige Reglementierung der Arbeitslosenfürsorge hätte manchen braven Familienvater vor dem Odium der Armengenössigkeit bewahrt, mit dem er sonst zeitlebens nie belastet worden wäre. In so manchen Fällen legte uns der Hilfesuchende dar, daß er absolut unverschuldet arbeitslos und verdienstlos geworden sei, also lediglich zufolge unserer rückständigen Sozialgesetzgebung (Arbeitslosenversicherung), die öffentliche Wohltätigkeit beanspruchen müsse; ein Schritt, der bei vielen leicht den letzten Rest von Tatkraft und Selbstvertrauen vernichtet.

Nicht selten hatten wir Anstände mit neuenburgischen Gemeinden, weil sie an ihre hier wohnenden und arbeitslos gewordenen Mitbürger, die gemäß den Vorschriften unseres Kantons von der hiesigen Arbeitslosenfürsorge als ausgesteuert erklärt worden waren, keine Armenunterstützungen verabfolgen wollten, mit dem allerdings zutreffenden Hinweis darauf, daß der Kanton Neuenburg eine solche enge Beschränkung der Unterstützungsdauer nicht kenne. Ein Berner im Kanton Neuenburg erfreute sich also in dieser Beziehung besserer Fürsorge, als der im Kanton Bern seßhafte Berner.

Der Ruf nach Reorganisation ist auch bei uns nicht spurlos vorübergegangen. Wir haben im Armensekretariat Maßnahmen getroffen (Einführung des Durchschreibe- und Durchschlagsverfahrens an Stelle des zeitraubenden Kopierens, Anlegung von Aktenheften und systematische Archivierung der Akten, etc.) die ein rationelleres Arbeiten ermöglichen. Allein, damit ist unsere Reorganisation nicht beendet. Wenn der Armenpfleger in seinen Dispositionen sicher gehen will, so muß er vor allem sowohl über die Person des Unterstützten, wie über seine Verhältnisse, d. h. über die Ursachen der Armut genau aufgeklärt sein. Dazu gehört namentlich ein zuverlässiger Informatonsdienst.

In Biel sind wir hierin hauptsächlich auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Quartiervorsteher (Armenkommissionsmitglieder) angewiesen, die über Gebühr beansprucht werden muß. Die kantonale Expertenkommission hat die Schaffung der Stelle eines Informators angeregt; wir glauben ohne Personalvermehrung, durch Unbertragung dieser Kompetenzen an den Sekretär, diesem Mangel besser begegnen zu können.

Größere Armen- und Administrativstreitigkeiten wurden in der Berichtsperiode 20 ausgefochten, wovon 16 zu unseren Gunsten, und fast alle oberinstanzlich, d. h. durch den Regierungsrat, entschieden wurden.

Der Gemeinderat hat der Errichtung eines Altersheimes in der sog. Beutlerbesitzung an der Seevorstadt zugestimmt; wenn für die Mieter derselben einmal ein anderes Obdach gefunden werden kann, so wird dort der notwendige Platz frei werden für ehrwürdige Greise und Greisinnen, die jetzt in kümmerlicher Selbstpflege, oder in einer unserer Massen-Armenanstalten ihr Dasein fristen. Damit wird eine brennende Aufgabe unserer Fürsorge verwirklicht werden.

Die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung wird zurzeit erwogen. Die Gemeinde Bern rechnet aus, daß ihr diese eine jährliche Mehrbelastung von über Fr. 500,000.— bringen würde. Die Sache wird eben schließlich zur Finanzfrage für die Gemeinden. Wir sind aber der Meinung, daß die obligatorische Krankenversicherung für weite Schichten unserer Bevölkerung eine soziale Notwendigkeit bedeutet, und daß die Mehrbelastung eine mehr momentane sein wird, die schließlich durch die Verminderung der Armenlasten und den sittlichen und ethischen Wert der Versicherung voll aufgewogen wird.

Der Betrieb der städt. Volksküche liegt bekanntlich in Händen des Schweizer Verbandes « Volksdienst », Zürich, der für die

Oberleitung des Betriebes gemäß Vertrag 3% des Bruttoumsatzes bezieht. Lokal, Licht und Kraft stellt die Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung. Das Jahr 1921 weist einen Betriebsverlust von Fr. 2562.10 auf. Die sechs ersten Monate des Jahres brachten alle Betriebsverluste, nämlich zusammen Fr. 5475.45. Diese ungünstigen Betriebsergebnisse führten zu ernstlichen Vorstellungen beim Verband. Wir drangen auf Behebung gewisser Mängel in der Betriebsführung. Schließlich schritten wir zur Kündigung des Vertrages. Von da weg gab es keine Verluste mehr, sondern es wiesen die Monatsergebnisse des zweiten Halbjahres 1922 zusammen einen Betriebsüberschuß von Fr. 3658.90 auf, sodaß das Jahr 1922 noch mit einem Verlust von Fr. 1798.55 abschließt. Gestützt auf diese recht befriedigenden Resultate des zweiten Halbjahres (sie haben auch seither angehalten), die auf die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen sind, wurde mit dem Verband eine neuer Vertrag abgeschlossen, mit kürzerer Kündigungsfrist und der neuen Bestimmung, daß der Verband an den Verlusten auch partizipiert und zwar zu einem Drittel. Das Essen in unserer Küche ist gut, reichlich und billig. Sie dient der Gemeinde zudem als Lesesaal und Wärmehalle. Die Frequenz ist anhaltend gut, was die folgenden Zahlen beweisen. Es wurden nämlich durchschnittlich pro Tag verabfolgt:

	1921	1922
Morgenessen	55	126
Mittagessen	170	232
Abendessen	181	243

b) *Bilanzen der städtischen Armenkasse.*

	I. Einnahmen	1921 Fr.	1922 Fr.
1a.	Kassa-Saldo per 1. Januar . . .	2,723.88	14,939.98
1b.	Postcheck-Saldo per 1. Januar . .	2,387.21	1,867.41
2.	Vorschüsse der Stadtkasse	466,000.—	422,500.—
3.	Staatsbeiträge	150,317.10	213,882.50
4.	Rückerstattungen	4,323.—	11,668.85
5.	Verwandtenbeiträge	10,704.40	11,382.95
6.	Rückerstattungen aus frühern Jahren	4,554.40	4,173.40
7.	Rückzahlungen	26,084.64	18,140.—
8.	Rückvergütung auf Milch	1,381.40	—.—
9.	Burgergutsbeiträge	4,037.25	8,412.10
10.	Armengutsertrag	2,675.35	3,493.30
11.	Bußenanteil	—.—	3,459.90
12.	Freiwillige Beiträge	1,484.10	149.25

Uebertrag

	1921 Fr.	1922 Fr.
Uebertrag	000,000.00	000,000.00
13. Ertrag des Spendgutes	4,281.70	4,490.30
14. Interkantonales Konkordat	11,130.90	13,595.35
15. Vermittlungen	46,243.66	39,016.70
16. Staatliche Armenpflege	169.23	6,317.37
17. Militärunterstützung	—.—	4,988.40
Total Einnahmen	738,498.24	782,477.76

II. Ausgaben

A. Dauernd Unterstützte	184,147.85	218,368.69
B. Vorübergehend Unterstützte:		
1. Kinder	55,218.—	57,288.95
2. Erwachsene	110,874.50	88,644.42
3. Familien	70,614.69	76,782.67
4. Diverse Spendarme	8,928.65	3,302.05
5. Kleideranschaffungen	592.60	—.—
6. Lebensmittel und Holz	6,747.50	5,734.45
7. Diverse Anschaffungen und Auslagen	810.25	992.90
8. Armenkrankenpflege	7,384.05	8,075.75
9. Subventionen mit Staatsbeitrag	27,222.40	2,400.—
10. Subventionen ohne Staatsbeitrag	7,300.—	7,300.—
11. Verwaltungskosten	6,819.25	4,355.70
12. Interkantonales Konkordat	22,755.95	20,815.59
13. Vermittlungen	48,047.77	43,106.13
14. Staatliche Armenpflege	6,396.62	4,960.06
15. Anlage auf Spendgut	7,513.70	11,525.90
16. Militärunterstützung	—.—	4,988.40
Total Ausgaben	571,373.78	558,641.66

Schluß-Bilanz	1921 Einnahmen	1921 Ausgaben	1922 Einnahmen	1922 Ausgaben
Total der Einnahmen	738,498.24		782,477.76	
Total der Ausgaben		571,373.75		558,641.66
Staatsbeiträge vide sub Einnahmen, durch Stadtkasse direkt einkassiert		150,317.10		213,882.50
Kassasaldo per 31. Dezember		14,939.98		6,192.34
Postcheck-Saldo per 31. Dezember		1,867.41		3,761.26
	738,498.24	738,498.24	782.477.76	782,477.76

Von vorstehenden Ausgaben beanspruchen die Lebensmittel

	1921	1922
Brot	20,373.29	19,572.14
Milch . . .	34,961.15	30,876.37
Total	55,334.44	50,448.51

c) *Statistik der unterstützten Personen.*

	1921	1922
I. Dauernd Unterstützte		
a) Kinder	219	247
b) Erwachsene	218	251
Total dauernd Unterstützte	437	498
II. Vorübergehend Unterstützte		
a) Kinder	247	195
b) Erwachsene	644	468
c) Familien	195	262
d) Diverse Spendarme	124	129
Total vorübergehend Unterstützte	1210	1054
III. Staatliche Armenpflege	16	21
IV. Kantonsfremde		
a) Vermittelnde Armenpflege	157	132
b) Interkantonales Konkordat	77	91
V. Wehrmannsunterstützung	53	66

d) *Stand des Armen- und Spendgutes per*

		31. Dezember 1921	1922
1. Armengut:	Kapital	79,736.50	86,996.25
	Zuwachs durch 80 % der Einbürgerungsgeb. u. 50 % der Erbschaftssteuer . .	17,581.80	7,259.75
	Zinsertrag	2,675.35	3,493.30
2. Spendgut:	Kapital	93,829.15	105,187.60
	Zuwachs: die Hälfte der Rückerstattungen und Verwandtenbeiträge	7,850.—	11,358.45
	Zinsertrag	4,281.70	4,490.30

	1921	1922
Kassaverkehr	1,084,363.42	1,149,875.36
Postcheckverkehr	419,040.81	443,916.46
Total	1,503,404.23	1,593,791.82

e) *Inspektorat* (Armenkinderfürsorge).

Auf Ende 1920 betrug die Anzahl der vor- und schulpflichtigen Pflegekinder incl. der in den Anstalten untergebrachten . .	234
Dazu kamen Lehrlinge und Lehrtöchter lt. Patronatsverzeichnis .	111
Weitere Mündel laut Vogtsrodel	16
Kinder, die probeweise den Eltern zurückgegeben wurden, waren zu beaufsichtigen	20
Total	381

Es kamen neu hiezu pro	1921				1922
			381		430
Pflegekinder	38		45		
Patronisierte zwecks Berufserl.	42		42		
Weitere Mündel . . .	22		11		
An Eltern zurückgegebene und noch zu kontrol. Kinder .	5	= 107	4	= 102	
Gestrichen wurden:					
Pflegekinder infolge Admission .	23		25		
Infolge Rückgabe an Eltern	5		4		
„ Uebertragung an andere Gemeinden nach Art. 104 A. G. . . .	7		6		
„ Adoption . . .	—		2		
„ Aufhebung der Lehre bezw. Vormundschaft	23		22		
„ Verzicht a. Gemeindehil.	—		3		
„ Absterben . . .	—	= 58	= 49	- = 62	= 40
Summa auf Ende Dez. 1921/1922			430		470
Hievon stunden unter Vermundschaft des städt. Armeninspektors			146		172

Die Anzahl der dem Inspektorat unterstehenden Mündel betrug:

Ende	1910	156	Ende	1920	381
„	1914	200	„	1921	430
„	1919	318	„	1922	470

Placierungen mußten durchgeführt werden pro	1921	1922
a) in neuen Fällen, gestützt auf Beschlüsse der Armen- und Vormundschaftskommission	38	45
b) infolge Schulaustritt zwecks Berufserlernung .	42	42
c) infolge gegenseitiger Kündigung, namentlich bei Patronisierten	43	55
d) infolge diverser Vermittlungen	25	14
Total Placierungen	148	156

Die Art der Verpflegung der Schutzbefohlenen war folgende:

	1921	1922
Pflegekinder in Privatfamilien, wovon 90 % auf d. Lande	249	261
In 5 Erziehungsanstalten	14	17
In 3 Orphelinats	4	3
In 4 Anstalten für Schwachsinnige	6	6
In Irrenanstalten	1	1
In 5 Besserungs- und Rettungsanstalten	5	9
In 2 Kinderheimen	—	4
In Spitälern und Heilanstalten	8	10
In Lehrstellen:		
Knaben	62	
Mädchen	25	
In Dienststellen:		
Knaben	14	
Mädchen	22	
In höhern Schulanstalten	2	3
Weitere, unter Aufsicht des Inspektorates stehende, schutzbedürftige Kinder, die den Eltern probeweise belassen werden	49	55

Die Kontrollbesuche der sämtlichen Pflege-, Lehr- und Dienststellen erfolgte in üblicher Weise durch den städtischen Armeninspektor, eine Aufgabe, die sehr zeitraubend ist, indem sich die Inspektionen auf 96 Gemeinden des Kantons Bern, sowie, namentlich für die Schulentlassenen, auf weitere 62 Ortschaften der Kantone Neuenburg, Freiburg, Waadt, Genf, Wallis, Solothurn, Basel, Aargau, Luzern und Zürich verteilen. Wir müssen eben unsere Schützlinge da unterbringen, wo uns geeignete Pflegeplätze zur Verfügung stehen.

Die große Mehrheit der neu zu versorgenden Kinder wurde nach alter und bewährter Praxis in Privatfamilien aufs Land zu braven und gutempfohlenen Leuten placiert, indem die Familie nun einmal die Idealinstanz und der Hort für die Erziehung unserer Kinder ist und bleibt. Anstaltsversorgung von schulpflichtigen Kindern kam pro 1921 und 1922 nur in acht Fällen bei schwererziehbaren Schülern vor.

In den beiden letzten Berichtsjahren kamen schwere Erkrankungen oder Todesfälle unter den Pflegebefohlenen keine vor. Der Gesundheitszustand der letzteren war ein normaler. Da sowohl Arzt- und Apothekerkosten bei allfälligen Erkrankungen, die jeweils ohne Verzug dem Inspektorat anzuzeigen sind, durch uns übernommen werden, ist auf diese Weise dafür gesorgt, daß ärztliche Hilfe, wenn nötig, rasch zur Stelle ist.

Daß das Los der sog. «Verdingkinder» in den letzten Jahren dank vermehrter Aufsicht und sozialem Empfinden ein bedeutend bes-

seres geworden ist, geht aus den alljährlichen Berichten des staatlichen Armeninspektors des Kreises Biel, Herrn Pfarrer Blattner, hervor.

Die durch die Direktion des Armenwesens des Kantons Bern letztes Jahr aufgeworfene Frage, ob nicht eine Reduktion unserer Pflegegelder, an die der Staat einen Beitrag von 60 % leistet, vorgenommen werden könnte, wurde, in Uebereinstimmung mit den Armenpflegern einiger größeren Gemeinden unseres Kantons, verneint. Einmal waren die vorkriegszeitlichen Ansätze — Fr. 240.—, 72.—, die im Herbst 1919 auf Fr. 420.—, 120.— erhöht wurden, entschieden zu gering. Sodann hat der bernische Staat seine eigenen Anstalts-Pflegegelder bis zum heutigen Tag noch um keinen Rappen reduziert, weshalb nicht einzusehen ist, warum die Gemeinden einen Abbau vornehmen sollten. Wenn dermalen eine Reduktion vorgenommen würde, so hätte diese Maßnahme zur Folge, daß unsere Pflegekinder bei Pflegeeltern zweiter Güte untergebracht werden müßten, was gewiß von Niemandem gewünscht wird.

Gemäß den Bestimmungen des Dekretes vom 26. Februar 1903 kamen auf Ostern 1921/1922 zusammen 84 Kinder neu unter das Patronat, d. h. die Lehrlingsfürsorge. Sämtliche aus der Schule austretenden Knaben wurden vom Inspektorat rechtzeitig zur Erlernung eines Berufes angehalten und nach erfolgter Admission in den verschiedensten Berufen als Lehrlinge plaziert. Sechs Knaben, deren verlängerte Probezeit im zweiten oder dritten Lehrplatz infolge Schwachsinn oder angeborener Renitenz nicht befriedigte, werden nun als Landwirtschaftsgehilfen herangezogen, während drei weitere arbeitsscheue und trotzige Bürschchen in die kantonale Zwangserziehungsanstalt Trachselwald-Tessenberg versetzt werden mußten. Die Mehrzahl der admittierten Mädchen fand auch wieder als Dienstboten Verwendung, indem tüchtige weibliche Dienstboten immer noch sehr gesucht sind und in der Regel ein schöneres Einkommen haben, als viele Fabrikarbeiterinnen, Schneiderinnen, etc. Dies beweisen die vorhandenen Sparhefte. Sechs sittlich gefährdete Töchter kamen in entsprechende Rettungsheime nach Derendingen, Zürich und Vevey.

Auf Ostern 1921/1922 wurde den hiesigen Pfarrämtern zusammen in 94 Fällen an dürftige Konfirmanden nach vorheriger Untersuchung auf Rechnung unserer Armenkasse oder der betreffenden Heimatgemeinden Anzüge, Rockstoff und Schuhe verabfolgt. 15 derartige Gesuche mußten abgewiesen werden.

V. Vormundschaftsdirektion.

Vorsteher: Herr Gemeinderat Fawer

a) Vormundschaftskommission.

Die Vormundschaftskommission hielt im Jahre 1921 21 und im Jahr 1922 25 Sitzungen ab. Die Zahl der behandelten Geschäfte beläuft sich im Jahre 1921 auf 942 und im Jahre 1922 auf 989.

Im Bestande der Vormundschaften ist eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen, was in der Hauptsache auf den im Jahre 1922 von der Vormundschaftskommission gefaßten Beschluß zurückzuführen ist, wonach auch diejenigen geisteskranken Personen, welche auf Rechnung der Armenkasse in einer Anstalt untergebracht sind, unter Vormundschaft gestellt werden sollen. Diese Entmündigungen sind allerdings zur Zeit noch nicht alle durchgeführt.

Nach einem Beschluß der früheren Kommission wird nun außer den in Art. 44 des E. G. Z. G. B. erwähnten Bankinstituten neben der Ersparniskasse der Stadt Biel auch die Schweizerische Volksbank bei der Anlage von Mündelgeldern berücksichtigt.

Damit bei der Wiederverheiratung von verwitweten oder abgeschiedenen Eltern die notwendigen Schutzmaßnahmen für die unmündigen Kinder jeweilen unverzüglich veranlaßt werden können, wurde mit dem Zivilstandsamt eine Vereinbarung getroffen, wonach das letztere in solchen Fällen sofort der Vormundschaftskommission eine Mitteilung zukommen läßt.

b) Vormundschaftsbureau.

Im Personalbestand haben hier keine Aenderungen stattgefunden (Bestand: 2 Angestellte).

Die Ablage der Vormundschaftsrechnungen und -Berichte muß für die Vormünder immer noch zu einem großen Teil durch das Bureau besorgt werden. Es empfiehlt sich deshalb, bei der Bestellung von Vormündern auch Rücksicht darauf zu nehmen, daß dieselben fähig sind, ihren Obliegenheiten in jeder Hinsicht Genüge zu leisten.

Auch in dieser Periode sind eine Anzahl kleinerer Erbschaften, wo unmündige oder landesabwesende Erben beteiligt waren, zur Vermeidung von Kosten durch das Bureau liquidiert worden.

Die Zahl der Vormund-, Beistand- und Beiratschaften beträgt auf Ende des Jahres 1922 435, gegenüber 374 auf 31. Dezember 1920. Vermehrung 61.

Die Wertschriftenkontrolle weist 292 Verwaltungen auf, mit einem Wertschriftenbestand von Fr. 1,745,403.—. Der Kassaverkehr des Vormundschaftsbureaus betrug pro 1921 Fr. 351,729.83 und pro 1922 Fr. 517,618.40.

Durch die Revisionskommission sind zwei Prüfungen der Wertschriftenverwaltung und der Kassaführung vorgenommen worden. Diese Inspektionen ergaben vollständige Uebereinstimmung des Wertschriften- und Kassabestandes mit den geführten Kontrollen.

c) Amtsvormundschaft

(Personalbestand: 1 Beamter, 1 Angestellte)

Bestand: Der Fürsorge und Aufsicht des Amtsvormundes unterstehen auf 31. Dezember 1922 total 539 Personen

Sie verteilen sich auf:

Waisenkinder, Art. 368 ZGB.	55	„
Gefährdete Kinder, 283 und ff. ZGB.	101	„
Vom Amtsgericht Biel zur Beaufsichtigung zugewiesene Kinder, Art. 156, 283 und ff. ZGB.	25	„
Außereheliche Kinder, Art. 311 ZGB	100	„
Pflegekinder, Art. 26 bern. EG zum ZGB.	195	„
Geisteskranke Erwachsene, 369 ZGB.	3	„
Bevormundete Erwachsene, Art. 370 und 372 ZGB.	11	„
Sträflinge, Art. 371 ZGB.	19	„
Verbeiständete Erwachsene, Art. 392 und ff. ZGB.	30	„

Davon sind 491 Schweizerbürger und 48 Ausländer. (1921 Abgang 116, Zuwachs 139 und 1922 Abgang 70, Zuwachs 128).

Vaterschaftswesen: Erstattete Schwangerschaftsanzeigen:
1921 12, 1922 10

Geburtsanzeigen von außerehelichem Kindern sind eingelangt:
1921 27, 1922 29

Sie fanden folgende Erledigung:	1921	1922
Legitimation durch Eheschließung	5	—
Anerkennung mit Standesfolge d. d. Vater	6	—
Absterben des Kindes kurz nach der Geburt		1
Abschluß außergerichtlicher Vergleiche	10	12
Urteile des Amtsgerichts Biel	1	2
An die zuständige Vormundschaftsbehörde überwiesen	3	3
Unmöglichkeit Vaterschaftsansprüche geltend zu machen, Art. 314 und 315 ZGB.	2	—
Auf Ende des Jahres 1922 unerledigt	—	6

Von den 6 unerledigten Fällen sind 5 beim Amtsgericht Biel hängig.

Kassawesen: Die Amtsvormundschaft verzeichnet an Kassaverkehr:
1921 Fr. 421,621.22 1922 Fr. 329,329.35

An Alimenten und Unterhaltsbeiträgen konnten einkassiert werden:

	1921	1922
1. Von Vätern		
a) Laufende Zahlungen	19,347.05	22,936.65
b) Einmalige Abfindungssummen	3,180.—	—
2. Von Müttern	2,813.—	3,797.10
3. Von unterstützungspflichtigen Gemeinden	5,799.15	6,515.60
Total Fr.	31,139.20	33,249.35

Das Inkasso der Alimente und Unterhaltsbeiträge nimmt viel Zeit in Anspruch. Es muß dafür gesorgt werden, daß die monatlichen Raten regelmäßig entrichtet werden, indem es, nach den bisherigen Erfahrungen, äußerst schwer hält, Rückstände beizubringen. Daß sich einzelne Väter und Mütter fortgesetzt der Zahlungspflicht zu entziehen suchen ist bekannt. In Fällen von Krankheit Arbeitslosigkeit etc. wird Rücksicht geübt.

Anzeigen wegen böswilliger oder liederlicher Nichterfüllung der Alimentationspflicht (Art. 37 und 62 Armenpolizeigesetz) sind eingereicht worden: 1921 sechzehn und 1922 sechs.

Die strenge Geltendmachung der Vaterschaftsansprüche ist eines der wirksamsten Mittel den außerehelichen Geschlechtsverkehr einzudämmen, indem sich die Männer, die noch irgendwelches Verantwortlichkeitsgefühl besitzen, hüten, sich die großen Lasten aufzubürden.

An Pflege- und Unterhaltungsgeldern sind für die Schutzbefohlenen in monatlichen Raten an die Pfleger ausbezahlt worden 1921 Fr. 54,161.80 und 1922 Fr. 66,499.90.

Das Vermögen der Mündel des Amtsvormundes beträgt auf 31. Dezember 1922 Fr. 366,010.—.

Die Wahrung der materiellen Interessen der Schutzbefohlenen erfordert ebensoviel Zeit und Arbeit, wie die persönliche Fürsorge.

Kinderschutzmaßnahmen: (Art. 283 und ff. Z. G. B.) Seitens der Schul-, Gerichts- und Polizeibehörden, Pfarrämtern, Eltern und Privaten sind 1921 65 und 1922 73 Fälle von Kindervernachlässigung, Gefährdung, Mißhandlung, Verweigerung des Gehorsams gegenüber den Eltern und schlechter Aufführung zur Kenntnis gebracht worden. Die meisten zeitraubenden Untersuchungen wurden durchgeführt und hatten, je nach dem Tatbestand, vormundschaftliche Maßnahmen, wie Entzug der elterlichen Gewalt, Wegnahme der Kinder, Stellung unter Aufsicht, Verwarnung und Belehrung der Fehlbaren, zur Folge.

Allgemeine Bemerkungen. Die meisten Pflegeorte befinden sich in Biel und im Seeland. Eine Anzahl sind in der Ost- Zentral- und Westschweiz zerstreut. Die Besuche wurden durch den Amtsvormund oder seine Gehülfin ausgeführt. Mit wenigen Ausnahmen konnte eine gute Haltung und Erziehung der Kinder festgestellt werden.

Als erfreuliche Tatsache ist zu erwähnen, daß das Amtsgericht Biel bei der Gestaltung der Elternrechte in Ehescheidungsprozessen die Dienste der Amtsvormundschaft in Anspruch nimmt (Art. 516 Z. G. B.) sobald über die häuslichen Verhältnisse und die Eignung zur Kindererziehung Erhebungen notwendig erscheinen. Oeiters wird nun beiden Ehegatten die Gewalt entzogen und der Vormundschaftsbehörde zuhanden des Amtsvormundes übertragen, oder eine vormundschaftliche Aufsicht verfügt. Diese Praxis liegt sehr im Interesse der Kinder.

Den Kinderinseraten in den Tageszeitungen wurde die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

Für auswärtige Amtsvormundschaften wurden zahlreiche Erhebungen, Nachforschungen und Inkassi besorgt, unter Inanspruchnahme von Gegendiensten.

VI. Schuldirektion.

Vorsteher: Vom 1. V. 21. bis 28. XI. 21 Herr Gemeinderat *Leuenberger*.
Vom 18. IV. 22 an Herr Gemeinderat *Chopard*.

Gemäß Gemeindebeschluß vom 11./12. Februar 1922 (s. sub Abstimmungen) wurde die Zahl der ständigen Gemeinderäte von 5 auf 4 reduziert und diejenige der nichtständigen von 4 auf 5 erhöht. Als nichtständiger Gemeinderat wurde gewählt Herr Hans Bleuer, Rektor des Progymnasiums.

---

a) Allgemeines.

Mit dem Inkraftreten der neuen Gemeindeordnung ist 1921 die Direktion des städtischen Schulwesens als selbständige Direktion neu geschaffen worden. Diese hat ihre Tätigkeit vorab auf dem Gebiete der Reorganisation des Schulwesens aufgenommen. Am 10. November 1922 konnte dem Stadtrate ein Reglementsentwurf über die Schulorganisation unterbreitet werden, welchem der Rat seine Zustimmung erteilte. In der nämlichen Ratssitzung wurde der Gemeindebezirk in vier Primarschulkreise eingeteilt und zwar je einen solchen für die deutschen Primarschulen Biel-Stadt, die französischen Primarschulklassen des ganzen Gemeindebezirkes, die sämtlichen Klassen von Bözingen-Mett und die deutschen Klassen von Madretsch. Jedem Schulkreis steht eine Kreisschulkommission vor, der es obliegt, die im Gesetze den Primarschulkommissionen zugedachten Aufgaben zu erfüllen. Die bisherigen Mittelschulkommissionen wurden beibehalten. Für die Behandlung von allgemeinen Schulfragen ist eine Zentralschulkommission ins Leben gerufen worden. Die Kreisschulkommissionen sowie die Zentralschulkommission nahmen ihre Tätigkeit am 1. Januar 1923 auf.

Einem längst gehegten Wunsche entsprechend, wurde die Frage der Einführung von Brausebädern eingehend geprüft. Verhandlungen über die Erwerbung des Florabades führten leider, trotz der äußerst günstigen Bedingungen der Eigentümer, infolge der prekären Finanzlage der Gemeinde, zu keinem Resultate. Wegen Mangel an genügenden Lokalitäten konnte auch dem vom Stadtbauamt vorgelegten Plane, Brausebäder in jedem einzelnen Schulhause einzubauen, keine Folge gegeben werden.

Die mit der Einführung neuer Unterrichtsfächer sich mehrende Gefahr während des Schulunterrichtes, veranlaßte die Schuldirektion dem Gemeinderate eine Vorlage zu unterbreiten, die die allgemeine Versicherung der Schüler und Lehrer gegen Unfall, sowie der Lehrer und der Gemeinde gegen Dritthaftpflicht, vorsieht. Die Angelegenheit ist heute beim Gemeinderat noch hängig.

Platzmangel und der Umstand, daß die Sekundarschule nicht in einem einzigen Schulhause untergebracht ist, veranlaßte die Mädchensekundarschulkommission ein Gesuch einzureichen, es möchte das Plänkemattschulhaus ganz dieser Schule abgetreten und die Primarschule in das Unionsgaßschulhaus disloziert werden. Das Gesuch hat seine Erledigung noch nicht gefunden.

Ein aus der Mitte der hiesigen Lehrerschaft konstituiertes Initiativkomitee hat den verschiedenen Schulkommissionen und dem Gemeinderat ein Reglement unterbreitet, das die Einführung des Schulkinos vorsieht. Sämtliche Schulkommissionen und der Gemeinderat haben der Vorlage zugestimmt und der Kinokommission gestattet, versuchsweise während der Dauer eines Jahres, den Kino für den Unterricht in den städtischen Schulen einzuführen. Der Versuch wird zeigen, ob sich dieses neuzeitige Unterrichtsmittel, wie in andern Städten, auch bei uns bewähren wird.

b) Primarschule.

Zur Erledigung der ihr überwiesenen Geschäfte hielt die Primarschulkommission während des Schuljahres 1921/22 acht Plenarsitzungen und 18 Bureausitzungen ab, während im nächstfolgenden Schuljahre ihre Arbeiten in 6 Plenar- und 17 Bureausitzungen erledigt werden konnten.

Im Laufe der Schuljahre 1921/22 und 1922/23 wurden der Schule durch Tod die langjährigen und plichtgetreuen Lehrer A. G. Zigerli, Fritz Baumgartner, Fritz Göseli und Oskar Tschantré entrissen, die der Gemeinde alle über 25 Jahre treu gedient haben. Herrn Schuldirektor Leuenberger war es nicht lange vergönnt, den Kommissionssitzungen beizuwohnen. Schon im ersten Jahre seiner Tätigkeit als Schuldirektor erlag der große Schulfreund einem Schlaganfalle.

In der vergangenen Berichtsperiode sind im Lehrkörper zahlreiche Mutationen zu verzeichnen. Im Laufe des Schuljahres 1921/22 ist nach über 50jähriger Tätigkeit Herr A. Joray, Lehrer an der französischen Mädchenoberklasse in den wohlverdienten Ruhestand getreten. In Mett demissionnierte Lehrer Friedrich Lüthi. Definitiv wurden während dieses Schuljahres an die Primarschule gewählt Fräulein Adele Grosjean und Anna Renfer, die Herren Werner Ritter, Oskar Wyßbrod und endlich Frau Hählen-Trösch. Als Schulverwalter des Dufourschulhauses-Ost wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Zigerli sel. gewählt, Herr Ernst Fink. Ferner wurden in den Berichtsjahren die wegen Ablauf der Amtsdauer zur Wiederwahl gelangten Lehrkräfte auf eine neue Amtsperiode wiedergewählt, mit Ausnahme des Herrn Theophil Spieß und der Frau Marie Fähndrich, die beide

nur für die Dauer eines Jahres provisorisch in ihrem Amte bestätigt wurden. Im Laufe des ersten Berichtsjahres konnte eine wegen Beförderung eines Lehrers freigewordene deutsche Knabenklasse aufgehoben werden.

Die Schuldirektion, bestrebt, die inzwischen von einer regierungrätlichen Kommission für das Schulwesen der Gemeinde geforderten Reorganisationsmaßnahmen in zweckmäßiger Weise und ohne Entlassungen durchzuführen, beantragte, den älteren Lehrkräften den Rücktritt durch Gewährung einer Pensionszulage der Gemeinde zu erleichtern, welche Maßnahme die Zustimmung des Stadtrates fand.

Auf den 1. November 1922 traten in den Ruhestand: die Herren Jakob Leibundgut, Vital Meyer und Adolf Schneiter, ferner die Frauen Marie Gräub-Ritter, Bertha Streit-Haller und Flora Meyer-Leutenegger, ferner Fräulein Marie Bieri, Anna Schenk und Sophie Lehmann. Wegen Verheiratung trat auf den nämlichen Zeitpunkt vom Lehramte zurück Fräulein Lydia Aeschbacher. Auf Ende des Schuljahres 1922/23 traten ferner in den Ruhestand die Herren Schulverwalter Emil Lanz und Gottfried Walther, die Lehrerinnen Frauen Marie Brönnimann und Margrit Riette. Ihnen allen seien auch an dieser Stelle die der Schule geleisteten langjährigen und wertvollen Dienste bestens verdankt.

Der Gesundheitszustand der Lehrerschaft kann leider nicht als ein guter bezeichnet werden. Während der Berichtsperiode wurden 142 Stellvertretungen notwendig.

Infolge Pensionierung, Wegzug und Todesfall konnten auf Ende des Schuljahres 1922/23 in Biel-Stadt zwei deutsche Knabenklassen, fünf deutsche Mädchenklassen, drei französische Knabenklassen und in Bözingen und Madretsch je eine deutsche gemischte Klasse aufgelöst werden. Die zwölf aufgelösten Primarschulklassen brachten für die Gemeinde eine Ersparnis von rund 50,000 Franken. Weitere Sparmaßnahmen nach dieser Richtung hin sind nun in der Primarschule nicht mehr durchzuführen.

Auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission hin wurde auch geprüft, ob es möglich wäre, die in Gottstatt für die Kinder der dort in Notwohnungen untergebrachten Familien eigens errichtete sprachen- und geschlechtergemischte Klasse aufzuheben. Die dermaligen Verhältnisse gestatten jedoch die Aufhebung derselben nicht.

An Stelle des verstorbenen Herrn Zigerli wurde in die Schulbibliothekkommission und zugleich als Schulbibliothekar gewählt Herr Schulverwalter Ernst Fink. Die Schulbibliothek wurde auch in den verflossenen Berichtsahren in hohem Maße in Anspruch genommen.

Der in der Primarschule fakultativ eingeführte Handfertigkeitsunterricht erfreut sich stets großer Beliebtheit. Nachdem im Schuljahre 1921/22 in Mett eine moderne Schreinerwerkstatt eingerichtet wurde, konnte im darauffolgenden Jahre eine nämliche im Schulhaus Madretsch installiert werden. Im ersten Berichtsjahr wurden in 36 Abteilungen 436, im Schuljahr 1922/23 in 40 Gruppen 477 Schüler während des Wintersemesters in Cartonnage-, Schreinerei- und Schnitzlereiarbeiten unterrichtet. Es wäre wünschenswert, wenn dieser interessante und bei den Schülern beliebte Unterricht als Obligatorium in den ordentlichen Unterricht einbezogen werden könnte.

In den Spezialklassen für schwachbegabte Kinder wurden im ersten Berichtsjahre in zwei deutschen und einer französischen Klasse zusammen 56 Kinder unterrichtet. Im zweiten Jahre betrug die Schülerzahl 47. Leider konnte die von der Aufsichtskommission und der Primarschulkommission begehrte Arbeitsklasse, die namentlich den größeren Knaben hätte Gelegenheit bieten sollen sich unter der Aufsicht desselben Lehrers abwechslungsweise in manuellen und intellektuellen Arbeiten auszubilden, nicht kreiiert werden.

Der in der Primarschule erteilte Haushaltungsunterricht für Mädchen des achten und neunten Schuljahres hat in jeder Beziehung befriedigt und erweckt unter den Schülerinnen stets große Lust und Freude zur häuslichen Arbeit.

Unterrichtet wurden:

	1921/22		1922/23	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Deutsche Knabenklasse Biel	791		714	
Deutsche Mädchenklasse Biel		780		719
Französische Knabenklasse Biel	535		479	
Französische Mädchenklasse Biel		550		614
Gemischte Klasse Bözingen	205	215	206	188
Gemischte Klasse Mett	144	142	151	124
Gemischte Klasse Madretsch, deutsch	218	228	181	174
Gemischte Klasse Madretsch, franz.	57	76	60	66
Gemischte Klasse in Vingelz	5	8	10	9
Gemischte Klasse in Gottstatt	16	10	10	16
Total	1971	2009	1811	1910

Total Schülerzahl pro 1921/22: 3980.
Total Schülerzahl pro 1922/23: 3721.

Die unentgeltliche Schulmaterialienabgabe kostete die Gemeinde im ersten Berichtsjahre Fr. 17,223.15 oder Fr. 4.53 pro Schüler; im zweiten Berichtsjahr betrugen die Totalausgaben Fr. 14,222.— oder Fr. 3.99 pro Schüler.

Leider wurde der Unterricht in den Primarschulen auch in der verflossenen Berichtsperiode gestört durch die Unterbringung von obdachlosen Familien in Schullokalitäten.

c) Mädchensekundarschule.

Deutsche Abteilung. — Musikdirektor Wilhelm Sturm, der Gesanglehrer der Anstalt, starb nach 44jähriger Lehrtätigkeit. Seine erfolgreiche künstlerische Arbeit an der Hebung des Schulgesanges sichert ihm ein unvergängliches, lichtumflossenes Andenken in unserer Stadt. — Am 26. Mai übertrug die Schulkommission den Gesangunterricht zwei Lehrern der Schule und zwar Herrn Baumann den Unterricht an den deutschen Klassen und Herrn Schluep denjenigen an der französischen Abteilung. Herr Dr. Wysard wurde definitiv als Lehrer für Turnen und Naturgeschichte gewählt. Die Zahl und die Dauer der Stellvertretungen des Lehrpersonals standen auch dieses Jahr über dem Durchschnitt früherer Jahre. Die Dispensationen der Schülerinnen vom Handarbeiten sind in Abnahme begriffen. Doch muß die Zahl 44 bei einer Gesamtschülerinnenzahl von 570 noch als hoch bezeichnet werden. — Der Schulbesuch war bis Mitte Februar sehr gut. Von da an verursachten die Impfungen zahlreiche Absenzen. — Das Betragen der Schülerinnen gab in der Schule zu keinen Klagen Anlaß. Leider mußte aber eine Schülerin 14 Tage vor Abschluß ihrer Schulzeit wegen einer sittlichen Verfehlung außerhalb der Schule, aus der Anstalt gewiesen werden.

Section française. Sous le rapport de la santé, le corps enseignant a été favorisé. Seul un petit accident, arrivé à M. Schluep, nécessita un remplacement de 10 jours. Par contre, M. Schleup, appelé au service militaire, dut se faire remplacer du 29 avril au 9 juillet par M. René Baumgartner de Bienne. Mademoiselle Gétaz, qui avait obtenu un congé d'une année pour aller étudier l'école américaine, reprit ses fonctions au mois d'octobre. Elle a remis à la commission un rapport détaillé et fort intéressant sur l'école moyenne en Amérique.

Ce printemps, le nombre des élèves a augmenté d'une façon réjouissante. 66 élèves se sont présentées aux examens d'admission et 56 ont été acceptées comme élèves des Vmes classes. C'est la plus forte admission enregistrée dans les annales de la section française. Mais pour nous, le degré de développement des nouvelles élèves importe plus que le nombre, et les examens d'entrée de cette année nous permettent d'envisager la formation de meilleures classes pour l'avenir.

Les résultats de fin d'année portant à 11 le nombre des élèves non promues ont prouvé de nouveau que nous avons actuellement, malgré nos petites classes, trop d'élèves faibles.

Frequenz-Tabelle.

	Deutsche Abteilung		Section française	
Klasse	Mai 1922	März 1923	Mai 1922	März 1923
Ia	26	26	33	30
Ib	25	25	—	—
IIa	25	23	22	22
IIb	26	24	22	22
IIc	27	23	—	—
IIIa	21	21	23	22
IIIb	22	23	22	21
IIIc	21	22	—	—
IVa	29	28	22	24
IVb	27	27	22	22
IVc	28	28	—	—
Va	30	30	23	23
Vb	30	30	21	22
Vc	30	30	—	—

d) Sekundarschule Bözingen.

Eine Periode ruhiger Arbeit liegt mit den verflossenen zwei Schuljahren hinter uns. Indem im Frühling 1922 die letzte Klasse unserer vierteiligen Schule ausgetreten ist, gilt es für uns aus der Menge der Reformvorschläge, die namentlich in den Nachkriegsjahren für die Umgestaltung der Schule gemacht wurden, die guten auszuwählen und den rechten Weg zu finden. Es heißt für uns dem nun einzuführenden Lehrplan, der vollendet vorliegt, in dem Sinne vorzuarbeiten, daß seine Einführung ohne große Schwierigkeiten erfolgen kann. Wir gedenken im Sommer einen Kurs im Schulgarten durchzuführen; ein geeigneter Platz für den Schulgarten ist hinter dem Schulhaus eingerichtet. Um für die Knaben den Handfertigkeitsunterricht einzuführen, ist in den drei untern Klassen je eine Wochenstunde dafür vorgesehen; ein Lehrer ist von der Kommission beauftragt worden, den eidg. Kurs für Handfertigkeit zu besuchen.

Für die beiden Schuljahre ergeben sich folgende Veränderungen:

a) Aufnahmen:

1921. Zum ersten Mal wurde, um sich den Verhältnissen in der Stadt anzupassen, die Prüfung an zwei Tagen durchgeführt.

Anmeldungen 25 Knaben, 16 Mädchen. Aufgenommen 18 Knaben, 12 Mädchen.

1922. Anmeldungen 31 Knaben, 19 Mädchen. Aufgenommen 17 Knaben, 15 Mädchen. — Alle Kinder wurden jeweilen provisorisch aufgenommen.

b) Bestand. Die fünf Klassen zählten auf Beginn des Schuljahres:

	1921		1922	
Klasse I	14 Knaben	14 Mädchen	8 Knaben	18 Mädchen
„ II	9 „	19 „	19 „	8 „
„ III	19 „	11 „	12 „	15 „
„ IV	12 „	16 „	15 „	12 „
„ V	20 „	12 „	17 „	15 „
Total	74 Knaben	72 Mädchen	71 Knaben	68 Mädchen

Um den Eltern Gelegenheit zu geben, in den Schulbetrieb hinein sehen zu können, wurden von der Kommission auf den Schluß des Schuljahres zwei Besuchstage eingeführt. Es wird sich weisen, ob diese Tage, die das übliche Examen ersetzen sollen, dazu beitragen, das Interesse der Eltern an der Schule zu fördern.

Eingehend beschäftigte sich die gesamte Lehrerschaft das ganze Jahr hindurch mit der Berufsberatung und Stellenvermittlung der austretenden Schüler.

e) Sekundarschule Madretsch.

Nach der Kriegszeit und den unheilvollen Jahren der Grippe erfreute sich unsere Anstalt in den letzten zwei Jahren wiederum eines ungestörten und lückenlosen Betriebes.

Die Schülerzahl betrug 142 bis 148. Beide Jahre wurden in die 5. Klasse je 30 Schüler aufgenommen.

Unterricht. In denselben teilen sich fünf Lehrer, drei für die sprachlich-historische und zwei für die mathematisch-naturwissenschafltliche Richtung. Neben den obligatorischen Fächern nach dem staatlichen Unterrichtsplan, erhalten im Sommer je zwei Klassen Unterricht im Gartenbau und im Winter eine Klasse in Hobelbankarbeiten. Fakultativ ist seit Jahren auch Englisch und Italienisch eingeführt.

Um der geistigen Arbeit ein Gegengewicht in mehr körperlicher Betätigung zu geben, führten wir 1921 sog. Spielnachmittage ein, in welchen die aufgestellten Programme der «Pro Corpore» durchgeführt und über den Einfluß auf Körperbildung statistische Tabellen erstellt wurden.

f) Handelsschule.

Die Schule erfüllt eine Pflicht des Dankes und der Pietät, wenn sie im diesjährigen Jahresbericht vor allem eines Mannes gedenkt, der volle 16 Jahre an unserer Anstalt wirkte und der uns durch den Tod entrissen wurde; es ist dies Musikdirektor W. Sturm. Seit dem Jahre 1906 leitete er unseren Töchterchor und wußte durch seinen gediegenen Unterricht alle für Gesang und Musik zu begeistern. Als Nachfolger wurde Herr Max Baumann, der stellvertretungsweise den Gesangunterricht an der Schule übernommen hatte, gewählt.

Aus der Schulkommission traten aus die Herren F. Reymond und Blum-Goschler, ersterer nach 39 und letzterer nach 25jähriger fruchtbarer Tätigkeit in der Kommission.

Als neue Mitglieder traten in die Kommission ein, die Herren Max Ludwig, Gerichtspräsident, Herr A. Fell, Telegraphenbeamter und Herr Henri Jeanneret, Régleur. Die beiden ersteren verließen die Kommission bald wieder, Herr Ludwig wegen seiner Wahl in die Kommission des Gymnasiums, Herr Fell wegen Wegzug von Biel. Ersetzt wurden sie durch die Herren Fürsprecher Abrecht, Stadtschreiber und F. Tanner, Lokomotivführer.

Eine unangenehme Ueberraschung brachte der Bericht der kantonalen Expertenkommission zur Untersuchung der finanziellen Lage der Gemeinde Biel, in welchem die Existenzberechtigung der Handelsschule verneint und deren Aufhebung empfohlen wird. Begründet wird dieser Antrag mit der Erscheinung, daß die Zahl der Schülerinnen in den letzten Jahren die der Schüler übertraf; namentlich wird auch ein Passus aus dem Bericht von 1920/21 herangezogen: «Die Zahl der Jünglinge und das französische Element hat in den letzten Jahren leider in unserer Schule stark abgenommen.» Dazu ist zu bemerken, daß unsere Schule aus der 1882 gegründeten Töchterschule hervorgegangen ist, die 1907 in eine gemischte Handelsschule umgewandelt wurde. Von einem bestimmten Zahlenverhältnis zwischen Mädchen und Jünglingen, zwischen Deutschen und Welschen war nirgends die Rede.

Der angeführte Satz kam nur in den Bericht, weil wir Sprach- und Geschlechtermischung als einen Vorteil für unsere Schule ansehen. Diese Verschiebungen sind übrigens deutlich eine Erscheinung der Kriegszeit und waren namentlich auch bedingt durch die Eigenart der Industrie von Biel. Heute schon ist das Verhältnis ein ganz anderes; die Zahl der Jünglinge ist stark gewachsen und in der neu eingetretenen Klasse sind die beiden Sprachen gleich stark vertreten.

Diesen Zahlen entsprechend wäre demnach die Schule wieder existenzberechtigt.

Der Berichterstatter findet auch, da doch unsere Schülerinnen später in den Handels- und Bankdienst eintreten, wäre für sie eine richtige kaufmännische Bildung das Gegebene, und wer eine allgemeine Bildung wolle, besuche das Gymnasium. Unsere Zöglinge wollen eben weder diesen noch jenen Weg einschlagen. Das Gymnasium ist die Vorbereitungsstätte für die Universität. In unserer Schule können sie ihre allgemeine Bildung vertiefen und zugleich, infolge der besonderen Orientierung des Unterrichtes, sich auf das praktische Leben vorbereiten. Wenn alle unsere Schüler, die doch eben ihre Schulbildung erweitern wollen, dem Gymnasium zugewiesen werden sollten, würde wohl keine wesentliche Entlastung der Gemeindefinanzen eintreten.

Der Berichterstatter ist sicher, daß schon manches Mädchen, das die Handelsschule besucht hat, schwere Enttäuschungen erlebt hat. Davon wissen wir nichts, im Gegenteil. Trotz der Krise haben bis dahin alle Stellen gefunden und von den diesjährigen Diplomanden sind schon die meisten placiert. Dies und der Umstand, daß verschiedene Häuser bei Bedarf sich wiederholt an uns gewendet haben, ist doch ein Beweis, daß Leute, die die Handelsschule besucht haben, den Anforderungen des praktischen Lebens auch gewachsen sind. Mit den gleichen Argumenten könnte man die Aufhebung aller Berufsschulen beantragen und dem Kanton Bern viel Geld ersparen.

Die Schulkommission und die städtischen Behörden haben denn auch diesen Antrag energisch abgelehnt. Die zweitgrößte Stadt des Kantons will sich nicht eine Anstalt nehmen lassen, an der so viele Kinder die Grundlage zu ihrer Existenz sich erworben haben und die man für eine Reihe von Orten, die nicht die Bedeutung von Biel haben, als notwendig erachtet.

Auch die Haushaltungsschule findet beim Berichterstatter keine Gnade.

Aufgefallen ist uns, daß keiner der Herren sich bei uns über unsere Anstalt erkundigt hat. Wir kennen die Quellen nicht, aus denen sie schöpften; wir sind aber sicher, daß eine Besprechung mit uns viel zur Klärung der Sachlage hätte beitragen können.

Schulchronik. Disziplin und Ordnung waren in den beiden oberen Klassen im allgemeinen sehr gut. In der 3. Klasse waren einige Elemente, die gewisse Sportmanieren auch ins Schulhaus zu verpflanzen suchten.

Die mündliche Diplomprüfung fand am 22. und 23. März statt. Allen Kandidaten, 15 Töchtern und 3 Jünglingen, konnte das Diplom erteilt werden.

Zur Aufnahmsprüfung kamen 42 Kandidaten. Es wurden 14 Knaben und 18 Mädchen aufgenommen. Davon sprechen 16 französisch und 16 deutsch.

Frequenz pro Schuljahr 1922/23.

	Am Anfang	Eintritte	Austritte	Am Schluss	Total	Mädchen	Knaben	deutsch	franz.
III. Klasse	34	1	5	30	35	18	17	29	6
II. „	28	—	4	24	28	25	3	24	4
I. „	18	—	—	18	18	15	3	10	8
Hospitanten	2	1	—	3	3	3	—	2	1
Total	82	2	9	75	84	61	23	65	19

g) Progymnasium.

1. Deutsche Abteilung.

1. Unterricht und Allgemeines. Im Einverständnis mit den Behörden wird seit dem Sommer 1921 nur noch die französische Kurrentschrift geübt und verwendet. — Um dem Physikunterricht etwas mehr Zeit zur Verfügung stellen zu können, wird nun die Chemie in der ersen Klasse als selbständiges Fach unterrichtet, wodurch die Naturgeschichte um 1 Jahresstunde verkürzt wird.

Im Laufe des Winters 1922/23 sahen sich Schulleitung und Lehrerkonferenz veranlaßt, gegen die bedenklich überhandnehmende Naschsucht der Schüler einzuschreiten.

2. Lehrerschaft. Stellvertretungen wurden in der zweijährigen Periode nötig: a) wegen Krankheit für total 23 Schulwochen; b) wegen Militärdienstes für 4 Schulwochen; c) wegen Weiterstudiums für 11 Schulwochen; d) wegen Teilnahme an Großratssitzungen für 6—7 Schulwochen.

3. Schülerschaft. Das deutsche Progymnasium zählte in 12 Klassen im Frühling 1921 364 Schüler (wovon 44 auswärtige), im Frühling 1923 352 Schüler (45 auswärtige); durchschnittlich pro Klasse also 30,3 und 29,3. — Absenzen pro Schüler 1921/22 29,6 Stunden, 1922/23 21,7 Stunden. Anwesenheiten 97,8 und 98,2 Prozent. — Todesfälle: einer.

4. Schulbibliothek. Diese erhält sich ausschließlich aus privaten Spenden schulfreundlicher Bürger unserer Stadt. Die deutsche Abteilung zählt 6 bis 700 Bändchen. — An Geschenken gingen ein: 201 Franken.

5. Elternabende. Es wurden deren fünf veranstaltet, die drei ersten je für die gesamte Anstalt, die zwei letzten je für nur eine Klasse. Besuch und Verlauf waren stets durchaus befriedigend.

6. Aufnahmeprüfungen. Von den 200 Kandidaten der beiden Jahre wurden aufgenommen: gestützt aufs Primarschulzeugnis 75, gestützt auf die Prüfung 88, total also 163.

7. Promotionen, Austritte, Berufswahl. Nicht promoviert wurden durchschnittlich 6,2 Prozent der Schüler. — Infolge erfüllter Schulpflicht traten aus den 1. und 2. Klassen 130 Schüler aus. — Diese wandten sich folgenden Berufszweigen zu: Handel und Bankwesen 65, Handwerk und Gewerbe 36, Industrie und Technik 20, Bureau und öffentlicher Verwaltungsdienst 5, Landwirtschaft 2, Lehrerberuf 1, unbestimmt 1. — Bei Schulschluß hatten 8 noch keine Lehrstelle gefunden.

2. Section française.

Enseignement et corps enseignant. — Le 11 avril 1922, la commission du gymnase a nommé M. P. Zigerli, demeurant à Bienne, en qualité de maître auxiliaire pour l'enseignement du dessin et de l'écriture dans les classes françaises. Monsieur Zigerli succède à M. Hotz démissionnaire. — Etat sanitaire des maîtres: assez mauvais de 1921 à 22, meilleur en 22/23. Remplacements: MM. Prêtre et Vaucher ont dû, pour cause de maladie prolongée, se faire remplacer pendant presque tout le quatrième trimestre 21/22. En 1922/23, M. Amweg, pendant quelques jours, et M. Gräub, pour une partie de l'été, ont également eu des remplaçants.

Elèves, classes. — Au 24 avril 1922, l'école comptait 203 élèves répartis en 9 classes (204 le 18 avril 1921). A fin mars 1923, elle en a 200 (208 fin mars 1922). De ce nombre, 17 « externes » (dont les parents n'habitent pas Bienne) ont payé l'écolage. — Fréquentation: assez bonne (grippe 21/22, vaccination préventive contre petite vérole en 1922/23). Nombre total des heures d'absences pour les deux années: 15,812, dont 187 non-excusés. Présences en % : 96,6.

Examens d'admission. — L'an dernier, sur 51 candidats inscrits pour la 5me classe, 41 ont été admis; pour cette année, les chiffres sont respectivement de 51 admis sur 67 inscrits. En outre, 2 (3) admissions en 4me classe et 2 (2) en 3me.

Clôture, promotions, sorties. — 45 élèves au printemps 1922, 33 en 1923, quittent l'école après avoir terminé leur scolarité obligatoire. De ces 78 jeunes gens, 9 se destinent à des études supérieures (8 entrent au gymnase de Bienne), 37 ont choisi la carrière commerciale ou la banque, 13 à la mécanique ou l'électro-technique (un seul en 1923!), 1 l'horlogerie, 3 l'architecture ou les beaux-arts, 1 sera facteur de pianos, 4 agriculteurs ou horticulteurs (en 1922), 1 typographe et enfin 9 n'ont pas trouvé d'occupation.

Il est à remarquer que ces 9 derniers sont tous de ce printemps et que 6 autres élèves sortants se sont, en outre, annoncés pour faire leur 10me année scolaire.

h) Gymnasium.

1. Behörden: Veränderungen in der Schulkommission: Die Herren H. Bessire, Prokurist und M. W. Jordan wurden ersetzt durch die Herren Küffer, Arbeitersekretär und Ludwig, Gerichtspräsident.

2. Ausbau der Anstalt. Auf Frühling 1922 wurden in den unteren Realgymnasiumsklassen die Deutschstunden vermehrt. Der notwendige weitere Ausbau wird namentlich dadurch verhindert, daß die eidgenössischen Vorschriften für die Maturitätsprüfungen nicht vom Fleck kommen. Eine dringende Aenderung verlangt der Italienisch-Unterricht in Quarta, indem man hier im Interesse der besonderen Unterrichtsforderungen der Sekundarschüler und der Gymnasiasten nicht mehr einen gemeinsamen Unterricht aufrechterhalten sollte.

3. Maturitätsprüfungen. 1921 bestanden 19 Oberprimaner (6 Literarschüler, 13 Realschüler); 1922 bestanden 15 Oberprimaner (8 Literarschüler, 7 Realschüler) die Maturitätsprüfung.

4. Schulreisen. Zur besseren Finanzierung der Reisen (namentlich der Prima) wurde eine Kommission von Lehrern und Schülern eingesetzt. Die Reisen nahmen den üblichen Verlauf.

5. Anwesenheiten. 1921/22 98,4 %. 1922/23 98,2 %.

6. Promotionen. 1922: 5 nicht promovierte Schüler; 1923: 0 nicht promovierte Schüler.

Gymnasium — *Schülerzahl im Schuljahr 1922/23*

Klassen	Schülerzahl im Anfang			Eintritte während des Schuljahres	Summe	Austritte während des Schuljahres	Schülerzahl am Ende	Wohnort der Eltern	
	Lit. I	Lit. II	Real					Biel	ausw.
1. Gymnasium									
VI	—	19	5	—	24	—	24	17	7
V	—	15	16	—	31	2	29	28	3
IV	2	11	13		26	1	25	21	4
III	1	9	10	1	21	1	20	15	5
II	1	7	5	—	13	—	13	9	4
I	—	10	11	—	21	1	20	16	5
I_0	—	8	7	—	15	—	15	12	3
7	4	79	67	1	151	5	146	118	31
2. Deutsches Progymnasium									
5 a			27	1	28	2	26	21	5
5 b			29	—	29	1	28	22	6
5 c			28	1	29	1	28	26	2
4 a			32	—	32	1	31	24	7
4 b			32	—	32	—	32	26	6
4 c			30	2	32	1	31	27	4
3 a			33	—	33	1	32	29	3
3 b			32	1	33	—	33	28	5
2 a			30	1	31	1	30	30	—
2 b			26	—	26	—	26	23	3
1 a			30	—	30	1	29	27	2
1 b			25	1	26	—	26	24	2
12	—	—	354	7	361	9	352	307	45
3. Französisches Progymnasium									
5 a	—	—	22	—	22	2	20	19	1
5 b	—	—	23	—	23	—	23	23	—
4 a	—	—	24	—	24	—	24	23	1
4 b	—	—	22	—	22	2	20	20	—
3 a	—	7	18	—	25	1	24	20	4
3 b	—	—	20	1	21	—	21	20	1
2 a	—	3	22	—	25	—	25	22	3
2 b	—	—	21	1	22	1	21	18	3
1	—	4	17	1	22	—	22	18	4
9	—	14	189	3	206	6	200	183	17
28	4	93	610	11	718	20	698	608	93

i) Gewerbeschule.

Aufsichtskommission. Im August 1921 erfogte die Neuwahl der Kommission durch den Stadtrat, wegen Ablaufs der Amtsdauer. In der konstituierenden Sitzung der Kommission wurde dann das bisherige Bureau mit Herrn Baumeister Möri als Präsident und Herrn Ingenieur Furrer als Vizepräsident bestätigt. Die laufenden Geschäfte wurden in drei Sitzungen der Gesamtkommission und einer großen Zahl Sitzungen des Bureaus erledigt. Zurückgetreten aus der Kommission sind während der Berichtsperiode die Herren Artur Stachel, Schriftsetzer und Paul Balmer, Progymnasiallehrer. Sie wurden ersetzt durch die Herren Alfred Tanner, Monteur und Alfred Schütz, Gemeinderat in Nidau.

Inspektion. In gewohnter Weise wurde die alljährliche Inspektion der Anstalt durch die Herren Ingenieur Cattani in Zürich als eidg. Experte und Herrn V. Haldimann, Direktor der Lehrwerkstätten in Bern, als kantonaler Experte, vorgenommen. Mit den erzielten Leistungen und dem Gang und der Organisation der Anstalt waren beide Herren sehr befriedigt.

Lehrerschaft. Wegen Krankheit sah sich Herr J. Kehr in Bern genötigt, von der Leitung des Décorkurses für Konditoren, den er während acht Jahren in vorzüglicher Weise geleitet hat, zurückzutreten. Er wurde ersetzt durch Herrn A. Oertli, Confiseur in Lausanne. In das Lehrerkollegium neu eingetreten sind die Herren Viktor Rohrbach, Sekundarlehrer und Walter Wüthrich, Primarlehrer, als Leiter der Kurse für Geschäftsaufsatz, Herr J. Schweizer, Tapezierermeister, als Lehrer für das Fachzeichnen und die Fachtheorie für Tapezierer und Herr Karl Kramer, Tapezierermeister, als Leiter des praktischen Kurses für Tapezierer. An der Schule wirken zur Zeit 3 Hauptlehrer, 17 Lehrer hiesiger Schulen und 14 Praktiker, total 34 Lehrkräfte.

Schüler. Die Schule besuchten:

	Lehrlinge	Lehrtöchter	Arbeiter	Arbeiterinen	deutsch	französisch
Wintersemester 1920/21	504	134	4	26	542	126
Sommersemester 1921	539	151	8	17	577	138
Wintersemester 1921/22	480	152	24	18	551	123
Sommersemester 1922	479	175	5	13	565	135

Mittlere Schülerzahl in der Berichtsperiode 703.

Im Sommersemester 1922 waren folgende Berufsarten vertreten: 1 Autosattler, 1 Autospengler, 2 Autoschmiede, 3 Automaler, 4 Automechaniker, 1 Autowagner, 32 Bäcker, 5 Bauzeichner, 1 Bürstenmacher, 8 Buchdruck-Maschinenmeister, 5 Buchbinder, 17 Coiffeure, 1 Drogist, 3 Dachdecker, 17 Elektromonteure, 7 Elektromechaniker, 14 Gärtner, 1 Goldschmied, 1 Heizungsmonteur, 3 Hafner, 1 Installateur,

10 Konditoren, 1 Kürschner, 1 Küfer, 1 Kaminfeger, 3 Klaviermacher, 1 Koch, 1 Kesselschmied, 1 Linierer, 6 Maurer, 1 Metalldrücker, 14 Maler, 113 Mechaniker, 16 Maschinenschlosser, 10 Metzger, 3 Photographen, 3 Sattler, 7 Spengler, 6 Schneider, 16 Schuhmacher, 4 Schmiede, 41 Schlosser, 40 Schreiner, 12 Schriftsetzer, 1 Stahlgraveur, 2 Schaufenster-Dekorateure, 8 Tapezierer, 5 Velomechaniker, 3 Wagner, 7 Zimmerleute, 1 Zählermonteur, 3 Zahntechniker.

Lehrtöchter: 109 Damenschneiderinnen, 9 Knabenschneiderinnen, 19 Lingèren, 19 Modistinnen, 1 Stickerin, 1 Glätterin, 5 Coiffeusen und 1 Photographin.

Uhrenbranche: 16 Remonteure, 6 Acheveure, 1 Pivoteur, 1 Faiseur de Balanciers, 1 Nickeleur, 2 Faiseurs de ressorts, 1 Emailleur, 2 Pierristes, 5 Régleuses, 4 Sertisseuses und 1 Diamantschleifer.

Lobend darf die gute Disziplin der Schüler erwähnt werden; auch der Fleiß war im allgemeinen zufriedenstellend. Die durchschnittlichen Anwesenheiten betrugen in der Berichtsperiode 94,16 %.

Von den Außengemeinden besuchten die Anstalt Schüler aus den Ortschaften:

	Lehrlinge	Lehrtöchter	Total
Nidau	43	13	56
Brügg	16	5	21
Leubringen	8	2	10
Péry	4	5	9
Twann	6	1	7
Bellmund	7	—	7
Safneren	5	1	6
Orvin	4	—	4
Port	3	—	3
Sutz-Lattrigen	1	2	3
Orpund	3	—	3
Ligerz	1	2	3
Aegerten	3	—	3
Hagneck	2	—	2
Pieterlen	1	1	2
Mörigen	2	—	2
Ipsach	1	1	2
Jens	1	—	1
Hermrigen	—	1	1
Dotzigen	1	—	1
Lengnau	1	—	1
La Heutte	1	—	1
Sonceboz	1	—	1
Bußwil	1	—	1
Total	116	34	150

Allgemeines. Als Folgen der herrschenden Krisis machte sich im Jahre 1921 ein fühlbarer Rückgang in der Schülerzahl geltend, der in einer Verminderung um 11 Klassen seinen Ausdruck fand. Speziell sind es die Lehrlinge der Uhrenbranche und der mit ihr verwandten Berufsarten, wie zum Beispiel die Kleinmechanik, die einen erheblichen Rückgang aufweisen. Anderseits ist dann aber in einzelnen Zweigen des Baugewerbes, so namentlich im Schreinerberuf, eine Vermehrung der Schülerzahl zu verzeichnen. Ueber 40 Töchter, die sonst in normalen Zeiten Beschäftigung in der Uhrenindustrie gesucht hätten, haben sich einstweilen dem Schneiderinnenberuf zugewendet, um dann zweifelsohne wieder zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Berufe zurückzukehren, sobald sich in diesem die Erwerbsmöglichkeiten gebessert haben.

Zufolge einer mit dem Verein der Gärtnermeister getroffenen Vereinbarung kann nun der Fachkurs für Gärtner, statt wie bisher nur im Winter, das ganze Jahr durchgefürht werden, indem die Gärtnermeister sich in zuvorkommender Weise bereit erklärt haben, ihren Lehrlingen auch im Sommer allwöchentlich einen ganzen Nachmittag für den Schulbesuch frei zu geben.

In der Absicht, zwischen Schule und Meisterschaft einen engern Kontakt herbeizuführen, und um den Gewerbetreibenden die Methoden und Ziele zu zeigen, nach denen die gewerbliche Ausbildung ihrer Lehrlinge erfolgt, wurde in den Herbstferien 1922 nach einem Unterbruch von vielen Jahren wieder einmal eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet, die von allen Abteilungen der Schule beschickt wurde. Die Ausstellung wurde seitens der Behörden und der Vertreter des Gewerbes ein reges Interesse entgegengebracht; auch wurde dieselbe von den Kommissionsmitgliedern und der Lehrerschaft einer großen Zahl auswärtiger Schulen besucht. Die gemeinsame Aussprache zwischen den Vertretern der verschiedenen Berufsarten und den betreffenden Fachlehrern hat jedenfalls der Schule manche Anregung gebracht.

k) Schulgesundheitspflege.

1. Sprechstunden des Schularztes. Dieselben wurden wöchentlich an drei Nachmittagen erteilt. Sie wurden benützt im ersten Berichtsjahr von 331, im zweiten Jahre von 247 Kindern und Eltern, denen in den verschiedensten Krankheitsfällen ärztlicher Rat erteilt wurde.

2. Schuleintritt. Von vorzeitig zur Schule angemeldeten Kindern wurden im ersten Berichtsjahre 92, im folgenden Jahre 97 Kinder untersucht. In die Schule wurden deren 44 resp. 76 aufgenommen.

3. Untersuchung der neueingetretenen Schüler. Sämtliche Schüler und Schülerinnen des ersten Schuljahres wurden einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, wobei schwere Leiden verhältnismäßig wenige zum Vorschein kamen.

4. Untersuchung des 5. Schuljahres. Zur Kontrollierung, ob die im ersten Schuljahr konstatierten heilbaren Krankheiten behandelt wurden, sind sämtliche Kinder des fünften Schuljahres einer erneuten ärztlichen Untersuchung unterzogen worden. Leider mußte bei diesem Anlasse festgesellt werden, daß auch im fünften Schuljahr eine Menge der Leiden, die im ersten Schuljahr vorhanden gewesen, noch nicht behoben sind. In dieser Beziehung ist unserer Bevölkerung im allgemeinen der Vorwurf sträflicher Nachlässigkeit nicht zu ersparen.

5. Ferienkolonie. Für die Aufnahme in die Ferienkolonie wurden 364 resp. 458 Kinder untersucht und empfohlen.

6. Reinlichkeitsdienst. Auf Parasiten wurden von der Schularztgehilfin 2619 resp. 2201 Kinder untersucht. Seit Einführung dieses Dienstes hat die Reinlichkeit in den Schulen bedeutend gebessert.

7. Schulzahnklinik. In den beiden Berichtsjahren wurden sämtliche Primar- und Mittelschüler auf den Zustand ihrer Gebisse untersucht. Von 4460 Kindern sind nur 220 mit tadellosen Zähnen aus der Untersuchung hervorgegangen. Bei allen übrigen Schülern wurden kranke Zähne und zum Teil vollständig unbrauchbare Gebisse konstatiert, ein Zeichen dafür, daß die ungeheure Bedeutung eines gesunden Gebisses für die gesamte Gesundheit unseres Körpers in den weitesten Kreisen der Bevölkerung unbekannt ist. Für die unentgeltliche zahnärztliche Behandlung sind in beiden Berichtsjahren rund 8500 Franken verausgabt worden. Die regelmäßige Untersuchung der Kinder und die wiederholte Mahnung der Eltern zeitigen schon heute ihre Früchte.

Körpererziehung in der Schule. Der Stadtrat ernannte während der vergangenen Berichtsperiode eine Kommission, der es obliegt, der Körpererziehung in und außerhalb der Schule die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu fördern. Bevor die Kommission an ihre eigentliche Arbeit herantreten kann, müssen ihr von der Gemeinde genügend Sportplätze zur Verfügung gestellt werden. Bis heute hatte diese Bemühung der Kommission den Erfolg, daß der ideal gelegene Strandboden zum größten Teil als Sportplatz für die Jugend reserviert wurde. Die Kommission ist bemüht, noch weitere Sportplatzanlagen einrichten zu lassen, um hernach auch in den Primarschulen für die Einführung der modernen Körpererziehung zu

wirken, nachdem im Progymnasium mit dem Jugendkorps sehr gute Erfahrungen gemacht werden.

l) Hauswirtschaftliche Kurse.

Die während der Dauer eines ganzen Jahres für Frauen und Töchter erteilten Kurse für Weißnähen, Kleidermachen, Flicken und Kochen, erfreuen sich stets großer Beliebtheit. Im ersten Berichtsjahre wurden 37 Kurse abgehalten in denen 502 Kursteilnehmerinnen unterrichtet wurden, während im zweiten Jahre die Kurse auf 45 stiegen und die Teilnehmerzahl auf 583. Leider ist die längst gewünschte Unterbringung der Kurse in einem eigenen Gebäude auch während der letzten Berichtsperiode nicht zur Tatsache geworden. Die Kurslokale befinden sich immer noch im Hause des Herrn Confiseur Perret an der Seevorstadt und in Schulhäusern.

m) Museum Schwab.

Die Besuchsfrequenz des Museums zeigt folgendes Bild:

	1921	1922
Freie Eintritte	7610 Personen	7337 Personen
Bezahlte Eintritte	1396 »	2343 »
Total	9006 Personen	9680 Personen
Darunter waren	48 Schulen	52 Schulen

An Eintrittsgelder sind pro 1921 Fr. 278.— und pro 1922 Fr. 262.— zu verzeichnen.

Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß zahlreiche Anschaffungen, welche noch nötig wären, wenn das Museum für Publikum und Schule als Lehrzweck dienen soll, infolge Unzulänglichkeit der dem Museum zur Verfügung gestellten Geldmittel, ausbleiben müssen.

Im Jahre 1922 stund das Museum im Zeichen der Renovation des ehemaligen Bibliotheksaales und der Vorbereitungen zur Ein- und Umordnung der Sammlungen. Der durch den Auszug der Stadtbibliothek freigewordene Saal wurde ganz der mittelalterlichen Sammlung zur Verfügung gestellt und die ganze naturwissenschaftliche Sammlung im bisherigen und Mittelsaal untergebracht. Für die dadurch bedingten Umänderungsarbeiten hat die Behörde den notwendigen Kredit bewilligt. Aus den Berichten der Konservatoren ist folgendes zu entnehmen:

An Neu-Erwerbungen sind zu verzeichnen:

a) Kunstsammlung (Konservator Herr Speckert): Oelbild Amerikanischer Urwald von J. F. Kunz, Geschenk von Fräulein Courvoisier. Drei Porträt-Skizzen (G. Freitag) von Stauffer und zwei Costumbilder aus seinem Nachlaß (bisher auf dem Technikum depo-

niert) ; « Portraits bernois », Bildnisse alter Berner aus Frobenius-Verlag II. Band; Deposita des eidgen. Departements des Innern von den Ankäufen aus dem Notstandskredit für Künstler: Altheer, « Bergweide », Brülhardt « Sousbois », Hauth « Crysanthemen », Kündig « Mutter und Kind », Lacherbauer « Stilleben », Schwabe « Bauernlandschaft », Behrens « Vogelscheuche », Jeanneret « Lever du rideau ».

Skulpturen: Baud « Buste du sculpteur », Charlety « Buste du sculpteur », Pandolfi « Testa di Christo ».

Uhren: Zifferblätter und eine alte Taschenuhr, Geschenk von Herrn Gsell, Visiteur; 3 Spindeluhren, Geschenk von Herrn Bourquin-Wyß; 1 alte Wanduhr, Geschenk von Herrn Dr. Antenen; 1 Taschen-Sonnenuhr und 1 Stockgriffuhr, Geschenk von Herrn Steiner.

Historische Sammlung (Konservator Herr Bourquin): Italienische Münzen, Geschenk von Herrn Speckert; Notgeld, Geschenk von Herrn Türler; Reproduktion falscher alter Bielermünzen, Geschenk von Herrn Bourquin; eiserne Gußkaminplatte mit Ahnenwappen des Bischofs Blarer, Ende 1500, Geschenk von Herrn Picard; 2 Tonwasen aus den Reben von Schaffis; 1 Messingstempel der « Mairie de Bienne », Depot der städt. Finanzdirektion; Ordonnanzgewehre frühesten Modells, Geschenk des Herrn Moor; 2 Ofenkacheln und Schalltöpfe von der Bieler Stadtkirche, deponiert vom Kirchgemeinderat; diverse mittelalterliche Antiquitäten (Reproduktion schweiz. Wappenschilder, Schmiedearbeiten, Keramik) aus der Sammlung von Pfarrer Gerster, Kappelen; Wappenstein Rechberger, aus der Längmatt, Geschenk von Herrn Rufer; 1 Spinnrad, deponiert von Fräulein Courvoisier; 1 Kadettenuniform von Biel, Geschenk von Herrn Speckert; Renaissance-Türe vom Ring, 1 bleierne Tafel mit Inschrift vom Kirchturm Ligerz, Geschenk von Herrn Zigerli.

Der Kirchgemeinderat Gottstatt deponierte Abendmahlgeräte aus Zinn, verfertigt von Zinngießer Witz in Biel. Als Leihgabe erhielten wir 1 silbernen Siegelstempel der Stadt Biel von 1461, dem Basler historischen Museum gehörend; 1 alte japanische Rüstung, Geschenk von Herrn Schwab; Notgeld, Geschenk von Herren Euloz, Heuer, Reverdin; fürst-bischöflicher Grenzstein aus dem Pieterlenmoos; Tonfließen von Gottstatt, Geschenk von Herrn Pfarrer Hugi; id. vom Schloß Büren; Biel vom See 1620, Geschenk von Herrn Bourquin; diverse Gewehre, Geschenk von Herren Howald, Hellwig, A. Krebs, Twann; Gemeindestempel Bözingen und Madretsch, Wappenschild von Biel, Depot vom Archiv.

Zoologische Abteilung (Konservator Herr Thiébaud): 1 Blaßgans, seltener Wandervogel, Geschenk von Herrn Heuer-Bloesch; Kolleopterensammlung aus unserer Gegend, Geschenk von

Herrn Marchand; 3 Raubvögel aus dem Rheintal, Schlangenadler, Würgfalke, Wanderfalke, Geschenk von Herrn E. Schwab; Sammlung afrikanischer Geweihe (Antilopen, Büffel, Gnu). Kollektion von 200 Schmetterlingen, von schweiz. Nagetieren und Vogelarten.

Die mineralogische Sammlung (Konservator Herr Dr. Antenen) erhielt wegen ihrer Umordnung keine Erweiterung.

Prähistorische Sammlung (Konservator Herr Dr. Lanz). Opferschalen aus den römischen Katakomben, Geschenk von Herrn Speckert; diverse Steinbeile aus Pfahlbauten, Geschenk von Herrn Ph. Robert; Torfrind-Skelett aus der Pfahlbauzeit vom Pasquart; Eichenstock aus der Zihl bei Meienried, von einem in der Vorzeit untergegangenen Eichenwald; Grabfunde aus der Völkerwanderungszeit von Schaffis.

Das Museum beteiligte sich an der topographischen Neuaufnahme der Pfahlbauten zur Zeit des tiefen Wasserstandes, wobei unter anderem auch ein mächtiger, wahrscheinlich späterer Pfahlbau östlich Vingelz konstatiert werden konnte.

Ein Gesuch an die Regierung, Seeufer und Zihl in nächster Nähe der Interessen-Sphäre des Museums Schwab zuzusprechen, wurde leider abschlägig beantwortet.

Bei den Meliorationsarbeiten auf den Mösern des Unteramts Nidau längs dem Bielersee, der Zihl und dem Jensberg, besuchten wir die aufgeworfenen zahlreichen Gräben. Die Ergebnisse waren aber nicht die gewünschten. Von Pfahlbauzugehörigem fand sich nichts vor. Ausgehoben wurde bei Ipsach ein Hirschgeweih, bei Port eichene Fundamente, 1 gallo-römischer Mühlstein, Scherben und Ziegel. Anläßlich der Wiederaufnahme der Höhlenforschung in der Schweiz zur Auffindung von alten Menschen- und Tierresten wurde das sog. « Eselstübli » zwischen Gaicht und Twann angegraben. In 1,5 Meter Tiefe stieß man auf eine neolitische Kulturschicht mit Asche und Scherben aus der Pfahlbauerzeit. Die gründliche Ausbeutung des Platzes mußte, weil zu kostspielig, eingestellt werden. Noch weniger Resultate brachten die Versuchsgräben in den Höhlen bei Rondchâtel.

VII. Direktion der industriellen Betriebe

Vorsteher: Vom 1. V. 21 bis 30. XI. 21 Hr. Stadtpräsident Dr. *Kistler*
Vom 1. XII. 21 an Herr Stadtpräsident Dr. *Guido Müller*

Allgemeines

Die verschiedenen Kommissionen versammelten sich im Laufe der Berichtsjahre 1921 und 1922 zur Behandlung der ihnen vorgelegten Geschäfte wie folgt:

	1921	1922
1. Gas- und Wasserkommission:	4 Sitzungen	4 Sitzungen
2. Elektrizitätskommission:	5 Sitzungen	4 Sitzungen
3. Straßenbahnkommission:	5 Sitzungen	4 Sitzungen

Gaswerk

1. Allgemeines

Die mit der Sanierung der Gemeindefinanzen in engem Zusammenhang stehende Reorganisation der Gemeindeverwaltung hat im ersten und dann besonders im zweiten Berichtsjahre eine Reduktion sowohl im Angestellten- als auch im Arbeiterpersonal und außerdem geänderte Arbeitsverhältnisse mit sich gebracht. Diese behördlicherseits getroffenen Maßnahmen waren für unsere Werke nicht ohne finanziellen Erfolg begleitet, der in den Rechnungsergebnissen vorteilhaft zum Ausdruck kommt.

An der durch die Arbeitslosigkeit gekennzeichneten allgemeinen mißlichen Wirtschaftslage nahm unser Unternehmen in fallender und steigender Richtung Anteil. Im Jahre 1921 stellte sich durch die in der Uhrenindustrie immer noch andauernde Geschäftskrise beeinflußt, in der Gasabgabe ein Rückgang von 1,5% gegenüber der entsprechenden Zahl des Vorjahres ein. Im nächsten Jahr, woselbst wieder etwas normalere Zustände in der Industrie bemerkbar wurden, konstatieren wir eine Vermehrung der Gasabgabe von 2,5% gegenüber dem Jahr 1921.

In beiden Berichtsjahren war die Kohlenzufuhr in quantitativer und qualitativer Hinsicht eine befriedigende. Im Jahr

1921 stunden allerdings die Kohlenpreise für diejenigen Werke, die dem Verband Schweizerischer Gaswerke angehören, noch über dem Weltmarktpreis; es kamen große Mengen englischer Kohlen aus frühern Abschlüssen an die einzelnen Werke zur Nachlieferung. Den dadurch teuren Gestehungskosten des Gases gesellte sich im Frühjahr 1921 noch der all zu plötzliche Preisabbau der Kohlen auf Fr. 100.— per Tonne und die Freigabe der Kohlenzufuhr Mitte des Jahres 1921 mit all seinen ungünstigen Begleiterscheinungen inbezug auf die gleichzeitig stark gesunkenen Nebenprodukte bei. Leider vermochten die mit Bundeshilfe auf die teuren Kohlenvorräte bezahlten Entschädigungen den auf dem Erlös an Nebenprodukten erlittenen Ausfall nicht zu decken. War im Jahr 1921 die Nachfrage nach Koks, Teer und den übrigen Nebenprodukten eine geringe (zeitweise war sogar eine Absatzstockung wahrzunehmen), so änderte sich die Sachlage im Jahr 1922, woselbst zufolge dem etwas bessern allgemeinen Geschäftsgange die Nebenprodukte bei festen Preisen schlanken Absatz fanden.

Mit den fallenden Kohlenpreisen und dem billiger erzeugten Gase mußte auch der Abbau des Gasverkaufspreises in Einklang gebracht werden, wollte man nicht einen all zu großen Wegzug von Abonnenten riskieren. Der Gaspreis wurde demnach im September 1921 von 60 Cts. auf 50 Cts. per m^3 und im November 1922 von 50 Cts. auf 40 Cts. per m^3 mit Rabatten für Großkonsumenten ermäßigt. Im Herbst 1922 fand zu Propagandazwecken im Plänkemattschulhaus und im Hotel Rößli in Bözingen ein gut besuchter 14-tägiger Gaskochkurs statt, bei welchem die neuzeitliche Methode im sparsamen Gebrauch des Gases auf Gaskochern praktisch vorgeführt wurde.

2. *Reparaturen und Erneuerungen*

Die nachgenanten Instandstellungsarbeiten und Anschaffungen von besonderer Bedeutung gelangten zur Ausführung:

Im Jahre 1921: Kompletter Einbau des ausgebrannten Retortenofens Nr. 4, Anstrich der eisernen Dachkonstruktion im Ofenhaus, Anstrich der Glocke und des Daches des kleinen Gasbehälters mit „Watolin“ und „Ferrubron“, Zementverputz und Ausbessern der undichten Stellen der Innenseite der Teergrube

und Auswechseln der von Rost zerstörten Eisenträger unter dem Fußboden des Pumpen-Arbeiterlokales, Reparaturen an der Betriebsrohrleitung im Freien des Gasbehälter-Ein- und Ausganges und an der Koksaufbereitungsanlage, Kontaktmanometer mit Alarmglocke zum Gassaugerbetrieb.

Im Jahre 1922: Kompletter Einbau des ausgebrannten Retortenofens Nr. 5, Unterfangen eines Teilstückes der südlichen Retortenhausmauer, Anstrich des Bassins zum großen Gasbehälter mit „Watolin"-Farbe. Ersetzen der defekten Flügel am Hochdruckventilator zum Abhitzekessel, elektrische Freileitung zum Anschluß der drei Antriebsmotoren zu den Bandförderern, Inbetriebsetzung von zwei neuen Horizontal- und eines Schrägförderers von der Firma U. Ammann A.-G., Langenthal für Koks- und Kohlentransport.

3. *Betriebsstatistik*

(Die in Klammern stehenden Zahlen gelten für das Jahr 1921)

Gaserzeugung.

In Betrieb waren während den Sommermonaten 4 (4), während den Wintermonaten 5 (5) Retortenöfen zu je 8 Retorten.

	1922	1921
Gaserzeugung pro Jahr	2,357,500 m³	2,296,400 m³
Mittlere Gaserzeugung pro Retortentag	194 „	183 „
„ „ „ Ofentag	1,507 „	1,483 „
„ „ „ Schichtenarbeiter	339 „	324 „
Mittleres Kohlengewicht pro Retortenladung	139,9 kg	152,4 kg
100 kg Kohle ergaben	33,73 m³	31,16 m³
100 kg Kohle erforderten zu Unterfeuerung	18,08 kg Koks	18,98 kg

Gasabgabe.

Die Gasabgabe betrug 2,357,300 m³ (2,297,900 m³), was gegenüber 1921 eine Mehrabgabe von 59.400 m³ oder 2,59 % ergibt.

Die Gasabgabe verteilt sich in den beiden Jahren wie folgt:

	1922		1921	
1. Privatverbrauch:	m³	%	m³	%
a) Koch-Heiz u. Leuchtgas	2,147,778 =	91,11	2,038,433 =	88,77
b) Motorengas	863 =	0,03	384 =	0,01
Verkauftes Gas	2,148,641 =	91,14	2,038,817 =	88,78
2. Oeffentliche Beleuchtung	94,442 =	4,01	91,654 =	3,93
3. Selbstverbrauch	16,424 =	0,71	18,471 =	0,82
4. Gasschenkungen	95 =	—	150 =	—
Ausgewiesene Abgabe	2,259,602 =	95,86	2,149,092 =	93,53

5. Gasverlust im Rohrnetz durch Temperatur- und Druckhöhenunterschied und Kondensation	97,698 =	4,14	148,808 =	6,47
Gesamt-Gasabgabe	2,357,300 =	100	2,297,900 =	100
Differenz der Gasbehälter	+ 200		— 1,500	
Gesamt Gaserzeugung	2,357,500		2,296,400	

Der Gasverbrauch verteilt sich auf das Stadtgebiet und auf die Außengemeinden wie folgt:

	1922	1921
Stadtgebiet	2,016.125 m³	1,917,714 m³
Gemeinde Nidau	96,599 „	89,832 „
„ Leubringen	35,917 „	31,271 „
Total verkauftes Gas	2,148,641 m³	2,038,817 m³

Durchschnittliche Gasabgabe

	1922	1921
Größte Monatsabgabe	213,200 m³	204,700 m³
Kleinste „	179,000 „	175,600 „
Gasabgabe pro Tag im Mittel	6,458 „	6,295 „
Größte Gasabgabe in 24 Stunden	7,400 „	7,300 „
Kleinste „ „ „ „	5,000 „	4,700 „
Größte stündliche Gasabgabe	1,400 „	1,380 „
Kleinste „ „	10 „	10 „

Der *Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung* beträgt für das Stadtgebiet mit 34,400 Einwohnern 58,6 m³ pro 1922 und 55,7 m³ pro 1921. Für das ganze Versorgungsgebiet mit 37,800 Einwohnern stellt sich der Verbrauch auf 56,8 m³ und 53,9 m³.

Destillationsmaterial

Zur Destillation wurden verwendet 7,033,500 kg (7,365,530 kg) Steinkohlen.

Es kosteten	1922	1921
100 m³ erzeugtes Gas an Destillationsmaterial . .	25,79	36.15
100 „ „ „ „ Arbeitslöhnen .	4,53	4.75
100 „ verkauftes „ „ Destillationsmaterial . .	28,29	40.22
100 „ „ „ „ Arbeitslöhnen	4,96	5.36

Gasuntersuchungen

In beiden Geschäftsjahren wurde nur erstklassige Kohle zur Vergasung berangezogen, was sowohl auf die Gasausbeute als auch auf die Qualität des Gases einen großen Einfluß ausübte. Der Heizwert stieg wieder auf die in den Vorkriegsjahren gewohnte Höhe. Als Jahresmittel ergibt sich der obere Heizwert auf 5425 W. E. (5558 W. E.) und der untere Heizwert auf 4832 W. E. (4982 W. E.) bei 15° und 760 mm.

Die mittlere jährliche Gastemperatur betrug 18,3° C., bezw. 18,93° C.

Der durchschnittliche Gehalt des Gases an CO_2 bewegte sich zwischen 2 und 3%, während das spezifische Gewicht des Gases im Mittel 0,46 betrug.

Zur Entfernung des Naphtalins aus dem erzeugten Gas wurden verbraucht: 1922 5,100 kg Anthrazenöl oder pro m³ Gas 2,16 gr.
1921 5,100 „ „ „ „ „ „ 2,21 „

Nebenprodukte *Koks*	1922 kg	1921 kg
Ausgewiesener Verkauf	3,523,960	2,986,856
Unterfeuerung der Retortenöfen	1,271,800	1,398,101
Verbrauch im Dampfkessel	69,960	66.820
Gasbehälterheizung	15,150	14,650
Selbstverbrauch	24,570	17,203
	4,905,440	4,483,630
Inventardifferenz	193,000	83,000
Koksproduktion	4,712,440	4,400,630

Aus 100 kg Kohlen waren 67 kg Koks (59,75) erhältlich. Im Flammrohrkessel wurden 403,900 kg (323,800 kg) Wasser verdampft und im Abhitzekessel betrugen die verdampften Wassermengen 1438400 kg (1,529,500). Legt man diesen Zahlen eine mittlere Verdampfungsziffer von 4,7 zu Grunde, so wurden durch den Abhitzekessel insgesamt 306,000 kg (325,400 kg) Koksgries für den Verkauf dienstbar gemacht.

Teer	1922 kg	1921 kg
Ausgewiesener Verkauf	392,200	404,250
Inventardifferenz	+ 20,000	— 28,000
Teerproduktion	412,200	376,250
Aus 100 kg Kohle waren erhältlich	5,86	5,1
Durchschnittl. Wassergehalt	4,70%	4,33%

Ammoniak

	1922	1921
Ausgewiesener Verkauf von konzentriertem Ammoniakwasser	24,850 kg	26,350 kg
Mittlerer Gehalt an NH_3	23,30 %	23,82 %
Gehalt an reinem NH_3	5,790 kg	6,276 kg
Inventardifferenz	+ 600 „	—
Produktion von reinem NH_3	6,390 kg	6,276 kg
100 kg vergaste Kohle erzeugten reines NH_3	0,091 „	0,085 „

Verschiedene Nebenprodukte

Es wurden überdies verkauft:	1922 kg	1921 kg
Ausgebrauchte Reinigungsmasse	43,740	42,768
Anthrazenöl	3,180	4,830
Schlacken	10,260	400
Schlackenkoks	100,070	132,070
Chamotteabfälle		15,124
Graphit	6,870	—

Oeffentliche Beleuchtung

Auf Ende des Jahres 1922 waren in Betrieb:

251 (239) Laternen mit Auerbren. 128 (126) Flammen halbnächtig
129 (119) „ ganznächtig
— (1) Laterne mit Graetzinbrenner — (1) „ „
251 (240) Laternen mit 257 (246) Flammen

Für den Unterhalt der Laternen wurden folgende Materialien benötigt:

1042 (895) Glühkörper oder per Flamme 4 (3,6) Stück
278 (235) Glaszylinder „ „ „ ca. 1 (1) „
— (1) Glasmantel.

Sämtliche Laternen sind mit automatischen Zünduhren versehen.

Abonnenten und Gasmesser

Die Abonnentenzahl hat um 221 (77) zugenommen und betrug Ende des Jahres 6773 (6552).

Am 31. Dezember 1922 waren insgesamt 5216 (5030) gewöhnliche Gasmesser und 1859 (1824) Automaten angeschlossen.

Diese verteilen sich wie folgt:

Gasmesser-größe Flam.	Gewöhnliche Gasmesser						Automaten	
	Anzahl trock.		Anzahl nass		Total		Anzahl	
	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921
3	409	419	64	64	473	483	3	3
5	3713	3571	59	59	3772	3630	1787	1757
10	775	719	51	51	826	770	69	64
20	65	68	13	13	78	81	—	—
30	25	25	4	4	29	29	—	—
50	15	15	8	8	23	23	—	—
60	3	3	—	—	3	3	—	—
80	2	2	—	—	2	2	—	—
100	6	5	1	1	7	6	—	—
150	1	1	1	1	2	2	—	—
1550	1	1	—	—	1	1	—	—
Total	5015	4829	201	201	5216	5030	1859	1824

Zur gesetzlichen periodischen Nacheichung gelangten die trockenen Gasmesser mit dem Fabrikationsjahrgang 1910, 1911 und 1912 wie folgt:

Flammen	3	5	10	20	30	50	100	150
Anzahl	72 (180)	342 (443)	38 (152)	1 (8)	1 (4)	(4)	1	(1)

Vorzeitig zur Revision gelangte Gasmesser: 31 (13) Stück

Installationsgeschäft

Die Erscheinung des Zu- und Abnehmens des Geschäftsganges in den beiden Berichtsjahren zeitigt auch bei dem Installationsgeschäft die ähnlichen Verhältnisse, wie bei der Entwicklung des Gaskonsums in der nämlichen Zeit. Hat sich infolge des allgemeinen flauen Geschäftsganges der Gewinn aus diesem Nebengeschäft im Jahr 1921 gegenüber früheren Jahren stark vermindert, wobei die auf dem Inventar vorgenommenen bedeutenden Abschreibungen zu berücksichtigen sind, so fielen die Erträgnisse im zweiten Jahr wieder wesentlich günstiger aus.

Zur Anmeldung von den konzessionierten Installationsfirmen gelangten im Jahr 1922 170 (154) Wasser- und sanitäre Installationseinrichtungen und 40 (21) Gasinstallationen. Von der Installationsabteilung unseres Werkes kamen 2192 (1891) Gas- und 1306 (1542) Wasserinstallationen zur Ausführung.

Gas-Zuleitungen

Neue Zuleitungen für Hausanschlüsse wurden in einer Gesamtlänge von 770,60 m (871,90 m) erstellt.

Hauptleitungsnetz

Die Erweiterung des Hauptleitungsnetzes hat sich gegenüber dem Vorjahre bedeutend reduziert. Es wurden neu verlegt: 595,70 m (1888,60). Das Rohrnetz weist folgenden Bestand auf:

Leitungen von	Während des Jahres			Bestand am 31. Dezember	
	neu verlegt		außer Betrieb gesetzt	1922	1921
	1922	1921	1921	m	m
mm	m	m	m		
350	—	—	—	29.00	29.00
300	—	—	—	189.00	189.00
275	—	—	—	526.70	526.70
250	—	—	—	1.939.00	1.939.00
225	—	—	—	460.00	460.00
200	—	—	—	1.324.00	1.324.00
180	—	—	—	1.832.50	1.832.50
150	—	382.00	—	12.336.70	12.336.70
125	202.00	—	—	2.442.25	2.240.25
100	—	377.80	—	14.919.75	14.919.75
90	—	—	—	589.10	589.10
75	351.50	606.40	—	12.748.65	12.397.15
70	—	421.60	87.00	11.098.60	11.098.60
60	40.70	—	100.00	1.178.20	1.137.50
50	1.50	100.80	—	3.732.65	3.731.15
40	—	—	—	690.40	690.40
30	—	—	—	280.30	280.30
25	—	—	18.50	415.40	415.40
20	—	—	—	282.00	282.00
Total	595.70	1888.60	205.50	67.014,20	66.418.50

Bureau-Personal

Infolge Beförderung des Magazinverwalters Hr. Beiner an die Stelle des Chefs der städt. Abonnentenkontrolle wurde der freigewordene Platz durch Hrn. F. Clémençon, Buchhalter der Nebenprodukte, wieder besetzt mit Antritt auf 1. Januar 1921. An letztere Stelle rückte Herr C. Rollier nach. Auf Ende März 1922 wurde der Hilfsmagaziner Hr. Ed. Gyger entlassen.

Die Anzahl der Angestellten beträgt somit 14 (15).

Arbeiter-Personal

Durch Hinscheid des Hrn. Arnold Müller im Krankenspital in Bern hat sich unser Arbeiterpersonal im Jahr 1921 um eine Person vermindert. Im Laufe des Jahres 1922 sind verstorben der im 26. Dienstjahr stehende Otto Blaser gewes. pflichttreuer, langjähriger Oberheizer und der seit November

1913 pensionierte Samuel Hauri, ebenfalls ein gewesener langjähriger Arbeiter. Auf 1. September 1922 wurden pensioniert die Arbeiter Graf Jakob, Keller August und Schüpbach Johann.

Der Personaletat setzt sich foldendermaßen zusammen:

a) Betrieb	40	(45)
b) Installation . . .	24	(26)
c) Oeffentl. Beleuchtung	2	(2)
Total	66	(73)

Unfälle und Krankheiten

Unfälle erlitten 20 (21) Arbeiter.

Die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt hatte für die betreffenden Arbeiter an Lohnausfall Fr. 2923.85 (2031.35) zu vergüten.

Krankheitsfälle waren 32 (33) zu verzeichnen.

Hiefür hatten wir zu entschädigen Fr. 3,306.80 Fr. (3,448.75), entsprechend 463 (493) Krankentagen.

A. Betriebsrechnung pro 1921

Einnahmen	Ergebnis	Budget
1. Gaskonsum		
a) Abonnenten	1,151,963.55	1,320,000.—
b) Oeffentliche Beleuchtung	51,290.95	42,900.—
2. Nebenprodukte		
a) Koks	266,925.60	600,000.—
b) Teer	58,783.60	95,000.—
c) Ammoniak	4,843.05	14,000.—
d) Verschiedenes	12,161.45	14,500.—
3. Motorlastwagen		
Einnahmen für anderw. Fuhrungen	7,336.25	—.—
4. Installation		
Einrichtungen u. Verkauf von Waren	198,170.30	180,000.—
5. Gasmessermiete	6,316.55	4,300.—
Total	1,757,791.30	2,270,700.—
Ausgaben		
1. Oeffentliche Beleuchtung		
a) Arbeitslöhne	5,500.—	5,500.—
b) Unterhalt	8,212.80	8,000.—
2. Gasfabrikation		
a) Destillationsmaterial	820,164.75	1,400,000.—
b) Gasreinigung	13,731.50	11,200.—
c) Arbeitslöhne	109,278.35	101,000.—
d) Reparaturen und Erneuerungen:		
1. Ordentliche Reparaturen	23,076.25	15,000.—
2. Ofenbau	13,870.95	9,000.—
3. Unterhalt der Gebäude	8,416.75	8,000.—
e) Fabrikunkosten	17,116.85	20,000.—
f) Motorlastwagen	7,312.40	8,500.—
3. Nebenprodukte		
a) Koks	34,673.65	41,500.—
b) Teer	2,447.90	2,500.—
c) Ammoniak	4,409.75	4,600.—
d) Diverses	5,291.20	6,600.—
Uebertrag	1,073,503.10	1,641,400.—

	Ergebnis	Budget
Uebertrag	1,073,503.10	1,641,400.—
4. **Verwaltung**		
a) Gehalte	35,270.75	42,127.—
b) Steuern und Assekuranzen	20,952.80	15,000.—
c) Kosten der Zentralverwaltung	69,018.80	60,000.—
d) Verwaltungsunkosten	3,735.45	5,023.—
5. **Gasmesser,** Revision und Neueichung	38,715.95	32,000.—
6. **Werkzeug**	5,747.75	5,700.—
7. **Unterhalt der Leitungen**	19,841.60	12,000.—
8. **Installation**		
a) Material	126,564.70	95,000.—
b) Arbeitslöhne	36,665.35	37,000.—
c) Werkzeuge	597.90	3,400.—
d) Gehalte	23,000.—	23,950.—
9. **Außerordentliche Löhnungen**	37,885.75	39,000.—
Total	1,491,499.90	2,011,600.—
Die **Betriebseinnahmen** betragen	1,757,791.30	2,270,700.—
Die **Betriebsausgaben** betragen	1,491,499.30	2,011,600.—
Einnahmenüberschuß	266,291.40	259,100.—

B. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1921

		Ergebnis	Budget
Einnahmen			
1. **Ueberschuß der Betriebsrechnung**		266,291.40	259,100.—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds**		10,370.15	14,830.—
3. **Mietzinse**		800.—	800.—
Total		277,461.55	274,730.—
Ausgaben			
1. **Oeffentliche Beleuchtung**		51,290.95	42,900.—
2. **Netzerweiterung und Laternen**		18,170.85	10,000.—
3. **Gasmesseranschaffungen**		— .—	100.—
4. **Verzinsung des Anlagekapitals** 6 % von Fr. 1,935,895.75		116,153.70	92,500.—
5. **Einlage in den Erneuerungsfonds**		5,000.—	5,000.—
6, **Abschreibungen**			
a) Fabrikanlage	5,565.35		
b) Ofenbau	6,357.55		
c) Apparate	3,235.85		
d) Rohrnetz	27,141.65		
e) Gasmesser	13,504.45		
f) Mobilien	1,202.95		
		57,007.80	55,000.—
7. **Reinertrag**		29,838.25	69,230.—
Total		277,461.55	274,730.—

C. Kapitalrechnung pro 1921

Aktiva		Soll
1. Guthaben		
a) Debitoren		80,435.55
b) Kohlenzentrale A. G. Basel (Aktienkonto)		65,950.—
c) Kohlenbergwerk Semsales (Aktienkonto)		10,000.—
d) Kohlenvereinigung Zürich, Beteiligung an Torfausbeutung		23,053.75
e) Kohlenvereinigung Zürich, Beteiligung (Kohlen)		18,368.10
f) Schweiz. Schleppschiffahrtgesellschaft Zürich, Beteiligung		4,000.—
g) Unfallkonto		2,062.70
2. Unvollendete Bauten		
a) Abwärme-Verwertungsanlage		66,127.20
b) Spezialkredit für Netzerweiterung, Lindenquartier, Mon Désir, Eigenheim etc.		30,754.40
3. Wertschriften		51,310.—
4. Waren		
a) Fabrikation		259,317.40
b) Installation		87,693.05
5. Mobilien		
Buchwert am 1. Januar 1921	12,029.50	
10 % Abschreibung	1.202.95	10,826.55
6. Verwaltungs- und Magazingebäude		
Buchwert am 31. Dezember 1921		94,012.25
7. Terrainkonto		
Buchwert am 31. Dezember 1921		146,000.—
8. Gasmesserkonto		
Buchwert am 1. Januar 1921	135,044.70	
Anschaffungen 1921	—.—	
10 % Abschreibung 1921	13,504.45	121,540.25
9. Fabrikanlage		
Buchwert am 1. Januar 1921	191,613.50	
10 % Abschreibung 1921	5.565.35	186,048.15
	Uebertrag	1,257,499.35

		Soll	Haben
	Uebertrag	1,257,499.35	
10. **Ofenbaukonto**			
Buchwert am 1. Jan. 1921	63,575.75		
10 % Abschreibung 1921	6,357.55	57,218.20	
11. **Apparatekonto**			
Buchwert am 1. Jan. 1921	32,358.65		
10 % Abschreibung 1921	3,235.85	29,122.80	
12. **Rohrnetzkonto**			
Buchwert am 1. Jan. 1921	271,416.50		
Vermehrung pro 1921	18,170.85		
	289,587.35		
10 % Abschreibung . .	27,141.65	262,445.70	
Passiva			
1. **Gemeindekapital**			1,003,542.10
2. **Erneuerungsfonds**			95,380.—
3. **Betriebsvorschuß der Stadtkasse** . .			507,363.95
		1,606,286.05	1,606,286.05

A. Betriebsrechnung: Gasfabrikation pro 1922

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
I. Gaskonsum		
a) Abonnenten	1,039,522.30	1,050,000.—
b) Oeffentliche Beleuchtung	34,943.55	42,000.—
II. Nebenprodukte		
a) Koks	251,050.15	247,000.—
b) Teer	50,211.45	44,000.—
c) Ammoniak	9,605.35	11,280.—
d) Diverses	7,501.95	7,070.—
III. Motorlastwagen		
Einnahmen für anderweitige Fuhrungen	2,478.05	—.—
IV. Gasmessermiete	—.—	6,500.—
Total	1,395,312.80	1,407,850.—
Ausgaben		
I. Oeffentliche Beleuchtung		
a) Arbeitslöhne (Laternenchef)	5,500.—	5,500.—
b) Material und Unterhalt	7,324.20	7,000.—
II. Gasfabrikation		
a) Destillationsmaterial	607,991.95	670,000.—
b) Gasreinigung	9.871.90	10,000.—
c) Arbeitslöhne	106,871.20	107,500.—
d) Reparaturen und Erneuerungen:		
1. Ordentliche Reparaturen	13,223.40	18,000.—
2. Ofenbau	15,252.10	18,000.—
3. Unterhalt d. Gebäude incl. Transportanlage	16,438.70	7,000.—
e) Fabrikunkosten	9,532.70	9,100.—
f) Motorlastwagen	6,760.70	8,000.—
III. Nebenprodukte		
a) Koks	34,472.55	28,000.—
b) Teer	3,803.95	2,600.—
c) Ammoniak	3,366.05	5,200.—
d) Verschiedenes	2,732.80	6,500.—
IV. Verwaltung		
a) Gehalte	36,187.50	37,885.—
b) Steuern und Assekuranzen	14,106.45	12,400.—
c) Kosten der Zentralverwaltung	64,902.35	65,080.—
d) Verwaltungsunkosten	2,309.90	4,000.—
V. Gasmesser Revision nnd Neueichung	24,110.15	33,000.—
VI. Werkzeug	4,569.05	4,800.—
VII. Unterhalt der Leitungen	13,272.95	16,000.—
VIII. Außerordentl. Ausgaben		
a) Außerordentliche Löhnungen	30,875.20	30,200.—
b) Gratisabgabe v. Milch, Kaffee, Ueberkleider	1,937.—	4,500.—
Total	1,035,412.75	1,108,265.—

B. Betriebsrechnung: Installationsgeschäft pro 1922

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
Verkauf von Installationsmaterial und für Installationsarbeiten	166,885.35	170,000.—
Total	166,885 35	170,000. -
Ausgaben		
1. Material	85,567.05	80,000.—
2. Arbeitslöhne	42,352.70	37,500.—
3. Gehalte	19,191.—	23,315.—
4. Außerordentliche Löhnungen . . .	4,235.25	4,300.—
5. Werkzeuge	603.90	2,000.—
6. Assekuranzen	2,616.45	2,600.—
7. Anteil Verwaltungskosten . . .	500.—	500.—
8. Heizung, Beleuchtung und Reinigung .	900.—	900.—
9. Anteil Zentralverwaltungskosten . . .	4,142.65	4,100.—
10. Mietzins	3,000.—	—.—
11. Verzinsung des Betriebskapitals . . .	9.167.20	—.—
Total	172,276.20	155,215.—

C. Betriebsbilanz: Gasfabrikation und Installation

	Ergebnis	Budget
I. Gasfabrikation		
Die Einnahmen betragen . .	1,395,312.80	1,407,850.—
II. Installation		
Die Einnahmen betragen . .	166,885.35	170,000.—
Betriebsdefizit	5,390.85	
	172,276,20	1,577,850.—
I. Gasfabrikation		
Die Ausgaben betragen . .	1,035,412.75	1,108,265.—
Einnahmenüberschuß . . .	359,900.05	(314,370.—)
	1,395,312.80	
II. Installation		
Die Ausgaben betragen . .	172,276.20	155,215.—
		1,263,480.—
		1,577,850.—

D. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1922

		Ergebnis neue Meth.	Ergebnis alte Meth.	Budget
Einnahmen				
1. **Einnahmenüberschuß** der Betriebsrechnung	Fr. 359,900.05		366,676.40	314,370.—
abzüglich: Betriebsdefizit der Installationsrechnung	Fr. 5,390.85	354,509.20		
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds**		12,808.65	12,808.65	15,630.—
3. **Mietzinse**		3,800.—	800.—	800.—
		371,117.85	380,285.05	330,800.—
Ausgaben				
1. **Oeffentliche Beleuchtung**		—.—	34,943.55	42,000.—
2. **Netzerweiterungen und Laternen**		—.—		
3. **Verzinsung der Kapitaleinlage der Einwohnergemeinde** 6 % von Fr. 1,510,906.05	Fr. 90,654.30		90,654.30	114.000.—
abzüglich: Zinsanteil Installationsgesch. (vide hievor)	Fr. 9,167.20	81,487.10		
4. **Einlage in den Erneuerungsfonds**		5,000.—	5,000.—	3,000.—
5. **Einlage in Staatssteuer-Reserve**		3,000.—	3,000.—	—.—
6. **Abschreibungen**				
a) Anlagekapital	Fr. 50,803.35			
b) Mobilienkonto	Fr. 1,082.65	51,886.—	51,886.—	54,333.—
7. **Aktienbeteiligung Bergwerk Semsales** Abschreibung		10,000.—	10,000.—	—.—
8. **Reinertrag**		219,744.75	184,801.20	117,467.—
		371,117.85	380,285.05	330,800.—

E. Kapitalrechnung pro 1922

		SOLL	HABEN
Aktiva			
1. **Anlagekapital**			
Anlagekap. pr. 1. Jan. 22	1,700,195.55		
Vermehrung pro 1922 . .			
Netzerweiterung Geyisried	30,754.40		
Gaswerk, Abwärmeverwertungsanlage . . .	66,127.20		
Netzerweiterungen 1922 . .	1,307.35		
Anlagekapital pr. 31. Dez. 1922 . . .		1,798,384.50	
2. **Gasmesser**, Wert 31. Dez. 1922 . . .		125,160,50	
3. **Waren**			
a) Fabrikation	146,369.90		
b) Installation	98,198.15	244,658.05	
4. **Wertschriften**, Wert 31. Dez. 1922 . .		49,810.—	
5. **Mobilien**, Wert 31. Dez. 1922		9,743.90	
6. **Guthaben**			
a) Große Debitoren	85,165.35		
b) Kleine Debitoren . . .	1,208.—		
c) Kohlenvereinig. Zürich (T)	23,053.75		
d) Kohlenvereinig. Zürich (K)	18,018.10		
e) Schweiz. Schleppschiffahrtsgesellsch. Zürich, Aktienbet.	4,000.—		
f) Unfallkonto	4,570.45	136,015.65	
Passiva			
1. **Gemeindekapital**			1,284,150.80
2. **Erneuerungsfonds**			100,380.—
3. **Staatssteuer-Reserve**			3,000.—
4. **Amortisationskonto**			976,151.80
		2,363,682.60	2,363,682.60

Wasserwerk

1. Allgemeines

Die Erträgnisse aus dem Wasserwerk wurden im Jahr 1921 durch die immer noch andauernde Wirtschaftskrise weniger empfindlich beeinflußt als beim Gaswerk. Ein Rückgang in den Einnahmen aus dem Wasserzins für industrielle Zwecke stellte sich immerhin ein, dafür haben sich die Ergebnisse 1922 wieder etwas gebessert.

An die in den Jahren 1918—1920 für die Erweiterung des Hydrantennetzes verausgabten Kosten wurde uns von der kantonalen Brandversicherungsanstalt ein Beitrag von 12,418.95 ausgerichtet.

Die im Jahr 1920 zwecks *Beschaffung von vermehrtem Trinkwasser* begonnenen Vorarbeiten wurden in den beiden Berichtsjahren 1921 und 1922 fortgesetzt. Dieselben bezogen sich in der Hauptsache auf folgende Projektstudien:

1. Untersuchungen über die Reinheit des *Châtelquellenwassers* und Erforschung des Quellengebietes in geologischer und hydrologischer Beziehung.
2. Intensivere Fassungsausnützung zum Herausbringen von größeren Erträgnissen der *Leugenenquelle.*
3. Bau eines *zweiten Hochdruckreservoirs* zur Vermehrung der Wasserreserve und bessern Ausnützung des Merlinquellenwassers.

Die Untersuchungsmethode erstreckte sich bei der *Châtelquelle* auf die Mengenbestimmung und auf die Prüfung der Reinheit des Wassers. Währenddem die Schüttung der Quelle durch Messungen und Beobachtungen fortwährend auch in trockenen Zeiten befriedigende Resultate ergab, führten die gleichzeitig unternommemen bakteriologischen Untersuchungen nicht zu dem erwünschten Erfolg. Unter den angestellten Proben war nicht eine einzige, die den Nachweis der unbedingten Unschädlichkeit des Quellwassers erbrachte. Das von dem, auf dem Gebiete von Quellenuntersuchungen bekannten Fachmanne, Herrn Dr. Sprecher, Geologe, eingeholte Gutachten sprach sich über das von ihm erforschte Quellengebiet und über die Wasserqua-

lität folgendermaßen aus: „Das ausgedehnte Einzugsgebiet der Châtelquelle vom Châtelwald bis zur Mét. de Gléresses von Ost nach West umfaßt landwirtschaftliche Betriebe und Weiden, die eine Menge von Verunreinigungsherden herbeiführen und die Quelle höchst nachteilig beeinflussen. Eine Zuführung der Châtelquelle in die städt. Wasserversorgung würde somit eine wesentliche Verschlechterung der gegenwärtigen Qualität des Trinkwassers bedeuten". Unter den gegebenen Verhältnissen wagte die Behörde aus hygienischen Gründen nicht, die Fassung der Quelle und Einleitung derselben in die Merlinquelle zu empfehlen und ließ vorderhand dieses Projekt fallen.

Einem zweiten Gutachten von Herrn Dr. Hug, Geolog, welches sich über die bessere Ausnützung der *Leugenenquelle* auszusprechen hatte, wurde zugestimmt. Es blieben denn die in der Umgebung der Leugenenquelle auf der sogen. „Brunnenmatte" östlich und westlich unmittelbar in der Nähe der Pumpenstation Bözingen durch die Firma Rapp, Wasserbauunternehmung, ausgeführten Sondierbohrungen nicht ohne Erfolg. Durch die im Frühjahr 1922 angestellten Pumpversuche beim zweiten und dritten Bohrloch, welch erstere durch Erstellung eines Versuchsbrunnens noch zu Ende zu führen sind, zeigte es sich, daß mit der Erstellung eines Filter- und Sammelbrunnens, die unter sich mit einer Heberleitung verbunden würden, aus den dortigen erkannten stark wasserführenden Erdschichten auf verhältnismäßig billige Weise verstärkte Wassermengen von gesunder Qualität zu gewinnen wären.

Mit Hinweis darauf, daß der jetzige Fassungsinhalt des Hochdruckreservoirs im Mahlenwald während gewissen Zeiten unzureichend ist, indem dasselbe nachgewiesenermaßen den Ausgleich zwischen Wasserzufluß und Wasserverbrauch nicht zu allen Tageszeiten mehr zu übernehmen vermag, reichte die Direktion des Wasserwerkes dem Gemeinderat unterm 20. Dezember 1921 einen diesbezüglichen Bericht ein. Dieser Bericht enthielt ein Projekt mit Kostenvoranschlag über die Ausführung eines *zweiten Reservoirs von 5000 m³ Inhalt.* In Verbindung mit diesem Projekt stund die zur Herbeiführung besserer Druckverhältnisse und als Reservehauptleitung nach dem Ostquartier projektierte *Wasserleitung von 250 und 180 mm l. W.* im Kosten-

aufwand beider Projekte von Fr. 486,800.—. Das ganze Projekt war als Notstandsarbeit mit finanzieller Unterstützung durch Bund und Kanton zur Ausführung gedacht. Die Vorlage des Reservoirbaues und der Erstellung der Druckleitung fand mit der gleichzeitigen Bewilligung des Baukredites durch die Volksabstimmung vom 11. Juni 1922 mit 2328 „Ja“ gegen nur 212 „Nein“ ihre Genehmigung. Die voraussichtlichen Subventionen betragen auf den Gesamtkosten von Bund und Kanton je 15%, außerdem auf den Lohnsummen der beim Bau beschäftigten außerberuflichen Arbeitslosen je 20%. Zudem erhält das Unternehmen auch noch den nach Dekret des Kantons von der kantonalen Brandversicherungsanstalt auszurichtenden Beitrag. Die Konstruktionszeichnung samt statischer Berechnung des in Eisenbeton vorgesehenen zweikammerigen Reservoirs, mit vorgebautem Schieberhaus, auf gleichem Horizont wie das vorhandene angenommen, wurde durch das Ingenieurbureau J. Schmid in Nidau ausgeführt. Die Pläne für die Innenkonstruktion des Schieberhauses, der generelle Reservoirplan 1:100 und der Lageplan des neuen und alten Reservoirs mit den Rohrleitungen 1:200 wurden auf dem Bureau der Gas- und Wasserwerke entworfen. Der Gemeinderat übertrug die Bauarbeiten am 13. Dezember 1922, nach Ueberprüfung der für den Reservoirbau eingelangten 21 Offerten und der für die Grabarbeiten der Druckleitung in Betracht fallenden 14 Offerten an folgende Baufirmen:

I. Baulos der Reservoirbaute, die Erdarbeiten an die Firma Herren Heuberger & Pession, Tiefbauunternehmung, Biel.

II. Baulos der Reservoirbaute, die Eisenbetonkonstruktion und Maurerarbeiten an die Firma Herren Habegger & Wyß, Baugeschäfte, Biel-Bözingen.

III. Montage der Rohrleitungen im Schieberhaus und den beiden Kammern an die Gas- und Wasserwerke der Stadt Biel.

IV. Die Grab- und Maurerarbeiten für die Druckleitung an die Firma Herren Heuberger & Pession, Tiefbauunternehmung, Biel.

Die Bauleitung wurde dem Direktor des Wasserwerkes übertragen. Der Bau selbst fällt in das Jahr 1923.

2. Reparaturen und Erneuerungen

Quellengebiet

1921. Reinigen des Quellenkanals der „Leugenen". Ersetzen eines defekten Seihers im Regulierschacht der Merlinquelle durch einen neuen Seiher aus Kupferblech verzinnt.

1922. Im Quellenstollen der Merlinquelle II. Tunnel einen Wasserverlust bei den Entwässerungseinrichtungen behoben.

Reservoiranlagen und Pumpstationen

1921. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und zugleich als Reserve gelangte eine von den Gebr. Sulzer gelieferte 7-stufige Hochdruckzentrifugalpumpe von 500 Minutenliter Leistung, gekuppelt mit einem 22 PS-Elektromotor samt autom. Anlaßvorrichtung mit Zeitschalter von der Maschinenfabrik Oerlikon in der Pumpstation Berghaus zur Aufstellung.

1922. Ummontieren der Zu- und Ablaufleitungen, Neumontieren von zwei automatischen Einlaufventilen 180 mm l. W., mit Schwimmern und zwei Rückschlagventilen im Resersoir Bözingen, ferner Erstellen eines neuen Schieberhausbodens daselbst. Durch diese Neuanlage reiht sich die ehemalige Wasserversorgung Bözingen automatisch in die städt. Hochdruckzone ein und das Reservoir Bözingen tritt an die Stelle eines Druckausgleichbehälters.

Verteilungsnetz

Die Instandhaltung des Rohrnetzes in beiden Berichtsjahren beschränkte sich auf die Auswechslung von einigen defekt gewordenen Röhren, Hydranten und Kapseln. Das im Vorjahr begonnene Setzen von neuen Schiebertafeln wurde im Jahr 1921 zu Ende geführt.

3. Betriebsstatistik

(Die in Klammern stehenden Zahlen gelten für das Jahr 1921)

Quellenergiebigkeit und Pumpenleistung

Die schon zu Beginn des Jahres 1921 abnormale milde und trockene Witterung, der Frost im Frühjahr, dann die außerordentliche Hitzewelle im Sommer und Herbst und die während fast des ganzen Jahres herrschende Niederschlagsarmut, die die

Erdoberfläche bis tief hinab austrocknete, beeinflußten alle Quellen in hohem Maße. Unter Zuhilfenahme des Pumpwerkes Bözingen und der Mahnung an die wasserkonsumierende Bevölkerung, das Wasser während der wasserarmen Sommer- und Herbstzeit sparsam zu verwenden, gelang es uns, die Wasserabgabe, wenn auch nicht in gewünschtem vollem Maße, so doch ohne Unterbruch vor sich gehen zu lassen. Die einzigen vorübergehenden Einschränkungen des Wasserverbrauches bestanden für das Spritzen der Gärten mittelst direkt an die städt. Wasserleitungen angeschlossenen Schläuchen, sowie für die Entnahme des für die Straßenbesprengung notwendigen Wassers aus der Trinkwasserleitung. An Stelle der direkten Wasserentnahme aus dem städt. Leitungsnetz ermöglichten wir dem Stadtbauamt das Füllen der Sprengwagen mit Schüßwasser, durch Aufstellen einer provisorischen Zentrifugalpumpe mit einem 5 PS-Elektromotor auf der Mühlebrücke. Der bisweilen im städt. Reservoir, zu Zeiten des größten Verbrauches, bis auf einen noch nie vorgekommenen Tiefstand gesunkene Wasservorrat mahnte daran, daß im Interesse der Betriebssicherheit der Wasserversorgung in kommenden Zeiten, die Erweiterung des projektierten Reservoirbaues samt der Gewinnung von Trinkwasser aus weitern Quellen nicht mehr länger hinausgeschoben werden dürfe.

Zählte das Jahr 1921 zu den trockenen, so darf das folgende Jahr 1922 zu den nassen Jahren eingereiht werden. Die im Jahre 1922 großen Niederschlagsmengen führten dem Erdinnern gewaltige Wasserquantitäten zu, so daß sich die Quellen vom Tiefstand der vorausgegangenen Jahre allmählich wieder erholten.

Römerquelle: Der Erguß während der größten Trockenheit im Jahr 1921 genügte gerade noch, um die Speisung beider Brunnenleitungen nahezu vollständig vorzunehmen. Das Wasser wurde bakteriologisch untersucht; das Resultat weicht von dem vorjährigen unwesentlich ab.

Im Jahr 1922 war der Quellenerguß normal.

Merlinquelle: Der maximale Erguß ergab am 14. Februar 10116 Minutenliter (Januar, April, November und Dezember 9792 Minutenliter), der minimale am 20. September 9415 Minutenliter (2. August 6986 Minutenliter).

Taubenlochquellen: Die beiden Brunnenquellen lieferten nur während einem kleinen Teil des Jahres 1921 Wasser. In der übrigen Zeit wurden die öffentlichen Brunnen im Quartier Bözingen mit dem Wasser aus der städt. Hochdruckleitung gespiesen.

Pro 1922 genügten die Quellenschüttungen wieder vollständig, um sämtliche Brunnen speisen zu können.

Châtelquelle: Die bakteriologischen Untersuchungen im Jahr 1921 ergaben sowohl nach erfolgtem Regen, als auch nach langer Trockenheit entnommenen Wasserproben keine befriedigenden Resultate; bei allen Proben wurden Coli-Bakterien in großer Anzahl vorgefunden. Diese Ergebnisse wurden auch bei Entnahme des Wassers an mehr als an einer Fassungsstelle ermittelt. Im Jahr 1922 fanden keine Untersuchungen mehr statt.

Pumpstation Bözingen (Leugenenquelle): Im Juli 1921 wurde täglich in 3 Schichten à 3 und $2^1/_2$ Stunden gepumpt und dabei insgesamt 18,648 m^3 Wasser gefördert, wozu 7770 Kwstd. als Nachtstrom gebraucht wurden. Pro 1922 war die Pumpe während des ganzen Jahres außer Betrieb (mit Ausnahme zum Probepumpen).

Die Leistung der Quelle, die im Frühjahr 1922 zu 2350 Minutenliter (1400 Minutenliter) gemessen wurde, ging im Sommer auf 885 (456) Liter pro Minute zurück.

Automatische Pumpenanlage Berghausweg: In der täglich 3- ($5^1/_2$)-stündigen Pumpzeit betrug die Wasserförderung 31,256 m^3 (29,046 m^3). Aufgewendet wurden 19024 Kwstd. (18,673 Kwstd).

Wassertemperaturen

	Maximum		Minimum		Mittel	
	1922	1921	1922	1921	1922	1921
a) Merlinquelle:	8,7°	9,4°	8,15°	8,5°	8,44°	8,8°
b) Römerquelle:	9,25°	9,4°	8,75°	9,1°	9,05°	9,3°
c) Leugenenquelle:	10,6°	10,3°	10,15°	10,1°	10,32°	10,18°
d) Taubenlochquelle:	11,5°	12,3	6,3°	6,5°	9,2°	9,2°

Wassererguß

	1922 m³	1921 m³
1. Erguß der Merlinquelle beim Eintritt in das Reservoir 9790 (8982) Minutenliter . .	5,145,624	4,720,939
2. Erguß der Römerquelle bei den Privat- und Stadtbrunnen, teilw. gemessen, teilw. geschätzt	515,776	512,569
3. Leugenenquelle, geförderte Wassermenge .	168	18,648
4. Taubenlochquelle	30,649	39,230
Total	5,692,217	5,291,386

Wasserabgabe

	1922 m³	1921 m³
1. Ausfluß aus dem Reservoir im Tagesmittel 9424 (9168,8) Minutenliter, korrigiert auf die 24-stündige Abgabe = 7023,5 (6876,6) Minutenliter minus 59,4 (55,2) Minutenliter Wasserförderung für obere Hochdruckzone	3,691,537	3,614,340
2. Durch automatische Pumpenanlage gehobene Wassermenge für obere Hochdruckzone .	31,256	29,046
3. Verbrauch der öffentl. Brunnen und Privatbrunnen der Römerquelle, gleiches Quantum wie für den Erguß angenommen .	515,776	512,569
4. Leugenenquelle, gefördertes Wasser . . .	168	18,648
5. Taubenlochquelle öffentl. Brunnen in Bözingen	30,649	39,230
Total	4,269,386	4,213,833

Nachweis der Gesamtwasserabgabe für:

a) *Oeffentliche Zwecke*

	1922 m³	1921 m³
An 16 städt. Gebäude, Schulhäuser etc. nach Schätzung	90,000	90,000
Für 18 Stadtbrunnen (Merlinquelle) nach Messung	115,711	137,050
„ 17 „ (Römerquelle) „ „	175,760	173,553
„ 5 Brunnen (Taubenlochquelle) in Bözingen	25,649	39,230
„ 3 Springbrunnen (Rosius, Museum, Friedhof) nach Schätzung	60,000	60,000
„ Straßenbesprengungen nach Schätzung .	35,000	35,000
„ Kanalspülungen und Straßeneinschwemmungen, nach Schätzung	100,000	90,000
„ 12 Bedürfnisanstalten, nach Schatzung .	12,000	12,000
„ die Fischbrutanstalt nach Messung . . .	17,228	12,727
„ das Zeughaus, nach Messung	6,525	7,580
„ Feuerlöschzwecke	1,000	1,000
Total	638,873	658,140

b) *Privatverbrauch*		
An 2038 Abonnenten für Haus und Garten 80 % N. W.	1,487,660	1,536,476
„ 46 Privatbrunnen (Römerquelle) teilweise gemessen und teilweise geschätzt .	280,000	254,016
Für gewerbliche Zwecke inkl. Motoren nach Messung	557,980	528,065
„ Neubauten (Baubrunnen), nach Messung .	7,583	9,859
„ Ueberwasser, nach Messung	119,090	99,430
c) *Gemeinde Nidau*		
Wasser nach Messung	146,704	133,033
d) *Selbstverbrauch*		
Für Gaskühlung, Kokslöschwasser, Peltonturbine, Eichlokal der Wassermesser, Spülung der Kanalisation, Reinigung der Reservoirs, Einschwemmung von Leitungsgräben und Füllen der Gasbehälterbassins etc., nach Schätzung	130.000	120,000
e) *Verlust und Ueberlauf*		
Undichtheiten, Rohrbrüche, Entleeren der Endleitungen etc., nach Schätzung und zum Ausgleich der Gesamtwasserabgabe	901,496	874,814
Gesamtverbrauch	4,269,386	4,213,833

Durchschnittlicher Verbrauch

Mittlerer Tagesverbrauch	11,675	11,525
Maximaler „	12,796	13,159
Minimaler „	10,807	9,386
Verbrauch pro Kopf und Tag der Bevölkerung	315,55 Liter	311,5

Abonnenten und Wassermesser

Die Abonnentenzahl ist in den beiden Berichtsjahren von 1947 auf 2038 gestiegen. Liegenschaften wurden 2789 versorgt (1920 = 2649).

Zur ordentlichen Revision, Reparatur und Neueichung gelangten 574 (531) Stück Hauswassermesser vom Jahrgang 1915/16. Vorzeitig mußten 209 (231) Stück wegen verschiedenen Mängeln behufs Reparaturen und Neueichung ausgewechselt werden. Im ganzen gelangten 902 (856) Stück neue und reparierte Was-

sermesser zur Nachprüfung in unsere Eichstätte, wovon 36 Stück von auswärtigen Wasserversorgungen.

In Neubauten und bestehenden Liegenschaften wurden 75 (60) Wassermesser eingesetzt und dagegen 12 (15) Stück aus abgebrochenen Häusern, inkl. Kontrollmesser, zurückgezogen. Baubrunnenwassermesser für Neubauten wurden 48 (36) Stück montiert und 48 (22) Stück von fertigen Neubauten zurückgezogen. Standrohrwassermesser wurden vorübergehend gesetzt 5 (4) Stück, verkauft wurde 1 (3) Wassermesser.

Die Wassermesseranzahl weist per 31. Dezember 1922 folgenden Bestand auf:

	1922	1921
	Stück	
Hauswassermesser	2706	2658
Motorenwassermesser	11	11
Gewerbewassermesser	86	67
Außengemeindenwassermesser .	2	2
Baubrunnenwassermesser . . .	16	24
Etagenwassermesser	4	4
Am Lager	285	283
Total	3110	3049

Zahlende Einheiten

Am Ende des Jahres 1922 sind im Abonnement folgende zahlende Einheiten aufgenommen worden:

Einheiten	Anzahl 1922	Anzahl 1921	Einheiten	Anzahl 1922	Anzahl 1921
Räume unter 40 m²	28546	28134	Waschküchen .	1763	1712
„ über 40 „	337	334	Bur., Verkaufsläd.	1521	1518
„ „ 80 „	157	157	Vorrätsräume	655	632
„ „ 120 „	230	230	Werkstätten . .	1285	1285
Küchen . .	8923	8808	Feuerhahnen .	201	201
Keller mit Hahnen	382	379	Pferde u. Großvieh	778	775
Dachzimmer	1595	1571	Stallungen . .	111	110
Glättezimmer . .	57	55	Personenwagen .	197	183
Abtritte	8646	8522		m²	m²
Pissoir	523	517	Beb. Gartenland	304980	292800
Badzimmer . .	1304	1238	Hofflächen . . .	490	490

Zuleitungen

Im Laufe des Jahres 1922 sind Hauszuleitungen in einer Länge von insgesamt 1003,60 m (1323,80) ausgeführt worden.

Hauptleitungsnetz

Das Hauptleitungsnetz wurde in verschiedenen Straßen um total 880,60 m (1891,60 m) erweitert.

Das Rohrnetz weist auf 31. Dezember 1922 folgenden Bestand auf:

Leitungen von	Während des Jahres neu verlegt		außer Betrieb gesetzt	Bestand am 31. Dezember 1922	1921
mm	1922 m	1921 m	1921 m	1922 m	1921 m
350	—	—	—	661,00	661,00
300	—	—	—	824,00	824,00
250	—	—	—	438,00	438,00
200	—	27,00	—	1,615,00	1,615,00
180	—	—	—	255,00	255,00
150	154,00	174,00	—	6,797,75	6,643,75
125	90,00	1,030,00	26,00	14,999,45	14,909,45
100	636,60	581,50	416,00	27,589,10	26,952,50
90	—	—	—	328,20	328,20
80	—	—	—	960,00	960,00
75	—	—	—	974,60	974,60
70	—	—	—	1,724.70	1,724,70
60	—	—	—	86,25	86,25
50	—	46,00	—	818,85	818,85
40	—	33,10	—	186,10	186,10
30	—	—	—	365,50	365,50
25	—	—	—	509,35	509,35
20	—	—	—	162,00	162,00
Total	880,60	1,891,60	442,00	59,294,85	58,414;25

In das Leitungsnetz wurden 20 (14) neue Schieber und 2 (17) Hydranten eingebaut. Ein bestehender Hydrant (1) kam außer Betrieb. Per 31. Dezember 1922 beträgt die Gesamtzahl der Schieber 452 (432) und der Hydranten 524 (523) Stück.

A. Betriebsrechnung Wasserwerk pro 1921

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
1. **Wasserzinse:**		
a) Wasser im Abonnement	272,123.95	272,000.—
b) Wasser laut Wassermesser	57,021.75	62,000.—
c) Römerquelle	1,130.—	1,100.—
d) Wassermessermiete	1,039.30	1,000.—
Total	331,315.—	336,100.—
Ausgaben		
1. **Betrieb und Unterhalt der Anlagen:**		
a) Quellenzuleitung und Reservoir Mahlenwald	3,469.55	2,600.—
b) Pumpstation Beaumont incl. Reservoir	2,113.15	2,000.—
c) Pumpstation Bözingen	2,198.25	4,500.—
2. **Unterhalt der Leitungen und öff. Brunnen:**		
a) Untere Hockdruckzone	32,236.10	25,000.—
b) Obere Hochdruckzone	1,292.60	1,200.—
c) Bözingen (Leugenenquelle) . . .	2,512.10	2,500.—
d) Beaumont	3,169.30	3,600.—
3. **Wassermesserkonto:**		
a) Material	8,351.40	5,700.—
b) Arbeitslöhne	6,783.80	8,400.—
4. **Verwaltungskonto:**		
a) Gehalte	29,931.—	27,893.—
b) Steuern und Assekuranzen	6,763.10	6,007.—
c) Anteil Kosten d. Zentralverwaltung .	17,334.60	15,000.—
d) Verwaltungsunkosten	3,413.75	3,500.—
5. **Werkzeug**	147.80	1,000.—
Total	119,716.50	108,800.—
Die **Betriebseinnahmen** betragen	331,315.—	336,100.—
Die **Betriebsausgaben** betragen	119,716.50	108,800.—
	211,598.50	227,300.—

B. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1921

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
1. **Ueberschuß der Betriebseinnahmen** . . .	211,598.50	227,300.—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds**	2,677.50	4,000.—
Total	214,276.—	231,300.—
Ausgaben		
1. **Netzerweiterung**	14,045.70	10,000.—
2. **Wassermesseranschaffungen**	212.—	3,500.—
3. **Wasserversorgung Beaumont,** Amortisatian	5,000.—	5,000.—
4. **Verzinsung des Anlagekapitals** 6 % von Fr. 824,657,50	49,479.45	50,000.—
5. **Einlage in den Erneuerungsfonds** . . .	5,000.—	5,000.—
6. **Abschreibungen** 2 % von Fr. 824,657.50	16,493.45	15,000.—
7. **Reingewinn**	124,045.40	142,700.—
Total	214,276.—	231,300.—

C. Kapitalrechnung

		Soll	Haben
Aktiva			
1. **Wertschriften**		79,719.10	
2. **Baukonto:**			
Buchwert pr. 1. Jan. 1921	824,357.50		
2 % Amortisation	16,493.45		
	807,863.05		
Vermehrung pro 1921 . .	19,257.70	827,121.75	
3. **Baukonto Beaumont**			
Buchwert per 31. Dezember 1921 . .		6,294.10	
4. **Nicht vollendete Bauten:**			
a) Spezialkredit für Netzerweiterung Geyisried, Lindenquartier, Mon Désir, Eigenheim etc. . . .		38,563.40	
b) Pumpwerk-Erweiterung Beaumont .		8,259.55	
c) Wassermesser-Prüfanlage		12,576.60	
d) Wasserversorgung Châtelquelle . .		5,308.25	
Passiva			
1. **Kapitalien**			
a) Gemeindekapital			828,240.85
b) Erneuerungsfonds			142,100.—
2. **Kurrent-Schulden**			
Stadtkasse Biel			7,501.90
		977,842.75	977,842.75

A. Betriebsrechnung Wasserwerk pro 1922

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen				
Wasserzinse:				
a) Wasser im Abonnement .	275,906	15	275,000	—
b) Wasser laut Wassermesser . .	59,843	—	63,000	—
c) Römerquelle	1,130	—	1,100	—
d) Wassermessermiete	—.—	—	1,000	—
Total	336,879	15	340,100	—
Ausgaben				
1. **Betrieb und Unterhalt der Anlagen:**				
a) Quellenzuleitung u. Reservoir Mahlenwald	4,515	60	2,500	—
b) Pumpstation Beaumont incl. Reservoir	2,963	60	2,600	—
c) Pumpstation Bözingen . . .	4,837	40	14,500	—
2. **Unterhalt der Leitungen u. öffentlichen Brunnen:**				
a) Untere Hochdruckzone . . .	18,763	10	30,500	—
b) Obere Hochdruckzone . . .	584	90	1,500	—
c) Bözingen (Leugenenquelle) .	1,868	50	2,500	—
d) Beaumont	2,210	30	3,100	—
3. **Wassermesserkonto:**				
a) Material	4,110	45	6.700	—
b) Arbeitslöhne	6,294	80	7,800	—
4. **Verwaltungskonto:**				
a) Gehalte	30,017	60	28,130	—
b) Steuern und Assekuranzen .	4,238	70	6,500	—
c) Kosten der Zentralverwaltung	15,092	50	15,000	—
d) Verwaltungsunkosten . . .	1,688	50	3,070	—
5. **Werkzeugkonto:**				
Material und Arbeitslöhne . .	178	30	600	—
6. **Außerordentliche Löhnungen** . .	—.—	—	3,500	—
Total	97,364	25	128,500	—
Die **Betriebseinnahmen** betragen . .	336,879	15	340,100	—
Die **Betriebsausgaben** betragen . .	97,364	25	128,500	—
Betriebsüberschuß	239,514	90	211,600	—

B. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1922

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen				
1. **Ueberschuß der Betriebsrechnung**	239,514	90	211,600	—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds** . .	3,463	65	3,800	—
Total	242,978	55	215,400	—
Ausgaben				
1. **Netzerweiterung**	—.—	—	—.—	—
2. **Wassermesseranschaffungen** . .	—.—	—	—.—	—
3. **Wasserversorgung Beaumont** Amortisation Saldo	6,294	10	—.—	—
4. **Verzinsung der Kapitaleinlage der Einwohnergemeinde** 6 % von Fr. 828,240.85 . . .	49,694	40	50,000	—
5. **Amortisationskonto** 2 % Amortisation a. Anlagekap.	22,673	30	16,920	—
6. **Wassermesser-Kapitalkonto** Amortisation	7,449	—	—.—	—
7. **Erneuerungsfonds,** Einlage . . .	5,000	—	5,000	—
8. **Staatssteuer-Reserve,** Einlage . .	3,000	—	—.—	—
9. **Reingewinn**	148,867	75	143,480	—
Total	242,978	55	215,400	—

C. Kapitalrechnung

		SOLL	HABEN
Aktiva			
I. Anlagekonto			
Anlagewert pro 1. Jan. 1922 .	1,152,710.75		
Vermehrungen pro 1922			
1. Wasserversorg. Châtelquelle	5,308.25		
2. Pumpwerkerw. Beaumont .	8,259.55		
3. Wassermesser-Prüfanlage .	12,576.60		
4. Netzerweiter. Lindenquart.	38,563.40		
5. Netzerweiterungen 1922 .	14,697.55		
Anlagewert pro 31. Dezember 1922 .		1,232,116.10	
II. Wassermesser			
Wert 31. Dezember 1922		78,517.10	
III. Wertschriften			
Wert 31. Dezember 1922		79,719.10	
IV. Noch nicht abgerechnete Baukredite			
a) Wassersondierung Bözingen .	5,660.45		
b) Reservoir-Neubau	73.40	5,733.85	
Passiva			
1. **Gemeindekapital**			817,337.55
2. **Erneuerungsfonds**			147,100.—
3. **Staatssteuer-Reserve**			3,000.—
4. **Amortisationskonto**			428,648.60
		1,396,086.15	1,396,086.15

Elektrizitätswerk

1. Allgemeines

Die allgemeine wirtschaftliche Krisis, welche sich bereits gegen Ende 1920 sehr unangenehm bemerkbar machte, war während des ganzen Berichtsjahres 1921 von nachteiligem Einfluß auf den Geschäftsgang des Elektrizitätswerkes. Der stark reduzierte Beschäftigungsgrad der Industrie brachte, statt der erhofften Steigerung, einen Rückgang des Stromkonsums und damit auch der Einnahmen. Weit mehr noch litt die Installationsabteilung unter der Krisis, da die verminderte Bautätigkeit und der Rückgang der Verdienstmöglichkeit, die Installationsaufträge auf ein Minimum beschränkten.

Erfreulicherweise zeitigte das Berichtsjahr 1922 dagegen wesentlich bessere Resultate in Bezug auf die Betriebsergebnisse. Insbesondere steigerte sich der Kraftstromkonsum ganz erheblich, wodurch uns bestätigt wird, daß im allgemeinen Geschäftsgange eine beträchtliche Besserung eintrat und mit dem Jahre 1921 der Tiefpunkt der Krisis überwunden zu sein scheint. Die Installationsabteilung litt dagegen im Jahre 1922 noch wie im Vorjahre unter dem Mangel an Aufträgen.

In Anbetracht der mißlichen Finanzlage der Gemeinde, mußte auch pro 1921 und 1922 der Teuerungszuschlag von 30% auf den Tarifansätzen des Elektrizitätswerkes für die Stromabgabe beibehalten werden.

Die Verhandlungen mit den Bernischen Kraftwerken A. G. betreffend die Stromabgabe an die neuen Quartiere Bözingen, Madretsch und Mett, konnten bis Ende 1922 noch nicht zum Abschluß gebracht werden, da die endgültige Offerte seitens der B. K. W. immer noch ausstehend ist.

Gestützt auf die Erneuerung des Stromlieferungsvertrages der Vereinigten Drahtwerke A. G. in Biel, welche die Verstärkung der Hochspannungs-Speisekabel zwischen der Centrale Seestraße und der Transformatorenstation der Drahtwerke bedingte, wurde unterm 5. April 1921 vom Stadtrat hiefür ein Kredit von Fr. 76,430.— bewilligt. Da der Stromkonsum und

die Belastung infolge der Krisis stark zurückging und erst im Laufe des Jahres 1922 wieder anstieg, konnte die Ausführung dieser Kabelverlegung auf das Jahr 1923 verschoben werden.

Unterm 12. Juli 1921 bewilligte der Gemeinderat ferner einen Kredit von Fr. 7000.— zur Anschaffung einer Oelfiltrieranlage, welche die Reinigung der Transformatorenöle direkt in den Transformatorenstationen gestattet.

Der defekte Zustand des Daches der Centrale Seestraße und die daraus resultierenden fortgesetzten Reparaturen veranlaßten uns, einen Kredit von Fr. 21,400.— zur Erneuerung dieser Bedachung nachzusuchen, welcher unterm 6. Juli 1922 vom Stadtrat bewilligt wurde. Das bisherige Flachdach wurde noch im Laufe des Jahres 1922 durch ein Ziegeldach ersetzt.

Die Behörden beschäftigten sich im Laufe der beiden Berichtsjahre mehrfach mit den durch die Krisis unvermeidlich gewordenen Sparmaßnahmen und es fanden demgemäß bereits mehrfach Einschränkungen und Personalreduktionen statt. Ebenso erörterte man wiederholt die Frage der Tarifrevision im Sinne eines Abbaues der Strompreise durch teilweise Aufhebung des Teuerungszuschlages. Mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinde mußten jedoch diese Vorschläge vorläufig noch zurückgelegt werden.

Die totalen Einnahmen des Elektrizitätswerkes, welche pro 1921 gegenüber dem Vorjahre um ca. 10% zurückgingen, wiesen pro 1922 wiederum eine Zunahme von 6% auf.

Die Betriebsausgaben erzeigten bereits pro 1921 eine Verminderung von ca. 17% und konnten pro 1922 um weitere 2% reduziert werden.

Demgemäß war der Betriebsüberschuß pro 1921 trotz dem Rückgange der Einnahmen doch noch ca. 2% höher als im Vorjahre und steigerte sich dank der vermehrten Einnahmen und der getroffenen Sparmaßnahmen pro 1922 um weitere 18%. Der Betriebsüberschuß pro 1922 ist denn auch der größte, der seit Bestehen des städt. Elektrizitätswerkes erreicht wurde.

2. Bau und Unterhalt

Centralen: Die baulichen Arbeiten und der Unterhalt dieser Anlagen beschränkten sich im Laufe der beiden Berichtsjahre auf das Notwendigste. Infolge Baufälligkeit wurde der

bisherige Materialschuppen, welcher an die Centrale Seestraße angebaut ist, in armiertem Beton erstellt. Ferner erfolgte der Anschluß der Kühlwasserversorgung für die Transformatoren dieser Centrale, vermittelst einer Pumpenanlage, an einen Grundwasserschacht.

Der Unterhalt der Akkumulatorenbatterie bedingte die Auswechslung von 411 defekten positiven Platten. Außerdem erhielt, wie bereits erwähnt, die Centrale Seestraße eine neue Bedachung, wobei gleichzeitig der Außen- und Innenanstrich erneuert wurde.

Die Anlagen der Centrale Taubenloch erforderten eine Erneuerung der großen Schleuse beim Wehr und den Ersatz des Kollektors an einer der Erregermaschinen der Generatoren.

Verteil- und Transformatorenstationen: Da die Zunahme der Neuanschlüsse und damit die Mehrbelastung der Stationen keine wesentliche war, beschränkte sich der Ausbau auf die Aufstellung eines dritten Tourelles auf dem Centralplatze, die durch die Steigerung der Belastung in jenem Quartier zur Notwendigkeit wurde. Im übrigen wurden die veralteten Schalteinrichtungen der Transformatorenstationen Bözingenstraße und Schöngrün den heutigen Anforderungen entsprechend umgebaut.

Verteilungsnetz: Im Laufe der beiden Berichtsjahre kamen für die Neuanschlüsse folgende Leitungslängen zur Verlegung:

Im Kabelnetz:	1921	1922
Für das Lichtstromnetz	820 m	853 m
„ „ Kraftstromnetz	1112 „	790 „
Zusammen:	1932 m	1643 m

Mit dieser Vermehrung beträgt die totale Kabellänge des gesamten Netzes pro Ende 1922 = 211,295 m.

Im Freileitungsnetz:

Pro 1921	für das Lichtstromnetz	1661 m	Leitungslänge od.	5164 m	Drahtl.
„	„ „ Kraftstromnetz	270 „	„ „	1107 „	„
„ 1922	„ „ Lichtstromnetz	1976 „	„ „	6123 „	„
„	„ „ Kraftstromnetz	1041 „	„ „	3498 „	„
	Zusammen:	4948 m	Leitungslänge o.	15892 m	Drahtl.

Damit erhöht sich der Bestand des gesamten Freileitungsnetzes auf Ende 1922 auf 72,523 m Leitungslänge mit 1016 Stangen.

3. Betrieb

Der Betrieb wickelte sich in normaler Weise ab, mit Ausnahme von 2 Störungen, welche Stromunterbrüche von längerer Dauer zur Folge hatten. Am 24. Sept. 1922 nachm. wurde durch ein heftiges Gewitter ein Unterbruch von ca. 45 Minuten, und in der Nacht vom 1. auf den 2. November 1922 durch einen orkanartigen Sturm ein solcher von ca. 4 Stunden verursacht. Die Maximalbelastungen waren im Laufe des Jahres 1921 infolge der Krisis wesentlich geringere als im Vorjahre, zeigten aber gegen Ende 1922 bereits wieder eine wesentliche Steigerung.

Stromabgabe an die Abonnenten: Die Zahl der Abonnemente betrug Ende 1921 = 12,077 mit einem Anschlußwerte von 9912,7 KW. und Ende 1922 = 12,448 mit einem Anschlußwerte von 10,626,9 KW.

Die Stromabgabe, an den Zählern der Abonnenten gemessen, zeigt folgendes Ergebnis:

	1921	1922
Für Motoren und große Apparate	3,199,966 Kwst.	4,207,208 Kwst.
Für Beleuchtung und Apparate .	1,658,450 Kwst.	1,787,890 Kwst.
Für die Straßenbahnen . .	458,643 Kwst.	505,215 Kwst.
Für die öffentl. Beleuchtung .	270,817 Kwst.	269,980 Kwst.
Zusammen	5,587,876 Kwst.	6,770,293 Kwst.

Der Stromkonsum weist somit pro 1921 einen Rückgang von 2,25 % gegenüber dem Vorjahre auf, währenddem er sich andererseits im Jahre 1922 um 17,3 % steigerte.

Kraftstromabgabe: An das Kraftstromnetz waren pro Ende 1921 folgende Motoren und Apparate angeschlossen:

1314	Motoren	mit	einem	Anschlußwerte	von 2,936.6	KW.
48	Bügeleisen	,,	,,	,,	,, 21.9	,,
270	Heizapparate	,,	,,	,,	,, 648.5	,,
87	Kochapparate	,,	,,	,,	,, 260.4	,,
11	Backöfen	,,	,,	,,	,, 431.3	,,
2	Durchflußkessel	,,	,,	,,	,, 67.0	,,
2	Sparkocher	,,	,,	,,	,, 0.1	,,
7	Lampen	,,	,,	,,	,, 4,0	,,
46	verschied. Apparate	,,	,,	,,	,, 146.7	,,
					Zusammen 4,516.5	KW.

Pro Ende 1922 waren angeschlossen:

1595	Motoren	mit	einem	Anschlußwerte	von	3,229.9	KW.
60	Bügeleisen	„	„	„	„	27.2	„
129	Kochapparate	„	„	„	„	369.6	„
293	Heizapparate	„	„	„	„	709.1	„
43	Boiler	„	„	„	„	96,9	„
11	Backöfen	„	„	„	„	431.3	„
2	Durchflußkessel	„	„	„	„	61.0	„
2	Sparkocher	„	„	„	„	0,2	„
6	Lampen	„	„	„	„	3.8	„
61	verschied. Apparate	„	„	„	„	153.3	„
					Zusammen	5,082.3	KW.

Der Stromkonsum im Kraftnetz wies pro 1921 einen Rückgang von 4 % auf, steigerte sich dagegen im Jahre 1922 wiederum ganz beträchtlich, indem er ca. 31 % zunahm.

Lichtstromabgabe: An das Lichtstromnetz waren pro Ende 1921 angeschlossen:

80,131	Lampen (ohne öff. Bel.)	mit	einem	Anschl.	Wert	von 2,630.2	KW.
4,209	Bügeleisen	„	„	„	„	„ 1,708.0	„
413	Heizapparate	„	„	„	„	„ 308.3	„
500	Kochapparate	„	„	„	„	„ 279.4	„
146	Boiler	„	„	„	„	„ 39.8	„
109	Sparkocher	„	„	„	„	„ 10.7	„
262	Klingeltransformatoren	„	„	„	„	„ 1.5	„
40	Kleinmotoren	„	„	„	„	„ 5.4	„
483	verschied. Apparate	„	„	„	„	„ 70.4	„
						Zusammen 5,053.7	KW.

Pro Ende 1922 waren angeschlossen:

82,684	Lampen (ohne öff. Bel.)	mit	einem	Anschl.	Wert	von 2,700.4	KW.
4,529	Bügeleisen	„	„	„	„	„ 1,837.2	„
460	Heizapparate	„	„	„	„	„ 326.5	„
488	Kochapparate	„	„	„	„	„ 272.1	„
165	Boiler	„	„	„	„	„ 36.1	„
106	Sparkocher	„	„	„	„	„ 10.3	„
335	Klingeltransformatoren	„	„	„	„	„ 2.1	„
34	Kleinmotoren	„	„	„	„	„ 3.2	„
535	diverse Apparate	„	„	„	„	„ 77.9	„
						Zusammen 5,265.8	KW.

Der Stromkonsum im Lichtstromnetz ging pro 1921 gegenüber dem Vorjahre um 0,25 % zurück. Das Jahr 1922 wies aber wieder eine Zunahme von 7,8 % auf.

Stromabgabe an die Straßenbahnen: Die Stromabgabe an die Straßenbahnen erzeigt pro 1921 eine Verminderung von 9,5%, welche auf die durch die Krisis verursachte verminderte Fahrleistung zurückzuführen ist.

Im Jahre 1922 vermehrte sich jedoch der Stromverbrauch wieder um 10%, was durch die Einführung des durchgehenden 6-Minutenbetriebes nach Nidau verursacht wurde.

Oeffentliche Beleuchtung und Uhren: Die öffentliche Beleuchtung erfuhr pro 1921 eine Vermehrung von 28 Straßenlampen mit einem Anschlußwerte von 8,43 KW. Im Jahre 1922 wurden 11 neue Lampen erstellt mit einem Anschlußwerte von 2,31 KW.

Die Gesamtzahl der öffentlichen Lampen beträgt damit pro Ende 1922 = 414 mit einem Gesamtanschlußwerte von 77,93 KW.

Die elektrischen Uhren vermehrten sich pro 1921 um 1 Stück und pro 1922 um 2 Stück, sodaß sich deren Gesamtzahl Ende 1922 auf 31 beziffert.

Zählerabteilung: Im Laufe des Jahres 1921 wurden 762 Zähler unseres Werkes durch unsere Eichstation amtlich geprüft und im Jahre 1922 = 862 Zähler. Außerdem erfolgte die amtliche Prüfung von 22 Zählern für ein auswärtiges Elektrizitätswerk.

Zwischenrevisionen fanden im Jahre 1921 an 252 Zählern und im Jahre 1922 an 156 Zählern statt.

Der Bestand der installierten Zähler bezifferte sich Ende 1921 auf 9,323 Zähler und 1006 Schaltuhren und Sperrschalter, pro Ende 1922 auf 9,320 Zähler und 1020 Schaltuhren und Sperrschalter.

Installationsabteilung: Das Installationsgeschäft wurde durch die allgemeine Geschäftskrisis und die äußerst geringe Bautätigkeit der beiden Berichtsjahre am stärksten in Mitleidenschaft gezogen und weist daher gegenüber den früheren Jahren einen ganz erheblichen Rückgang auf.

Es waren im Jahre 1921 an Neuinstallationen zu verzeichnen:

2954	Lampen	mit einem	Anschlußwerte	von	91,9	KW.
226	Bügeleisen	„ „	„	„	91,7	„
164	Heiz- u. Kochapparate	„ „	„	„	331,2	„
99	verschiedene Apparate	„ „	„	„	24,3	„
17	Ventilatoren	„ „	„	„	1,4	„
59	Motoren	„ „	„	„	132,6	„
				Zusammen:	673,1	KW.

Im Jahre 1922 betrugen die Neuanschlüsse:

2214	Lampen	mit einem	Anschlußwerte	von	61,5	KW.
304	Bügeleisen	„ „	„	„	124,5	„
193	Heiz- u. Kochapparate	„ „	„	„	248,0	„
112	verschiedene Apparate	„ „	„	„	5,8	„
28	Ventilatoren	„ „	„	„	2,2	„
112	Motoren	„ „	„	„	209,5	„
				Zusammen:	651,5	KW.

Von diesen Neuanschlüssen wurden ca. 52% durch das Installationsgeschäft unseres Werkes und ca. 48% durch die konzessionierten Installationsfirmen ausgeführt.

Der Personalbestand der Installationsabteilung, welcher Ende 1920 noch 34 Mann betrug, wurde mit Rücksicht auf den Rückgang der Aufträge unter dem Einfluß der Krisis Ende 1921 auf 26 Mann und Ende 1922 auf 24 Mann reduziert.

Personalbestand des Werkes: Der gesamte Personalbestand, welcher Ende 1920 noch 76 Mann umfaßte, bezifferte sich Ende 1922 auf 64 Mann, wovon 40 auf die Betriebsabteilung und 24 auf die Installationsabteilung entfallen. Es fand also in den zwei Berichtsjahren eine Personalverminderung von 12 Mann statt.

Im Jahre 1921 ereigneten sich 14 Unfälle mit 196 Unfalltagen, für welche die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Fr. 1917.05 Cts. an Entschädigungen ausrichtete und Fr. 626.80 Cts. zu Lasten des Elektrizitätswerkes gingen. Im Jahre 1922 waren Unfälle mit 86,5 Tagen, für die von der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Fr. 1089.05 Cts. und vom Elektrizitätswerk Fr. 297.25 Cts. übernommen wurden.

An Krankentagen wies das Jahr 1922 = 33,5 auf, welche mit Fr. 253.05 Cts. entschädigt wurden.

Weitere Angaben über die Betriebsverhältnisse sind aus nachstehenden Tabellen und den Jahresrechnungen zu ersehen.

Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz
pro 31. Dezember 1921

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 2100|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 2100|3×210 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
1	Seestrasse	1	10	1	23	—	—
		1	10	1	23	20	46
2	Bahnhofplatz	1	148	1	105	148	105
3	Schüßpromenade	1	51	1	105	51	105
4	Unionsgasse	1	148	1	105	148	105
5	Zentralplatz	1	125	1	105	—	—
		1	40	1	43	—	—
		1	40	1	32	—	—
		1	20	1	23	—	—
		1	20	1	23	245	226
6	Gaswerk	1	40	1	105	—	—
		1	10	1	105	—	210
		1	10	—	—	60	—
7	Rosius	1	148	1	160	148	160
8	Juraplatz	1	51	1	105	51	105
9	Freiestrasse	1	148	1	160	148	160
10	Wiesengasse	1	148	1	32	148	32
11	Schützengasse	1	50	1	105	50	105
12	Mettweg	1	148	1	160	148	160
13	Bözingenstrasse	1	20	1	60	—	—
		1	20	1	60	—	—
		1	20	—	—	60	120
14	Gymnasium	1	23	1	33	23	33
15	Verein. Drahtwerke	1	51	1	345	—	—
		—	—	1	345	—	—
		—	—	1	345	51	1035
16	Drahtseilb. Magglingen	—	—	1	10	—	—
		—	—	1	10	—	20
17	Magglingen	1	23	1	10	—	—
		1	23	—	—	46	10
18	Technikum	—	—	1	10	—	10
19	Feldschlößchen Brauerei	—	—	1	33	—	—
		—	—	1	33	—	—
		—	—	1	33	—	99
20	Vingelz	1	10	1	—	10	—
21	Schlachthaus	1	50	1	105	50	105
33	Kinderspital	—	—	1	60	—	—
		—	—	1	60	—	120
	Total	28	1605	34	3071	1605	3071

Quartier Bözingen

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 2000|2×125 V		Einphasen-Transformatoren 2000|105 Volt		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
22	Lienhardstraße	1	40	1	20	40	20
23	Ritter	1	50	1	16	50	16
24	Schlößli	1	20	—	—	20	—
25	Hintergasse	1	40	—	—	—	—
		1	10	—	—	40	10
26	Friedhof	1	28	1	16	28	16
27	Pumpwerk	—	—	1	54	—	54
	Total	6	188	4	106	178	116

Quartier Madretsch

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 8000|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 8000|3×250 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
28	Schulhaus	1	60	1	85	—	—
		—	—	1	44	60	129
29	Schöngrün	1	46	1	40	—	—
		—	—	1	40	46	80
30	Rebenweg	1	6	—	—	6	—
31	Mühlefeldweg	1	30	1	45	—	—
		—	—	1	42	30	87
32	Schindler	1	15	1	25	15	25
	Total	5	157	7	321	157	321

Totalbestand des gesamten Netzes pro 1921

Standort	Einphasen-Transformatoren		Drehstrom-Transformatoren		Totale Kapazität	
	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
Biel	28	1605	34	3071	1605	3071
Bözingen	6	188	4	106	178	116
Madretsch	5	157	7	321	157	321
Total	39	1950	45	3498	1940	3508

Stand des Kabelnetzes pro 1921

	Sekundärkabel; Länge in Metern												Total	
	Licht						Kraft							
	1×10	1×20	1×25	1×40	1×70	1×100	3×10	3×25	3×40	3×70	3×100	3×150	Licht	Kraft
Januar . . .	15	—	—	—	—	—	12,5	20	—	—	—	—	15	32,5
Februar . .	—	41	109	54	—	—	43,7	88	4,5	10	—	—	204	146,2
März . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 5,5	—	148	—	253,5
April . . .	—	—	—	—	—	—	71,5	14,5	—	—	—	—	—	86
Mai	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
Juni	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	18
Juli	—	—	—	—	—	—	15,5	49	—	—	—	—	—	65,5
August . .	127,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127,5	—
September .	74,5	20	58	11,6	—	—	—	—	16	188	—	—	164,1	204
Oktober . .	30	—	—	—	—	—	—	—	162,2	—	—	—	30	162,2
November .	—	—	33	66	—	—	11,5	48,7	4	—	—	—	99	64,2
Dezember .	45,5	—	45	90	—	—	25,6	4,8	45,2	—	—	—	180,5	75,6
Total	292,5	61	245	221,6	—	—	185,3	243	231,9	303,5	—	148	820,1	1111,7

Totalbestand Ende 1921

Bestand	Leitungslängen					Total in Metern
	Primär		Sekundär		Straßenbahn	
	Licht	Kraft	Licht	Kraft		
Ende 1920	30593	19772	127926	27610	1837	207738
Zuwachs 1921	—	—	820	1112	— 18	1932
Bestand am 31. Dez. 1921	30593	19772	128746	28722	1819	209670

Stand des Freileitungsnetzes pro 1921

Zeit der Verlegung	Licht		Kraft		Stangen
	Leitungslänge	Drahtlänge	Leitungslänge	Drahtlänge	
Januar	—	180	87	521	— 1
Februar	—	25	—	37	—
März	40	120	— 44	— 132	2
April	220	660	—	—	2
Mai	45	135	55	165	—
Juni	263	789	60	180	4
Juli	—	—	90	270	—
August	214	757	—	—	— 1
September	192	462	—	—	— 1
Oktober	390	1170	12	36	3
November	223	669	—	—	— 1
Dezember	74	197	10	30	—
Zuwachs pro 1921 .	1661	5164	270	1107	7

Totalbestand Ende 1921

Bestand	Primär	Sekundär	Zahl der Masten		Totale Leitungslänge
	Licht und Kraft	Licht und Kraft	Primär	Sekundär	
Ende 1920 . . .	8192	59583	225	979	67775
Zuwachs 1921 . .	—	1931	—	7	1931
Bestand am 31. Dez. 1921	8192	61514	225	986	69706

Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz
pro 31. Dezember 1922

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 2100|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 2100|3×210 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
1	Seestrasse	1	10	1	23	—	—
		1	10	1	23	20	46
2	Bahnhofplatz	1	148	1	105	148	105
3	Schüßpromenade	1	51	1	105	51	105
4	Unionsgasse	1	148	1	105	148	105
5	Zentralplatz	1	125	1	105	—	—
		1	40	1	43	—	—
		1	40	1	32	—	—
		1	20	1	23	—	—
		1	20	1	23	245	226
6	Gaswerk	1	40	1	105	—	—
		1	10	1	105	—	—
		1	10	—	—	60	210
7	Rosius	1	148	1	160	148	160
8	Juraplatz	1	51	1	105	51	105
9	Freiestrasse	1	148	1	160	148	160
10	Wiesengasse	1	148	1	20	—	—
		—	—	1	20	148	40
11	Schützengasse	1	50	1	105	50	105
12	Mettweg	1	148	1	160	148	160
13	Bözingenstrasse	1	50	1	60	—	—
		—	—	1	60	50	120
14	Gymnasium	1	23	1	33	—	—
		—	—	1	33	23	66
15	Verein. Drahtwerke	1	51	1	345	—	—
		—	—	1	345	—	—
		—	—	1	345	51	1035
16	Drahtseilb. Magglingen	—	—	1	10	—	—
		—	—	1	10	—	20
17	Magglingen	1	23	1	10	—	—
		1	23	—	—	46	10
18	Technikum	—	—	1	10	—	10
19	Feldschlößchen Brauerei	—	—	1	33	—	—
		—	—	1	33	—	—
		—	—	1	33	—	99
20	Vingelz	1	10	—	—	10	—
21	Schlachthaus	1	20	1	105	20	105
33	Kinderspital	—	—	1	60	—	—
		—	—	1	60	—	120
	Total	26	1565	36	3112	1565	3112

Quartier Bözingen

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 2000|2×125 V		Einphasen-Transformatoren 2000|105 Volt		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A	Anzahl	Kapazität K. V. A	Licht	Kraft
22	Lienhardstraße	1	40	—	—	—	—
		1	20	—	—	40	20
23	Ritter	1	50	1	16	50	16
24	Schlößli	1	20	—	—	20	—
25	Hintergasse	1	40	—	—	—	—
		1	10	—	—	40	10
26	Friedhof	1	28	1	16	28	16
27	Pumpwerk	—	—	1	54	—	54
	Total	7	208	3	86	178	116

Quartier Madretsch

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 8000|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 8000|3×250 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K V. A	Licht	Kraft
28	Schulhaus	1	60	1	85	—	—
		—	—	1	44	60	129
29	Schöngrün	1	46	1	40	—	—
		—	—	1	40	46	80
30	Rebenweg	1	6	—	—	6	—
31	Mühlefeldweg	1	30	1	45	—	—
		—	—	1	42	30	87
32	Schindler	1	10*	1	25	10*	25
	Total	5	152	7	321	152	321

* Autotransformation

Totalbestand des gesamten Netzes pro 1922

Standort	Einphasen-Transformatoren		Drehstrom-Transformatoren		Totale Kapazität	
	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
Biel	26	1565	36	3112	1565	3112
Bözingen	7	208	3	86	178	116
Madretsch	5	152	7	321	152	321
Total	38	1925	46	3519	1895	3549

Stand des Kabelnetzes pro 1922

	Sekundärkabel; Länge in Metern												Total	
	Licht						Kraft							
	1×10	1×20	1×25	1×40	1×70	1×100	3×10	3×25	3×40	3×70	3×100	3×150	Licht	Kraft
Januar . . .	36	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—
Februar . .	94	—	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	94	53
März . . .	—	—	—	—	—	—	49	51	83	—	—	—	—	183
April . . .	—	—	—	—	—	—	32	46	—	—	—	—	—	78
Mai	—	—	—	—	—	—	—	48	18	—	—	—	—	66
Juni	22	—	10	12	24	—	14	7	—	—	—	—	68	21
Juli	22	—	—	—	—	—	72	22	—	—	—	—	22	94
August . .	301	—	—	—	—	—	59	05	—	—	—	—	301	64
September .	169	12	25	—	—	—	—	27	—	—	—	—	206	27
Oktober . .	108	—	—	—	—	—	15	70	—	—	—	—	108	85
November .	—	—	9	—	—	—	3	4	58	—	—	—	9	65
Dezember .	—	—	—	—	—	—	26	28	—	—	—	—	—	54
Total	752	21	44	12	24	—	323	308	159	—	—	—	853	790

Totalbestand Ende 1922

Bestand	Leitungslängen					Total in Metern
	Primär		Sekundär		Straßenbahn	
	Licht	Kraft	Licht	Kraft		
Ende 1921	30893	19772	128746	28722	1819	209652
Zuwachs 1922	—	—	853	790	—	1643
Bestand am 31. Dez. 1922	30893	19772	129599	29312	1819	211295

Stand des Freileitungsnetzes pro 1922

Zeit der Verlegung	Licht		Kraft		Stangen
	Leitungslänge	Drahtlänge	Leitungslänge	Drahtlänge	
Januar	35	220	15	45	2
Februar	160	450	—	—	4
März	163	489	488	1464	8
April	594	1802	105	315	9
Mai	275	1035	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—
Juli	45	135	110	705	—
August	174	402	15	45	1
September	58	174	118	354	2
Oktober	407	1221	190	570	5
November	—	—	—	—	—
Dezember	65	195	—	—	1
Zuwachs pro 1922 .	1976	6123	1041	3498	30

Totalbestand Ende 1922

Bestand	Primär	Sekundär	Zahl der Masten		Totale Leitungslänge
	Licht und Kraft	Licht und Kraft	Primär	Sekundär	
Ende 1921 . . .	8192	61514	225	986	69706
Zuwachs 1922 . .	— 200	3017	— 2	30	2817
Bestand am 31. Dez. 1922	7992	64531	223	1016	72523

Elektrizitäts-Zähler

	Wechselstrom																										
	Zweileiter											Dreileiter						Doppeltarif								Schalt-Uhren	
	1×105 V				1×125 V					1×240V															Total		
	1×10	1×30	1×50	1×100	1×3	1×5	1×10	1×15	1×20	1×5	1×10	2×5	2×10	2×15	2×20	2×30	2×50	1×5	2×5	2×10	2×15	2×20	2×30	2×50	2×60		Einfach	Komb.
Bestand am 31. Dez. 1921	3	2	3	1	1158	5735	4	2	1	93	10	373	35	11	13	5	1	205	601	166	40	21	12	5	1	8501	852	3
31. Dez. 1922	4	2	3	1	1193	5881	4	2	1	94	13	386	38	12	13	5	1	225	618	164	38	27	11	4	1	8741	855	9

	Drehstrom																										
	Dreileiter												Doppeltarif										Total	Total	Schaltuhren		
	3×5	3×10	3×15	3×20	3×30	3×50	3×75	3×100	3×120	3×150	3×200	3×300	3×5	3×10	3×15	3×20	3×30	3×50	3×75	3×100	3×200	3×300			Einfach	Komb.	Sperrschalter
Bestand am 31. Dez. 1921	324	157	76	43	37	19	5	11	2	11	3	5	9	34	22	22	16	6	3	9	4	1	819	9323	103	—	48
31. Dez. 1922	357	174	84	49	39	17	8	10	2	12	3	5	11	37	18	22	18	6	3	11	4	—	890	9631	109	—	47

Oeffentliche Beleuchtung

Stand der öffentlichen Lampen pro 1921

	Lampenzahl und -Stärke in Watt									Lampenzahl
	1000	500	300	200	150	100	60	38,5	30	
Biel-Stadtbezirk	8	76	12	20	29	10	33	2	7	197
Bözingen . .	—	—	2	10	3	—	66	3	—	84
Madretsch . .	—	1	15	—	23	—	55	—	—	94
Mett	—	—	—	1	—	—	24	—	—	25
Magglingen .	—	2	—	—	—	—	3	—	—	5
	8	79	29	31	55	10	181	5	7	405

Stand der öffentlichen Lampen pro 1922

	Lampenzahl und -Stärke in Watt										Lampenzahl
	1000	750	500	300	200	150	100	60	38,5	30	
Biel-Stadtbezirk	2	4	67	22	12	45	7	39	2	6	206
Bözingen . . .	—	—	—	2	6	6	—	67	3	—	84
Madretsch . .	—	—	1	7	—	33	—	54	—	—	95
Mett	—	—	—	—	1	—	—	23	—	—	24
Magglingen . .	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	5
	2	4	70	31	19	84	7	186	5	6	414

A. Betriebsrechnung: Elektrizitätswerk pro 1921

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
1. **Stromabgabe**		
a) Private	1,126,799.70	1,250,000.—
b) Straßenbahn	45,864.60	54,000.—
c) Oeffentl. Beleuchtung	67,704,25	50,000.—
2. **Installation**		
Verkauf von Installationsmaterial u. für Installationsarbeiten	237,887.35	250,000.—
3. **Zählermiete**	117,866.45	100,000.
Total	1,596,122.35	1,704,000.—
Ausgaben		
1. **Strommiete**	348,053.65	300,000.—
2. **Betrieb der Umformerstation**		
a) Obermaschinist	6,400.—	6,400.—
b) Maschinisten	25,550.—	29,200.—
c) Arbeitslöhne	14,966.45	12,000.—
d) Material	8,011.65	9,000.—
e) Unterhalt	6,162.80	4,000.—
3. **Unterhaltungskosten**		
a) Haupttransformatorenstation	1,649.—	2,500.—
b) Schalt- u. Transformatorenstation	5,724.75	9,000.—
c) Leitungsnetz	7,115.40	8,000.—
4. **Werkzeug und Meßinstrumente**	1,848.15	1,500.
5. **Elektrizitätszähler**		
1. Chefkontrolleur	6,225.—	6,225.—
2. Zählerkontrolleur	5,200.—	5,200.—
3. Uhrenkontrolleur	4,650.—	4,650.—
4. Arbeitslöhne	17,892.70	40,000.—
5. Material	3,593.—	9,000.—
6. Eichgebühren	814.85	4,000.—
6. **Oeffentliche Beleuchtung**		
a) Unterhalt der Beleuchtung	35,043.15	34,000.—
b) Unterhalt der Uhren	590.70	1,500.—
Uebertrag	499,491.25	486,175.—

	Ergebnis	Budget
Uebertrag	499,491.25	486,175.—
7. **Installation**		
a) Material	138,657.65	100,000.—
b) Arbeitslöhne	61,767.95	70,000.—
c) Werkzeuge	746.90	3,000.—
d) Gehalte	60,794.90	59,160. -
e) Reinigung und Heizung . . .	2,829.40	6,000.—
8. **Verwaltung**		
a) Gehalte	63,580.40	69,372.—
b) Steuern und Assekuranzen	22,468.90	20,000.—
c) Anteil Kosten d. Zentralverwaltung	70,355.20	70,000.—
d) Verwaltungsunkosten	11,196.65	10,000.—
e) Reinigung und Heizung	4,263.70	6,000.—
9. **Außerordentliche Löhnungen**	14,812.—	12,000.—
Total	950,964.90	911,707.—
Die **Betriebseinnahmen** betragen . . .	1,596,122.35	1,704,000.—
Die **Betriebsausgaben** betragen	950,964.90	911,707.—
Betriebsüberschuß	645,157.45	792,293.—

B. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1921

		Ergebnis	Budget
Einnahmen			
1. **Ueberschuß der Betriebsrechnung** . . .		645,157.45	792,293.—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds**		7,045.90	8,000.—
3. **Mietzinse**		500.—	—.—
Total		652,703.35	800,293.—
Ausgaben			
1. **Oeffentliche Beleuchtung** Stromkonsum		67,704.25	50,000.—
2. **Oeffentliche Beleuchtung** Netzerweiterungen		15,483.50	10,000.—
3. **Zähleranschaffungen**		33,836.40	80,000.—
4. **Netzerweiterung**		104,507.80	120,000.—
5. **Verzinsungen**			
a) Anlagekapital 6 % von Fr. 3,524,099.95 . . .		211,446.—	170,000.—
b) Verwaltungsgebäude		—.—	15,000.—
6. **Einlage in Erneuerungsfonds**			
a) Tramzentrale	4,585.—		
b) Elektrizitätswerk	5,415.—	10,000.—	20,000.—
7. **Einlage in Maschinen Vers. Fonds** . .		—.—	5,000.—
8. **Abschreibungen**			
a) Apparate 10 % v. Fr. 424,842.35	42,484.25		
b) Baukonto 5 % v. Fr. 2,462,612.90	123,130.65	165,614.90	125,000.—
9. **Reingewinn**		44,110.50	205,293.—
Total		652,703.35	800,293.—

C. Kapitalrechnung

		Soll	Haben
Aktiva			
1. **Kassabestand**		369.15	
2. **Guthaben**			
Debitoren große	35,819.10		
Debitoren kleine . . .	1,568.60	37,387.70	
3. **Wertschriften**		181,299.25	
4. **Waren**			
a) Installationsmaterial	292,038.80		
b) Netzerweiterungsmater.	99,804.40		
c) Zähler	115,369.20	507,212.40	
5. **Apparate**			
Buchwert pr. 1. Jan. 21 .	424,842.35		
Vermehrung	33,836.40		
	458,678.75		
Abschreibg. v. 424,842.35	42,484.25	416,194.50	
6. **Baukonto**			
Buchwert pr. 1. Jan. 21	2,462,612.90		
Vermehrung	147,812.95		
	2,610,425.85		
Abschreibung 5 % v. Fr. 2,462,612.90	123,130.65	2,487,295.20	
Passiva			
Kapitalien			
a) Gemeindekapital			3,424,942.—
b) Erneuerungsfonds Tr. C.			100,620.60
c) Erneuerungsfonds E. W. . .			83,914.—
d) Erneuerungsfonds E. W. Böz. . .			20,281.60
Total		3,629,758.20	3,629,758.20

A. Betriebsrechnung: Elektr. Betrieb pro 1922

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Stromabgabe:**				
a) Private	1,281,040	05	1,190,000	—
b) Straßenbahn	50,521	70	54,000	—
c) Oeffentliche Beleuchtung . .	67,065	70	75,000	—
2. **Zählermiete**	—	—	110,000	—
Total	1,398,627	45	1,429,000	—
Ausgaben				
1. **Strommiete**	361,026	90	335,000	—
2. **Betrieb und Unterhalt der Umformerstationen:**				
a) Obermaschinist	6,400	—	6,400	—
b) Maschinisten	30,533	60	30,625	—
c) Arbeitslöhne	10,725	75	12,000	—
d) Material incl. Gas f. Reserve-Gasmotor	7,037	15	9,000	—
e) Unterhalt	3,131	45	4,000	—
3. **Unterhaltungskosten:**				
a) Haupttransformatorenstation .	2,480	—	2,500	—
b) Schalt- u. Transformatorenstat.	4,710	20	9,000	—
c) Leitungsnetz . .	5,804	10	8,000	—
4. **Werkzeuge und Meßinstrumente**	1,224	85	1,500	—
5. **Oeffentliche Beleuchtung u. Uhren:**				
a) Unterhalt der Beleuchtung .	27,950	20	45,000	—
b) Unterhalt der Uhren .	639	60	1,500	—
6. **Elektr. Zähler,** Material und Unterhalt	—	—	51,000	—
7. **Installationskontrolle**	23,812	25	23,800	—
Uebertrag	485,476	05	539,325	—

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	485,476	05	539,325	—
8. **Verwaltung:**				
a) Gehalte	62,061	—	62,215	—
b) Steuern und Assekuranzen	13,008	90	26,400	—
c) Anteil Kosten der Zentralverwaltung	65,045	—	73,185	—
d) Verwaltungsunkosten . .	6,028	85	9,750	—
e) Reinigung, Heizung . . .	5,242	20	4,500	—
9. **Außerordentliche Löhnungen** . .	10,219	90	5,250	-
Total	647,081	90	720,625	—

B. Betriebsrechnung: Installation pro 1922

	Ergebnis	Budget
Einnahmen		
Verkauf von Installationsmaterial und für Installationsarbeiten	196,528.05	250,000.—
Total	196,528.05	250,000.—
Ausgaben		
1. Material	135,781.85	100,000. -
2. Arbeitslöhne	47,904.50	60,600.—
3. Außerordentliche Löhnungen	6,740.15	6,750.—
4. Gehalte	36,606.—	48,885.—
5. Steuern und Assekuranzen	3,615.70	3,600.—
6. Drucksachen und Bureaumaterial . . .	257.45	250.—
7. Reinigung, Heizung und Mietzins . .	9.133.35	4,500.—
8. Werkzeug	1,639.50	3,000.—
9. Zentralverwaltungskosten	5,000.—	5,000.—
10. Verzinsung des Betriebskapitals . . .	14,954.75	—.—
Total	261,633.25	232,585.—

C. Betriebsbilanz: Elektr. Betrieb und Installation

	Ergebnis	Budget
I. **Elektr. Betrieb:**		
Die Einnahmen betragen	1,398,627.45	1,429,000.—
II. **Installation:**		
Die Einnahmen betragen	196,528.05	250,000.—
Betriebsdefizit	65,105.20	
	261,633.25	
		1,649,000.—
I. **Elektr. Betrieb:**		
Die Ausgaben betragen .	647,081.90	720,625.—
Einnahmenüberschuß	751,545.55	(705,375.—)
	1,398,627.45	
II. **Installation:**		
Die Ausgaben betragen	261,633.25	232,585.—
		1,658,585.—

D. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1922

		Ergebnis neue Meth.	Ergebnis alte Meth.	Budget
Einnahmen				
1. **Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung** Fr. 751,545.55			701,395.—	781,790.—
abzüglich: Betriebsdefizit d. Installationsrechnung	„ 65,105.20	686,440.35		
2. **Zinse des Erneuerungsfonds**		8,646.75	8.646.75	9,000.—
3. **Mietzinse**		5,500.—	500.—	—.—
		700,587.10	710,541.75	790,790.—
Ausgaben				
1. **Oeffentliche Beleuchtung**		—.—	67,065.70	75,000.—
2. **Zähleranschaffungen**		—.—	—.—	—.—
3. **Netzerweiterungen**		—.—	—.—	—.—
4. **Verzinsungen der Kapitaleinlage der Einwohnergemeinde** 6% von Fr. 3,485,908.15 = Fr. 209,154.45				
abzüglich: Zinsanteil Installat.-Geschäft (vide hievor)	„ 14,954.75			
Verzinsung Kapital des Zählerkontos	„ 32,097.85	162,101.85	177,056.60	200,000.—
5. **Einlagen in die Erneuerungsfonds**				
a) Tramway-Zentrale	Fr. 5,379.40			
b) Elektrizitätswerk	„ 26,086.—	31,465.40	31,465.40	20,000.—
6. **Abschreibungen** 2% d. Anlagekapitals Fr. 3,226,282.80		64,525.65	64,525.65	165,600.—
7. **Einlage in Staatssteuer-Reserve**		6,000.—	6,000.—	—.—
8. **Einlage in den Maschinen-Versicherungsfonds**		5,000.—	5,000.—	5,000.—
9. **Reinertrag**		431,494.20	359,428.40	325,190.—
		700,587.10	710,541.75	790,790.—

E. Kapitalrechnung

		Soll	Haben
Aktiva			
1. **Anlagekapital**			
Anlagekap. p. 1. Jan. 22	3,373,495.60		
Vermehrung pro 1922:			
1. Baukosten Transform. Ausbau	60,966.15		
2. Netzerweiterungen 1922	66,625.65		
3. „ O. B. „	3,090.30		
Anlagekapital Wert 31. Dez. 1922		3,504,177.70	
2. **Elektr. Zähler**, Wert 31. Dez. 1922 .		479,841.50	
3. **Waren**			
a) Installation	216,438.30		
b) Netzerweiterung . .	85,653.15	302,091.45	
4. **Wertschriften**, Wert 31. Dez. 1922		178,799.25	
5. **Guthaben**			
a) Große Debitoren . .	30,565.90		
b) Kleine Debitoren . .	2,146.85		
c) Vorschuß an Kl. Kasse	369.15	33,081.90	
6. **Noch nicht abgerechnete Bau-Kredite**			
Für Neuerstellung v. Transformatorenstationen		2,405.50	
Passiva			
1. **Gemeindekapital**			3,302,389.65
2. **Erneuerungsfonds**			
a) Tramway-Zentrale			106,000.—
b) Elektrizitätswerk			110,000.—
c) Bözingen			20,281.60
3. **Staatssteuer-Reserve**			6,000.—
4. **Maschinen-Versicherungsfonds**			5.000.—
5. **Amortisationskonto**			950,726.05
		4,500,397.30	4,500,397.30

Strassenbahn.

1. Allgemeines.

Das Berichtsjahr 1921 weist leider ein recht unerfreuliches Resultat auf. Die andauernde allgemeine Krisis und der daraus resultierende starke Rückgang des Beschäftigungsgrades in Industrie und Gewerbe waren von außerordentlich nachteiligem Einfluß auf die Frequenz und damit auch auf die Einnahmen der Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen gingen infolgedessen gegenüber dem Vorjahre um ca. 11 % zurück, währenddem sich die Betriebsausgaben um ca. 1 % steigerten, sodaß das Betriebsdefizit die außerordentliche Summe von Fr. 121,180.25 erreichte.

Die Behörden beschäftigten sich deshalb eingehend mit der Frage, in welcher Weise dieser Uebelstand durch Sparmaßnahmen gehoben werden könnte, da eine Erhöhung der Einnahmen unter den gegebenen Zeitverhältnissen unmöglich war; sie trafen hierbei folgende Anordnungen:

a) Die Abgabe von Jahresfreikarten und der Austausch von solchen mit den Verkehrsanstalten unserer Gegend wurde auf 1. Januar 1922 vollständig aufgehoben.

b) Die Fahrvergünstigungen für das Personal der städt. Verwaltungen und die Familienangehörigen des Straßenbahnpersonals wurden auf den gleichen Zeitpunkt ebenfalls sistiert.

c) Die Tragzeiten der Uniformen des Straßenbahnpersonals wurden um durchschnittlich 50 % verlängert.

d) Der Kontrolldienst wurde auf 2 ständige und 1 Ersatzdienst-Angestellter reduziert, wobei der letztere, soweit möglich, zum Fahrdienst herangezogen wird.

e) Die Zahl der Supplementskurse wurde auf das Aeußerste beschränkt.

Nachdem am 24. März 1921 mit der teilweisen Fertigstellung der Straßenunterführung der S. B. B. an der Aarbergstraße die Möglichkeit eines direkten Verkehrs zwischen Bahnhof Biel und Nidau geschaffen war, konnte auch dem wiederholten Gesuche der Gemeinde Nidau um Einführung des 6-Minutenbetriebes entsprochen werden. Durch Aufhebung des bisherigen

Aufenthaltes von 6 Minuten an der Endstation in Bözingen, konnte diesem Wunsche ohne Personalvermehrung und ohne Vermehrung des Rollmaterials entsprochen werden. Dagegen war zu diesem Zwecke bei der Post in Nidau ein Ausweichgeleise zu erstellen, für welches der Gemeinderat unterm 5. Juli 1921 einen Kredit von Fr. 9000.– bewilligte. Der durchgehende 6-Minutenbetrieb Bözingen - Biel - Nidau konnte am 1. Dezember 1921 aufgenommen werden.

Zur bessern Bewältigung und Ausnützung des starken, stoßweisen Verkehrs zwischen dem Sportplatz Gurzelen und dem Stadtzentrum, erfolgte ferner die Erstellung eines Abstellgeleises in der verlängerten Dufourstraße, für welches der Gemeinderat unterm 15. November 1921 einen Kredit von 7500 Franken bewilligte. Durch diese Anlage ist es möglich, speziell am Schluß der Sportanlässe das nötige Rollmaterial zur raschen Beförderung des Publikums bereit zu halten.

Im Laufe des Jahres 1922 hatten sich die Behörden wiederholt mit den Vorlagen für die neue Straßenbahnanlage, welche der Bedienung des neuen Bahnhofes dienen soll, zu befassen. Dieses Projekt, im Kostenbetrage von ca. Fr. 215,000.— konnte im Laufe des Berichtsjahres noch nicht endgültig erledigt werden.

Da das Jahr 1922 immer noch im Zeichen der Krisis stand und in Bezug auf die Verkehrssteigerung keine wesentliche Besserung verhieß, mußten umso intensiver Mittel und Wege gesucht werden, um eine Sanierung der Verhältnisse durch die Reduktion der Ausgaben herbeizuführen.

Die Betriebsausgaben wurden denn auch auf das absolut Notwendigste beschränkt. Es konnten durch den Rückgang der Materialpreise ebenfalls erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Zu einer Reduktion der Tarife konnte man sich jedoch nicht entschließen, da die Ursache des geringen Verkehrs zweifellos in der Krisis begründet lag und bei einem Preisabbau keine entsprechende Frequenzzunahme zu erwarten war. Als einzige zweckmäßige Reorganisation um die Betriebsdefizite, wenn nicht auszumerzen, so doch auf ein Minimum zu reduzieren, wurde schließlich nach eingehenden Erörterungen die Reduktion des Fahrplanes, durch Einführung eines zeitweisen 12-Minutenbetriebes, erachtet und für das kommende Jahr vorgesehen.

Dank einer bescheidenen Zunahme der Einnahmen pro 1922 von ca. 8 % und einer Verminderung der Ausgaben um ca. 7,5 % gegenüber dem Vorjahre, konnte das Betriebsdefizit auf Fr. 42,770.85, also ganz beträchtlich reduziert werden.

Es berechtigt dies zur Hoffnung, daß bei einiger Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse das Betriebsdefizit in absehbarer Zeit wieder zum Verschwinden gebracht werden dürfte. Damit sind freilich die Mittel für die Einlagen in den Erneuerungsfonds und für die Verzinsung des Anlagekapitals immer noch nicht vorhanden und es bleibt somit noch manches zu tun übrig, bis die Verhältnisse wirklich saniert sind.

2. Bau.

Unter- und Oberbau:

An den Geleiseanlagen waren in den beiden Berichtsjahren wesentlich mehr Arbeiten als in den Vorjahren auszuführen.

Die Geleisekreuzung des Industriegeleises Nidau wurde durch eine neue, von uns selbst angefertigten Kreuzung, ersetzt.

Auf der Strecke Bözingen-Bahnhof Biel fand die Auswechslung von 8 alten Weichen gegen neue statt.

Die Schienen der Kurven beim Rüschli, am Juraplatz und an der Freiestraße-Jurastraße mußten infolge starker Abnützung ausgewechselt und durch solche der abgebrochenen Geleiseanlage der ehemaligen Bahnhof-Nidaustraße ersetzt werden.

Außerdem beanspruchte der normale Unterhalt der Geleiseanlagen ganz erhebliche Regulierungs- und Kramparbeiten, sowie Laschenersatz, da die Abnützung einzelner Geleisestrecken bereits derart ist, daß in absehbarer Zeit mit einer Erneuerung der Geleise speziell zwischen Bözingen und Bahnhof gerechnet werden muß.

An eigentlichen Neuanlagen wurden erstellt:

Der Anschluß der im Jahre 1920 erstellten neuen Bahnanlage der Straßenunterführung S. B. B. Aarbergstraße, an die alte Nidauerlinie beim Bel-Air, welche am 24. März 1921 dem Betriebe übergeben werden konnte und damit den durchgehenden Betrieb nach Nidau ermöglichte.

Die Verlängerung des Ausweichgeleises beim Bellevue um ca. 120 m, für welche bereits im Vorjahre ein entsprechender Kredit bewilligt wurde.

Die Verlängerung des Abstellgeleises an der Endstation Bözingen um 22,5 m. Die Erstellung eines Ausweichgeleises von 84 m Länge bei der Post in Nidau, für den 6-Minutenbetrieb.

Die Ausführung eines Abstellgeleises von 89 m Länge für den Sportplatz Gurzelen in der verlängerten Dufourstraße.

Stromleitungsanlagen:

Die vorerwähnten Bauarbeiten bedingten ensprechende Neuanlagen und Umänderungen der Fahrdrahtleitungen an der Aarbergstraße, beim Bellevue, an der Endstation Bözingen, für das Ausweichgeleise bei der Post in Nidau und für das Abstellgeleise Gurzelen in der verlängerten Dufourstraße.

Infolge der geringen Höhe der Fahrleitung bei der Unterführung der S. B. B. an der Aarbergstraße und der damit verbundenen Gefahr einer eventuellen Berührung des Fahrdrahtes von Fuhrwerken aus, mußte dort auf Verlangen des Eisenbahndepartementes eine automatische Schaltvorrichtung angebracht werden. Dieselbe hat den Zweck, die Kontaktleitung der Straßenunterführung nur solange unter Strom zu halten, als für die Durchfahrt der Motorwagen notwendig ist und das erwähnte Leitungsstück nach dem Passieren jeweilen automatisch wieder auszuschalten. Im Laufe des Jahres 1922 wurde das gesamte Kontaktleitungsnetz zur Verbeßerung des Kontaktes der Bügelstromabnehmer etwas tiefer gesetzt, sodaß die Höhe der Aufhängepunkte nun 5,7 m (über der Schienenoberkannte) beträgt und an den Endstationen auf 5,9 m eingestellt wurde.

Im übrigen beschränkten sich die Unterhaltungsarbeiten der Stromleitungsanlagen auf die üblichen Revisionen und Reparaturen, wobei auch hier festgestellt werden mußte, daß einzelne Teilstücke des Fahrdrahtes infolge Abnützung in absehbarer Zeit ausgewechselt werden müssen.

3. Betrieb.

Währenddem die Betriebslänge unserer Bahn unverändert blieb, erfuhren die Geleiselängen durch den vorerwähnten Ausbau eine Vermehrung von 495 m, sodaß dieselben Ende 1922 insgesamt 11,565 Meter betrugen.

Die wagenkilometrischen Leistungen unseres Rollmaterials bezifferten sich pro 1921 auf 693,433 Wkm oder 29,338 Wkm weniger als im Vorjahre, was auf die Reduktion der Fahrleistungen infolge der Krisis zurückzuführen ist.

Im Jahre 1922 trat durch die Einführung des durchgehenden 6-Minutenbetriebes bis zur Endstation Nidau eine Vermehrung der Fahrleistungen um 51,559 Wkm ein, sodaß sich dieselben auf 744,992 Wkm erhöhten.

Die achskilometrischen Leistungen der Biel-Meinisberg-Bahn auf dem Teilstück Biel-Mett betrugen pro 1921 = 51,250 Akm und pro 1922 = 61,780 Akm.

Die Zahl der geleisteten Tonnenkilometer der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn auf dem Teilstück Kirche Nidau-Nidau Endstation bezifferten sich im Jahre 1921 auf 152,854 Tkm und 1922 auf 141,610 Tkm.

Unterm 20. August 1921 wurde mit der Verwaltung der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn ein Abkommen getroffen, wonach deren Güterwagen an den Markttagen durch die Straßenbahn von Nidau nach dem Mühleplatz überführt werden.

Der Fahrplan blieb vom 1. Januar bis 30. Nov. 1921 unverändert wie im Vorjahre. Vom 24. März an konnte der durchgehende Betrieb zwischen Bahnhof Biel und Nidau aufgenommen werden, da auf diesen Zeitpunkt das vorläufige Provisorium der Straßenunterführung S.B.B. Aarbergstraße die Durchfahrt gestattete und damit endlich das unangenehme Umsteigen am Bahnübergang Nidau ein Ende nahm. Am 1. Dezember 1921 gelangte der durchgehende 6-Minutenbetrieb Bözingen-Biel-Nidau zur Einführung, welcher dann bis Ende 1922 unverändert beibehalten wurde.

Taxordnung:

Mit dem 1. Januar 1921 gelangte der im Vorjahre beratene neue Staffeltarif zur Einführung, durch welchen der bisherige Einheitstarif von 20 Cts. pro Fahrt aufgehoben wurde. Die Fahrpreise mit Einzelbilleten erhöhten sich damit auf 20 Cts. für eine Fahrt bis zu 2 Km., 30 Cts. für eine Fahrt von 2 bis 3 Km. und 40 Cts. für eine Fahrt von mehr als 3 Km. Länge.

Die Generalabonnemente erfuhren ebenfalls eine diesen Abstufungen entsprechende Preiserhöhung. Diese Taxordnung blieb während den beiden Berichtsjahren unverändert in Kraft.

Rollmaterial:

Im Jahre 1921 passierten sämtliche Motorwagen, die Anhängewagen und der Motorsprengwagen die Hauptrevision. Außerdem erhielten die Wagen 2, 13 und 18 einen vollständig neuen Außen- und Innenanstrich. Im Jahre 1922 wurden 14 Motorwagen und sämtliche Postwagen revidiert und an den Wagen 5 und 6 der Innen- und Außenanstrich erneuert. Der Bestand des Rollmaterials blieb unverändert und setzte sich Ende 1922 wie folgt zusammen: 18 zweiachsige Motorwagen, 4 geschlossene Anhängewagen, 5 offene Anhängewagen, zwei Güterwagen, 2 Rollwagen, 4 zweiachsige Postfourgons, 4 einachsige Postfourgons und 1 Motor-Sprengwagen, total 40 Wagen.

Personalbestand:

Der Personalbestand bezifferte sich am 31. Dezember 1921 auf 82 Mann an ständigem Personal gegenüber 83 im Vorjahre. Derselbe reduzierte sich auf Ende 1922 auf 78 Mann und es wurde für das kommende Jahr, in Anbetracht des vorgesehenen reduzierten Betriebes, eine weitere erhebliche Verminderung des Bestandes vorgesehen.

An Aushülfspersonal für den Fahr-, Ablösungs- und Supplementdienst wurden in den Betriebsjahren durchschnittlich 12 Mann, beim Bahnunterhalte durchschnittlich 10 Mann beschäftigt.

Unfälle:

An Haftpflichtunfällen waren im Jahre 1921 nur 1, im Jahre 1922 nur 2 zu verzeichnen. Am 1. Januar 1922 wurde der bisherige Haftpflicht-Versicherungsvertrag mit der Versicherungsgesellschaft „Zürich“ aufgehoben. Die Straßenbahn trat dem Versicherungsverbande schweizerischer Eisenbahnen bei. Betriebsunfälle des eigenen Personals ereigneten sich 1921 = 17, wovon 1 auf das Fahrpersonal und 16 auf das Depotpersonal entfielen. Pro 1922 waren 15 zu verzeichnen, von welchen 2 auf das Fahrpersonal und 13 auf das Depotpersonal entfielen.

Nichtbetriebsunfälle kamen 1921 = 3 und 1922 = 5 vor. Für diese Unfälle entrichtete die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern pro 1921 Fr. 1845.45 und pro 1922 Fr. 1966.10 an Entschädigungen.

Krankenkasse:

Der Abschluß der Krankenkasse zeigte in beiden Berichtsjahren wieder ein günstigeres Resultat als im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen 1921 Fr. 12,427.05 und 1922 Fr. 12,132.50. Die Ausgaben beliefen sich 1921 auf Fr. 9,156.55 und 1922 auf Fr. 9,523.75. Die Vermögensvermehrung war somit pro 1921 Fr. 3,270.50 und pro 1922 Fr. 2,608.75, sodaß der Vermögensbestand, der Ende 1920 Fr. 2,163.80 betrug, wiederum auf Fr. 8,043.05 am 31. Dezember 1922 anwuchs.

Die Zahl der Krankentage, welche 1920 die außerordentliche Höhe von 1538 Tagen erreicht hatte, betrug im Jahre 1921 noch 602 und im Jahre 1922 noch 581 Tage.

Es erkrankten insgesamt 29 Mann, wovon 25 je 1 mal, 4 je 2 mal, 1 Mann 3 mal und 2 je 4 mal; 1922 waren 27 Mann krank, und zwar 21 je 1 mal, 3 je 2 mal, 2 je 3 mal und 1 Mann 4 mal. Der Mitgliederbestand verzeichnete Ende 1921 71 Mann und Ende 1922 = 67 Mann.

Einnahmen:

Die Betriebseinnahmen litten pro 1921 außerordentlich unter der anhaltenden Krisis und dem stark reduzierten Beschäftigungsgrad aller industrieller Etablissemente, zeigten aber pro 1922 wiederum eine bescheidene Besserung. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr, welche 1920 noch Fr. 492,118.60 betrugen, sanken pro 1921 auf Fr. 418,814.65 und steigerten sich pro 1922 wieder auf Fr. 459,670.75, sodaß mit dem Jahre 1921 auch der Tiefpunkt der Krisis überwunden zu sein scheint und somit auf eine stetige, wenn auch bescheidene Besserung der Verhältnisse, gerechnet werden darf.

Die gesamten Einnahmen incl. Postverkehr und verschiedene Einnahmen beliefen sich pro 1921 auf Fr. 455,059.30 oder 65,6 Cts. pro Wagenkilometer und pro 1922 auf Fr. 490,919.30 oder 65,8 pro Wagenkilometer.

Betriebsausgaben:

Die Betriebsausgaben bezifferten sich im Jahre 1921 auf Fr. 576,239.45, blieben damit um Fr. 36,755.45 unter der budgetierten Summe und betrugen 80 Cts. pro Wagenkilometer.

Im Jahre 1922 erreichten die Ausgaben die Summe von Fr. 533,690.15, waren damit um Fr. 69,241.85 unter dem budgetierten Betrag und beliefen sich auf 71,6 Cts. pro Wagenkm.

Wie hieraus zu ersehen ist, konnten Dank der Reduktion der Fahrleistungen und der Betriebsausgaben auf das unbedingt Notwendigste, die Ausgaben bereits ganz bedeutend eingeschränkt werden, so daß mit den für die Zukunft vorgesehenen Betriebseinschränkungen, bei einiger Besserung der Betriebseinnahmen, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben bald wieder hergestellt sein dürfte.

Eine weitere Reduktion des Fahrplanes über das pro 1923 bereits vorgesehene Maß halten wir nicht für zweckmäßig, sodaß eine Besserung nur von der Rückkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse und den daraus resultierenden Mehreinnahmen zu erhoffen ist. Ob dies ohne weitere Sparmaßnahmen, welche nur noch im Lohnabbau und in der Verlängerung der Arbeitszeit liegen könnten, möglich ist, werden die Erfahrungen des kommenden Betriebsjahres 1923 zeigen müssen.

Erneuerungsfonds und Gewinn- und Verlustrechnung:

Dem Erneuerungsfonds mußte pro 1921 der vom Eidgenössischen Eisenbahndepartement vorgeschriebene Betrag von Fr. 24,638.— und pro 1922 die Summe von Fr. 24,638.— zugewiesen werden, sodaß sich dieser Fonds am 31. Dezember 1922 auf insgesamt Fr. 326,503.45 bezifferte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung erzeigte pro Ende 1921 einen Passivsaldo von Fr. 216,779.65 und pro Ende 1922 einen solchen von Fr. 142,918.40, so daß das pro 1922 von der Stadtkasse zu übernehmende Defizit doch schon erheblich geringer ist als pro 1921.

Ueber die weiteren Betriebsverhältnisse und -Ergebnisse geben nachstehende Tabellen und Jahresrechnungen noch näheren Aufschluß.

Uebersicht der Transport-Einnahmen pro 1921 und 1922

Monat	Wagenkilometer		Beförderte Personen		Einnahmen							
					Total				per Wagenkilometer		per Bahnkilometer	
	1921	1922	1921	1922	1921		1922		1921	1922	1921	1922
					Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Cts.	Cts.	Fr.	Fr.
Januar . . .	60,444	62,872	180,267	192,559	40,313	95	42,196	60	66.4	67.0	5,080	5,320
Februar . .	54,998	56,814	142,871	159,527	32,405	20	36,315	90	59.0	62.0	4,085	4,580
März	59,745	63,414	156,776	173,649	35,528	30	38,346	—	59.4	60.3	4,480	4,835
April . . .	57,030	60,833	157,502	182,643	35,561	35	40,385	—	62.3	66.2	4,480	5,090
Mai	57,521	65,158	165,509	181,441	39,268	20	41,555	10	68.4	62.0	4,950	5,240
Juni	56,475	61,423	165,040	171,227	37,316	50	38,334	15	66.1	62.3	4,710	4,835
Juli . . .	58,220	63,393	177,509	181,567	40,377	10	42,125	90	69.3	64.0	5,090	5,310
August . . .	57,747	63,538	173,744	184,552	39,250	60	44,311	30	67.9	65.1	4,950	5,585
September .	55,811	61,879	158,869	183,336	36,050	95	41,112	30	64.7	66.0	4,545	5,185
Oktober . .	57,706	62,573	160,757	181,122	45,147	50	41,716	65	78.4	64.0	5,690	5,260
November . .	55,195	60,624	150,831	180,162	34,770	60	40,200	70	63.1	65.4	4,385	5,070
Dezember . .	62,541	62,471	169,782	202,688	39,069	05	44,319	70	62.5	70.9	4,550	5,580
	693,433	744,992	1,959,457	2,174,473	455059	30	490919	30	65.6	65.8	56,995	61,890

Zusammenstellung der beförderten Reisenden mit Einzelbilleten und Abonnements

Monat	Total Reisende		Reisende mit Einzelbillets		Reisende mit Abonnements		Prozent der Reisenden mit				Einnahmen pro Passagier	
							Einzelbillets		Abonnements			
	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922	1921	1922
Januar . . .	180,267	192,559	84,571	94,621	95,696	97,938	46.8	49.2	53.2	50.8	21.2	21.9
Februar . .	142,871	159,527	74,549	82,028	68,322	77,499	52.7	51.6	47.3	48.4	21.2	22.1
März	156,776	173,649	85,794	95,938	70,982	77,711	54.9	55.4	45.1	44.6	21.3	22.0
April	157,502	182,643	83,752	99,614	73,750	83,029	53.2	54.7	46.8	45.3	21.3	22.0
Mai	165,509	181,441	93,142	99,669	72,367	81,772	56.2	54.9	43.8	45.1	21.5	22.3
Juni	165,040	171,227	90,529	94,709	74,511	76,518	54.7	55.2	45.3	44.8	21.5	22.3
Juli	177,509	181,567	103,029	102,205	74,489	79,362	58.2	56.6	41.8	43.4	21.6	22.4
August . . .	173,744	184,552	98,593	104,904	75,151	79,648	56.8	56.8	43.2	43.2	21.5	22.4
September .	158,869	183,336	90,109	103,717	68,760	79,619	57.2	56.6	42.8	43.4	21.4	22.2
Oktober . .	160,757	181,122	89,682	98,233	71,075	82,889	55.9	54.1	44.1	45.9	21.5	22.1
November . .	150,831	180,162	78,139	91,366	72,692	88,796	52.0	50.6	48.0	49.4	21.1	22.0
Dezember . .	169,782	202,688	91,642	107,744	78,140	94,944	54.0	63.6	46.0	36.4	22.9	21.8
Total	1,959,457	2,174,473	1,063,531	1,074,748	895,926	1,099,725	54.4	49.5	45.6	50.5	23.2	22.1

Durchlaufene Wagenkilometer

Wagen-Nummer	Geleistete Wagenkilometer		Rechnungs-Wagenkilometer	
	1921	1922	1921	1922
a) Motorwagen				
1	35,826	38,603	35,826	38,603
2	35,203	37,980	35,203	37,980
3	39,286	42,063	39,286	42,063
4	36,627	39,404	36,627	39,404
5	39,351	42,128	39,351	42,128
6	38,728	20,079	38,728	20,079
7	39,067	41,844	39,067	41,844
8	38,410	41,187	38,410	41,187
9	40,343	43,120	40,343	43,120
10	40,256	43,033	40,256	43,033
11	38,205	40,982	38,205	40,982
12	40,666	43,443	40,666	43,443
13	39,626	42,403	39,626	42,403
14	33,503	36,280	33,503	36,280
15	40,013	42,790	40,013	42,790
16	39,861	42,638	39,861	42,638
17	40,352	43,129	40,352	43,129
18	17,288	41,505	17,288	41,505
	672,611	722,611	672,611	722,611
b) Anhängewagen				
41	4,136	4,482	2,068	2,241
42	4,750	5,096	2,375	2,548
43	4,080	4,426	2,040	2,213
44	3,100	3,446	1,550	1,723
51	5,682	6,028	2,841	3,014
52	5,552	5,898	2,776	2,949
53	5,434	5,780	2,717	2,890
54	4,708	5,054	2,354	2,527
55	4,202	4,552	2,101	2,276
	41,644	44,762	20,822	22,381
	714,255	767,373	693,433	744,992

Zusammenstellung des Stromverbrauchs

Monat	Stromverbrauch in Kilowattstunden		Stromkosten				Wagenkilometer		Kilow.-Stunden pro Wagenkilometer		Centimes pro Wagenkilometer	
	1921	1922	1921		1922		1921	1922	1921	1922	1921	1922
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.						
Januar . .	43,382	50,969	4,338	25	5,096	90	60,444	62,872	0.72	0.81	7.2	8.1
Februar . .	39,936	42,428	3,993	65	4,242	85	54,998	56,814	0.72	0.74	7.2	7.4
März	39,199	43,839	3,919	90	4,383	95	59,745	63,414	0.65	0.69	6.5	6.9
April . . .	36,511	40,749	3,651	10	4,074	95	57,030	60,833	0.64	0.67	6.4	6.7
Mai	34,615	39,505	3,461	55	3,950	55	57,521	65,158	0.60	0.60	6.0	6.0
Juni . . .	35,913	37,575	3,591	35	3,757	50	56,475	61,423	0.63	0.61	6.3	6.1
Juli	36,500	38,281	3,650	05	3,828	10	58,220	63,393	0.63	0.52	6.3	5.2
August . . .	34,913	38,587	3,491	35	3,858	70	57,747	63,538	0.60	0.60	6.0	6.0
September .	34,602	37,962	3,460	25	3,796	20	55,811	61,879	0.62	0.61	6.2	6.1
Oktober . .	34,469	39,033	3,446	90	3,903	30	57,706	62,573	0.60	0.62	6.0	6.2
November . .	41,745	45,865	4,174	55	4,586	50	55,195	60,624	0.74	0.75	7.4	7.5
Dezember . .	46,851	50,422	4,685	10	5,042	20	62,541	62,471	0.75	0.81	7.5	8.1
Total	458,636	505,215	45,864	—	50,521	70	693,433	744,992	0.66	0.68	6.6	6,8

A. Baurechnung

	Bestand 1920 Fr.	Ct.	Neubauten Fr.	Ct.	Bestand 1921 Fr.	Ct.
I. Allgemeine Kosten						
a) Verwaltung u. Bauleitung						
1. Gehalte, Taggelder und Reiseauslagen	29,891	55			29,891	55
2. Bureau- und Materialkosten	5,475	90			5,475	90
3. Mobiliar, Instrumente u. Meßgeräte	43	40			43	40
4. Miete u. Unterhalt d. Lokale	1,607	10			1,607	10
5. Allgemeine Rechtskosten und Gutachten	43	30			43	30
6. Verschiedenes . . .	287	10			287	10
b) Verzinsung d. Baukapitals	10,389	—			10,389	—
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen						
a) Erwerb v. Grund u. Rechten	30,323	40			30,323	40
b) Unterbau						
1. Erdarbeiten, Mauern und Entwässerungen . .	120,111	20	1.404	40	121,515	60
2. Brücken und Durchlässe .	16,030	60			16,030	60
3. Einbettung v. Straßen, Wegen und Vorplätzen	37,173	05	5,553	70	42,726	75
4. Verschiedenes	4,252	90			4,252	90
c) Oberbau						
1. Schienenunterlagen	48,535	10	382	70	48,917	80
2. Schienen und deren Befestigungsmittel	171,413	75			171,413	75
3. Weichen u. Kreuzungen . . .	67,130	85	56,769	—	123,899	85
4. Legen des Oberbaues . . .	37,702	45	6,148	60	43,851	05
5. Verschiedenes	49	20			49	20
d) Hochbau und mech. Einrichtungen						
1. Gebäude für allgem. Betriebsdienst (Depot)	162,366	95			162,366	95
1a. Wartehallen	7,465	65			7,465	65
2. Maschinen und mech. Einrichtungen	10.300	80			10,300	80
Uebertrag	760,593	25	70,258	40	830,851	65

	Bestand 1920 Fr.	Ct.	Neubauten Fr.	Ct.	Bestand 1921 Fr.	Ct.
Uebertrag	760,593	25	70,258	40	830,851	65
e) Einrichtungen für elektr. Zugsförderung						
1. Leitungen über den Bahnkörper	147,004	35	2,032	95	149,037	30
2. Schienenverbinder	1,086	50			1,086	50
3. Verschiedenes .	1,423	20			1,423	20
f) Signale u. Sicherungsanlagen						
1. Orientierungs- und Ordnungszeichen . .	1,634	50			1,634	50
2. Einfriedigung u. Wegschranken	2,517	15			2,517	15
III. Rollmaterial						
1. Personenwagen .	378,183	45			378,183	45
2. Gepäck- und Güterwagen . .	13,079	60			13,079	60
IV. Mobiliar und Gerätschaften						
1. Für die allgemeine Verwaltung	973	60			973	60
2. Für Bahnaufsicht u. Unterhalt	3,227	30			3,227	30
3. Transportdienst	999	65			999	65
4. Für den Fahr- und Werkstättedienst	3,904	65			3,904	65
	1314627	20	72,291	35	1386918	55

Pro 1922 sind keine Bauausgaben erfolgt.

B. Betriebsrechnung pro 1921

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen						
I. Aus dem Personenverkehr . .			418,814	65		
II. Aus dem Postverkekr			21,750	—	440,564	65
III. Verschiedene Einnahmen:						
1. Von der Biel-Meinisbergbahn .			7,830	80		
2. „ Biel-Täuffelen-Ins-Bahn						
3. Pacht für Reklameaffichen . .			5,202	10		
4. Verschiedenes			1,461	65	14,494	55
Total Einnahmen					455,059	20
Ausgaben						
I. Allgemeine Verwaltung						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	2,000	—				
2. Betriebsassistent	5,565	—				
3. Technischer Angestellter . . .	5,350	—				
4. Hilfsbuchhalter	5,800	—	18,715	—		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse, Drucksachen	1,591	45				
2. Beleuchtung und Heizung . .	749	70				
3. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	20	—				
4. Verschiedenes	36	—	2,397	15	21,112	15
II. Unterhaltung und Bewachung der Bahn						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	710	—				
2. Streckenvorarbeiter	4,613	20				
3. Streckenwärter	12,346	40	17,669	60		
B. Nebenkosten						
1. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	280	30				
2. Verschiedenes	101	85	382	15		
Uebertrag			18,051	75	21,112	15

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			18,051	75	21,112	15
C. Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlage						
1. Unterbau	16,306	—				
2. Oberbau	16,660	—				
3. Hochbau u. mech. Einrichtungen	969	50				
4. Signale und Sicherungsanlagen	162	20				
5. Räumung der Bahn von Schnee und Eis	315	55	34,413	25	52,465	—
III. Stationsdienst und Zugsbegleitung						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	705	—				
2. Kontrolleure	22,300	—				
3. Billeteure	127,635	—	150,640	—		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse, Drucksachen	1,934	40				
2. Beleuchtung und Heizung . .	730	70				
3. Ergänzung des Inventars . .	222	30				
4. Verschiedenes	8	55	2,895	95	153,535	95
IV. Fahr- und Werkstättedienst						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	705	—				
2. Depotchef	3,310	—				
3. Wagenführer	130,347	85				
4. Wagenwärter	16,964	70	151,327	55		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	202	40				
2. Heizung und Beleuchtung . .	1,839	10				
3. Ergänzung des Inventars . .	547	90				
4. Verschiedenes	25	15	2,614	55		
C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials						
1. Elektrische Kraft	42,417	10				
2. Schmiermaterial	3,367	60				
3. Beleuchtungsmaterial	1,179	35				
4. Reinigungsmaterial	2,167	55	49,131	60		
Uebertrag			203,073	15	227,113	10

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			203,073	15	227,113	10
D. Unterhalt und Erneuerung der mech. und elektr. Einrichtungen						
1. Maschinen u. mech. Einrichtungen	2,152	75				
2. Stromleitungsanlagen	8,077	25	10,230	—		
E. Unterhalt und Erneuerung des Rollmaterials						
1. Motorpersonenwagen:						
a) Personalkosten	57,462	20				
b) Materialverbrauch	39,380	40				
2. Personenwagen:						
a) Personalkosten	3,954	30				
b) Materialverbrauch	3,165	65				
3. Güterwagen:						
a) Personalkosten	1,050	90				
b) Materialverbrauch	555	95	105,570	10	318,873	80
V. Verschiedene Ausgaben						
1. Gerichts- und Prozeßkosten . .						
2. Feuerversicherung	2,036	20				
3. Unfallversicherung	18,111	20				
4. Entschädigung u. Krankenkasse	6,128	45				
5. Verschiedenes	1,250	65	27,526	50	27,526	50
VI. Außerordentliche Löhnungen					2,726	05
Total Ausgaben					576,239	45

Betriebsbilanz

Die **Betriebsausgaben** betragen . .					576,239	45
Die **Betriebseinnahmen** betragen .					455,059	20
Ueberschuß der Ausgaben					121,180	25

C. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1921

		Fr.	Ct.
Einnahmen			
1. Ueberschuß der Betriebseinnahmen			
2. Ertrag der verfügbaren Mittel		10,791	—
3. Betriebssubvention der Gemeinde Nidau		1,225	—
4. Passiv-Saldo pro 1921		216,779	65
Total		228,795	65
Ausgaben			
1. Passiv-Saldo des Vorjahres . . . . (Deckung durch die Stadtkasse)	Fr. 152,515.70		
2. Passivüberschuß der Betriebsrechnung pro 1921 . . .		121,180	25
3. Verzinsung des Anlagekapitals, 6 % von Fr. 1,382,956.40		24,638	—
Total		228,795	65

D. Erneuerungsfonds

				Fr.	Ct.
Einnahmen					
Bestand auf 31. Dezember 1920				313,332	95
Gutschrift pro 1921:					
1. Oberbau	388,131.—	à 2.55 % =	9,897.—		
2. Leitungsnetz . .	150,124.—	à 1,85 % =	2,777.—		
3. Motorwagen . .	323,792.—	à 3.15 % =	10,199.—		
4. Personenwagen .	54,391.—	à 1,90 % =	1,033.—		
5. Güterwagen . . .	13,080.—	à 1,90 % =	248.—		
6. Mobiliar u. Gerätschaften	9,105.—	à 2,50 % =	227.—		
7. Maschinen u. mech. Einrichtungen . .	10,301.—	à 2,50 % =	257.—	24,638	—
			Total	337,970	95
Entnahme aus dem Erneuerungsfonds gemäß Bewilligung des Schweizerischen Eisenbahndepartementes zur Verwendung der Kosten für Erneuerung von Weichen				11,467	50
			Total	326,503	45

B. Betriebsrechnung pro 1922

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen						
I. Aus dem Personenverkehr			459,670	75		
II. Aus dem Postverkehr			21,750	—	481,420	75
III. Verschiedene Einnahmen:						
1. Von der Biel-Meinisbergbahn						
2. „ Biel-Täuffelen-Ins-Bahn			2,475	75		
3. Pacht für Reklameaffichen			5,282	60		
4. Verschiedenes			1,740	20	9,498	55
Total Einnahmen					490,919	30
Ausgaben						
I. Allgemeine Verwaltung						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	2,000	—				
2. Betriebsassistent-Buchhalter	5,760	—				
3. Technischer Angestellter	5,500	—				
4. Hilfsbuchhalter	5,800	—	19,060	—		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	841	65				
2. Beleuchtung und Heizung	1,089	20				
3. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	23	75				
4. Verschiedenes	5	20	1,959	80	21,019	80
II. Unterhaltung und Bewachung der Bahn						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	710	—				
2. Streckenvorarbeiter	5,200	—				
3. Streckenwärter	12,908	—	18,818	—		
B. Nebenkosten						
1. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	432	05				
2. Verschiedenes	25	50	457	55		
Uebertrag			19,275	55	21,019	80

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			19,257	55	21,019	80
C. Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlage						
1. Unterbau	6,531	75				
2. Oberbau	14,048	40				
3. Hochbau u. mech. Einrichtungen	474	50				
4. Signale und Sicherungsanlagen	141	70				
5. Räumung der Bahn von Schnee und Eis	1,249	70	22,446	05	41,264	05
III. Stationsdienst und Zugsbegleitung						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	705	—				
2. Kontrolleure	17,440	—				
3. Billeteure	126,605	20	144,750	20		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	2,233	15				
2. Beleuchtung und Heizung . .	849	20				
3. Ergänzung des Inventars . .	338	70				
4. Verschiedenes	52	80	3,473	85	148,230	05
IV. Fahr- und Werkstättedienst						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung	705	—				
2. Depotchef 1/2	3,200	—				
3. Wagenführer	122,157	75				
4. Wagenwärter	16,536	60	142,599	35		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	23	40				
2. Heizung und Reinigung . .	3,740	95				
3. Ergänzung des Inventars .	329	—				
4. Verschiedenes	17	90	4,111	25		
C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials						
1. Elektrische Kraft	50,521	70				
2. Schmiermaterial	2,660	50				
3. Beleuchtungsmaterial	794	50				
4. Reinigungsmaterial	576	45	54,553	15		
Uebertrag			201,263	75	210,513	90

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			201,263	75	210,513	90
D. Unterhalt und Erneuerung der mech. und elektr. Einrichtungen						
1. Maschinen u. mech. Einrichtungen	1,264	40				
2. Stromleitungsanlagen	9,565	35	10,829	75		
E. Unterhalt und Erneuerung des Rollmaterials						
1. Motorpersonenwagen:						
a) Personalkosten	56,224	60				
b) Materialverbrauch	24,538	—				
2. Personenwagen:						
a) Personalkosten	2,785	90				
b) Materialverbrauch	605	75				
3. Güterwagen:						
a) Personalkosten	1,119	15				
b) Materialverbrauch	289	90	85,608	30	297,796	80
V. Verschiedene Ausgaben						
1. Gerichts- und Prozeßkosten . .						
2. Feuerversicherung	1,262	80				
3. Unfallversicherung	11,482	75				
4. Krankenkasse - Beiträge . . .	6,003	50				
5. Steuern	2,499	65				
6. Verschiedenes	51	55	21,300	25	21,300	25
VI. Außerordentliche Löhnungen					3,716	65
Total Ausgaben					533,690	15

Betriebsbilanz

Die **Betriebsausgaben** betragen . .	533,690	15
Die **Betriebseinnahmen** betragen .	490,919	30
Ueberschuß der Ausgaben	42,770	85

C. Gewinn- und Verlustrechnung pro 1922

	Fr.	Ct.
Einnahmen		
1. Ueberschuß der Betriebseinnahmen	—	—
2. Ertrag der verfügbaren Mittel	10,624	15
3. Betriebssubvention der Gemeinde Nidau	1,225	—
4. Passiv-Saldo pro 1922	142,918	40
Total	154,767	55
Ausgaben		
1. Passiv-Saldo des Vorjahres . . . . Fr. 216,779.65 (Deckung durch die Stadtkasse)		
2. Passivüberschuß der Betriebsrechnung pro 1922 . . .	42,770	85
3. Verzinsung des Anlagekapitals, 6 % von Fr. 1,455,978.05	87,358	70
4. Einlage in den Erneuerungsfond	24,638	—
Total	154,767	55

D. Erneuerungsfonds

				Fr.	Ct.
Einnahmen					
Bestand auf 31. Dezember 1921				326,503	45
Gutschrift pro 1922:					
1. Oberbau	388,131.—	à 2,55 % =	9,897.—		
2. Leitungsnetz . .	150,124.—	à 1,85 % =	2,777.—		
3. Motorwagen . .	323,792.—	à 3.15 % =	10,199.—		
4. Personenwagen .	54,391.—	à 1,90 % =	1,033.—		
5. Güterwagen . . .	13,080.—	à 1,90 % =	248.—		
6. Mobiliar u. Gerätschaften	9,105.—	à 2,50 % =	227.—		
7. Maschinen u. mech. Einrichtungen . .	10,301.—	à 2,50 % =	257.—	24,638	—
		Total		351,141	45

VIII. Baudirektion

Vorsteher: Vom 1. V. 21 bis 31. XI. 21 Hr. Stadtpräsident Dr *Kistler*
Vom 1. XII. 21 an Hr. Stadtpräsident Dr *Müller*.

---

a) Allgemeines

Die Baukommission und Alignementskommission hielten in den Berichtsjahren zur Behandlung der ihnen vorgelegenen Geschäfte folgende Sitzungen ab:

1. *Baukommission*	1921 = 10 Sitzungen	1922 = 7 Sitzungen
2. *Alignementskommis.*	1921 = 8 Sitzungen	1922 = 0 Sitzungen

b) Stadtbauamt

I. Allgemeines

Eingereichte Baugesuche: 213 für 236 Objekte. Zur Ausführung gelangten 215 Objekte, zurückgezogen wurde 1 Gesuch, vom Gemeinderate abgewiesen 2, nicht zur Ausführung gelangten 13.

12 Objekte gelangten zur Ausführung, für welche in den Jahren 1920 und 1921 Gesuche eingereicht wurden.

Von den zur Ausführung gelangten und begonnenen Objekten entfallen auf: reine Wohngebäude 93, Wohn- und Geschäftshäuser und Fabrikgebäude 8, Um-, An- und Ausbauten 36, kleinere definitive Bauten wie Autogaragen, Waschhäuser, Kiosks, Remisen 23, prov. Schuppen, Gartenhäuser, Hühner- und Kaninchenställe, Bienenhäuser etc. 66, öffentliche Schießanlagen 1.

Durch die ausgeführten und begonnenen Neu- und Umbauten entsteht ein Zuwachs von 199 Wohnungen und zwar: 24 Zweizimmerwohnungen, 92 Dreizimmerwohnungen, 47 Vierzimmerwohnungen, 24 Fünfzimmerwohnungen, 7 Sechszimmerwohnungen, 5 Wohnungen mit 7 und mehr Zimmern.

Durch Gebäudeabbruch und Umbauten ist eine Verminderung von 6 Wohnungen eingetreten.

Teilweise in Verbindung mit der Gesundheitskommission und Polizeidirektion wurden in 19 Wohnungen und Geschäftslokalen Augenscheine vorgenommen. In 13 Fällen mußte die Beseitigung von gesundheitsschädlichen Zuständen verlangt werden. Im Auftrag und zu Handen der Vormundschaftsbehörde und des Gemeinderates wurden 17 Liegenschaften auf ihren derzeitigen Verkehrswert geschätzt.

In Verbindung mit dem Polizeikommissariate wurden mit Rücksicht auf die Wirtschafts-Patenterneuerungen für die Periode 1923-26 in 181 Wirtschaftslokalen und Pensionen Inspektionen vorgenommen.

Subventionswesen. Auf Grund der eidg. und kant. Vorschriften über die Bekämpfung der Wohnungsnot und der Arbeitslosigkeit wurden in den Berichtsjahren von privaten Unternehmern und Genossenschaften 152 Subventionsgesuche mit einer Kostensumme von Fr. 11,883,000.— eingereicht. Die Unterlagen dieser Gesuche, Pläne, und Kostenvoranschläge, wurden vom Bauamt überprüft und begutachtet. Zu Handen des kant. Arbeitsamtes in Bern wurden 85 Bauabrechnungen für subventionierte Bauten im Gesamtrechnungsbetrage von Fr. 5,185,557.35 überprüft. Von dieser Summe wurden Arbeiten und Lieferungen im Gesamtbetrage von Fr. 4,247,482.30 als subventionsberechtigt anerkannt.

II. Hochbau

a) Ordentliche Arbeiten:

Schulhäuser: Ordentlicher Unterhalt der Gebäude und Schullokale, Renovation der Räume für den hauswirtschaftl. Unterricht im Untergeschoß des Plänkeschulhauses, Untermauern der Südwestecke der Turnhalle in Madretsch, Erstellen eines Parquetbodens in einem Schulzimmer im II. Stock des Schulhauses in Madretsch. Erstellen von neuen, isolierten Böden in den zwei Sekundarschulzimmern über dem Löschgerätemagazin in Madretsch, eines neuen Bodens im Südeingange des Sekundarschulhauses an der Centralstraße, eines neuen Parquetbodenbelages an Stelle des Asphaltbelages im östl. Gang, II. St. des Dufourschulhauses.

Verwaltungsgebäude: Ordentlicher Unterhalt, Einrichtung von Bureaulokalitäten für das Polizeikommissariat, Renovation der Hoffaçade des Gebäudes I gegen den Rosiusweiher, Renovation von Lokalitäten des Steuerbureaus und der Polizeiwache.

Miethäuser und übrige Gebäude: Ordentlicher Unterhalt, Renovation von Zimmern der Dachwohnungen in den Häusern Mattenstraße 96 und 98. Umfassende Umänderungen in der Badanstalt: neuer Pritschenboden, Entfernen der untern Außenwände, Aufhebung der Badzellen und Umändern derselben in Ankleideräume, Renovation der Wohnungen im I. Stock der Terassenbesitzung, der Façaden des Gärtnerhauses im Friedhof Madretsch, Untermauern der Umfassungen des Werkhofs gegen die Werkhofstraße, Instandstellung des Remisenanbaues beim Burlagut, Renovation der Verwalterwohnung im Zeughaus, Renovation des Daches und Anstrich des Pavillons Felseck.

b) Außerordentliche Arbeiten.

Schulhäuser:

a) Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in 17 Klassenzimmern des Gymnasiumsgebäudes. Erstellen eines Schwinglokals im Untergeschoß der Gymnasiumturnhalle.

b) Einrichtung und Möblierung des westlichen Raumes im Untergeschoß des neuen Schulhauses Bözingen für den Haushaltungsunterricht.

c) Renovation der sämtlichen Klassenzimmer und der Aula im Dufourschulhaus Ostbau auf Rechnung der vom schweiz. Militärdepartement ausgerichteten Entschädigungen für Benützung und Beschädigungen von Truppenunterkunftslokalen während der Mobilisationszeit.

d) Im Friedhof Bözingen wurden die Façaden des Friedhofgebäudes renoviert und ein Anbau für Aborte, Pissoir und Werkzeughäuser erstellt.

e) Für die Anlage eines Krätzeraumes wurden Untersuchungen gemacht und Kostenvoranschläge aufgestellt. Zur Unterbringung derselben fielen in Betracht: das Untergeschoß des größern Krankenpavillons im Wildermeth-Kinderspital und die Desinfektionsanstalt im alten Friedhof an der Bubenbergstraße. Die letztere Lösung gelangte, weil bedeutend billiger, zur Ausführung.

f) Im Museum wurde der frühere Bibliotheksaal zu einem Ausstellungsraum umgebaut und der Zwischenraum zwischen den beiden Erdgeschoßsälen zum Tierkabinett hergerichtet.

g) Für die Kuttelei im Schlachthaus wurde eine neue Anlage für 2 Brühkessel und 1 Fettschmelzkessel samt den Dampfleitungen nach der bestehenden Dampfkesselanlage erstellt.

h) Wegen Defektes der alten Heizkessel mußten im Schulhaus Dufourstraße-West, im neuen Schulhaus Bözingen und im Neumarktschulhaus neue Heizkessel eingebaut werden. Im Neumarktschulhaus wurden die Verteilungsleitungen im Untergeschoß verlegt und in einem Schulzimmer die Heizkörper verstärkt.

i) Im Schulhaus Madretsch wurde der südwestliche Kellerraum zu einem Lokal für Hobelbankarbeitsunterricht umgebaut und das darüber gelegene Klassenzimmer in zwei Räume getrennt, wovon nun einer als Bibliothek- und Lehrerzimmer benützt wird und der andere als Erweiterung der Abwartwohnung dient.

k) Im Verwaltungsgebäude I mußte das Konferenzzimmer 2 im Dachstock als Bureau für die Tiefbauabteilung hergerichtet werden, das frühere Tiefbaubureau wurde dem Bausekretariat und zeitweise der Stadtkanzlei und der Finanzdirektion zur Verfügung gestellt.

l) In dem Herrn Notar Hirt in Madretsch gehörenden alten Bauernhaus Mon Désirweg 22 im Lindenquartier Madretsch wurden 4 Notwohnungen eingerichtet.

m) Durch Umbau der Wildermethbesitzung Juravorstadt 12 wurde Platz geschaffen für die Bureaux des Arbeitsnachweises, der Naturalverpflegung und der Arbeitslosenfürsorge. Hiedurch wurde die im Jahre 1921 erstellte Bureaubaracke auf der Wildermethmatte frei und zu 4 Notwohnungen umgebaut.

n) An Stelle der bisherigen öffentlichen Waage am Walkeplatz, die für den zunehmenden Lastautoverkehr nicht mehr genügte, mußte eine stärkere Waage eingebaut werden, was den vollständigen Umbau der Waagegrube zur Folge hatte.

o) Das Dach der Zentrale des Elektrizitätswerkes war seit einigen Jahren defekt. Statt teure Reparaturarbeiten an den alten Holzcementdächern vorzunehmen, wurde eine Walmdachkonstruktion mit Ziegelbedachung ausgeführt. Gleichzeitig wurden die Façaden und Innenwände der Zentrale renoviert.

p) Für die Neuplacierung des Lienharddenkmals in Bözingen, welche infolge von Neubauten durch die Vereinigten Drahtwerke notwendig wurde, wurden verschiedene Projekte studiert und entsprechende Kostenvoranschläge ausgearbeitet. Das Projekt für die Umgestaltung des Schulhofes und die Eliminierung des alten Friedhofes in Bözingen in Verbindung mit der Anlage des Lienharddenkmals gelangte zur Ausführung.

q) Zur Unterbringung der Administration für die Arbeitslosenfürsorge wurden in Ramsen, Kanton Schaffhausen, frühere Arbeiterbaracken erworben und auf der Wildermethmatte an der Jurastraße, wieder montiert und für Bureauräume ausgebaut. Für die Einrichtung von Notwohnungen wurde eine Baracke in Safneren erworben, am Rennweg in Biel-Mett aufgestellt und zu 5 Wohnungen ausgebaut. Ebenso konnten in Courroux 2 Baracken angekauft, am Sägefeldweg-Bözingen aufgestellt und zu zwei Wohnungen ausgebaut werden. Durch Erstellen dieser Wohnbaracken konnten die Notwohnungen im Dufourschulhaus aufgehoben und die beschlagnahmten Schulzimmer wieder dem Schulbetrieb zurückgegeben werden.

Diverse Arbeiten: Für die beabsichtigte Verlegung der Krippe von ihrem jetzigen Domizil in das Wildermethhaus an der Juravorstadt wurden Kostenvoranschläge für die notwendigen Umänderungen ausgearbeitet.

Von der Armendirektion wurde die Einrichtung eines Altersasyls in der ehemaligen Beutlerbesitzung Seevorstadt 39 und 41 angeregt. Für dieses Projekt arbeitete das Stadtbauamt die Pläne und die Kostenberechnungen aus. Für die Unterbringung der wissenschaftlichen Volksbibliothek und der Stadtbibliothek wurden Projekte ausgearbeitet für entsprechende

Umbauten und Einrichtungen in den Häusern Ring Nr. 10 und Obergasse Nr. 22. Diese Lösungen befriedigten nicht. Die Bibliowurden nun im alten Rüschli, welches von der Gemeinde gemietet wurde untergebracht.

Durch die Erstellung neuer Straßen und das Vorhandensein gleichlautender Straßenbezeichnungen in den fusionierten Quartieren wurde eine neue Straßenbezeichnung und die damit verbundene Neunummerierung der anliegenden Häuser notwendig.

Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten für die Arbeitslosen und zur Bekämpfung der Wohnungsnot erhielt das Stadtbauamt den Auftrag, eine *Siedelungsanlage auf dem Mösliacker* beim neuen Friedhof zu projektieren. Das Projekt sah 90 Wohnungen vor mit Umschwung für Gemüse und Obstbäume und etwas Kleinviehzucht. Die Kosten wurden veranschlagt auf Fr. 2,049,544.—. Die Vorlage wurde beim Bund und Kanton zur Subvention angemeldet, aber nicht subventioniert.

Um auch während der kältern Jahreszeit der Schuljugend das Baden zu ermöglichen, wurde die Anlage von Brausebädern studiert. Als geeigneter Raum hiefür ergab sich ein nördlich im Erdgeschoß des Dufourschulhauses-Ost gelegenes, für Schulzwecke ungeeignetes Klassenzimmer.

Nachstehende Projekte wurden, teilweise mit Kostenvoranschlägen, aufgestellt:

Kleinhauskolonie auf den Schlachthausmatten an der Salzhausstraße.
Kleinhauskolonie im Madretschmoos.
Meßstation und Transformatorenstation im Madretschmoos.
Ausgestaltung des Strandbodens.
Erweiterung des Friedhofes in Madresch.

c) Feuer- und Baupolizei

Die vorgenommenen Inspektionen über Feuerungs- und Kaminanlagen ergaben Beanstandungen in 936 Gebäuden. Dem Polizeikommissariate mußten 20 Fälle zur Erledigung überwiesen werden.

Brandausbrüche: *Total 25*: 8 infolge Unvorsichtigkeit, 1 infolge fehlerhafter Bauweise, 2 infolge Funkenwurf, 2 wegen Fahrlässigkeit im Umgang mit Benzin und Petrol, 1 infolge Störung am Gasbadeofen, 1 wegen überhitztem elekr. Bügeleisen, 1 infolge Ausbrennen des Kamins. In 9 Fällen blieb die Brandursache unbekannt.

Gerüstkontrolle: Baugerüste an Neu- und Umbauten, sowie Façadengerüste wurden in 19 Fällen wegen mangelhafter Ausführung beanstandet. 1 Fall wurde mit Strafantrag dem Polizeikommissariat überwiesen.

Gerüstbewilligungen für Façaden- und Gebäudereparaturen wurden 87 ausgestellt, Berichterstattungen an das Regierungsstatthalteramt über Fabriklokalitäten und Ateliers 12, Berichte zwecks Ausstellung von Gewerbescheinen 20.

III. Tiefbau

a) Ordentliche Arbeiten

1. Der Straßenunterhalt erfolgte in gewohnter Weise; für die Bekiesung wurde Schlagschotter von Hagneck verwendet. Infolge des trockenen Sommers hatte man in den Jahren 1921 und 1922 stark unter der Staubplage zu leiden, obschon fast konstant der Tramspritzenwagen und 5 Spritzfässer in Betrieb waren. Bei dem fortwährend zunehmenden Automobilverkehr sollte unbedingt danach getrachtet werden, durch Anbringung von Belägen auf stark frequentierten Straßen, oder Teerung in den Quartierstraßen, Abhülfe zu schaffen. Da jedoch die Kredite beschränkt sind, wurden lediglich Versuche gemacht, den Staub mit *Sulfitlauge* zu bekämpfen. Beim ersten Versuche, Ende Juli 1921, gelang es, während 14 Tagen die Straßen ziemlich staubfrei zu halten; beim zweiten Versuch fiel jedoch bald nach der Besprengung Regen. Ein wesentlicher Erfolg war nicht zu verzeichnen. Im Jahre 1922 wurde Sulfitlauge mit ordentlichem Erfolg angewendet. Der m² kam auf 2,5 Cts. zu stehen und ist also ziemlich billig.

2. *Folgende bestehende Straßen wurden eingewalzt*:

Im Jahre 1921: Oberer Quai, Marktgasse von Collègegasse bis Neumarktstraße, Nidaugasse, Molzgasse, Hallerstraße, Bahnhof-Elfenaustraße, Aarbergstraße, Alpenstraße, Rosius, Bözingen-

straße von Gurzelenstraße bis kath. Kirche, Gurzelenstraße, Dufourstraße von Gurzelenstraße bis Wasserstraße, Stämpflistraße, Zentralstraße bis Brücke Madretschschüß, Gartenstraße, Promenadenweg, sowie verschiedene Flickarbeiten. Total 1095 Stunden.

Im Jahre 1922: Alleestraße, Unterer Quai, Baustraße, Brüggstraße, Mühlefeldweg, Rebenweg, Höheweg, Dufourstraße, Phantasiestraße, Spitalstraße, Zentralstraße, Kontrollstraße, Neuengasse, Sesslerstraße, Büttenbergstraße, teilweise Schützengasse, Höheweg, Grünweg. Total 1679 Stunden.

3. *Kanalisation*: Es sind im ganzen 57 Gesuche eingegangen welche alle die gemeinderätliche Genehmigung erhielten.

Sämtliche Hauptleitungen, auch diejenigen in Madretsch wurden jährlich einmal gründlich gereinigt, diejenigen nach Nidau wegen den geringen Gefällsverhältnissen 3 mal. Die Entleerung der Straßensinkkasten fand pro Jahr 6 mal statt. Auf Rechnung von Privaten wurden 240 Hausleitungen ausgespühlt und 43 Neuanschlüsse erstellt.

4. *Die Kehrichtabfuhr* ist vertraglich Fuhrhaltereien übertragen. Im Sommer wird der Kehricht auf die Ablagerungsstelle ins Mettmoos geführt und zur Verbesserung des Streulandes verwendet und im Winter zur Auffüllung des Strandbodens.

b) Außerordentliche Arbeiten

Straßenbau

1. Die Korrektion der Brüggstraße zwischen Gärtnerei Batschelet und „Drei Tannen“ wurde im Mai 1921 beendigt, Länge 275 Meter.
2. Die Haldenstraße wurde im Juli 1921 in Angriff genommen und war am Ende des Jahres fertig, Länge 620 m.
3. Der Kloosweg, II. Teil vom Kinderspital bis Vogelsang wurde Mitte August dem Betrieb übergeben, Länge 800 m.
4. Die Dufourstraße wurde vom Postgebäude bis zur Falkenstraße verlängert, Länge 160 m.
5. Der Dammweg wurde zwischen der Unterführung der Lindenpromenade und dem Schüßkanal tiefer gelegt.
6. Der Aufstieg westlich vom Technikum wurde bis zum Höheweg verlängert.

7. Die Auffüllungsarbeiten für die Freiburgstraße, westliche Partie, wurden im Jahre 1921 begonnen, die Straße selbst Ende 1922 fertig erstellt.
8. Im Frühjahr 1922 wurde mit der Korrektion des Beaumontweges, östliche Partie (200 m) begonnen und ein Aufstieg zwischen unterm und oberm Beaumontweg erstellt.
9. Im Sommer 1922 wurde der Geyisriedweg zwischen Orpund und Büttenbergstraße erstellt, Länge 660 m.
10. Korrektion des Mühlefeldweges und Neuanlage von Quartierstraßen im Mühlefeldquartier, Länge 135 m.

Kanalisation

Neue Leitungen wurden eingelegt: Im *Kloosweg* (bis Vogelsangstraße, von da der Bahn entlang bis zur Station der Drahtseilbahn), im westlichen *Beaumontweg*, in der *verlängerten Dufourstraße*, im *Mühlefeldweg*, in der *Haldenstraße* und im Verbindungsweg zwischen dem untern und obern Beaumontweg.

Brücken

An der Zentralstraße wurde über die Madretschschüß eine neue Brücke in armiertem Beton erstellt und über die Bielschüß an der Viaduktstraße ein hölzerner Fußgängersteg.

Baggerung

Mit Hülfe von Bundes- und Kantonssubventionen wurden während des tiefen Wasserstandes im Monat April 1921 Baggerungen für die Fahrrinne der Dampfschiffe vorgenommen und das angeschwemmte Material zwischen Kanalmündung und Zihl stadtwärts der Badanstalt herausgenommen.

Projekte

Außer den Vorprojekten und Ausführungsplänen für die im außerordentlichen Betriebe ausgeführten Bauten wurden folgende Projekte ausgearbeitet: Verlängerte Mattenstraße, Vogelsangstraße, Quellgasse, Geleiseanschluß-Schlachthof, Korrektion der Ufermauer der Madretsch- und Bielschüß, Brücke über den Schüßkanal an der Jurastraße, Korrektion der Tessenbergstraße. Für diese Projekte wurden detaillierte Kostenvoranschläge ausgearbeitet. Sie wurden vom Gemeinderate beim kantonalen Arbeitsamt zur Subventionierung angemeldet.

Ferner wurden ausgearbeitet: Projekt, Voranschlag und Kostenverteilungsplan für das Industriegeleise Ost, Vorlagen für die Instandstellung der Schulhöfe und Turnplätze, Durchführung der Schöneggstraße, Korrektion der Bözingenstraße mit Kanalisation, Zufahrtsstraße und Platzgestaltung am neuen Bahnhof, Studien im Rebbergquartier, Durchführung der Neuhausstraße, Straßenprojekt Feldeckstraße, westl. Partie mit Kanalisation, Verbindungsstraße Zentralstraße-Schwanengasse und Einmündung Neumarktstraße.

Auf Grund des Bebauungsplanentwurfes und an Hand vorläufiger Angaben der Abteilung für Juragewässerkorrektion sind die Studien für den weitern Ausbau der Kanalisation in der Stadt und den Außengebieten aufgenommen worden.

Kanalisation Leubringen

Nach jahrelangen Unterhandlungen zwischen den Gemeinden Biel und Leubringen ist ein Vertrag zu Stande gekommen, nach welchem Leubringen gestattet wird, in die städt. Kanalisation im Beaumont pro Sekunde 10 Liter Schmutzwasser abzugeben gegen eine einmalige Abfindungssumme von Fr. 15,000.—. Ferner hat Leubringen an den Unterhalt der städt. Kanalisation einen jährlichen Beitrag von Fr. 300 zu leisten.

Bahnhof-Umbau

Die Baudirektion hatte mit der Bauleitung des Bahnhof-Umbaues wiederholt Anstände wegen der Anlage und dem Unterhalt der von der S. B. B. angelegten Straßen. Bis zur Stunde sind zum künftigen Unterhalt durch die Gemeinde die Straßen in Mett, die Ländtestraße, die Seevorstadt, ohne die Unterführung, der Untere Quai, die Lindenpromenade und der Mühlefeldweg übernommen worden.

Infolge Verbreiterung des zu klein projektierten Eilgutbahnhofes, der Anlage eines Ueberlandbahnhofes und der Verbreiterung der Zufahrtsstraße von der Schlachthausstraße zum neuen Aufnahmegebäude mußte gegenüber dem Expropriationsplan vom Jahre 1910 mehr Terrain erworben werden. Es haben zwischen den Behörden von Biel, den S. B. B. und den Ueberlandbahnen wiederholt Unterhandlungen stattgefunden betr. die

Expropriation dieses Terrains durch die S. B. B. Am Ende des Berichtsjahres wurde mit der Kreisdirektion II in Basel ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen.

Baukommission und Gemeinderat hatten sich oft mit den Perrondächern beim Personenbahnhof zu befassen. Der Vorschlag der Gemeinde, eine große Halle zu erstellen wurde der großen Kosten wegen abgewiesen, desgleichen die Variante zwei Hallendächer auszuführen. Auch der Vorschlag vier zweistilige Perrondächer zu erstellen wurde nicht berücksichtigt. Die S.B.B. beabsichtigten hölzerne Perronbauten zu erstellen. Auf energische Vorstellungen der Gemeinde hin wurde dann die Konstruktion in Eisen ausgeführt.

IV. Stadt-Gärtnerei

Junge Bäume wurden gepflanzt auf den neu erstellten Trottoirs an der Ländtestraße, Krähenbergstraße, Freiburgstraße, Dammweg, an der Verlängerung der Dufourstraße und auf dem Platze neben dem Juxhubel. Infolge des Bahnhof-Umbaues mußten an der Schlachthausstraße 19 Pappeln und am westlichen Ende der Schüßpromenade 6 Ulmen gefällt werden. Neu erstellt wurde auch die Anlage vor dem kant. Technikum. Jährlich werden über 80,000 Pflanzen kultiviert, welche in den städt. Anlagen Verwendung finden. Die übrigen Pflanzen wurden für die Friedhöfe gegen Entschädigung als Grabschmuck verkauft.

Die Auffüllung des Seequais zwischen Ländtestraße und See geht dem Ende entgegen.

Für die Bekämpfung des Hechtenkrautes im See wurde eine Mähmaschine angekauft und es wurden damit gute Erfahrungen gemacht.

V. Juragewässerkorrektion und Rhone-Rhein-Schiffahrt

Diesen beiden großen Fragen wird, soweit sie die Interessen der Stadt Biel berühren, die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

VI. Personal

Am Schluß der Berichtsjahre war der Bestand des Personals folgender:

1 Stadtbaumeister, 1 Adjunkt für Hochbau, 1 Adjunkt für Tiefbau, 1 Hochbautechniker, 2 Tiefbautechniker, 1 Zeichner, 2 Kanzlisten, 1 Aushülfskanzlist, 2 Oberwegmeister, 1 Stadtgärtner, 1 Feueraufseher, 1 Dampfwalzenführer, 1 Werkhofmeister, 2 Zimmerleute, 1 Schreiner, 2 Maurer, 1 Schmied, 15 Wegmeister, 1 Meßgehülfe, 1 Dampfwalzenheizer, 4 Kanalisationsarbeiter, 19 Handlanger, 1 Pissoirreiniger, 4 Berufsgärtner, 1 Hilfsgärtner, 2 Handlanger, 1 Lehrling.

Dem Stadtgärtner sind noch unterstellt: 3 Friedhofgärtner, 2 Totengräber und 1 Handlanger. Total 76

Personalbestand auf den 31. XII. 21: Beamter: 1, Angestellte: 15, Arbeiter 58, Total 74.

c) Alignementswesen

Dasselbe ist dem Stadtbauamt und dem Vermessungsamt unterstellt.

Die Alignementskommission hielt 8 Sitzungen und einen Augenschein ab zur Besprechung des Entwurfes für einen allgemeinen Bebauungsplan; für die See- und Zihlgegend fehlen jedoch immer noch die definitiven Angaben der II. Juragewässerkorrektion, so daß die Bearbeitung des Planes dieser Gegend zurückgelegt werden muß.

Für den Mühlefeldhubel wurde der definitive Alignements- und Bebauungsplan in Verbindung mit speziellen Bauvorschriften ausgearbeitet, vom Stadtrat genehmigt und vom 18. Juli bis 12. August 1921 öffentlich aufgelegt. Zur Durchführung einer rationellen Bebauung hat sich eine Güterumlegung als absolut notwendig erwiesen. Ein diesbezügl. Entwurf ist den beteiligten Grundbesitzern bekannt gegeben worden. Die Angelegenheit konnte leider nicht zum Abschluß gebracht werden, weil die gesetzlichen Grundlagen z. Z. noch fehlen. Ferner genehmigte der Stadtrat den Teilplan über das neue Bahnhofquartier. Die öffentliche Planauflage erfolgte vom 25. November bis 20. Dezember 1921.

Gegen denselben wurden 31 Einsprachen eingereicht. Der Bahnhof Quartierleist reichte ein Gegenprojekt ein. Nach verschiedenen Konferenzen mit den Opponenten und nach erfolgter

teilweiser Abänderung des Auflageprojektes wurden die meisten Einsprachen zurückgezogen. Das neue Projekt wird dem Stadtrat zur nochmaligen Genehmigung unterbreitet werden.

Der allgemeine Alignementsplan im Maßstab 1:2000 war am Ende des Berichtsjahres im Entwurf fertig; es wird sich nun darum handeln, Quartier- und Alignementspläne in größerem Maßstab auszuarbeiten.

Ein Vorentwurf für eine neue Bauordnung, in Verbindung mit dem Alignementswesen, liegt ebenfalls vor.

d) Vermessungsamt

Nachführung des Vermessungswerkes 1921

Die Nachführung des Vermessungswerkes gibt für das Berichtsjahr zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß. Die Genehmigung desselben durch den Bund im Jahr 1919 hat die Revision der Instruktion für den Stadtgeometer vom Jahre 1895 notwendig gemacht, an deren Stelle die Verordnung für das Vermessungsamt der Einwohnergemeinde Biel getreten ist. Diese enthält alle Vorschriften, welche der Genehmigung durch Bund und Kanton zu ihrer Rechtsgültigkeit bedürfen, während rein administrative Vorschriften in die vom Gemeinderate prov. aufgestellte Dienstordnung verwiesen wurden.

Die Verordnung wurde am 22. Februar vom Stadtrat und am 21./22. Mai vom Volke genehmigt. Sie erhielt am 12. August resp. 17. September 1921 die Genehmigung des Regierungsrates bezw. des eidgen. Grundbuchamtes. Dadurch ist die Grundlage zur Selbsterhaltung des Amtes geschaffen.

Arbeiten für die Gemeinde. Nebst den ordentlichen Verwaltungsarbeiten kam im Laufe des Frühjahres das Gebiet des neuen Personenbahnhofes zur Neuvermessung, um zuverlässige Grundlagen für den Alignementsplan des Bahnhofquartiers zu schaffen. Ferner wurden die Studien zu einem grösseren Werke landwirtschaftlichen Charakters, der Güterzusammenlegung im Bergfeld-Längfeld, im Gebiet der ehemaligen Gemeinden Mett und Bözingen, begonnen, ein Werk, welches das Amt mehrere Jahre beschäftigen dürfte.

Infolge Dislokation des Zivilstandsamtes wurde das obere Turm-Zimmer frei und dem Amt zur Verfügung gestellt. Dadurch ist ihm ermöglicht worden, alles wertvolle Planmaterial, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, feuersicher unterzubringen und die Bureauräumlichkeiten zu entlasten. Die definitive Einordnung und Registrierung fällt in das Jahr 1922.

Die zweimalige Inspektion der Geschäftsführung des Amtes durch den Adjunkten des Kantonsgeometers gab zu keinerlei Bemerkungen Anlaß.

1922

Die Umnumerierung des Vermessungswerkes wurde in diesem Jahre in der Hauptsache abgeschlossen und die neuen Register gemäß Weisung des kantonalen Vermessungsbureau's zur ordentlichen Nachführung in Gebrauch genommen. Das in Abweichung von den kantonalen Vorschriften von uns eingeführte Karton-Thek-System bewährt sich in der Praxis sehr gut. Es bietet uns, gegenüber dem nur auf die Forderungen des Grundbuches eingerichteten amtlichen Formular, den Vorteil der Anpassungsmöglichkeit an die Forderungen des Grundsteuerregisters und des städtischen Katasters. Die Umnumerierung hat das Vermessungswerk, welches aus 4 verschiedenen Operaten, aus verschiedenen Zeiten und von sehr ungleichem Wert besteht, wenigstens äußerlich zu einem einheitlichen Werk umgestaltet.

Die Studien für die Feldregulierung im Bergfeld-Längfeld und für die Güterzusammenlegung im Kleinfeld zwischen Mett und Bözingen sind fortgesetzt und vorläufig zum Abschluß gebracht worden. Die Projekte sind dem kantonalen Arbeitsamt zur Prüfung der Subventionsfrage zugestellt worden. Eine Antwort steht noch aus.

Während zur Vornahme von Zusammenlegungen landwirtschaftlicher Gebiete gesetzliche Bestimmungen bestehen, fehlen sie für die Grenzregulierungen baureifer Flächen in unmittelbarer Stadtnähe. Die Uebelstände, welche daraus entstehen, zeigen sich deutlich beim Bau neuer Straßen, welche Bauterrain erschließen. Eine Regelung ungünstig verlaufender Grenzen im

ganzen Bereich der Straße ist praktisch heute nicht zu erreichen, weil jeder Versuch am Widerstand eines Einzelnen scheitert. Unsere Erfahrungen am Kloosweg, Höheweg, Geyisriedweg, bei der Vermessung des Bahnhofumbaues, zeigen die Wünschbarkeit des baldigen Erlasses des im Alignementsgesetz von 1894 in Aussicht gestellten Dekretes über die Umlegung von Bauterrain.

Die Arbeiten für die Ausdehnung des Fixpunktnivellementes auf die neuen Gemeindegebiete Mett und Madretsch sind im Gange. Im Berichtsjahre haben wir die Messungen für Madretsch durchgeführt.

Ueber die Mitwirkung des Amtes an den Arbeiten des Alignementswesens siehe Tabelle.

Der Liegenschaftsverkehr hat in den Jahren 1921 und 1922 bedeutend abgenommen. Die beigegebene Tabelle gibt die bezüglichen Zahlen für die beiden Jahre. (Siehe Tabelle)

Handänderungen und Liegenschaftenverkehr in den Jahren 1921-22

Zusammenstellung

1921	Fläche			Schatzung	Kaufwert	Mittelwert	Zahl der Häuser	Zahl der Parzellen
	ha	a	m²	Fr.	Fr.			
Acker und Wiesen	14	83	90	159,762	328,059			
Bauterrain	5	57	63	140,960	294,104			
Ueberbautes Terrain	6	37	19	6,139,555	6,200,795		169 [2]	
Freihändiger Kauf .	26	78	72	6,440,307	6,822,958		169	466
Erbgang	17	99	86	2,551,480				
Total der Handänderungen	44	78	58	8,691,787				
1922								
Acker und Wiesen	13	93	62	134,000	217,179			
Bauterrain	3	26	48	113,539	255,876			
Ueberbautes Terrain	6	63	06	6,808,130	6,688,215			
Freihändiger Kauf .	23	83	16	7,055,669	7,261,270		149	
Erbgang	12	24	01	3,472,155			58	
Total der Handänderungen	36	07	17	10,527,824				
1920				11,396,726	14,464,090 [1]			

[1]) Freihändiger Kauf. [2]) Wohnhäuser 169, andere Gebäude 56.

		1920	1921	1922
Die Zahl der Parzellen	beträgt	5490	5584	5647
„ „ „ Häuser	„	4070	4188	4230
„ „ „ Grundeigentümer	„	2237	2358	2390

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Eigentumsbewegungen in den letzten 10 Jahren ersichtlich. Der Höhepunkt scheint im Jahre 1919 erreicht worden zu sein.

Jahr	Grundsteuerschatzung	Kaufwert	Gesamtfläche der Gemeinde	Gesamtgrund steuerschatzung
1913	5,750,000	7,265,000	969	91,376,000
1915	3,776,000	3,710,000	969	95,772,000
1917	6,100,000	6,250,000	1,518	107,127,000
1919	13,642,000	16,271,000	1,518	112,695,000
1920	11,397,000	14,464,000	2,159	183,539,000
1921	6,440,000	6,882,000	2,159	190,628,000
1922	7,056,000	7,261,000	2,159	193,395,000

Ueber die Tätigkeit des Vermessungsamtes in Katastersachen gibt nachstehende Tabelle am besten Auskunft.

	1920	1921	1922
Geschäfte laut amtlicher Kontrolle . .	851	1010	971
Katasterauszüge	1180	1117	1227
Eingetragene Handänderungen	663	465	530
Plankopien für Baugesuche	440	427	481
Vermessungen, Teilungen	77	172	154
Verwendete Grenzzeichen	427	423	522

Veränderungen im Besitzstand der Einwohnergemeinde Biel

Zuwachs

No.	Veräusserer	Lokalname	Kulturart	Fläche a	Fläche m²	Schatzung	Preis
228	Burgergemeinde Biel	Unionsgasse	Schulhaus	11	68	253,560	—
1304	S. B. B.	Mettstrasse	Acker	11	26	1,350	2,000
92	S. B. B.	Salzhausstrasse	Acker	30	29	6,060	24,232
1437	Dick Wilhelm	Lindenweg	Bauland	40	00	8,000	20,000
I 163	Nyffenegger M.	Brüggstrasse	Wohnhaus	12	20	24,880	45,000
p 959	S. B. B.	Waldrainstrasse	Wiese	3	10	370	1,240
1922	Fellhauer Cäsar	Gurzelenstrasse	Bauterrain	9	36	7,490	9,000
2982	Engel Hermann	Kloosweg	Bauterrain	10	02	2,000	5,616
83	Abschnitte von 65 Eigentümern zu Strassenzwecken		Total	183	93		29,289

Abgang

No.	Käufer	Lokalname	Kulturart	Fläche a	Fläche m²	Schatzung	Preis
p 1287	Wohnbaugenossenschaft Eigenheim	Seilerweg	Acker	15	15	3,030	5,050
p 1234	Wohnbaugenossenschaft Eigenheim	Seilerweg	Acker	1	34	—	536
1256	Boder Paul	Alpenstrasse	Felsen		38	—	100
1360	Bützberger Jakob	Beaumontweg	Garten	4	89	570	489
p 2625	Siegentaler Karl	Freiburgstrasse	Bauterrain		27	140	540
4921	Wohnbaugenossenschaft Eigenheim	Seilerweg	Garten		9	20	36
3470	Rossel Fritz	Beaumontweg	Garten	1	85	220	370
2642	Baublock Wildermettmatte	Juravorstadt	Bauterrain	9	64	9,640	30,000
p 5125	Hachen Christian	Lindenweg	Garten		43	—	129
p 5125	Heiz Philipp	Lindenweg	Garten		11	—	33
p 2982	Keller Hans	Ländtestrasse	Garten		92	—	510
p 2982	Hipleh Georg	Ländtestrasse	Garten		89	—	554
p 2976	Römer Hans & Cons.	Seevorstadt	Garten	6	11	—	1,200
4873	Weber August	Madretschstrasse	Acker	7	62	910	3,000
5217	Fischer Emil	Waldrainstrasse	Acker	21	17	2,540	9,315
18	Abschnitte von 18 Eigentümern zu Strassenzwecken		Total	8	66	—	—

IX. Arbeitslosenfürsorge

Vorsteher: Herr Gemeinderat *Chopard.*

A. Arbeitslosenfürsorge für Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen

In der Zeit vom 1. Januar 1921 bis 31. Dezember 1922 wurden folgende Arbeitslose eingeschrieben:

	1921	1922
Männer, verheiratet	1892	2894
Frauen	942	471
Ledige Personen	3226	2258
Total	6060	5623

Die Zahl der unterstützungsberechtigten Arbeitslosen betrug am:

	Total	Teilweise
1. Januar 1921	108	1850
1. April 1921	295	2056
1. Juni 1921	1072	2563
1. Oktober 1921	1923	1717
1. Januar 1922	2179	1504
1. April 1922	2081	1375
1. Juni 1922	1212	1407
1. Oktober 1922	650	1355
1. Januar 1923	542	1050

Von den eingeschriebenen Arbeitslosen konnten während den Berichtsjahren verhältnismäßig wenig anderwärts plaziert oder beschäftigt werden. Bei den Notstandsarbeiten der Stadt Biel wurden im Jahre 1921 187, und im Jahre 1922 77 Mann beschäftigt; im ersten Berichtsjahr konnten 413 und im zweiten 694 Arbeitslose wieder beschäftigt werden. Im Jahre 1921 plazierten wir in Privatstellen auf dem Platze Biel 76 und auswärts 17 Töchter und 1922 deren 74 resp. 46. In den eröffneten Betrieben der Arbeitslosenfürsorge (Nähstube, Schreinerei, Korbflechterei etc.) beschäftigten wir 138 Personen. In den Jahren 1921 und 1922 konnten wir für 583 resp. 796 Personen vorübergehend Arbeit vermitteln.

Die Arbeitslosen rekrutierten sich anfangs des Jahres 1921 hauptsächlich aus der Uhrenindustrie. Infolge der steten Zunahme der Zahl der Arbeitslosen wurden die Lokalitäten auf dem Polizeikommissariat zu klein. Es wurden in der Fabrik Jobin & Guenin an der Neuengasse die notwendigen Räumlichkeiten gemietet. Da sich dort täglich

50 bis 100 Personen neu anmeldeten, mußte auch der Personalbestand vergrößert werden. Die verantwortliche Leitung übernahm anläßlich der Neuzuteilung der Dikasterien der Polizeidirektor, da der Polizeikommissär, der bisher dem Arbeitslosenfürsorgewesen vorstand, mit Arbeiten überlastet war. Im Mai 1921 wurde das Arbeitslosenfürsorgewesen von der Direktion reorganisiert und insbesondere dem Rechnungswesen vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. In den Monaten April, Mai und Juni 1921 entließen die Betriebe der Metallindustrie ihre Arbeiter (Gießer, Drahtzieher, Mechaniker, Schlosser etc.) In der Mitte des Jahres betrug die Zahl der Unterstützten rund 1100. Sie erreichte auf Jahresschluß

für die total Arbeitslosen die Zahl von	2179 Personen
für die teilweise Arbeitslosen	1504 »
Total wurden betroffen	3683 Personen

Diese Steigerung der Arbeitslosigkeit war ein Grund, warum die Räume an der Neuengasse im August 1921 wieder verlassen werden mußten, um die Baracke auf der Wildermethmatte zu beziehen. Ein weiterer Grund der Dislokation lag in der Mietzinserhöhung.

Zur Bewältigung der Arbeiten (Unterstützungsbureau, Buchhaltung, Stellenvermittlung, Informationsdienst, Notstandsbetriebe und Kurse) wurden vom Dezember 1921 bis März 1922 total 32 Angestellte beschäftigt.

Ein Rückgang der Arbeitslosigkeit konnte von dem Zeitpunkte an konstatiert werden, als mit der Ausrichtung der Bundessubventionen an die Betriebe der Uhrenindustrie angefangen wurde.

Dem Einigungsamt des IV. Assisenbezirkes in Biel wurden während des Jahres 1921 1272 Fälle und während 1922 nur noch deren 938 zum Entscheid überwiesen. In 796 (im Jahre 1921) und 506 Fällen (1922) wurde den Klägern die Unterstützung zugesprochen, 42 (im Jahre 1921) und 53 (im Jahre 1922) Kläger zogen die Klage zurück und 380 resp. 399 Personen wurden vom Einigungsamt abgewiesen, einesteils wegen selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit, andernteils weil eine regelmäßige Erwerbstätigkeit nicht nachgewiesen, oder die bedrängte Lage nicht vorhanden war.

Die Gemeinde Biel erhielt die Kompetenz, die Arbeitslosenunterstützung bis auf 90 Tage zu gewähren; 1922 wurde sie erweitert auf 150 Tage. Für jede weitere Unterstüzungsperiode von 30 Tagen mußte der Arbeitslose eine Verlängerungsgesuch einreichen und sich aus-

weisen, nach Kräften Arbeitsgelegenheiten gesucht zu haben. Diese Verlängerunggesuche, die dem kantonalen Arbeitsamte mit dem Bericht und Antrag des städt. Arbeitsamtes unterbreitet wurden, verlangten einen genauen Informationsdienst und verursachten auch sonst bedeutende Arbeit. Während den beiden Berichtsjahren wurden insgesamt 19,540 Verlängerungsgesuche weitergeleitet. Davon wurden 667 abgewiesen. Von diesen wurden nachträglich auf Wiedererwägungsgesuche hin 238 bewilligt. Gesuche nach Art. 11 des Bundesratsbeschlusses stellten 276 Personen, wovon 47 abgewiesen wurden. Gesuche um Erhöhung der Unterstützung oder Nachzahlung einer Differenzzulage etc. behandelten wir 373. Da stets unerledigte Streitfälle vorlagen, mußten in 984 Fällen Vorschüsse im Totalbetrage von Fr. 28,697.85 pro 1921 und Franken 10,963.60 pro 1922 ausgerichtet werden.

Die Arbeitslosenunterstützungen, welche durch unsere Amtsstelle und zu einem kleinen Prozentsatz als « Chômage partiel » von den Betriebsinhabern im Jahre 1921 ausbezahlt wurden, erreichten den Totalbetrag von Fr. 2,914,780.19. Dieser verteilt sich wie folgt:

Zu Lasten der Betriebsinhaber in Verbänden . .	Fr.	334,825.32
„ „ „ „ im komm. Sol. fond	Fr.	64,891.85
„ „ des Bundes	Fr.	1,157,750.96
„ „ der Betriebskantone	Fr.	2,587.65
„ „ des Kantons Bern	Fr.	609,303.76
„ „ der Gemeinde Biel	Fr.	743,661.25

Die ausbezahlten Unterstützungen belaufen sich pro 1922 auf Fr. 2,226,988.77 und die Verteilung gestaltet sich folgendermaßen:

Zu Lasten der Betriebsinhaber in Verbänden . .	Fr.	24,680.49
„ „ „ „ im komm. Sol. fond	Fr.	7,047.44
„ „ des Bundes	Fr.	1,035,961.55
„ „ der Betriebskantone	Fr.	3,523.15
„ „ des Kantons Bern	Fr.	542,080.10
„ „ der Gemeinde Biel	Fr.	613.696.04

Zum Anteil der Gemeinde bemerken wir, daß die Gemeindeanteile an Verbände für « Chômage partiel » inbegriffen sind.

B. Bundespersonal und Auslandschweizer

Zu Lasten des Bundes zahlten wir für eidgen. Arbeiter und Angestellte und für Auslandschweizer pro 1921 und 1922 total Fr. 9350.—.

Wir bemerken hier, daß nach sechs Monaten sowohl der Kanton wie die Gemeinde ¼ der Unterstützung mitzutragen haben. In der

unter lit. A genannten Unterstützungsverteilung ist der Anteil der Gemeinde an das Bundespersonal und die Auslandschweizer inbegriffen.

C. Außerordentliche Notstandswerkstätten und Bildungskurse

1. Besenbinderei und Korbflechterei

a) Besenbinderei. Geleitet von dem Bestreben, Arbeitsgelegenheiten zu beschaffen, wurde auch in der Berichtsperiode die bereits im Jahre 1920 errichtete Besenbinderei wieder eröffnet. Während den Monaten Januar, Februar, März und vom September bis Ende Dezember beider Berichtsjahre konnten je 40 Mann beschäftigt werden. Es wurden pro 1921 9500 Besen und pro 1922 10,400 fabriziert, die sämtliche abgesetzt wurden.

b) Korbflechterei. Die Korbflechterei wurde Ende Oktober 1921 eröffnet, wo in der Folge auch 10 bis 15 Mann Beschäftigung fanden. Dort wurden hauptsächlich allerhand Haushaltungs- und rohe Weidenkörbe angefertigt und dieselben jeweilen an den Markttagen feilgeboten, oder in der nächsten Umgebung Biels verkauft, total 2451 Stück.

c) Finanzielles.

31. Dezember 1920 bis 6. Juni 1921

Ausgaben	Fr. 10,357.20
Einnahmen	Fr. 3,037.60
Ausfall	Fr. 7,319.60

24. Oktober 1921 bis 31. Mai 1922

Ausgaben	Fr. 42,602.90
Einnahmen	Fr. 7,027.45
Ausfall	Fr. 35,575.45

wovon je ⅓ zu Lasten des Bundes, des Kantons und der Gemeinde fallen. Wenn diesen Arbeitslosen die Unterstützung ausbezahlt worden wäre, würde sich folgendes Bild ergeben:

20 Arbeiter pro Tag	Fr. 5.—	Unterstützung für 8 Mt.	Fr. 20,000.—
11 Arbeiter pro Tag	Fr. 8.—	Unterstützung für 8 Mt.	Fr. 17,600.—
6 Arbeiter pro Tag	Fr. 9.—	Unterstützung für 8 Mt.	Fr. 10,800.—
		Total für event. Unterstützungen	Fr. 48,400.—

2. Näh- und Strickstube

Die Näh- und Strickstube wurde bereits im Jahre 1920 eröffnet und seither unter der bewährten Leitung von Frau W., Mitglied des Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Biel, weitergeführt. Die Näh-

stube wurde anfangs 1921 in die Räumlichkeiten der Maschinenfabrik Güdel an der Kontrollstraße 2. Stock und Ende November 1922 definitiv in leere Schulzimmer im Dufourschulhaus verlegt. Die Zahl der Arbeiterinnen betrug durchschnittlich 70. Manche junge Frau oder Tochter, die arbeitslos war, wurde in diesem Betriebe soweit ausgebildet, daß sie nun die Kleider und die Wäsche für ihren Bedarf selbst anfertigen kann. Unter anderem wurde ein großes Quantum Kinderkleidchen für unsere bedürftige Schuljugend angefertigt. Der Verband «Pro Juventute» hat der Institution in anerkennenswerter Weise einen namhaften Beitrag an die Kosten übermacht und auch der kantonale Hilfsfonds spendete für die Anfertigung von Kleidern für die Hilfsbedürftigen der Stad Biel einen Betrag von 2000 Franken.

Finanzielles:

31. Dezember 1920 bis 26. Oktober 1921

Ausgaben	Fr.	73,308.80
Einnahmen	»	16,983.55
Ausfall	Fr.	56,325.25

1. November 1921 bis 31. Mai 1922

Ausgaben	Fr.	59,293.—
Einnahmen	»	17,434.80
Ausfall	Fr.	41,858.20

1. Juni 1922 bis 31. Dezember 1922

Ausgaben	Fr.	39,226.15
Einnahmen	»	11,359.05
Ausfall	Fr.	27,867.10

Die Defizite fallen zu je ⅓ zu Lasten des Bundes, des Kantons und der Gemeinde.

Wenn während der letzten Rechnungsperiode diesen Arbeiterinnen die Unterstützung ausgerichtet worden wäre, hätten an Unterstützungen bezahlt werden müssen:

4	Arbeiterinnen pro Tag	Fr. 6.—	Unterstütz. für 7 Mt.	Fr. 4,200.—
5	Arbeiterinnen pro Tag	Fr. 5.50	Unterstütz. für 7 Mt.	Fr. 4,812.50
13	Arbeiterinnen pro Tag	Fr. 5.	Unterstütz. für 7 Mt.	Fr. 11,375.—
2	Arbeiterinnen pro Tag	Fr. 4.50	Unterstütz. für 7 Mt.	Fr. 1,575.—
11	Arbeiterinnen pro Tag	Fr. 4.—	Unterstütz. für 7 Mt.	Fr. 7,700.—
			Total für event. Unterstützungen	Fr. 29,662.50

3. Schreinerei

Da im Jahre 1921 auch im Holzgewerbe die Arbeitslosigkeit immer größer wurde, wurde eine Schreinerei zur Ausführung von Flickarbeiten eröffnet. Mit diesem Betriebe wurden jedoch nicht die besten Erfahrungen gemacht. Es wurden auch nur 15 Mann beschäftigt. Diese Notstandsschreinerei wurde Ende Juli 1921 wieder geschlossen.

Finanzielles über die Notstandsschreinerei für die Zeit vom 26. Mai bis 31. Oktober 1921:

Ausgaben	Fr.	4697.—
Einnahmen	»	2995.30
Ausfall	Fr.	1701.70

wovon je ⅓ zu Lasten des Bundes, des Kantons und der Gemeinde entfalllen.

Im Laufe des Jahres 1921 wurden in Verbindung mit dem Gemeinnützigen Frauenverein und der hiesigen Lehrerschaft eine Reihe von Bildungskursen durchgeführt:

4. Diverse Kurse

Neuanfertigungs- und Flickkurse	mit	450	Teilnehmern
Sprachkurse	»	290	»
Kurse für Mechanik	»	130	»
Kurse für Elektrizität	»	350	»
Physikkurse	»	61	»
Turn-, Sport- und Vaterlandskurse	»	140	»
Uhrenmacherkurse	»	75	»
Gärtnerkurse	»	270	»
Kochkurse	»	75	»
Buchhaltungskurse	»	150	»

Die Organisation dieser Kurse erforderte viel Zeit. An den erwachsenen Kosten beteiligten sich der Bund, der Kanton und die Gemeinde mit je einem Drittel. Ende April 1922 gingen die meisten Kurse wegen Mangel an Teilnehmern wieder ein. Die Koch- und Flickkurse waren für alle weiblichen Unterstützten obligatorisch.

D. Militärschneiderei

Der Bund hat im Jahre 1922 zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Militärarbeiten nach auswärts vergeben, die sonst in seinen Werkstätten ausgeführt wurden. Die Arbeitslosenfürsorge übernahm die

Anfertigung von 2000 Militärkapüten, wobei zirka 30 Arbeitslose während 7 bis 8 Monaten beschäftigt werden konnten. Dieser Betrieb konnte ohne wesentliches Defizit durchgeführt werden, trotzdem nur ungelerntes Personal zu diesen Arbeiten verwendet wurde.

E. Sammlungen zu Gunsten der Arbeitslosen

Dieselben wurden von einem Komitee durchgeführt und ergaben neben vielen Naturalien (Kleider, Lebensmittel, etc.) pro 1921 Fr. 23,065.90 und pro 1922 Fr. 12,098.80.

F. Gartenbau

Im Frühjahr 1922 stellte uns die Gemeinde Biel Land zur Verfügung, das von den Arbeitslosen urbarisiert und hierauf angepflanzt wurde. Es wurden zirka 2000 Kg. Kartoffeln, die in anerkennenswerter Weise von den Anstalten St. Johannsen und Witzwil unentgeltlich geliefert wurden, ferner Kohl, Bohnen, Rüben etc. gepflanzt. Die Produkte wurden zu einem Teil verkauft und zum andern Teil an die Gartenarbeiter als Entschädigung für ihre geleistete Arbeit verteilt. Der Reinertrag nach Abzug aller Auslagen dient als Reserve zu weitern Anschaffungen für ähnliche Arbeiten.

X. Gewerbegericht und Mietamt

a) Gewerbegericht

Infolge Ablauf der Amtsdauer fanden im Berichtsjahre die Erneuerungswahlen der 96 Beisitzer der Gewerbegerichte statt.

Die neue Amtsdauer umfaßt den Zeitraum vom 1. September 1922 bis 31. August 1926. In der 1. Plenumsversammlung wurden gewählt, als Obmänner: die Herren Fürsprecher Dr. H. Kistler und W. Tenger und als Obmänner-Stellvertreter: Th. Abrecht und Max Ludwig; ferner als Zentralsekretär Hs. Sauter und als Stellvertreter Bettschen und Roth, alle die Bisherigen.

Im Jahre 1922 gingen Klagen ein:

Von Arbeitgebern		52
Von Arbeitnehmern		170
		222
Vom Jahre 1921 übernommene Klagen von Dienstpflichtigen		5
Zusammen		227

Gegenstand der Klagen bildeten seitens

a) *Der Arbeitgeber*:		
Dienstvertragsbruch (Graph. Gewerbe 46)	51	
Nichtantritt der Stelle	1	52
b) *Der Arbeitnehmer*:		
Lohn	77	
Entschädigung für ungerechtfertigte Entlassung etc. (ohne Kündigung oder vor Ablauf der Kündigungsfrist)	70	
Lohn, Arzt und Apothekerkosten	1	
Depot, Zins und Provision	1	
Ferienentschädigung	1	
Entschädigung wegen vertragswidrigen Verhaltens	3	
Lohnabzug (ohne vorherige Anzeige)	3	
Lohnausfall wegen Unfall	1	
Lehrvertragsbruch	4	
Nichteinstellung	4	
Provision	1	
Nichtwiedereinstellung	1	
Zins	2	
Lohn und Schadenersatz	1	
Reisespesen	1	
Lohn und Ueberstundenvergütung	2	
Arzt und Spitalkosten	2	175
Total Klagen		227

Die Klagen betrafen Barbeträge in der Höhe von:

1	bis	50	Fr.	in	85	Fällen
50	„	100	„	„	34	„
100	„	200	„	„	48	„
200	„	400	„	„	21	„
400	„	800	„	„	39	„
					227	Fälle

Erledigung der eingereichten Klagen:

Durch Intervention des Zentralsekretärs ohne Gerichtsverhandlung	60
Durch Ablehnung der Zuständigkeit von Amteswegen	6
Durch Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung ohne Urteil im ganzen	20
Durch Urteil zu Gunsten des Klägers (ganz)	31
„ „ „ „ „ „ (teilweise)	35
„ „ „ „ „ Beklagten (ganz) . . .	24
Im ganzen	176
Klagen unerledigt und auf nächstes Jahr übertragen	51*
	227

* 46 Fälle aus dem graphischen Gewerbe.

Anzahl der Gruppensitzungen 112
Anzahl der Sitzungsabende 52

Zahl der eingereichten Klagen nach Gewerbegruppen:

I.	Uhrenwerke-Industrie	41
II.	Uhrenschalen-Industrie	8
III.	Lebens-, Genußmittel- und chem. Industrie	29
IV.	Bekleidungs-, Putz- und Textil-Industrie	8
V.	Metallbearbeitung	19
VI.	Holzbearbeitung und Möbelindustrie	11
VII.	Erd- und Hochbau	25
VIII.	Kaufmännische und graphische Gewerbe, Transportwesen und versch. Gewerbe	86

Von den 227 anhängig gemachten Klagen entfallen auf die Gemeinden: Nidau 4, Lengnau 5, Pieterlen 3, Neuenstadt 1, Erlach 0, Brügg 0, Leubringen 0.

Total der Anschlußgemeinden: 13.

Auf Gemeinden außerhalb des Gerichtsbezirkes entfallen 7.

b) Mietamt

Eingegangene, ordentliche Mieterbegehren im Jahre 1922	282
Unerledigte Begehren vom Jahre 1921 her	7
Total	289

Diese wurden erledigt:

Außergerichtlich durch den Sekretär	93
Gerichtlich d. h. in der Verhandlung	191
Unerledigt	5
	289

Von den 191 durch das Mietamt in kontraktorischen Verhandlungen erledigten Begehren sind durch *Urteil* erledigt worden 135, und zwar:

1. Kündigung nach Art. 29 M. V.		
Zu Gunsten des Mieters (Aufhebg. der Kdg.)		96
„ „ des Vermieters (Schutz der Kdg.)		21
Total Urteil		117
2. Mietzinserhöhung nach Art. 25 M. V.		
Zuspruch (gänzliche Aufhebung der Erhöhung)	12	
Teilweiser Zuspruch	3	
Abweisung (gänzlicher Zuspruch der Erhöhung)	2	17
3. Herabsetzung von Mietzinsen nach Art. 26 und 27 M. V.		1
4. Verlängerung von Mietverträgen nach Art. 32 M. V.		—
5. Erstreckung der Ausweisungsfrist nach Art. 46 M. V.		—
Summa Urteile		135
Vergleiche sind vor Mietamt abgeschlossen worden betreffend:		
a) Kündigungen		30
b) Mietzinserhöhungen		26
c) Herabsetzungen		—
Zusammen gerichtlich erledigt		191

Das sog. „Moratorium“ d. h. die Bestimmungen nach Art. 48 ff. der Mieterschutzverordnung, betreffend dem Schutz obdachloser Mieter gegen Exmission (Aufschub von Umzügen infolge ordentlichen Ablauf des Termins) fand ab 1. November 1922 keine Anwendung mehr. Auf 1. Mai 1922 wurde es in 41 Fällen angewendet.

An das Mietamt angeschlossen ist einzig noch die Gemeinde Nidau.

Zahl der Sitzungen 54.

XI. Zivilstandsamt

	1921	1922
Eheschließungen	367	359
Lebendgeburten	547	584
Totgeburten	25	18
Sterbefälle ohne Totgeburten	387	410
Davon Kinder bis zu 1 Jahr	31	27

Schlußbericht

Dieser Geschäftsbericht geht gemäß Art. 42, Ziff. 2 G. O. an die Mitglieder des Stadtrates und der ständigen Kommissionen.

BIEL, den 24. August 1923.

Namens des Gemeinderates,

Der Stadtpräsident:
Guido Müller.

Der Stadtschreiber:
Abrecht.

SACHREGISTER

Seite

Abonnentenzahl Wasserwerk . . 157
Abstimmungen und Wahlen . 1—13
Aktienbeteiligung (Erhöhung) bei der Biel-Meinisbergbahn . . . 2
Alignementskommission . . 16, 213
Alignementswesen 20, 224
Abtretungsvertrag mit der Erbschaft Bösiger 20
Allg. Bau- und Wohngenossenschaft, Baurechtsvertrag . . . 21
Allgemeines, Bauamt 213
— Baudirektion 213
— Armendirektion 100
— Elektrizitätswerk 166
— Finanzdirektion 59
— Gewerbeschule 127
— Industr. Betriebe 132
— Schuldirektion 112
— Straßenbahn 191
— Wasserwerk 150
Altersheim-Errichtung 101
Amtsvormundschaft 109
Angestelltenwahlen 29
Angestelltenzahl 31
Ankauf d. Besitzung Nyffenegger 20
Arbeitslosenfürsorge . 30, 230—236
— Nachkreditbewilligung . 23
Archiv 33
Armen- und Vormundschafts-Direktion . . . . . 100—111
— Armenwesen . . . . 100—107
— Armenkommission . 15—101
— Armenkasse 102
— Dauernd Unterstützte . . 104
— Armeninspektorat . 105—107
— Patronat 105
Ausbau der Meinisbergbahn . . 2

Badanstalt 43
Baudirektion . . . . . 213—229
— Allgemeines 213
— Stadtbauamt 213
— Vermessungsamt 225
Bahnhof-Umbau 30, 222
Bahnhofplatz, Quartieralignement 20
Baublock Wildermethmatte Terrainverkauf 21

Seite

Bau, Elektrizitätswerk 167
— Straßenbahn 193
Baurechtsvertrag mit der Allgem. Bau- u. Wohngenossenschaft . 21
Beamte, Angestellte u. Arbeiter 31
Beamten-Wahlen 14
Beaumont-Kanalisation 19
Beleuchtungssteuer-Einführung . 5
Besenbinderei, Notstandsbetrieb 233
Bestattungswesen 41
Betrieb, Elektrizitätswerk . . . 169
— Straßenbahn 194
Betriebsrechnung der Gemeinde 84, 85
— Elektrizitätswerk . . 182, 186
— Gaswerk 141, 146
— Wasserwerk 160, 163
— Straßenbahn 205, 209
— Schlachthof 54, 55
— Kühlhaus 57
Betriebsstatistik, Gaswerk . . . 134
— Wasserwerk 153
Biel-Meinisbergbahn, Erhöhung d. Aktienbeteiligung 2
Bilanz, Straßenbahn 207, 211
Bibliothekkommission 16
Bösiger Erbschaft, Vergleichsabschluß 20
Brandfälle 219

Châtelquelle 155

Darlehensaufnahme v. Fr. 500,000 3
Direktionen . . . . . 32—236
Druckleitung, 2. für das Ostquartier, Erstellung 4, 21
Dufourstraße-Fortsetzung, Kreditbewilligung 19

Einkommensteuerkommission . . 17
Einbürgerungen, Zusicherung . 27
Einkaufszentrale 32
Elektrizitätskommission 17
Elektrizitätswerk . . . . . 166—190
— Allgemeines 166
— Bau, Unterhalt 167
— Betrieb 169
— Stromabgabe, Straßenbahn 169
— öffent. Beleuchtung, Uhren 171

Seite

Elektrizitätswerk, Installationsabteilung 171
— Zähler 171, 181
— Personalbestand 172
— Transformatoren im Verteilungsnetz 173, 77
— Freileitungen . . . 176, 180
— Betriebsrechnungen pro 1921/22 . . . . . 182, 186
— Gewinn- und Verlustrechnungen 1921/22 . . . . 184, 189
— Kapitalrechnungen . 185, 190
Expropriation beim Bahnhof, Vertrag mit S. B. B. 22
Erneuerungsfond Straßenbahn 208, 212
Erstellung eines 2. Wasserreservoirs und Druckleitung für das Ostquartier 4, 21
Erstellung einer Brücke über die Madretschschüß 19
Erstellung einer Schüßbrücke an der Jurastraße 23
Erneuerungswahlen in die städt. Behörden 5

Ferienversorgung 128
Feuer- und Baupolizei 218
Feuerwehr 48
Feuerwehrkommission 15
Feuerwehrsteuer 49
Finanzdirektion 59
— Allgemeines . . . . 59 — 63
— Kanalisationsbeiträge . . 63
— Gemeinderechn. 1921/22 64—81
— Verwaltungsrechnungen 64, 78
— Betriebsrechnungen . . 70, 84
— Kapitalrechnungen . . 72, 86
— Vermögensrechnungen 89 — 90
— Kreditüberschreitungen . 91
Fleischschau 51
Friedhöfe 42

Gartenbau durch Arbeitslose . . 236
Garantie-Erneuerung für die Mädchensekundar- und Handelsschule 22
Gas- und Wasserkommission . . 16
Gaswerk . . . . . 132—149
— Allgemeines 132
— Reparaturen, Erneuerung. 133
— Betriebsstatistik 134
— Gaserzeugung 134
— Gasabgabe 134
— Destillationsmaterial . . 135
— Gasuntersuchungen . . . 135
— Nebenprodukte 136

Seite

Gaswerk, Hauptleitungsnetz . . 138
— Bureaupersonal 139
— Arbeiterpersonal 139
— Betriebsrechnungen . 141, 146
— Gewinn- und Verlustrechnungen 143, 148
— Kapitalrechnungen . 144, 149
Gemeindebürgerechts-Zusicherungen 7
Gemeindeordnung. und Revision 4
Gemeinderat 28
— Erneuerungswahlen . . . 8
Gemeinderatsmitglieder 28
Gemeinderatssitzungen 29
Gemeinderatsverhandlungen . . 29
Gemeinderechnungen 1921 u. 1922 81
Gemeindesteuerbezug 97
Gesamterneuerungswahlen . . . 5
Geschäftsprüfungskommission . 13
Geschäftsbericht 1920 19
Gesundheitskommission . . . 15, 34
Gesundheitspolizei 43
Gewerbegerichtsbeisitzer, Neuwahl . . . . . 10 — 13
Gewerbegericht und Mietamt . . 237
Genossenschaftl. Wohnungsbau, Beteiligung der Gemeinde . . 20
Gewerbeschule 125
— Aufsichtskommission . 17, 125
— Lehrerschaft 125
— Schüler 125
Gymnasium 123
— Garantieerneuerung . . . 22
Grundsteuerschatzungskommission 15

Haldenstrasse (Lindenhof) Erstellung 20
Handänderung u. Liegenschaftsverkehr . . . . . 227—229
Handelsschule 18, 22, 119
Hauptleitungsnetz, Gaswerk . . 138
Hauswirtschaftliche Kurse . . 16, 129
Hochbau 214
Hundetaxe 36
Hochspannungsleitungen-Verstärstärkung, Kreditbewillig. . . 19

Industrielle Betriebe . . . 132—212
Inspektion d. Lebensmittelpolizei 44
Installat. Abteilung, Gas . . . 138
Instruktionen, Beratung Genehmigung 29
Interpellationen . . . . . 23 — 25
Invaliden-, Witwen- u. Waisen-Versicherungskasse-Einführg. 4, 22

Seite

Juragewässerkorrektion 223
Jurastraße Schüßbrückeerstellung 23

Kanalisationsarbeiten 221
Kanalisation im Beaumont . . . 19
— Leubringen 222
Kanalisationsbeiträge 63
Kapitalrechnungen der Gemeinde 86
— Elektrizitätswerk . . 185, 190
— Gaswerk 144, 149
— Wasserwerk 162, 165
Katasternachführung 225
Kaufvertragsgenehmigungen . 20, 21
Kinderschutzmaßnahmen . . . 186
Kommissionsneuwahlen . . . 14—18
Kontrollwesen, Polizeiinspektion 39
Krankenautomobildienst 36
Krankenkasse Straßenbahn . . . 197
Krankenversicherung obligat. . . 101
Korbflechterei, Notstandsbetrieb 233
Körpererziehung 128
Körpererziehungskommission . . 18
Kreditbewilligung v. Fr. 6,740,000 3
Kreditbewilligung für Erstellung der Brücke über die Madretschschüß 19
Kreditbewilligung für die Kanalisation im Beaumont 19
Kreditbewilligung für die Verstärkung der Hochspannungsleitungen 19
Kreditbewilligung f. d. Erstellung der Schüßbrücke an der Jurastraße 23
Kreditbewilligung für die Renovation und Neubedachung der elektr. Zentrale am See . . 22
Kreditbewilligung für Erwerbung der Besitzung Nyffenegger . . 20
Kreditüberschreitungen . . . 77, 91
Kremationen 41
Kühlhaus 56
— Eisproduktion 56
— Zellenvermietung 56
— Betriebsrechnung 57
— Vermögensbestand . . . 58
Kurse für Arbeitslose 235
Kurse, hauswirtschaftliche . . . 16

Landankauf am Lindenweg . . 21
Lebensmittelpolizei 44
— Inspektionen 44
— Untersuchungen 46
— Milchproben 47
— Pilzkontrolle 48

Seite

Lehrerwahlen 14
Leubringen, Kanalisation . . . 222
Liegenschaftserwerbungen . . 20, 227
Liegenschaftsverkehr und Handänderungen . . . . . 227—229
Liegenschaftsverwaltung 92
Lindenhofstraße (Haldenstr.) Erstellung 20
Lindenweg, Terrainerwerbung . 21
Lohnabbau b. städt. Personal . 23
Lustbarkeitssteuer 91

Madretschschüß, Erstellung einer Brücke 9
Mädchensekundarschule . . 22, 116
Mädchensekundarschulkommission 18
Marktwesen 38
Meinisbergbahn, Erhöhung der Aktienbeteiligung 2
Merlinquelle 154
Mietamt 238
Militärschneiderei, Notstandsbetr. 35
Mösliacker, Kleinhaussiedelungsanlage 2, 21
Motionen . . . . . 25—27
Museum Schwab 129
Museumskommission 16
Mühlefeld, Quartieralignement . 20

Nachführung des Katasters . . 225
Näh- u. Strickstube f. Arbeitslose 233
Neubedachung und Renovation der elektr. Zentrale am See . 22
Notstandsbetriebe f. Arbeitslose 233
Notstandsarbeiten 19, 20
Notwohnungen 42
Nyffenegger-Besitzung, Ankauf 20

Obdachlose Familien 42
Oeffentliche Beleuchtung, Ausbau 167, 168, 171
— Uhren 171
— Waage 38

Patronat 105
Personalbestand, Elektr.-Werk . 172
— Gaswerk 139
— Straßenbahn 196
Pensionskassen . . . . . 93—95
— Pensionsfond 93
— Pensionsverband 94
Pensionskasse, Einführung . 4, 22
Pilzkontrolle 48
Polizeidirektion . . . . . 35—58
— Inspektion . . . . . 39—42
— Kommissariat . . . . . 35—38
— Angestelltenwahlen . . . 34

Seite
— Sekretariat 34
— Kommission 14, 34
— Korps-Dienstleistungen . . 37
Postulate 27
Präsidialabteilung . . . . . 32—33
Primarlehrerwahlen 14
Primarschule 113
Progymnasium, deutsch . . 121, 124
Progymnase français . . . 122, 124
Pumpwerk Berghausweg . . . 155
— Bözingen 155

Rechnungspassation 18
Reglemente 18
Regulative 29
Reisendenbeförderung, Straßenb. 200
Revision der Gemeindeordnung 4
Rhone-Rheinschiffahrt 223
Rollmaterial 196
Römerquelle 154

Sammlungen z, G. d. Arbeitslosen 236
Sanitätswesen . . . . . 43—44
Sekundarschule Bözingen . . . 117
— Madretsch 118

Schlachthof und Kühlhaus . 50—58
Schlachthofkommission 14
Schlachthof 50
— Anschaffung neuer Brühkessel 21
— Betriebsrechnung . . . 54—55
— Eingeführtes Fleisch . . . 52
— Fleischschau 51
— Geflügel, Fische, Wildpret 53
— Geschlachtete Tiere . . . 50
— Herkunft der Tiere . . . 51
— Tuberkulose 52
— Vermögensbestand 55
Schlußbericht 240
Schreinerei, Notstandsbetrieb . 235
Schriftenkontrolle 40
Schulgut 90
Schuldirektion . . . . . 112—131
— Schulgesundheitspflege . . 127
— Schulzahnklinik 128
— Primarschule 113
— Mädchensekundarschule . 116
— Sekundarschule Bözingen . 117
— — Madretsch 118
— Handelsschule 119
— Progymnasium 121
— Gymnasium 123
— Gewerbeschule 125
— Hauswirtsch. Kurse . . . 129
— Museum Schwab 129

Seite
Schüßbrücke Madretsch, Erstellung 19
Schüßbrücke a. d. Jurastrasse, Erstellung 23

Stadtgärtnerei 223
Stadtkanzlei 32
Städt, Unternehmungen . . 132—212
Stadtrat 13
— Erneuerungswahlen . . . 5
Stadtratsmitglieder . . . . . 6—8
Stadtratsbüro 13
Stadratsverhandlungen . . . 14, 27
Stadtratswahlen . . . . . 5—8
Stadtpräsident, Wahl 9, 10
Stadtbauamt . . . . . 213—224
— Allgemeines 213
— Hochbau 214
— Tiefbau 219
— Stadtgärtnerei 223
— Juragewässerkorrektion . 223
— Personal 223
Stellenkreierungen 29
Steuerwesen . . . . . 96—99
— Staatssteuerbezug 97
— Gemeindesteuerbezug . . 97
Stimmregister 39
Strandbodenangelegenheit mit d. Erbschaft Bösiger, Vergleichsabschluß 20
Straßenbahn . . . . . 191—212
— Allgemeines 191
— Bau 193
— Betrieb 194
— Rollmaterial 196
— Taxordnung 195
— Personalbestand 196
— Unfälle 196
— Krankenkasse 197
— Einnahmen 197
— Betriebsausgaben 198
— Erneuerungsfond 208
— Transporteinnahmen . . . 191
— Zusammenstellung der beförderten Reisenden . . . 200
— Wagenkilometer, durchlauf. 201
— Stromverbrauch 202
— Baurechnung 203
— Betriebsrechn. 1921/22 205, 209
— Gewinn- u. Verlustrechnung u. Erneuerungsfond 198, 208, 212
— Bilanz 207, 211
Straßenbahnkommission 17
Straßenerstellung b. Lindenhof . 20

Seite

Tarife, Beratung, Genehmigung 29
Taubenlochquelle 155
Taxordnung, Straßenbahn . . 195
Terrainerwerbung a. Lindenweg 21
Transformatoren im Verteilungsnetz 173, 177
Transporteinnahmen 199
Tiefbau 219

Unfälle, Straßenbahn 196
Untersuchungen, Lebensmittel . 46
— Schulgesundheitspflege . 128
Unterstützte, dauernd 104

Vaterschaftswesen 109
Verkauf v. Liegenschaften, Bauterrain 21
Vermessungsamt . . . . . 225—229
Vermögensbestand, Schlachthof 55
Vermögensrechnung . . . .
Vergleichsabschluß mit der Erbschaft Bösiger 20
Verkauf von Terrain a. Wildermethmatte-Baublock A.-G. . . 21
Verordnung für d. Vermessungsamt, Genehmigung 2
Verteilungsnetz Elektr.-Werk 93—95
Versicherungskasse-Einführung 4, 22
Verstärkung der Hochspannungsleitungen, Kreditbewilligung . 19
Vertrag mit S. B. B. betr. Expropriation beim Bahnhof . . . 22
Verwaltungsrechnungen 1920, Genehmigung 18
Volksküche 101
Voranschlag 1921/22, Genehmigung 1, 3
Vormundschaftswesen . . . 108—111
— Vormundsch.-Kommiss. 15, 108
— Vormundschaftsbüro . . . 108
— Amtsvormundschaft . . . 109

Seite

Waage, öffentliche 38
Wahlen 5, 13, 14, 18, 29
Wahlen in die städt. Behörden . 5
Wagenkilometer, Straßenbahnen 201
Wasserwerk . . . . . 150—165
— Allgemeines 150
— Reparaturen, Erneuerungen 153
— Betriebsstatistik 153
Römerquelle 154
— Merlinquelle 154
— Leugenenquelle 155
— Taubenlochquelle 155
— Châtelquelle 155
— Pumpwerk Berghausweg . 155
— — Bözingen 155
— Wassertemperaturen . . . 155
— Wassererguß 156
— Wasserabgabe 156
— Hauptleitungsnetz 159
— Betriebsrechnung 1921/22 160—163
— Gewinn- und Verlustrechnung 1921/22 . . . . 161—164
— Kapitalrechnung 1921/22 . 162
Wasserreservoir-Neubau Mahlenwald 4, 21
Wildermethmatte-Baublock A.-G. Terrainverkauf 21
Wirtschaftswesen 37
Wohnungsamt 42
Wohnungsbau, Beteiligung der Gemeinde 20
Wohnungsnot 42

Zellenvermietung, Kühlhaus . . 56
Zentrale Einkaufsstelle 32
Zivilstandswesen 240
Zuleitungen Gaswerk 138
Zusicherung d. Gemeindebürgerrechts 27

Buchdruckerei W. GASSMANN, Biel